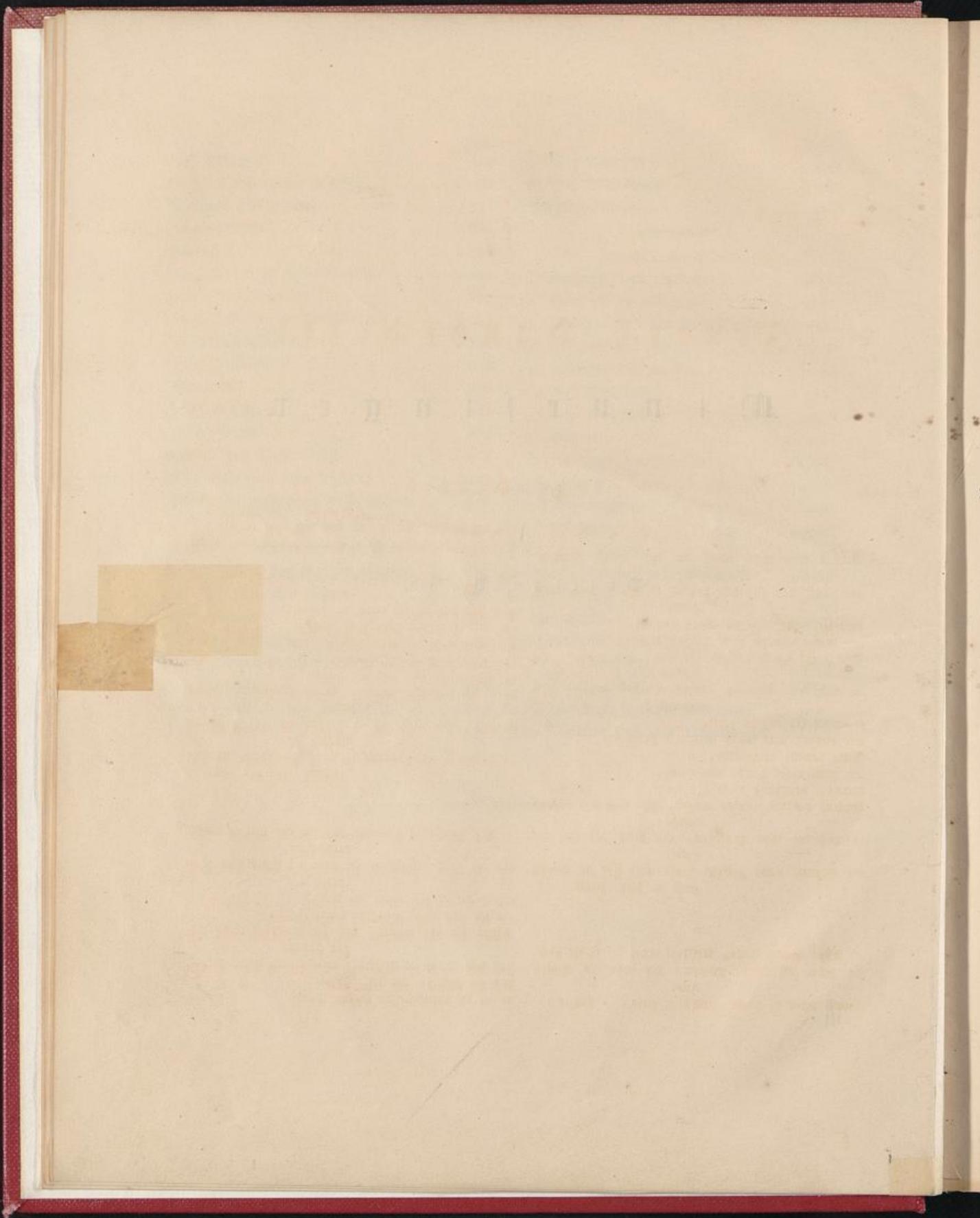


M i n n e s i n g e r.

---

D r i t t e r B a n d.



# Zenaer Handschrift.

## I.

Trist. 146a.

### Meister Stille.

1. (Bl. 11, Sp. a.)  
Lob aller engel unde lob der rechten kristen-  
heit,  
unt war' das lob mit rechter vuoge z' eime lobē  
geleit,  
dennoch war' sie nie lobes gewert,  
diu sueze muoter unde maget reine,  
Diu krist gebar; und (en)war' diu geburt, so  
waren wir gar verlorn.  
sit das sie Got im selben z'einer muoter hat  
erhorn,  
swer an sie rechter guaden gert,  
der wisse, das im ir helfe ist gemeine.  
Aller sündler tröstarin,  
ze himelriche werde küniginne,  
sterke, vrouwe, unse(r)n sin; (11, b.)  
kristes muoter, reine maget, hilf uns der waren  
minne,  
ia uns der lobē genezen, die man hat von dir  
geleit,  
die tiurent unde prisent wol: Got hat vil tiuren  
pris an dich geleit.
2.  
Ave, mariß stella, kristes muoter, ir sit guot,  
so guot ob allen guoten, die man ze himele  
tuot,  
durch iuwe(r) guete, swes ir gert, (11, c.)
- des werdet ir gewert, vil sueze maget reine.  
Die wifen pfaffen hant geleert in buochen manik  
jar,  
das in, ane Got eine, niht gelichet, das ist  
war;  
uns hat diu schrift noch me gewert,  
das wir verloren waren al gemeine;  
Eva gab uns an den kouf,  
unt waerf uns mit ir an die grozen schulde:  
da half uns Ave unt der touf,  
das wir kristen wurden unde erwurben Gotes  
hulde.  
sit uns, ane Got eine, nie man so wol gehelfen  
maß,  
so helfet ir uns, vrouwe, dar, da tusent jar sint  
vröude, sam ein tag.
3.  
Ich han noch hoffnungē von der reinen maget  
bernomen,  
diu mir unt manigem sündere ze helfe wol maß  
homen,  
unt maniger sele wirt ein trost, (11, d.)  
die da zer helle muosten liden swäre.  
Swere sie des manet, das sie kristum reine ma-  
get gebar,  
unt das ir lib an neheiner missewende wart gewar,  
des sit gewis, der wirt gelost,  
ob er in engetlichen noten were.

Dennoch weiz ich ir gnaden me:  
 146b. swer sie des manet, der wirt da(r) an behalten,  
 zen selben stunden wart ir we,  
 do si daz sach, daz in die Juden an ein kriuze  
 stalten;  
 do er von dem tode uf stuont, do wart ir bröude  
 groz:  
 swer si der bröude diltte mant, der machet sich  
 von sinen sünden bloz.

## 4.

Der an dem kriuze gemartert wart, daz ist  
 der megebe hint,  
 davon Aataz hat geschriben, daz weder e, noch  
 sint,  
 nie vrouwe hojer kurt gebat,  
 noch nimmer truok, des sult ir mir gelouben.  
 Do er durch uns erleit den tot, die sunne lies  
 ir[en] schin,  
 unde die erde [die] bebende not; merket diu guete  
 sin:  
 ouch goz er durch uns, daz ist war,  
 sin bluot; do wolte er die helle rouben,  
 Abame bot er sine hant,  
 der milte künik, und iosten von den pinen.  
 zehant wart manik sele erkant  
 von unberdachten bröuden, die er ie gab al den  
 sinen. (ii, a.)  
 Got, guotlicher Jezu krist, nu ruoche uns brin-  
 gen dar,  
 da wir immer mere bin soj heissen breiten an der  
 engel schar.

## 5.

Ich wil bragen, solt' ich dar umbe ein jar vor  
 kirchen stan, zc.  
 [S. Maness. Samml. Bd. II, S. 135: Hardegger Str. 6.]

## 6.

Solten wir sündler gelten gar, swaz unbergolten  
 stat,  
 an iulwe(r) gnade, herre, so wüede unser nimmer  
 rat;  
 bezne truwe ich, herre, meister, niht,  
 daz ir so jamerliche iht habet gesprochen.  
 Ich weiz wol, daz ir, herre, wurdet gnaden nie  
 so dar,  
 daz ir den sündler hiezet gelten ane gnade gar;  
 da von uns allen guot geschicht. (iii, b.)

was hat der Hartekker an uns gerochen?  
 Daz er so gar vergessen hat  
 an sine lieb[e], daz Got ist also milte.  
 er kan ouch geben wil wol rat  
 sine eteglichem sündler, dem diu sünde nie bevilte,  
 tar er sich einwen unde bihten uf die gnade sin,  
 bür war so wirt sin gulde krank; der trost ist mant-  
 geß sünders unde ouch min.

## 7.

Uy, was maht gelieden dir an der unstattheit?  
 ja mahtu wol geprueben, wie ez in der werlde  
 steit:

147a.  
 swer hiute an guoter vuore bert,  
 der ist morne tot; o we der leiden mare!  
 Swer sich des künde verkommen, der diahte mich  
 vil wiß;  
 diu werlt diu hat gebulwet (gar) uf ein vil krankes iz:  
 swen ez diu sunne gar verzert,  
 so were uns liep, wär[e] wir dan sünden lere.  
 Diu werlt ist wan ein ougen blik:  
 daz himelriche git uns brofide an' ende.  
 die sünde sint der sele streik:  
 nu heil' uns vater, Jezu [krist], daz sich unser  
 kumber wende!  
 sin guete nie bol lobet wart, daz weiz ich wol bür war:  
 swer dich durch dine guete lobet, der vriet sich  
 von sinen sünden gar.

## 8.

Diu Criulwe uf einer straze vuore, Untrinwe ir  
 wider reit;  
 diu Criulwe erschraht, do sie ersach Untrinwen her  
 so breit: (iii, c.)  
 sie dachte: „o we, wa sol ich hin  
 vor deme her[e] so groz unde ane maze?“  
 Untrinwe sprach: „wer vert da her? wer kan mir  
 daz gesagen?“  
 diu Criulwe sprach: „ich bin'z diu Criulwe, unt  
 wil ez Gote klagen,  
 daz ich so gar unmare bin,  
 daz ich in nu muoz rumen alle straze.“  
 Untrinwe sprach: „tuo zuo den munt,  
 du muost mir hie unde allenthalben wichen;  
 mir ist der valschen vuore kunt.“  
 diu Criulwe sprach: „daz klage ich Gote so rehte  
 inniklichen“  
 Untrinwe sprach: „ich wil der hohen in gelinde  
 sin.“

die Criulwe sprach: „daz richte Got, daz si din  
pflegent unt niht geruoehent min!“

## 9.

Ein künik vor eime guoten manne an eime  
walde reit,  
der doch ane sine schult bil manigen kumber leit;  
bi sine huse ein garte lak,  
da(r)inne hete er einen galgen uf gerihret.

Der künik sprach: „guoter man, war umbe hastu  
diz getan,  
daz du die hölzer uf rihret? daz soltu [mich] wis-  
zen lan.“

er sprach: „hie hat bil manigen tak  
daz groze unkrut min guote krent ernihret,  
Daz sluh' ich uz mit miner hant,  
unt henge ez uf die hölzer, daz ez dorre.“  
set suß, ir herren, unt sit gemant:  
wa recht gerichte sich an iulverm lande so vür dorre,  
so mugen sich guote lute ereneren vor der balschen  
diet: (iii, d.)

nu schouwet an den guoten man, wie er den di-  
stel uz dem horne schiet!

## 10.

147 b. Swelich junger herre halbe soß unde ere er-  
werden wil,  
der sol der melle unt des gebetes ahten niht ze  
bil;

sin nu(e)chter(n) trunk, sin worgen segen,  
sint er den vruo, wie mah im miffelingen?  
Ein junger herre balte siegen unde triegen sol,  
ot bil gedrou[we]n unt lüzzel tuon, daz zint  
im allez wol.

er sol ouch böker worte pflegen,  
nach lotere unt nach huore balte ringen;  
Er sol undereß genuozes sin,  
unde siver dem tische jamerlich gebaren,  
die guoten spise unde ouch den win  
sol er bermu(x)en, dar zuo sol er eineß win-  
kels baren,  
mein eide unde ouch unedelich, daz ist allez wol-  
getan,  
den briunden wolf, den bienden schaf, unt sine  
diener in den noeten lan.

## 11.

Der künik von Rome ne git ouch niht, unt  
hat doch künigeß guot;

erne git ouch niht, er ist wærlich rehte also ein  
löuwe gemuot,

erne git ouch niht, er ist kintche gar,  
erne git ouch niht, unde ist doch wandels eime,  
Erne git ouch niht, er minnet Got, unde eret  
reintu wip,

erne git ouch niht, ez enwan nieman so vollen  
komenen lip, (iv, a.)

erne git ouch niht, er ist sehanden bar,  
erne git ouch niht, er ist wiß unde reine,

Erne git ouch niht, er rihret wol,  
erne git ouch niht, er minnet kriulwe unde ere.

erne git ouch niht, er ist tugenden vol,  
erne git ouch seider nieman niht, waz sol der  
rede mere?

erne git ouch niht, er ist ein hest mit zühten  
bil gemeit,

erne git ouch niht, der künik Ruodolf, swaz te-  
man von im singet ober geseit.

## 12.

Der löuwe wekhet siniu kint mit siner stimme so,  
daz si da von erkwekken unde siber wahsent ho;  
der struz sin[e] jungen, so man leit,  
bruet mit den ougen; merket an disen sachen:

Ein herre solte ze allen ziten haben sölwen ruof,  
unt solte dar an gedenken, daz in Got dar zuo  
geschuof,

er solt[e] der armen kristenheit,  
mit sine swerte guoten vride machen;  
Ouch solte er struzes ougen han,  
da mite solte er werde ritter minnen,  
er solte der milte bi gestan.

tæte er daz, so wære er wert wol einer keise. 148 a.  
rinnen;

man sol den edelen rittern beide liden unde geben:  
sie dienen't; wol uf einen tak, swen sie da(r)  
sinbe wagent ritter's leben.

## 13.

Ach hære sagen, daz ein bi spel in den buochen  
ste:

swen[ne] so daz houbet stehet, so ist al dem lide  
we;

daz ist in der werlde schin,  
daz houbet stehet seider al ze fere. (iv, b)

Der babes solte ein houbet sin der kristenheit  
gar,

unt daz er si beschirmete vor den unrechten dar;  
er solte ouch ir rihter sin:

nu dunket mich, wie er sie gar verkerre.  
Wir seien sin der pfaffen spot,  
si helfent al ein ander unß betriegen.  
daz erwende[et] väterliche, Got,  
sit sie durch guotes girikeit an iulwern buochen  
liegen,  
unt vessehen den gelouben, da wir solten an ge-  
nefen:  
sit si nach rehte niht entuont, wie möhte dan  
ein lese guot gewesen?

## 14.

Kofe ane born, der werde heil, unde aller  
sellden hol,  
ich gibe mich uf die gnade din, als ich von rehte  
sol,  
daz du geruocheß, vrouwe, mich  
besehirren wol vor sünden unde vor sehanden.  
Satan der hat die sage an mich geleit vil manige  
wis:  
wiltu so, mahtu haben wol den sige unde ouch  
den priß  
an mir, bez' ich, vrouwe, dich;  
mich gruset sere vor der heile banden,  
Der man hat immerwerendes leit,  
da bi unstaete, unde aller sellden ane.  
Kriesteß muoter, unde meit,  
durch Got, nu seket mich von dem gar bröude so-  
fen waue, (iv, c.)  
unt heiset mir, daz ich werde vri von aller mis-  
setat.  
unt die g(e)nade werde hie, diu dort an' ende  
nimmer me zergat.

## 15.

Du gnade, vrouwe, muoter al[le] der Kri-  
stenheit, ze.  
[S. Maness. Samml. II, 134: Hardegger 2; Wengen 5.]

## 16.

O we, hiute unde immer me(re) waken si gesehrit,  
so we dem tage, so we der nacht, so we der beigen  
zit,  
so we dir, gar versehante brucht  
uz Veteerlant wie hastu dich gesehendet  
An einer hoch gelobeten vrouwen, diu was wite  
erkant,  
von küniges künne was sie geboren unt heizen von  
Brabant:

ir wiplich ere, ir wiplich[e] zucht,  
ir wiplich[e] bröude, die hastu erwendet.  
Sie ist an der merterære stat, (iv, d.)  
alsam diu guote sante Katerine,  
diu vor sich blehten an ein rat,  
durch den suezen Got leit si vil manige swære  
pine:  
so ist der edelen Herzoginnen sel[e] vor Gote erkorn.  
wan si gar ane schulde an rechtem morde hat ir  
lip verlor.

148 b.

## 17.

Ach bernam bi allen minen tagen mort noch nie  
so groz,  
so von der Veteer Herren, der hat sich gemacht  
biß  
an tugende[n] unde an der werde sin:  
Got sehende, die den rat im haben geraten!  
Der von Kolß riet, [so] hære ich jen, unt der  
von Brokknegberk  
die zwene haben geraten diu (vil) lesterlichen werck  
an der edelen Herzogin:  
man solte sie beide uf einer hürde braten!  
Du muget ir hoeren jamer klagen,  
si hat ir herren kuffes e ir[me] ende:  
„sol ich nu sin von iu erlagen,  
bez' muezet ir vil dinkke winden sere iulwe(x) hende;  
ich lase ez an der megede sun, daz ich ungeschul-  
dik bin:  
der tot, den ich nu liben muoz, der wirt noch  
iulwerß helles ungelwin.“

149 a.

## 18.

Ach bite dich, muoter, reine maget, durch  
dine groze kraft,  
daz du gedekes an die hohen waren boteschafft,  
die dir diu liebe sint enbot,  
do er, vrouwe, ze muoter bin gegerte.  
Die boteschafft warh ein engel, so du, vrouwe,  
vil wol weist, (v, a.)  
do enpfiengestu den suezen Got unde ouch den  
waren geist,  
der an dem kriuze leit den tot;  
der lobete dir, bez' er dich sint gewerte,  
Des du in gebetes immer mer,  
vil edele muoter unde maget reine;  
nu hilf unß, sueze vrouwe her,  
ze himel riche, da diu bröude ist al der werlt  
gemeine,

da soltu, vrouwe, hote sin unt bitten din liebes  
kint,  
daz wir gehelzen muozen sin mit den, die in dem  
rechten [ge]bunden sint.

## 19.

Daz was ein selik stunde, da Got selbe wart  
geborn  
von siner lieben muoter, anderz ware(n) wir gar  
verloru;

ez ist unß ofte nuoch gesaget,  
daz er unß koufte mit sin[es] selbes libe.

Kane maht daz durch unß armen sünden nimmer-  
me gesehen,

des hoere ich wise pfaffen unde predigere jen:

nu bite wir unß, reine maget,

du lieben sun, daz er unß niht vertribe,

49 a. Er neme unß an daz reiche sin,

da du vröude ist immerme an' ende.

du bist der werlte troesterin:

hilt, edele küniginne her, daz er unß kumber  
wende!

der selbe Got, der himeles unt der erden hat  
gewalt,

der buog' ez hie mit unß also, unt helfe unß, da  
du vröude ist mankvalt!

## 20.

Ein richer hese karger brie an sime tode sak,  
in einer kütten ich hüe in gienk umb einen mit-  
ten sak.

ich sprach: „ich bin ein kappelan.“ (v, b.)

er hat mich zuo (z)im sitzen in der minne;

Er sprach: „vil lieber herre, vernemet die dichte  
min.“

ich sprach: „sag' an, vil armer man, was maht  
din schult gesin.“ —

„Ja han ich sünden vil getan,

als ich mich aller best(e) noch berinne:

„Min lib, min muot einz brekkes wert,

min milte waz[er] mit einem eie bergosten;

ich seite lesterleichen swert;

da von du helfe gerende biet mich dikke hat be-  
scholten;

ich was des guotes reiche unt kund' ez vor ere  
sparn.“

„wol hin dem tiufel in den arz!“ sprach ich ze  
im, „dane maht niht daz gebarn.“

## 21.

Zwen' pfade gent unß allen vor: der eine der  
ist stet,  
der get hin gegen der himeltür; der ander ist  
unrecht,

er ist tief, bul, krum unde naz;

o we dem, der in hallet an daz ende!

Auden, heiden [unt] hese kristen gent den krum-  
ben pfat

so lange, unß daz sie komen da an die selben stat,  
da der helle wirt te saz,

sint daz du hochbart in des himeles pfende.

149 b.

Swer den rechten pfat wil gen,

der minne Got unt siner eben kristen;

dem gelouben sol er bi gesten,

mit keiner list enfol er sich den tiufel kan ver-  
listen; (v, c.)

stwer uf dem krumben pfade si, der here noch in  
zit:

tuot er des niht, sin lese des entgesten muoz, swen  
der lip tot gelit.

## 22.

Ach hebbe an dem hohesten an, unt bevilhe  
unß hiute Gote,

daz zuo der lieben muoter sin unde allen zwelf  
hote,

ich bevilh' mich allen heiligen wert,

die da ze himelriche sint gekroenet;

Ach bevilh' mich allen megeden, die da ze hi-  
mele sint,

daz zuo den merkereren, unde ouch der megede  
kint;

min herze gegen den engeln gert,

da mit die here niune sint beschonet.

Ach bevilh' mich in du guoten wort,

du hiute die priester sprechent in der stille,

du sint ob aller tugende ein hort,

den sie da segenen, den dir' ich durch siner muo-  
ter wille,

daz er mich beschirme unde helfe uz aller not:

Maria, muoter, troesterin, des dir' ich dich durch  
dinez kintes tot!

## X 23.

Leider, al du kristenheit in grozer werre stat;  
daz erwende, herre Jesu krist, unt rihte unß

über den rat,

die hie der walschen vuore pflegen

unde unß die werlt so offenbare verkeren.  
 Wa ist nu daz reht, daz man von Kome unß  
 solte geben?

daz sie nu niht ne rihten über die mit valsche leben,  
 und unß in der kristenheit  
 den grozen jamer also valste meren. (v, d.)  
 Die hie des guoten habent so vil,  
 unt daz si lebent also lesterliche,  
 Got ich des immer biten wil,  
 daz er den selben argen zagen versage dort sin

riche.  
 swelich mensche me verfinden wil, den er ver-  
 böulwen maht,  
 da(er) an er lihte erworgen muoz, unde ist in an  
 der lese ein wernder staß.

## 24.

Ob allen broutwen broutwe her, unde ouch ein  
 reine maget,  
 daz bistu, muoter, von der man unß (al) die guete  
 saget,  
 sit du unß wol gehelken maht  
 von sorgen hin ze bröuden dineß kindeß,  
 Sit daz du forge wendest unde unß bröude maht  
 wol geben,  
 so bite din kint, vil suoze maget, unt buege unß  
 ein leben,

daz wir geminnen unfer aht,  
 daz du unß in den waren riulwen bindeß;  
 Vil suoze muoter, sprich unß(e) wort,  
 des bit' ich mit herzen und mit sinnen,  
 daz wir enpfangen werden dort,  
 unde daz wir sine hulde in birre werbe gewinnen.  
 Ich bin von forge[n] enbunden, broutwe, ob ez  
 din helfe tuot;  
 bite din kint, vil reine maget, unt kum unß bi,  
 so wirt unfer ende guot.

## 25.

War umbe heren arge herren note minen sank?  
 daz maht sich noch gebuegen, daz ich gelwinne  
 den gebank, (vi, a.)  
 daz ich ir laster niht vertrage,  
 unt wil ir lobes mit guoten willen swigen.  
 Ich wil sie lobes erlazen, sie erlazen mich ir gebe;  
 ez wänet maniger boeter, daz ich siner gnaden lebe,  
 der mir an gabe ie was ein zage,  
 man siht mich selten sinen handen nigen.  
 Swaz ich nu war gesingen kan,

150 a.

daz schadet mir an guote unde in an eren;  
 erne ist niht ein ungebuoger man,  
 swer nu der argen herren laster kan mit buoge  
 meren;  
 swelich ungeflaht her[re] diu bispe! bür ein schel-  
 ten zieh' uf sich,  
 der sage mir's dreier wochen vor, ob er iht  
 sehjudik si, so huete ich mich.

## 26.

Von eselbaren herren sol man eselmære sagen:  
 ein esel wolte in söulwen hute söulwen priß be-  
 jagen,  
 er sie sich bekken uf den buoz;  
 dennoch beliben in diu oren unberbekket.  
 Er sprach: „nu gibe ich dem edelen tiere vil ge-  
 lichen schin,  
 des wil[le] ich immerme ein söulwe und niht ein  
 esel sin;  
 vil manigen ich erschrekken muoz,  
 der mich vil dikke unankte hat erwekket.“  
 Er wolte ouch söulwen sprünge pflegen:  
 do erköz an im sin meister esels oren,  
 er strafete in (al) so mit flegen, (vi, b.)  
 daz er vil krete loß gelak: also geschicht den  
 toren,  
 die über ir houbet in esels wise bekken eren  
 bach,  
 die melbet unde get hin bür diu houbet schande,  
 also dem esel geschach.

## 27.

Gelogen unde unberdien[er]tez loy daz wirt vil  
 manigem zagen,  
 der ganzes lob mit rehter bolge kunde nie besagen,  
 wite daz er bür die besten gat,  
 die wirde unde ere daz verdienen kunnan.  
 Swa krumb ere, unt verlobetiu barwe uf truc-  
 ben wengel in sin,  
 diu zwei diu gedent geliche wirde unde ouch al  
 solchen schin;  
 ein kranker glanz vil schiere bergat:  
 alkam tuot ere unvirbik gewinnen.  
 Si muezzen balde risen abe,  
 verlobetiu barwe und unberdientiu ere;  
 zuo(x) in [sol] man kleine trostes habe,  
 daz sie bekkenem mane truren schwachent immer  
 mere:  
 si werden in der selben wirde dem geliche (ge-)  
 schant,

150 b.

als der in löulwen bilde sehein, unt mit den lan-  
gen oren wart erkant.

28.

Got unser herre git sin himelriche, swem er  
wil;  
sprach' ich, er tellet ez unrecht[e], des wære mit ze  
vil,  
darumb ich strafen in niht sol:  
doeh wolte ich, daz er teil[er]te hie nach ere.  
Wuocher unt verlaz hat vil der niulwen herren  
[ge]braht,  
der gesinneg man bi weise[n] siten kleine hat ge-  
dacht; (vi, e.)  
swere nu hat guot, der swuere wol,  
daz sin burt ob eime keiser were.  
Si wessen gar propheeten sin,  
man siht si zuo der herren rate bringen,  
daz ist in manigen landen schin;  
torfte ich nu, ich wolte ir salter sprechen unde  
singen:  
daz wil ich immer Gote klagen, unde ist doch  
manigem leit,  
daz man durch ir wuocherschaz ir schalkes vuore  
hie so vil verreit.

29.

\* Unde ist daz war, als unz die alten wisen hant  
geleit, ze.  
[Maness. Samml. II, 154: Hardegger 1.]

30.

Des ich so lange (ge)wünschet han da her al mine  
tage,  
des han ich alze vil, daz ist min[er] senden her-  
zen klage; (vi, d.)  
unt bit' ouch aller tegelich  
den suezen Got, daz ich sin me gewinne.  
Als ich sin me gewinne, ich wolte sin gerne min-  
ner han,  
ich wolt' ez minen bienden geben, e ich ez den  
brunden wolte lan;  
sine wart ouch nie kein man so rich,  
erne borhte sere, daz ez im entrinne.  
Ich engæbe dar umbe niht ein[en] ort,  
daz ich sin richer wan ein keiser were;  
ez ist ein ungenæmer hort,  
ez endringet niht wan klagen unde klageliche swere:  
unt komet doch ze jungest endelichen uf den tag,

III.

ine gæbe sin niht ein pfenninkwert umu alles,  
daz ein künik geleitken maht.

31.

Ich weiz wol, wenne min armuot ein ende \*  
haben sol: ze.  
[Maness. Samml. II, 584: Goppe 24.]

32.

Der kiese, meister unde briunt, ir sit so züh, \*  
ten wiß ze.

33.

Der Galwin, welt ir nu ze hobe den hohsten priß \*  
besagen ze.

34.

Liegen unde tosen ist ein künbeliche kunst ze. \*

35.

So sit ouch arm, unt sit unwert unt komet \*  
ze hobe niht ze.

36.

Obwe dem hobe, der so rehte unlobelichen ste ze. \*  
[M. S. II, 152: der tugenthafte Schreiber 45—48.]

37. (Handschrift Str. 1)

Hie vor in eime winter, da gehalten was ein \*  
sue, (iv, a.)  
ein man gienk uz ze weibe unt vant, dem was  
von broste we,  
uf eime ise ein slange(n) groz,  
der begunde den man bil sere erbarmen,  
Er huod in uf unt truok in hein unt schuof im  
guot gemach,  
er mahte uz dürrem holze ein biure; zehant do  
daz geschach,  
er leit in tieplich in den schoz  
und sez in di der gineke wol erwarmen.  
Do er daz leben wider wan  
unt von dem biure wart bil wol getriutet,  
der slange sloz sich umu den man,  
er wispest unde wart im an bergist: diz bi spel  
diutet,  
so man ie me dem ungetriulwen dienet, swa man  
maht,

2

so man (ic) me veriusket dar an: untruwe, o we,  
daz dich beluhte ic tak!

38. (2)

Gienk uz, gienk in, gienk hin, gienk her,  
gienk wider unde bür: (v, a.)  
swa ich nu ge, so wuez ich wol, daz ich niht  
besserz syür,  
den ein reine selsk wip,  
diu in wiplicher zühte lieplich[e] lachet;  
Diu nmt ir manne dikke manigen ungebuegen  
zorn.  
sweme Got ir eine hat gegeben, der ist gar selsk  
geboren;  
sie bröuwet im herze unde lip,  
an manigen dingen sie sin ere bewachet;  
Sie bröu[we]t daz, wan dez meien bluot,  
golt unde gesteine mak ir niht g(e)lichen;  
sie ist aller selbe ein sehare huot,  
unt swa sie stazet oder get, da muoz unbuoge  
entwichen:  
ja wizzet, swer ist vrouwen holt unde in wol  
eren gan,  
daz der Got unt der muoter sin uf erden nimmer  
daz gebienen kan.

39. (3)

So we die armer ritterchaft, bil arm bistu  
z(e)waren; (vi, a.)  
es muoz sich wunderliche gebuegen, soltu wol ge-  
baren,  
din ungelimpf der breitet sich;  
hastu inder buok, wie kleine er dich verbaset!  
Daz du gebienen mahst deist wertsich sübel an geleit,  
dir wirt ze lone niht wan daz manz hofte bou  
dir leit,  
du kauft dez niht behueten dich,  
din armuot machet, daz du bist verkmahet.  
So du gedienez an daz zil,  
bez were zit, daz man dir helfen solte,  
so hastu genfe ertrettet bil,  
unt zihent dich, du sig ein man, der nie man  
holgen wolte;  
also gehelzen sumeliche herren bür daz geben:  
die herren laz usz armen, Got, unt die es in  
raten, bil unlange leben!

40. (4)

Diu Warheit sprach: „unwarheit, wie mahstu  
so bro gelin?“ (vi, b.)  
Unwarheit sprach: „da liebe ich an den herren,  
alß ein lin.“  
diu warheit sprach: „daz riuwe Got!“  
unwarheit sprach: „ich han dich gar verbrungen.“  
Diu warheit sprach: „unwarheit, da habent sie  
bil valschen muot.“  
unwarheit sprach: „warheit, du dunkeß sie ze nihtre  
guot.“  
diu warheit sprach: „bin ich ir spot?“  
„ja,“ sprach unwarheit, „mir ist an in gelungen.“  
Diu warheit sprach: „unwarheit, ich  
noch tulent stunt daz in ir hoben gezeme.“  
unwarheit sprach: „warheit, nu sich,  
daz ich in in[ne] ir herzen din uffe allu dinu  
geneme.“  
diu warheit sprach: „sit daz du in nu lieber bist  
wan ich,  
so ist nu daz beste, daz ich zuo den armen tu-  
genthaften mache mieh.“

\* 41.

Vrouwe Ere hat grozen schaden, ir klage ist  
manikvalt,  
sie klagt, wa junge herren mit (den) boesen wer-  
den halt,  
sie klagt, wa ein reine biberbe wip,  
wirt eine argen boesen manne erschaffen.  
Sie klagt ouch, wa diu guoten sant niht wol be-  
heret sint,  
sie klagt ouch, wa ein biberber dem boesen git  
sin hint;  
sie klagt, wa tugende loser lip  
wirt ze eine reichen kargen pfaffen.  
Sie klagt ouch me, daz tuot ir not,  
daz man untruwe biste die truwel minnet;  
sie klagt ouch mitter herren tot,  
sie klagt ouch, wa dem biberben manne dez  
guotes zerinnet,  
sie klagt, daz man die ligenen lieber hat, dan die  
warheit,  
sie klagt, daz wisheit erbet niht und edelnu tu-  
gent: daz [es] si Gote gekleit!

## 2.

Mgb. S. 1a.

## B r u d e r W e r n e r .

I.

1.

Waz san die pfaffen sin bertan: (vii, d.)  
 wer ser[ne]t uns kiristlichez leben? (1)  
 wer git uns wip ze rechter e, wer toufet uns  
 diu hint?  
 Wer sol vür sünde uns buoze geben?  
 Wer sol uns us dem banne lan?  
 wer wiset uns, ob wir mit senden ougen werden  
 blind?  
 Wer helt nu stete ritterschaft? (viii, a.)  
 sit man niht swert durch schirmen segent wivwen  
 unde weisen;  
 wer git uns unse(r) herren trost? wer hat die kraft,  
 daz er uns schirm[e] vür engelichen breifen?  
 wir waren doch verirret gar, (unt) heten wir der  
 pfaffen niht:  
 die valschen lat ir orden pflegen, unt habe wir mit  
 den rehte lebenden pflyht.

2.

Der ban unde ehte sint ein tot (2)  
 bez libez unt der lese gar,  
 swer mit den zwein geschulden hin vür reht ge-  
 rihte kümnet.

Des nemet ir hohen edelen war,  
 gedenket an die selben not;  
 ich wæne, die krumben reht unde ir gewalt da  
 künzel brümet.

Des libez erge ein ende hat,  
 1 b. zehant so man die ehte uf in mit ganzer volge  
 bringet; (viii, b.)

diu lese vor dem banne in grozen riulwen stat,  
 swen si der helle sehgerge hin vür sinen meister  
 twinget.

schaffe ez ein izlich biberbe man, daz er der forge  
 werde vri:

swer von dem banne in die ehte kümnet, daz ist  
 niht guot unt wonet kein selbe bi.

3.

O we der weribe werdelkeit zc. (3)  
 (Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 25.)

4.

Ein rechter vabez [der] solte hergeben (4)  
 dem sündel sine misstat;  
 ein rechter keiser solte rhten gar an' allen haz,  
 Sit daz ir reht niht rehte an stat,  
 bez krenket sich ir beider leben:  
 daz zimet dem vabese niht, Got selbe gebot ime  
 daz, (viii, c.)

Daz er tæte wider übele guot.  
 nu wil diu übele mit der guote die kiristenheit  
 verkniten.

ein rechter vabez der lieze dem keisere valschen  
 muot;

er lieze auch niht durch in die armen kiristen  
 über riten.

wil er volenden sinen zorn, so wirt ir beider  
 schulde groz.

füsse wir da(r) under sin verlorn, so werdent sie  
 da(r) umbe Lucifers genoz.

5.

Man leit, daz nieman edele si zc. (5)

6.

Wie tuot vil maniger also ein wip zc. (6)

7.

Es wænet maniger, daz er si zc. (7)  
 (Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 11, 24, 14.)

8.

Wie sol ein singer sich belwarn, (8) 2 a.  
 sint man diu loy vür smeichen hat, (ix, a.)  
 unde auch diu bispel vür ein spot, [sin] twingen  
 vür schelten zeit?

Swelich herre sich bez niht an lat,  
 der maß mit eren wol gebarn;  
 dem sint auch singer guote zuht, ob er die reh-  
 ten weilt.

Waz wætz an sine herzen der,  
 der mit min loy ze losen siht, min twingen z'  
 zime schelten?

2\*

der wil, daz er min, unde ich sin ze bründe, daz gab ein bißteger ze buoze (mir) vür alle  
ender. mine missetat.

daz solte er uf den holten stan; wesz læzt er mich  
entgelten?

Got weiz, daz wol, daz ich den viderben guotes  
noch gesprochen han,  
daz ich daz niht durch lofen tete: ich wande, ich  
hete reht unt wol getan.

9.

Wie swert man nu der herren rat ze. (9)  
Maness. Samml. II, 225: Bernher Str. 25.)

10.

Ein pulber willen wart gebrant, (10)  
daz broht ein schalk uf rinder tot,  
unt læt ez an die weibe, da man uf diu rinder  
treiy;  
Er reiß ez under salzen brot;  
der tumbel braht ez uz Weierlant,  
unt schuof, daz da der guoten rinder süzzel le-  
bende bleiy.

Da von unß seider sint erlegen  
der eren pfluoge, sit daz unß die ohsen sint ver-  
storben.

wie han noch biere, wolten die geliche pflegen  
der züge, sone wæren wir an balwe niht ver-  
dorben.

ein moijn, ein irch, ein hiez, ein rint, alßuß  
die biere sint genant,  
der hete wir z'einem pfluoge genuok, wan daz  
unß irch an sanken ist verlant.

11. (Handschrift Str. 1)

Der herren guot unt herren namen (11)  
zerehte nieman solde han, (VIII, b.)  
niwan, der mit den beiden ordenliche künde leben.  
Daz ist unherliche (ge)tan,  
swer sich niht wil untruwen schamen  
unde auch der grozen herge, da man solte unß  
ere geben.

Die han auch ich vür herren niht,  
si muezen anders, denne wol, an mine lange  
belgen;

suß bin ich hie (ge)scheiden von der werden pfliht;  
des möhte ir kumeliche(r) listre an mir erzeigen  
ein schelten, daz hon mir uf in von sinen schul-  
den gat:

12.

(2)

Ach han geklaget unt klag' ez an (12)  
wol zweinziß jar, ie daz unt daz,  
und muoz auch an min ende klagen den vürsten  
Osterreich.

Sin reines herze sich nie vergaz  
gegen graven, brien, dienest man;  
ritter unde knechte [die] wurden alle bi im rich.  
Er hete hon in, wesz er gert,  
swa man dem lande ere werdliche solde beherten,  
ir ellen was in manigen striken goldeß wert.  
doch sint sie gegen bienden noch vil guote schilt-  
geberten:

vil werber künik uz Weheim[er] lant, wiltu dich  
gegen bienden scharn,  
so hilf den viderben uz Osterreich, unt habe uf  
mir, die mak nie missebar.

13.

(3)

Ach han durch zuht vil zuhtelich (13)  
da her al[le] mine leit gedaget,  
nu wessen si von tage ze tage te lenger breiten  
sich.

(A)ch herre Got, die si geklaget,  
daz truwende unde ere in Osterreich,  
scham unde zuht, diu milte, tugent swindent,  
daz klage ich.

Ane twank læt man die jungen wesen,  
des vürchtent sie niht, daz sie ieman wesse uf ere  
ziehen.

nu ratet, wise briunt, wie daz ich kün[e] genesen,  
sit daz die richen edelen wessen (alle) tugende  
bleihen.

erwilen was diu zuht so wert, daz man ir z'  
allen arten gert':  
nu hat ez sich verkeret so, daz man die jungen  
tugende niht eniert.

14.

(4)

Swere sine briunt versuochen sol (14)  
durch helfe, daz si tu gefaget,  
dem ist vil we gesehen, daz er z'er werde te  
wart geborn.

Swen er in sinen kumber klaget,  
od er iht grozer smehje dol,

Die lougent sin ze briunde, auch muoz er liden  
iren zorn.

Ich horte wise kint sagen,  
daz nie man sich berünnen müge, im misseunge;  
darümbe wil ich an mir selben niht verzagen;  
was ob mir die selbe noch bil lichte bröude bringe,  
diu mich so lange hat vermiten: gewinne ich  
immer selben teil,  
so mag ich irer helpe enbern, unde laz ich  
(m)in(en) b(ri)unden heil.

15. (5) (1x, a.)

\* Swer sine riulwe anz ende sat zc. (15)  
(Maness. Samml. II, 252: Bernher Str. 27.)

16. (6)

Die we, daz maniger balstehen muot (16)  
in herzen gar verborgen treit,  
unt honeget mich doch mit dem munde stäre  
z'aller zit!

Daz ist der seie untröetikeit,  
daz selbe dunket mir niht guot,  
swer mit balstehem hazzze z'allen ziten uf mir sit.  
Swa er mir biure(z) wifen wil,  
da darf ich anderz niht wan tiefe wazzere(z) bflere  
fluochen;

swa er mir wazzere wifet, [da] bind' ich biure(z)  
bil;

su(z) getaner schult verbient er z'aller zit min  
fluochen;

swaz er mir leit, ez si weich, daz ist noch her-  
ter, wan ein stein;

swaz er mir leit, ez si swarz, daz ist noch wi-  
zer dan ein helfendein.

II.

1.

Du schouwet an den sumer guot zc. (17)

2.

\* Die we der manikbalten not zc. (18)  
(Maness. Samml. II, 228. 229: Bernher Str. 12. 3.)

3.

Die seie ist later, also ein glas, so sie der rouf  
erwaschen hat, (19)  
die meilet unser bruoder lib mit ungetaner missetat;  
der swane ist an den beheren wiz, unt sint im  
doch die buenze swarz.

Die vert von un(z), rehte also ein blas, unt lat  
den lip ze pfande hie;  
den wüermen er ein spise wret; ez stet ir dort,  
Got weiz wol, wie;  
der tot dem libe ende git, alsam dem seche tuot  
der snarz.

Die we, daz Eba den apfel beiz,  
daz hat ser unser after künst erarnet;  
des bürchten wie die dorne hie, daz un(z) begiu-  
zet jamerz swelz;  
da bi so sün wie alle sin gelwarnet;  
diu rageweide diu wil hin, der abent siget vatte  
zuo:  
Iwer rehte tuot, des sit gewiz, deme künnt ein  
sechter morgen bruo.

4.

\* Unse(r) her(re) hete Adame geben in paradise  
wunne bil zc. (20)

5.

\* Die we, da mite wir sin geborn, und also muoz  
ez enden sich zc. (21)

6.

\* Got bür der werbe missetat von dorne er eine  
krone truokt zc. (22)  
(Maness. Samml. II, 227: Bernher Str. 1. 15. 16.)

7.

\* Der gebater unt der bule zan ze grozen noten  
sint ze swach zc. (23)

8.

\* Du schouwet, wel ein sunder art, der storch  
erkennet sine zit zc. (24)  
(Maness. Samml. II, 250: Bernher Str. 6. 38.)

9.

\* Genuoge herren sint gelwachet, (al)so daz ich  
ez in bergan zc. (25)

10.

\* Ich han der Swabe(n) wredikeit in bremden  
lauden bil gesen zc. (26)

11.

So starken man ich nie gefach, ich wane, er  
 inder si bekant (27)  
 (Maness. Samml. II, 229: Wernher Str. 8. 26. 5.)

12.

Getriuwē briunt, verfuochtes swert, die zwene  
 sint in noeten guot, (28)  
 sie sint wol hoher eren wert, der sie hat dikke  
 wol befuot.  
 2 b. getriuwē(r) briunt, des wortes darftu nimmer mere  
 dich geschamen.  
 Triuwe vil der tugende hat, triuwe ist baltesem  
 herzen gram.  
 triuwe leschet missetat, sie machet Got ir selber  
 zam,  
 triuwe unde ere unde Got, du delu sich buegent  
 wol ze samen.  
 Triuwe ist ein rehte salkheit,  
 unde ist dabi niht wankel an ir muote;  
 des lid ist grozer ere wert, so wol dem herzen,  
 daz sie treit!  
 sie barmet sich den armen al ze guote.  
 enpor lat die triuwe vür, du hie die werlt wol  
 geeret hat:  
 vrou Schande, halbe hinder die tür! ir buaget  
 sehanden missetat. (XI, c.)

13.

Troume hant mir vil gelogen unz her alle  
 mine tage, (29)  
 unde in slafe mich betrogen: dabi ich ouch ein  
 ander klage,  
 daz mich ein sage triuget, der mir (al)so manigen  
 schaden birt.  
 Elbe triaget niht so vil junge unde alte, so  
 ez mich tuot,  
 swenne ez mich betriegē wil: a herre Got,  
 gib mir den muot,  
 daz ich mich da vor gelegene, wand ez ist gar  
 ob mir beriet.  
 Ez lazet mich vil selten vri,  
 swa daz ich vor, ez ist uf mich gebeizet.  
 vil manigen michel wunder nimt, unt wil mich  
 bragen, was ez si.  
 ez ist ein dink, daz man mir wol entheizet,  
 und mir daz luget, daz ist mine troume wor-  
 den wol gellch:

swenne er mir saget, ich habe guot, so bin ich  
 in dem slafe rich.

14.

Wer hilfet mir an siner stat, des helpe mir  
 was vil bereit? (30)  
 ich lige sere in jamerz bat; wer wil durch sine  
 luedikeit  
 mir helfen (. . .), so daz mir noch bröude werde  
 bekant?  
 Wen wil ich ze herren han mit dienste, also  
 ich von rehte sol,  
 unt wil im wesen under tan: wes herze ist rei-  
 ner tugenden vol,  
 der sich des underwinde, daz er biete mir durch  
 helpe die hant?  
 Die mitte sinen werden gruoz,  
 daz er spreche: „briunt, ich wil dich lesē  
 von aremuot, du bi die iste, ich wil[ic] dich  
 machen sorgen buoz,“ (XI, d.)  
 gehabe dich wol, unt schilt ouch me die wesen;  
 swa daz du richte schalkē silt, so blinich von in,  
 ich wil dich nern:  
 ein schalk, erne git dir nimmer niht, laz in sin  
 guot mit schalken zern.

15.

Du ratet alle, die nu lebent unde ouch bi guo-  
 ten wizen sint, (31)  
 in welchem laude vrouwe Ere habe ein reine ge-  
 hende lint,  
 daz niht wan milter werke pflege, daz dan ie 3 a.  
 milter man gepfah.  
 Niz ich daz wort hie vor gesprach, do wart ein  
 vil gemeine(r) ruof,  
 do riefen jene unde dise: „Got milter herren nie  
 gesehuf,  
 den graben Wilhelm von Hunezburk, der ist der  
 gernden oster tak.“  
 Dane haeret niwan bieten zuo  
 die hende, swer sin guot enpfahen welle.  
 nu saget, wer so groze misse (noch) in al der werbe  
 tuo,  
 swaz man der gebenden ie[man] hür gezelle?  
 des miltē Salatinez hant gelate umb ere nie so  
 witen schaz,  
 noch nieman, der ie wart geborn: des si in al  
 der werbe traz!

16.

Du sehande stiget unde batt in dierre werbe,  
 an' welden [durch helpe] hür, (32)

si brichet fere mit gewalt unde auch an rechter  
 werde bür.  
 die pfaffen unde seien muezzen gemeine seiften ein  
 gebot.  
 Desz würde rat, wan daz man seit, swer fere  
 an grozen schanden si, (xii, a.)  
 der werde keiner, kumber wan, von rehten hou-  
 betskünden vil;  
 diu sele gegen dem tiubele vert, vil gar unseht-  
 lich ist ir Got.  
 Got git dem errengeenden guot,  
 vil tagenden vuore, da bi ware minne;  
 so git der tiubel (.) den, die mit schanden sint  
 also genuot,  
 daz sie mit künden bergen ungewinne.  
 was sol im lip, was sol im guot, was künden im  
 auch richiu sant?  
 swer sich alhie bescheften lat unde auch der helle  
 wirt bekant.

## 17.

Ein vater apfel smekker niht unde ist ze horde  
 gar unwert; (33)  
 so lieben briunt man noeten siht, bez in dem  
 hufe wirt gegert-  
 nach sine tode dreier tage: diz merke, swerz niht  
 gelouben wil.  
 Swaz nu bi dirre werlt geschicht, bez ist noch  
 me vor unz gesehen,  
 wan daz diu triuwe me verchiet so gar, als wir  
 nu mügen spehen,  
 der himel hat verwandelt sich, diu sunne unde  
 auch der sternen vil,  
 Erbeden sen wir erden kloz,  
 die sterne(n) risen, brunnen sint versunken,  
 der hagel zwinget unz die brucht, bez wirt (der)  
 menschen kumber gros.  
 wez mak bi dirre werlt die wifen dunken?  
 der nu den himel hat erkorn, der gekelt unz bi  
 unzer habe; (xii, b.)  
 ich bürhte fere, unt wirt im zorn, den siegel  
 wirt er unz herabe.

## 18.

Gregorius babez, geistlicher vater, wache unt  
 brich abe dinen slaf zc. (34)  
 (Maness. Samml. II, 227: Str. 2.)

## 19.

O we dir, quotes richet man, an triuwen unde 3 b.  
 an eren krank! (35)  
 gedenkestu immer an den tot, der e die boesen  
 bez betwank,  
 daz si zer helle muezzen barn durch iren girick-  
 rhen muot.  
 Unt herestu hie tulent lant, der volget dir zer  
 erden niht  
 mere den ein sinnen tuoch: nu merke, wel ein  
 zuo verlist! (xii, c.)  
 hie mite so ist diu arme sele grozer pine unbeduot.  
 Sin wib nimt einen andern man;  
 hie mit so wirt der sele gar vergezzen.  
 ir boesen richen unde ir argen (.) da gedenket an,  
 ich meine, wer die schande hat besezzen.  
 teil[er]t inlwer guot den armen mite, und minnet  
 Got, daz ist min rat:  
 tuot ir bez niht, so wisset, daz diu helle gegen  
 in offen stat.

## 20.

Swer kostelich ein hohez huß von holze wol  
 entworfen hat zc. (36)  
 (Maness. Samml. II, 228: Bernher Str. 7.)

## 21. (7) (x, a.) \*

Ein edel grave wol geboren, der wont in Ofter,  
 branken lant, (37)  
 (ic) lenger ie daz unde daz wirt er in tugenden  
 wol bekant;  
 fuß wil er mit triuwen und mit eren z'ime grave  
 kumen.  
 Er hat ein[er]s rehten herren lip, er hat ein[er]s  
 rehten herren muot,  
 er ist geboren von hoher art, daz beste er (ic)  
 vil gerne tuot;  
 bez hat er sich von kindeß jugent unz her vil wol  
 an genomen.  
 Der wille er ungenennet ist,  
 ir müget wänen, ez si der kastleere:  
 nein, z(e)ware, er' ist ez niht; er wirt genant  
 in kurzer brist:  
 er heizet Woppe, unde ist schanden lere,  
 von Hinnenberk ist er geboren; daz huß ist von  
 alsolher art,  
 daz ez niht boeser herren birt, bez hat ez sich  
 unz her bewart.

22. (8) (x, o.) den man von jugent unz an sin alter ie in hou-  
bet sehanden siht,  
Ich gan dem edelen künige wol, daz im sin  
dink ze wunsch erge, (38)  
unt trage auch im dienste gunst, wer im mit  
tribwen bi gelte,  
wan er so rehte künikliche buore in allen dingen  
hat.  
Wer' er niht eines künigez kint, man solt' in  
doch ze künige han,  
also daz im daz riche und auch diu krone wære  
under tan:  
als si von rehten sachen sol, diu krone uf sine  
houß[er]e stat.  
Er hat besaget in siner jugent  
den priß, daz im gewalt durch vorhte[n] niget;  
daz enreht niht sin milikeit, sin reine herze,  
sin edel tugent,  
daz er in rehter künige buore uf stiget.  
nu sizet er uf geislichez rade: wil er, daz ez  
im wenke niht,  
so riht' er, waz die armen klagen, so git im  
Got ze selben pfliht.
23. (9) Swa herren sterben, daz ist schade, beg möhte  
doch wol werden rat zc. (39)
24. (10) So sich der lip verwandelt hie unt daz diu sele  
von unz vert zc. (40)  
(Maness. Samml. II, 229: Wernher Str. 18. 32.)
25. (11) Da ich ein loß erntuwen sol, daz ane dach so  
manigen tak (41)  
gestanden ist und ane bant, ja wæn', ich ez  
ie[man] rehte mak  
gerihten, als ob sin von jugent mit blize wære  
[u]f sehone gepflogen.  
Da im die slute [sint] worden hul unt daz die  
rennen sint enzwei,  
und ez diu sehande durch vlozzen hat, da stet min  
bliskhen bür ein etz  
swaz ich im niuwer nagele sta, wir sin damite  
doch gar betrogen;  
So touk ez ze ganzer stete niht,  
da man sie sol ze hohen eren pflihten.
- den man von jugent unz an sin alter ie in hou-  
bet sehanden siht,  
wie möhte ich den in eren werke rihten?  
bür war so siht ir wizzen daz, ez sint berseham-  
ter käche kint  
unt sehameloser mueter barn, die an tugenden  
so verweiset sint.
26. (12) \*  
Ez wolte ein affe siber einen se, do kumb' er  
wol geschwimmen niht, (42)  
er bat ein[e] sehorgen, daz si in buorte, als diu  
aventure siht;  
ez sazt' in uf die bulen sin unt buort' in verre  
in den tich.  
Do er kluam mitten uf den waki, ez sprach:  
„ich wil ze grunde gan,  
dune gebest mir daz herze din, oder ich wil dich  
ertrinken lan.“  
der affe bot im bür daz herze sine lide gar  
gestich;  
Ez entwolte [niht] wan daz herze sin,  
daz sehorge bloz dem lande ein teil ze nahe,  
der affe sprank u[n]z an daz laut, dar umbe kluam  
diu sehorge in pin.  
daz siht ir bür ein bispel auch enyfan:  
der keiser der ist komen uz unde ist gesprungen  
an den stat;  
ir mere gernden sehorpeln, er tuot tuch dar umbe  
an selben mat.
- III.  
1. \*  
Ich weiz der herren manigen, ob ich het' ir  
eines guot zc. (43)  
(Maness. Samml. II, 231: Wernher Str. 9.)  
2.  
Mir ist ein loß erlöschē, deme ich doch bil  
dink zeuo (xiii, a.) (44)  
mit guoten spröchen blate; ich wære, ich ez  
nimmer me getuo,  
daz ich min loß enzünde, da man ez erlöschē  
lat.  
Ein miltre man der koste ungerne volgen sehallez  
rat,

da von ein lob erlischet, daz in ganzer werde  
stat;  
sine ratent anderz niht den abent unt den morgen  
bruo;

Niht wan da lakter von geschicht,  
daz ratent sie bil gar.

ein wip, din misseraten hat, diune gan ir[er]  
tochter niht,

daz sie ane bar mit willen wol gebar,  
sie seit ir vil der mere bür, wie sie in ir jugende  
habe gewarn: (III, b.)

sam tuot ein schalk dem herren sin, den er  
vor tugenden wil bewarn.

## 3.

Ich hete ein spil so guot, daz ich gelwinneß  
mich versach, (45)  
ich leite da steine unde auch gebot, also ich ez  
von holze brach,

ich leite ie willkliche da deß holzeß einen span.  
Ich waß so vro, ich wante, daz spil gewonnen  
solte han,

ich wolte ez me verbotten han, do wart ez un-  
der stan,

ez nam verlustelichen abe, daz ich von zorne  
sprach:

„Du wuel' unselbe uf gefeit,  
wie han ich guot verlor'n!

daz hete ich mir und minen kintden an min hug  
gezelt;

ich hete ez tulent eide wol gelworn,  
swenne ich da leite min gebot, ez ware ein spil  
gelwunnen gar:

4, a. swenne ich ez me verbieten wil, so wil[ic] ich  
nemen der bünde war.

## 4.

Ich bin getriuwet manigem man, den er im  
selber si, (46)  
dem ich wol ganzer eren günde unt daz er ware  
vri

vor sünden unt vor schanden, deß gan er im sel-  
ber niht.

Swer mich da(r) umbe hazzet, daz ist gar von  
valseher pficht:

o we, was deß an tugende losen schalken nu ge-  
schicht!

sie wärent, ich si durch te guot in gar mit losen  
bi;

## III.

Deß einer sine kinde gan,  
gegen dem er triuwe hat,  
gan ich dem auch wol guot[er]ß, deß muoter nie  
mit mir began

der sünden, der te wib mit manne begat, (XIII, c.)  
der sol mir beste holder sin, sint unfer lippe ist  
uz gezelt:

stwer daz durch sine tugende lat, der si dem triu-  
vel uf gefeit!

## 5.

Deß kineß site wiste ich wol, unt waß mir  
lange kint, (47)

daz sie ir[er]ß hareß so wol pflegen, [deß] entgiltet  
lere te munt,

ir tugent ist krank, ir milte junik, daz han ich  
wol gefen.

Man muoz die hohen herren umb ein ezzen lere  
vri;

er muoz gar gelüchlich sin, swem da sol guot  
gesehen:

sie sint so milte, sam ein grozer starcker schake hunt.  
Swem ich da klagete mine not

und miniu herzeleit,  
der sach her wider, er ware selber vil nach hun-  
gerß tot.

mit armer hochbart sint sie bil gemeit;  
te gabe unde auch ir[er]ß kurz gewandez wil ich

immerme endern:

ir aller sib ist also unreine, daz sie wuel[ic]n keiner  
er[n]en gern.

## 6.

Ich weiz ein wib unde einen man, solte ich  
die zwe(n) gefen, (48)

daz ich ir ze manne unde sin ze wibe mueste jen,  
deß ware genuok bremeden unde ir beiden kintden  
not.

Ez lak hie vor, ich wäene, ein man, ichne weiz,  
wie lange, tot,  
den hiez Got selber uf stan, unde mach[er]te uz  
steinen brot.

Ja, herre Got, der wunder ein[er]ß an bifen zwein  
gesehen,

Daz uz dem manne werde ein wip (XIII, d.)  
und uz dem wibe ein man,

unt sich verwandese unt verkerre also ir beider lip.  
sin ellen manlich herze nie gelwan;

ein wibin wib, ein mennin man, die zamen wol  
ein ander bi:

ein mennin wiß, ein wißin man, die solten sin  
[wol] ein ander bet.

7.

Lobete ich die richen böesen und te sündli-  
ches guot, (49)

wa wäre denne komen hin min unberzageter muor?  
ich wil[te] in nach te würde gerne singen minen  
sank,

4, b.

Unt wil[te] mit lobe die misten krenen, sunder  
balschen wank;

die hoch gelobeten siderben süten mir deß [im-  
mer] wißzen dank,

daß ich min loß im gar verlage, swer lesterlichen  
tuot.

Was sol te lip, was sol te leben,

was sol in richen hort?

ich meine, die nach sünden und nach hauket-  
schanden streben,

die seiden sint verloru hie unde dort.

te erengenden, minnet Got unt lazet bliben wern-  
den haz:

sit deß gewiß, daß Got guoter miltre lute nie  
vergaz.

8.

Ez geschicht bil dikke an maniger stat zc. (50)  
(Maness. Samml. II, 231; Str. 10.)

9.

(13)

Swia man den künste richen varnden man un-  
gerne siht, (51)

als ich bescheiden wil, da hat man sihte an sehau-  
den pfligt;

der seherge ist böese nach gebur, swa dieß gehu-  
set hat.

Swia daß der dieß in dieß wite, bi den luten gat,  
unde er gedenket dan an sine groze mistetaz,  
er gedenket: „wäre gerihet unde ouch der seher-  
ge niht,

So wolt' ich sin ein vrier dieß

unde stelen mir genuok.

was würre, war[e] mir nieman holt unt war'  
ich nieman hep?

mir diente noch der alker unde [die] pfluok.“

dem dinge tuot ein schalk gelich, der Gore unde  
ouch sich seiden stilt,

unde ist dar umbe nieman holt, wan, der mit  
im die diube hilt.

10.

(14)

Ich muoz bil dikke an maniger stat deß guo-  
teß armer sin: (XIII, a.) (52)

so tuont ouch mir die misten herren dikke te heste  
schin,

den spriche ich darnach, als ich sol, unz an  
min[es] endeß zil.

Wabi bald' ich von böesen luten spotteß afze bil,  
ich kome ze manigem herren, der's mir wol er-  
bieten wil:

so stent die oren driufel hinder mir unt spottent  
min.

Swie gerne ich sünge guoten sank,

der dunket sie ein wiht.

suß wärent sie lieben sich, und machent mir die  
gäbe krank;

swer mir suß gäde, [der] git mir danne niht.

sa sint ouch mine gedanken so: unt hete der  
herre misten muot,

er heze ez durch die schalk te niht, erne geb[e]  
mir durch sin[e] tugende guot.

11.

(15)

Du merket, wer den kargen klage: swen er  
geschaffet daß, (XIII, c.) (53)

daß in sin wiß und ouch sin kint umb erge sin  
gehaz,

sie ginnen im deß todeß wol; die mage sprechent  
ouch,

Waz er in in den ougen si bil gar ein swinde(r)  
rouch,

unt z'allen ziten bi den luten ein versehamter  
gouch;

so sprechent ouch der sine bil: „er triuwen se-  
rez baz!“

So singent ouch der pfaffen vil

der wider misse uf in;

so bluochent witelwen unde weifen: „daß ist deß  
riubelß spil!“

wa wil der zage mit sine guote hin? „

so schiltet in diu varnde diet, unz dankent im  
die armen niht.

o we dir, erge, daß du bist! der bö[se]ste bal  
von dir geschicht,

IV.

1.

Du merket, wa ein blinder get, verlusset er  
den kneht zc. (XIV, a.) (54)

2.

Sweg lop bernagelet wirt, daß niht ein mei-  
ster duezen kan zc. (55)

3.

Ein bink wanet genuogen luten bi, daz niht  
an eren brümt ꝛc. (56)  
(Maness. Samml. II, 231: Str. 15. 50. 28.)

V.

1. Ich bulve ein huß, da inne wil gefinde wesen;  
der zadel unt der zwibel sint mit here da vor  
gefezen, (57)  
der mangel(t) unde wirfet so gewaltelich[en]  
da'r in:

Du ratet, liebe brunt, wie ich müge genesen;  
untugent unt der herren erge [die] habent sich  
bermezen,  
daz si mir z'einer siten wunden spise unde ouch  
den win. (xv, a.)

So blät z'er dritten siten dar  
untrulwe unde ir gefinde;  
dar zuo bin ich in der verschamten rhte gar;  
die reche sint z'er vierden siten swinde:  
sit mich untugende mit ir her also befezen hat  
und mich verderben wil, daz wend[e] der herren  
tugent, den ez lesterlichen stat.

2.

Ich bin deß graben künfte bro von Osterberk,  
so bro, daz mir sorge von den brüden sint ber-  
swunden, (58)  
[gar] sit ich den tugenden richen wol gesunden han  
gefen. (xv, b.)

Er werket wol mit zühten würdlichin werk:  
er ist an tugenden unde (ouch) an rechter mitte  
bunden;  
deß here ich im die wifen unt darzuo die besten  
fen.

Er stiget uf an würdikeit;  
so siht man manigen sigen.  
ich bin gewesen, da man der herren strite streit,  
da horte ich sin ze guote selten swigen;  
sie je(he)nt, er si sunder meil, vor allem valsehe  
bri,  
unde in dem munde niht wan einer zungen pfe-  
ge[n]: so hat bil maniger dri.

3.

Ich bin deß edelen werden künigeß mitte bro ꝛc. (59)  
(Maness. Samml. II, 233: Str. 22.)

4.

Künk unde alt, riche unde arm, helfet [mit]  
mir klagen (60)  
deß büersten tot u3 Weierlant: wer sol unß nu  
ergezen (xv, c.)  
der grozen triulwe, die man statelichen an im  
bant?

Dem keiser unt dem künige ist helfe an im er-  
slagen;  
er künde daz riche also berihten unde also befezen,  
daz ez ane alle werre stuont siber alliu Diubische  
lant.

Das lant siber mer wær[e] gar verloren, 5, a.  
wan sine starken räte;  
der badeß unt der keiser heten grozen zorn,  
die suone machte er mit triulwen stete;  
er schuof ouch, daz der künik bleib an siner reh-  
ten e:  
also er ez geschaffen habe, Got gebe, daz ez  
im dort daz erge!

5.

O we dir, werlt, o we im, der dir volgen  
muoz ꝛc. (xv, d.) (61)  
(Maness. Samml. II, 233: Str. 20.)

6.

(16)

So we mir armen, we, daz ich so rehte weiz,  
wan ich kwam, unde wer ich bin, unt was ich  
werden mueze, (xv, a.) (62)  
dar an sold' ich gedanken wol, daz wær' der sele  
heil!

Du ist deß sank, daz ich mich deß von kinde  
bleiz  
nach al der werlde lone, diu hat mich (wol) in  
ir suoze  
dar an geluofet, daz ich han mit manigen sünden  
teil.

Ich han selber gar bil verborn  
deß guoten, daz ist min vorhte;  
unt weiz ouch wol, ich han vereschuldet sinen  
zorn,  
der mich unde al diu werlt u3 nihte worhte;  
mirne kome helfe, ich bin verlor in lange wern-  
diu leit:

rose ane born, nu træfte mich! deß ist mir not  
unde al der Kristenheit.

3\*

## VI.

- \* 1. **S**wer sich mit bremden luten wil (xvi, a.) (63)
- 5 b. 2. **N**ie man sol guot vor mir bersparrn ꝛc. (64)
- \* 3. **S**welich herre ez mit den bürkten hat ꝛc. (65)
4. **E**in wort der kaiser Otte sprach ꝛc. (66)
5. **S**it ich nicht grozer bürker han ꝛc. (67)  
(M. S. II, 234: Str. 34. \*VI, 6. 35. 33. 37)

## 3.

## M e i s t e r K l e i n .

Wib. 51, a.

1.

den tumben ist guot rat ein wint:  
den wisen brümet diu lere. (xvii, a.)

1.

**E**n künik in sine troume sach (xvi, c.) (1)  
ein[e] werlt, diu was so schœne  
von golde, daz er dikke sach,  
sie het nicht schanden meil.  
Diu ander luter silber was  
vil gar al ane hæne,  
gelutert also ein spiegel glas,  
unt hete onch selbe ein teil.  
Diu dritte was sich kemin,  
diu erschraut in uz deme troume.  
so mak sie nu wol kopfer sin;  
des nemet da si goume:  
manik edele jugent git liechten schin,  
unt samet an schanden roume.

2.

**S**wer tumben sin unt wisen rat  
ze samene wolte kseiden,  
daz wære ein michel missetat,  
unt viele unebene an;  
Kint swer deme tumben rætet wol,  
von dem wil er sich scheiden;  
er wænet, er si wizze wol,  
der er nie teil gewan.  
Kint riet[e] dem wisen manne ein kint,  
des wolte er haben ere.  
die toren widerstrebik sint,  
daz schadet in dikke lere.

(2)

3.

**M**ir soukent bassche hunde vor  
unt jagent, daz in ist tiure:  
mit listen volge ich irne spor  
unt buere doch, daz sie jagen.  
**A**r ist klein[e], die jagent die rehten hart;  
bert was ez unde ist hiure;  
ane bank so muoz ein hobe wart  
vor siehtem winde erzagen.  
**D**er basschen hunde ist al ze vil,  
der rehten ist gar kleine;  
ein siehter hunt wol mak unt wil  
erjagen daz wilt al eine;  
daz wilt ist hoher bürkten spil:  
wiz man, rat, was ich meine.

(3)

4.

**A**ch wil die edelen reinen maget  
mit lange loben unt prisen:  
sie hat daz hofte loy bejaget,  
daz e kein maget enpfienk.  
**A**r tugent ist vil, ir guete ist groz,  
daz mak sie unz wol bewisen;  
ane Got, so ist ninder ir genoz,  
Got gotheit an sie hienk.  
**D**ie edele sueze künigin,  
berichte al mine sinne,  
[so] daz ich hulde dinez kün[e]g unt din

(4)

51, b.

in kurzer brist gewinne;  
unt daz ouch werb[e] daz herze min  
bol diner waren minne.

5.

Swer nie gesehen wan, noch hat,  
der ist wert, daz man in prise:  
sin kraft ob allen kreften gat,  
groz ist sin meisterschaft.  
Er ist aller meister[e] meister man, (xvii, b.)  
er ist waltik unde wise,  
al[le] wunder er siber wundern kan,  
bol kome ist sin kraft.  
Den himel unde erden hat sin hant  
gemeistert meistersichen;  
er ist künik siber allu lant,  
[unt] keiser ob allen riehen:  
Hesuz krist so ist er genant,  
niht kan sich im gesehen.

6.

Du sünde[n] unt guotes richer man,  
noch volge miner lere;  
gedenkestu Gotes riche enpfan,  
nim an dich minen rat.  
Diu gitiheit enwart nie guot,  
unt wirt ouch nimmer mere;  
diu sünde manige krankheit tuot;  
er ist selik, swer sie iat.  
Siber mæzik guot nie manne kan  
gewinnen ane sünde.  
bermit groz guot, er[er]loser man,  
(und) nim Got dir ze bründe:  
groz guot mit eren nieman wan;  
mit huden ich ez dir künde.

7.

Du rihte, tugenthafter Got,  
den brouwen doch daz eine,  
daz sie sin maniges mannes spot,  
des sie doch wol enbern.  
Sie sagent uf din suezen wip  
daz groze unde ouch daz kleine,  
sie sagent wandelbare ir lip,  
durch daz sie in niht tuern.  
Daz ist war, erne hat niht wifen muot,  
swer beschejet brouwen ere;  
ir bescheine selten missetnot,  
wan nach der manne lere:

im seche von brouwen nimmer guot,  
swer brouwen lob niht mere! (xvii, c.)

8.

Du maniger spricht: „ich kan, ich kan,“ (8)  
des künst doch ist gar kleine;  
der rehter künst nie teil gewan,  
was kan der? saget mir daz.  
Ein affe, ein knudel, ein gouch, ein rint  
bistu, den ich da meine,  
da bi an allen sinnen blint;  
des trage ich uf dich haz.  
Ich nente dich wol, wolt' ich ez tuon,  
du sangez lügenære,  
din künst ist kranker, wan ein huon,  
du solt mich bürchten fere;  
wan du, me künste kan ein kruon:  
wiltu ez, ich schend[e] dich mere.

9.

Des ich dich brage, sage mir daz, (9)  
so weiz ich, du bist wise;  
redestu z, ich laze ez ane haz  
unt darzuo sunder nit:  
Ein künik ez niht betwingen ma  
uf wazzer, noch uf ise,  
ez hat gewalt naht unde takt,  
selten ez stille sit.  
Ein iglich mensche hat ez ein teil,  
ez ist reine unde unreine,  
ez bueget bromen unt darzuo meil,  
ez wirt groz unde kleine;  
nieman ez bindet ane fell,  
besunder Got al eine.

II.

52, a.

1.

Du riche selbe, mich nimt immer wunder, (10)  
daz du die eren gernden eryl(t) niht besunder, (xvii, d.)  
unde die wol gemuoten von den argen niht enscherf(t).  
Du scham dich, selbe, du gil(t) einem mere,  
wan drin, die gerne zerten durch Got und umb  
ere;  
o we, daz du din[e] helfe zuo den milten niht  
enfluerf(t)!  
Ich weiz wol, du wilt sie hin hein in dinen hof  
behalten;  
du klüeme alrest da her von himel riche,

da wiltu die getribwen milten sieherliche:  
 la die gar verfehanten argen hie mit sehänden  
 alten. (xviii, a.)

## 2.

Swer mir was lobet, unde mir baz liuget, (11)  
 wie uzer ahte sere er sich selben triuget!  
 siegen, triegen nimmer nekemem manne wol an  
 stat.

Die umbe nie man mich enfol berdenken,  
 swer mir liuget, bez ere wil ich immer krenken.  
 die bi spet sol merken, swer mir iht gelobet hat;  
 Swie rump ich bin, er teret sich, swer mich  
 denket betriegen;  
 man sol mit worten immer wesen stete,  
 auch sol man z' allen ziten miben valsche rere:  
 swer baz tuot, sejet bez ze mir, der wil nicht  
 gerne siegen.

52, b.

## 3.

Nich wiste gerne, wez ich hete entgoiten; (12)  
 ichne han hie nie man ark gesprochen, noch ge-  
 scholten,  
 baz mir herren durch Got unt durch rehte kunnst  
 nicht geben.

Aue bin nicht al so swach, sam ich hie sehine;  
 mir sin't die besten kunnst in Swaben unde an dem  
 Rine;

in Beieren unde in Osterbranken han ich reines  
 leben

Urtouy wil[te] ich zen Swaben nemen unt wil  
 ze lande keren.

Hie ist vil edeler her[re]n ane ere reiche; (xviii, b.)  
 mir ist bur sie leit, baz sie ir guot zern sekerliche:  
 ich gfinde in wol, baz sie ir tugent, sam ir guot,  
 wolte(n) meren.

## 4.

Dil maniger spricht: „ich nim guot umb ere.“  
 hat er der vil, er hat ze gebene uerre mere; (13)  
 eren koufere ist nicht vil, verkoufere ist genuok.  
 Nich bin der ein, der alluz guot enpfahet,  
 und mich der eren gernden gabe nicht verlmahet;  
 swer sie anders nimt, wan ich, baz ist ein un-  
 genuok.

Nich nim der edelen guot durch Got, baz er ez  
 in selbe lone,  
 unt dank' ez in hie vor seien unt vor pfaffen;

Got hat mir anders erbes seider nicht geschaffen:  
 ich danke in hie, Got danke in dort mit einer  
 reichen krone!

## III.

## 1.

Ez ist vil maniger here (14)  
 von hoher art geboren,  
 unt volget schalkes sere;  
 baz ist mir herzeklichen zorn.

Sie habent erkorn  
 ein wuunder, baz sie beset.  
 Swer hie die zit betribet (xviii, c.)

mit ganzen tugenden gar,  
 unt da an stete blibet,  
 da wirt man hoher burt gewar.

der engel sehar  
 hat sich zuo (z')m gefellet.  
 Swer gar mit kundikeit vert,  
 unt sich da bi mit manikhalten houetsehänden  
 nert,  
 unde da bi wil wesen edele unde wert,  
 la sen, wer kan mir baz ze samene bringen:  
 ir edelen, minnet wisen muot;  
 die varnden smeichent unde machent manigen man  
 ze dunkel guot: (xviii, d.)  
 swer Sime dinge in dirre werlde rehte tuot,  
 dem mak an sine adel wol gelingen.

## 2.

Ein wunderliches kunder (15)

wonet nu den herren bi,  
 nu pruebet michel wunder,  
 ez ist von allen eren bri,  
 unde ist ein zwil,  
 die sehände hat verhouwen.

Ez luzet unde lolet,  
 unt hat doch sekererz amt,  
 ez smeichet unde koset,  
 unde ist an aller tugende gar verlamt,  
 unde ist verfehant,  
 also die vellen brouwen.

Ez irret guoter meister kunnst,  
 ez laet sich sehenden unde hat da bi der herren  
 kunnst,  
 unde ist doch sehdelicher, denne eines lanbez  
 brunt,

52 a.

52 b.

52

53

stange in dem buosem, [ein] wolc bi jungen schafen; ez sisset abe unt zuehet uz, ez sündet silber unde gold und sien, also ein streuz, ez betel werket, unde wil doch wesen druz: man sol mit buoge loteritter strafen. (xix, a.)

52 c.

3.

Vrouwe Ere sprach zer Schande: (16)  
 „nu sit ir hie vil wert,  
 ir habet in manigem lande  
 gewaltig hure me, den[ne] bert:  
 ich bin gekert  
 uz maniges herren huse,  
 Der e min[er]s lobes krone  
 hie wirdlichen truon  
 der git mir nu ze loue  
 arge sprache unt der genuon.  
 we, lakterz pfluon  
 ert nu durch mine huse!  
 Ich hete hie vor vil manigen wirt,  
 der nu durch Gotes hulde unde ere min enhert,  
 der stillt und roudet, wuochert unde meine swirt;  
 daz klage ich deme, der mich her nider lande.  
 daz was der tugenderiche Got;  
 ze dem so wil[le] ich wider hein und leiten sin  
 gebot;  
 der eret mich mit alle(r) siner engel rot:  
 so sit ir hie gelakert, ir vrou Schande!“

4.

53 a.

Diu Schande sprach: „vrouwe Ere, (17)  
 nu bart hin, swen ir wirt,  
 ir dint hie klazet mere,  
 die ir ze dienste sint gezet;  
 ich han mich gefest  
 vil wol nach minem willen.  
 Ich ler[ne] sie ir muoter schelten,  
 darzuo ir wib, ir lunt,  
 ich ler[ne] sie zuht vil selten,  
 ich ler[ne] sie an tugenden blint.  
 ir sit ein wint,  
 ich han iuch wol gekillen.  
 Ir sint ze Swaben kume dri,  
 die [beide] innen und uzzen durch iuch sint offen-  
 bare vil; (xix, b.)  
 daz selbe ist auch ze Dranken, swie leit ez ir sit;  
 die umb den sin sint nach ze münichen worden.  
 so here ich gegen Weierlant,  
 sich enhueten da die edelen, ich werde in wol  
 bekant;

so trachte ich z' aller zit ze Wiene uf den sant:  
 die hete ich alle gerne an minem orden.

5.

Merket von eime hunde, (18)  
 wie dem hie vor geschach,  
 der truon an sine munde  
 ein vleisch, unt wolte über einen dach,  
 da inne er sach  
 sich selben in dem schine,  
 Wie daz daz ein hunt ware  
 unt truege vleisch, sam er,  
 noch grozer unde sware,  
 er h[er]te doch mit grimmer ger,  
 gar ane wer  
 wolt' er im nemen daz sine.  
 Er biel da in (vloz daz sin?), daz was im  
 zorn.  
 da sprach der hunt: „diz möhte ich michel lieber  
 han verborn,  
 sone hete ich niht daz min unde auch daz sin  
 verorn,  
 mir soite an mine teile han genueget.“  
 diu rede bezeichent manigen man,  
 der me hat, den sin bater oder sin better ir  
 gelwan,  
 unde im an sine teile niht genuegen han,  
 erne ste da(r)nach, daz im mit schanden bueget. 53b.

6.

Daz sie nu niht enlithen(t), (19)  
 die bürsten hoch geborn,  
 unt diu lant niht enlithen(t),  
 dez habent sie grozen Gotes zorn  
 in gar erkorn (xix, c.)  
 hie an kurzen jaren.  
 Wa(r) kwam ein richer keiser?  
 sin sun der ist nu tot;  
 bi dem was reht ze heiser,  
 daz er nekainen brude bot;  
 awe der not,  
 weg wil der tot nu baren!  
 Wa(r) kwam ein künit uz Weierlant?  
 wa(r) kwam uz Osterreich ein v[er]ste, dem mitte  
 was bekant:  
 wa(r) kwam Driberich uz Osterbranken, was  
 genant  
 in Düringen, Swaben gar ir mere mare?  
 diu lant sint herren worden steht:

wa(r) kwam von Tirol ein vürste, der hiez Albrecht;  
ir jungen herren, rihet daz durch Gotez recht  
unt durch den hofen keiser brudeære.

7.

Mich jamert nach den alten,  
von den man mir ie seit,  
sie kunden sich behalten  
an aller rechten wurdikeit;  
do was ouch breit  
ir lob, ir wernde ere.  
Man sach die dienen sehene  
den hofen schaz, was recht;  
nach reiner wibe lone  
wary do der ritter unt der knecht;  
do was ouch sleht,  
gereht und nihtes mere.

Der arge muost[e] sich erge schamen,  
man sach die mitten tugentlich an manigen bröu-  
den zamen,

53 c. man sach ir ere niht an einer zehen lamen;  
fuß sebeten do die liute in manigem lande.  
unt bar ich nu durch zehen lant, (XIX, d.)  
da man ir ettelwenne drizik unde mere vant,  
da bind' ich kume dri; so ist ez nu gewant:  
des scham ich mich vür manigen siner sehande.

8.

Wit ir man hin gegen Swaben, (21)  
der sol den edelen sagen,  
daz ich mit kranken gaben  
mich vil lüzzel kan berragen;  
man sol in sagen,  
man se mich selten riten.  
Dollmar von Kremenaten  
dem sage er mintu leit,  
der manigen hat beraten.  
in hochgelobeter wurdikeit,  
der ir erstreit  
vil lobes bi sinen ziten.  
Sit daz ich von dem edelen sehiet,  
der mich und manigen gerunden da mit gaben wol  
beriet,  
sit sang ich ime in zwein landen driu lobeliet:  
zu Wenzberk eines, [diu] zwei dort uf dem  
lande,  
diu ich mit willen bringe vür;  
des ist Dollmar von Kremenaten ein uf getane tür:  
sit ich ir keines mitte vür die sine spür,  
so hat er lob und richteit ane sehande.

9.

Der zwibel ist ein lünde, (22)

od aller lünde ein hort;  
die luf unt daz ad gründe  
hant sulher lünde niht gehort;  
swer die bekort,  
der ist aller tugende eine.  
Sage, eren zwibelære,  
wie stestu denne da?  
dir ist werndez lob unmare,  
des muostu in sehanden werden gra;  
sage, wenne oder wa  
wart ir bin guot gemeine?

Sit du den zwibel bi dir hast, (xx, a.)  
da von du Gotez hulde unde alle selde von dir

laf(r), 54 a.  
ach, erenbient, wie du vor Gotez ougen stat(r),  
da man die mitten lobelichen krenet!  
da neme er niht ein[e]ß keiserß guot  
vür lob unde er[e], der milte, swenne er tugent-  
liche tuot:  
du sehazzeß schalk, du gireß baefer ungemuot,  
wie hat bin zuo verlijt bin lop gehænet!

10.

Sol man daz richte koufen, (23)

so hete ich gerne guot;  
sol ez aber ledik koufen,  
desne han ich z'ware keinen muot.  
sint sie nu bruot,  
so wirt gar ungebellet  
Ir selde unde ouch ir ere.  
daz ist ein hohez pfant;  
diu kristenheit noch mere;  
da von ir genuoge wirt geschant,  
ir liute, ir lant  
daz wirt da von gemeilet;  
Die lange brudeß hant endorn,  
die wünschent, daz die hohen herren vürchten  
Gotez zorn,  
daz unß in kurzer brift ein keiser werde erkorn,  
bi dem sich diu werlt noch bröude niere.  
wir sin beküniget lange her  
mit pfaffen künigen, o we des! daz unß noch  
Got gelwer  
eines kuzzen küniges, der den armen brude  
ber,  
und ouch den herren über muot verbiete!

11.  
Wir haben einen meister ꝛc. (xx, b.) (24)  
12.  
Maria, vrouwe here ꝛc. (25)

13.  
Ic edele[n] milte lute. ꝛc. (xx, c.) (26)  
[Maness. Samml. II, 241: Warner Str. 43. 41. 44.]

## 4.

## Meister Zillig von Seine.

I.

1.

So wol dem hobe, da man trinke an hoher  
wirde hat, (1)  
so we dem hobe, da untrinke in behuset ist!  
So wol dem hobe, da man ere min[ne]t unde  
eren rat,  
so we dem hobe, da man lute in[ne]t minnet mit  
balseher list! (xx, d.)  
So wol dem hobe, da der wirt den gelsten vrou-  
de gan,  
so we dem hobe, da der wirt den willen nie  
gelwan!  
so wol dem hobe, da man rehte kunst erkennen  
kan!  
da maek ein ingesinde sin bil gerne ein künste-  
riche(r) man.

II

1.

Ein kuper so verguldet was, das ez gar gul-  
din sehein, (3)  
des balseh betrouk bil manigen man, e man sin  
wart gelwar;  
Do das solde sin, das kuper wart gestreichen an  
den stein,  
al da ougete sich der balseh also, er was kuper bar.  
Das bezcichent einen schoenen man, uzen, unde  
innen niht, (xxi, b.)  
bul unt balseh unde ungetruiwe; maniger mir  
des niht,  
das wir bil schoener boeser lute han bi unse(r)u  
tagen  
gelwunen, wan wir der guoten biberben han:  
heil[er]t alle mir das klagen.

2.

2.

Ich weiz ein lant, da bil der toten unbegra-  
ben sint, (2)  
unt stuont das lant ze banne nie, sit ez mir  
erst wart kunt;  
S(o) we der not! der selbe smak und ouch der  
balsehe wint,  
der uz ir totem munde gat, machet manigen un-  
gesunt.  
Das sint die toten, die da gedent bil manigen  
balsehen rat;  
die sint ouch tot, die balsehem rate volgent mit  
der rat;  
die sint ouch tot, des herze und[er]e ir munt de-  
keine milte hat: (xxi, a)  
wie wære ein man me tot, dan der an' ere bi  
den luten stat?

Erne kan niht singen, swer da sechitet lobe-  
baren man, (4)  
und ouch einen lobet da bi, der sechitens ware  
wert;  
Also getaner kunst ich minen [guoten] brunden  
niht ne gan,  
des han ich mich al mine tage unz her bil wol  
erwert.  
Ichne wu[te] niht umb ein kleinez guot loben  
einen boesen wiht,  
noch sechelten einen biberben man, al ne gedæ er  
mir niht;  
Swer loben unde sechelten wil, der sol die volge  
han:  
hat er der niht, er hat an si[ne]me lange unwei-  
sterliche tan.

III.

4

55 b.

3.

Ach gienk ze buoz ein halbez jar, daz tuot  
mir niht so we, (5)  
so daz ich ane stegerreif reit einen ganzen tag.  
Daz muezet mich vil sere, dannaoh muet mich  
daz vil me, (xxi, c.)  
daz ein herre ritet ane ere, der bez wol rat  
haben mak,  
Der si sin[es] guotes meister, niht daz guot der  
meister sin,  
und minne Got bür allin dink, der rat ist e ge-  
wesen min;  
da hanget an kintche, milte, triuwe, unde rei-  
nheit:  
tuot er bez niht, er muoz an' ere ritent, sam ich  
ane stegerreif reit.

4.

Got herre, gelwer mich einer bete, bez gert  
ze dir min muot, (6)  
daz nimmer milter künik ze keisere werde erkorn,  
Doeh nimmer milter bürst[e] ze künige, sich, so  
bistu guot,

noeh nimmer milter probest ze bischove, wan da  
ist an herlorn.

Swen[ue] sie niht hoher mügen komen, so nime  
diu milte in ade:  
dem bischove krumbet sin offen hant an nach deme  
krumben stabe;  
die milten armen, suerzer Got, ia leben mine zit:  
ich sihe wol, so der arme milte riche wirt, daz  
er [die] minre git.

5.

Ach suochte unde suochte, bez wart mir nie(mer)  
so not, (7)  
daz miner arenuote wüerde ein ende unde rat.  
Ich bat ein[en] umb ein kleinez guot; er mir  
bez niht enbot;  
bez sol mir sin buoze sin, vil rehte alsam ein drat.  
Ein drat ist mir nüzzer vil, den min valscher  
brunt iht si;  
min valscher brunt entuont mir nie ze minen  
næten di; (xxi, d.)  
min valscher brunt mich triuget unde lüget, (f)waz  
er [mir] saget:  
bez wirt (im tal) ze Josaphat vil sere über in  
geklaget.

5.

## M e i s t e r A l e x a n d e r .

Trist. 142 a.

1.

1. **HERR** Got, die lungen schone (1)  
hiute[n ist] vor dime trone  
cherubin unt seraphin  
Diuwez lob in hoher wunne.  
hiute enpfenik ouch menschen künne  
den gotelichen brude von in.  
Hiute kwam von himele ware,  
daz Got mensche worden ware;  
daz ist uns ein hoch gelwin.

2. Hiute kwam us bremdem lande (2)  
uns ein kempfe in dem gewande,  
da inne er den sige erstreit. (xxii, a.)  
Manik engel brachte in ze ringe,

unde sank dem jungelinge  
loy, do er ze kampfse schreit,  
Als er bür uns wolte streiten;  
der werde man von beiden siten  
bertretz unfer altes leit.

3. Er kwam, als er wart enpfangen (3)  
schone, schoener bür gegangen,  
da rief maniger engel schar:  
„Lob in himele, brude uf erde!“  
da der Gotes sun in werde  
bür trat, rech(t)e als er dar  
komen was vor vierzih wochen;  
unzebueret [unde] ungebroschen  
ir magettuom der bleib ir gar.

## II.

1. Ein wunder in der werlde vert zc. (4)

2. Den ich alsuß verwundert han zc. (5)

3. Du mecket, wie ein listik man zc. (6)  
(Maness. Samml. II, 366: Str. 11. 12. 13.)

## 4.

Ein hirtē (en)vant sinen tobenden hunt; (7)  
deß get beschorn unde ungesunt  
manik schaf uf düerer weide.  
Ein lieht erlatsch ze Megenze siber,  
da blouk ein ar mit leide wider;  
doch kwam im trost nach leide.  
Ze Pülle ein listik slange erkarp;  
der Eibe minne der kin erwarp,  
daß buogete ein tube ze Brunezwerk;  
sieh bröu[we]te der wolk missetat  
ze Swaben, daß in Weiern gat  
ein statik mul unrechten stik.

142 b.

## 5.

Ein wint (der) wæz von Babilon  
an die starken burk Sion,  
daß ir wende krachen;  
So stark ist auch der selbe wint,  
daß in staten sorgen sint,  
die der bürge wachen.  
Du lere uns von dirre not,  
der winden unde mere gebot,  
daß ir gar hoch vertiger sturm  
ruowete von den worten sin!  
Sion, laß [laß] den zwibel din,  
wand krist der ist din staten turm.

## 6.

Sit wir nu hören die winde toben,  
so sol man die berigen loben,  
die da wider dringen(t) (9)  
(xxii, d.)  
Den sünden mit so ganzer kraft  
und mit staten meisterschafft;  
nu merket, wie sie ringen(t)  
Uf dem mere umb unser heil;  
der sünden ein vil michel teil  
stozen(t) an unser überdort,

unde wir nu niht oßen wol,  
unse(r) schif werde sünden vol:  
so gros ist unser sünden hort.

## 7.

Ich wil deß alle brouwen bitten, (10)  
daß sie mit wiplichen siten  
wessen hören disen sankt.  
Ich sprach in allen gerne wol,  
und noch wil unde immer sol:  
te doch so ist min brouwe all(o) krank  
An lobe unde an stetikeit,  
daß ir wir ein mæzik [H]eit  
enpfahen silt, ob ich war sage.  
daß ist war, swie her sie welle sin,  
ir buore unde ir balscher schin,  
die leiden(t) mir von tage ze tage.

## 8.

Ich bin noch alliu miniu jar, (11)  
beide, stille unde offenbar,  
umb ir minne ir nach geharn.  
Dazne bueget kein ir tugent,  
eß betwank eht mich din jugent,  
Siene triege underwile(n) mich;  
unt bröuwet lülicher zukke sich:  
deme sie gestern minne bot,  
so daß er an ir arme lakt  
unt hoher minne bi ir pfalt,  
der lit hiute in ir arme tot.

142 c.

## 9.

Daz nu min brouwe sehone lebe, (12)  
unde ob (sie) tugenden lere gebe: (xxiii, a.)  
nein, si wolte sich deß schamen;  
Sie nimt vil lieber tagelich  
siben totliche sünde an sich,  
die wir nennen silt bi namen:  
Hochbart unde unkuhsheit,  
nidik unde zornik leit,  
kündik, ich beschreibe ez daz:  
umb sündik guot ich sie vil sehalt,  
sie ist hebeslicher minne balt,  
ze gotlichem dienste laz.

## 10.

Erne kan niht wol rosen pflegen, (13)  
twer so huetet, daß ein regen

ir zwi niht mak begiezen.  
 Ut den rosen da [du] solte sin  
 ein tou, dar nach ein sunnen schin,  
 so möhten sie entfliezen.  
 Du stet ein rose, daz ist min klage,  
 verborgen in so dickem hage,  
 daz ir selten bröude vint;  
 deß muoz sie treuen durch die not;  
 ir vleichet ouch ir varwe rot,  
 ob ir niht daz entruemet wirt.

## 11.

Ein minnen diep, der lieplich stilt, (14)  
 unde daz liep wol dieplich hilt,  
 deme kumt sin liep ze liebe;  
 Man aber der diep daz dieplich liep  
 verheln, also ein liep freinder diep,  
 so teilet dieb mit diebe  
 Und lieb mit liebe ir minnen gelt,  
 143 a. daz lieber ist, den al du welt.  
 liepliche minne ratent in  
 dieplich manigen lieblichen rat,  
 der lieplich under in umb gat:  
 diu liebe stuhet ez alles hin.

## 12.

Do durch der werbe unnuozikeit (xxiii, b.)  
 her abe von künigez künne schreit (15)  
 daz tichten unt daz singen,  
 Von sündehaften schuiden ez kwam,  
 daz daz seiten spil irloub nam,  
 unt der junkvrouwen springen.  
 Do biel ez an die ergern hant,  
 ein armiu diet sich ez underwant,  
 uf daz der künfte niht gienge abe;  
 do truogen [die] herren durch die künft  
 den selben heilfere gunft,  
 und nerten sie mit barander habe.

## 13.

Swer in daz reht verkürzen wil, (16)  
 der sol neben seiten spil,  
 unt niuwiu lieder singen,  
 Unt schrikken zuo der hoch gezit,  
 also vor der arken künik Dabit;  
 diu brut sol selbe springen,  
 Also künik Herobez tochter sprank;  
 so nimt diu künft ein[en] widerwank

hinuf, sam si her abe ist komen:  
 dunkit aber in ch) daz ein sehemelich leben,  
 unt künit ir ez niht, so künit ir geben  
 den, die sich künft haben an genomen.

## 14.

Ein buhß mit eime dahste streit (17)  
 umb ir zwoier einvaltikeit,  
 ob ich deß die volge vinde,  
 Swelich ir dem andern da betruou,   
 daz het ouch arger list genuok;  
 ouch streit mit eime rinde  
 Ein esel, wolte hübescher sin;  
 do streit mit eime hunde ein swin, (xxiii, c.)  
 ez wolte verre künfcher wesen.  
 nu set, ir kriek was so vergeben:  
 ir triulwe, ir zuht, ir künfcher leben  
 koufte ich niht umbe eime besen.

## 15.

Ein unreine diet mit besen siten (18)  
 hat umb unsehuldik lop gestriten, (143 b.)  
 der tugent ein unklunde.  
 Ob einer kan ein künftelin,  
 der wil ze hant ein hobe man sin;  
 unde ist ein zwibalt lunde.  
 Sol man den schalken guot wort geben,  
 unt weln sie da bi schellich[e] leben,  
 untugent neben unde arge list?  
 ei, buhß, dahß, swin, hunt, rint unde esel,  
 du bist ein knebez hobe gebeset:  
 man sol dich eren all[so] du bist.

## 16.

Ach viel einen gar sweren val (19)  
 von einem pferde, daz was val,  
 in eine trucebe(n) lachen.  
 Daz was ein ungenemes bat;  
 swen ich mir der helpe bat,  
 derne kunde niht wan lachen.  
 Min nazzez kleit ich eine want,  
 daz was ein ungewerlich want,  
 vür den wint so brach ich der barn,  
 unt hienk die vür mich vür den wint:  
 ez ist manik ho vesehoren wint,  
 der ungerne alluß wolte barn.

17.

Set, wie des richen künigeß kint  
zwo schone junk brouwe]n worden sint,  
muot willklich, unstate.  
Er gab in al[te]z] daz schone was:  
nu gent sie vor im über gras, (XXIII, d.)  
in wilber lube wate.

Sie smant den küniklichen sal,  
unt stehent hin über in daz tal;  
sie sint an die wege scheiden komen;  
sie warten(t) beide uf einen man,  
der liebes unde triegen kan:  
ir beiler lip hat kost genomen.

18.

Du sint auch die gewilster zwo  
valseher bruntschafft also vro,  
daz sie durch den gefellen  
Mit sinen knechten irre gant,  
unt teluwe unde erbe unde er sant,  
und leben(t) also zwo (w)ellen.  
Sie minnen(t) den liebeslichen slich:  
sie möhten lieber bröuwen slich  
143 c. sie möhten lieber bröuwen slich  
ir wunniklichen hoch(ge)zit;  
ez was in al[te]z] vor berett,  
gewirtschafft unde purpur kleit,  
siehtiu zeit riche unde wit.

19.

Der wiliden rede nime ich den kern (22)  
her von der schal unt wil iuch wern  
der waerheit unberhouwen:  
Der künige künik hat uns gegeben  
ein geist[lich] unde ein wer(t)lich leben;  
daz sint die zwo junk brouwen.  
Daz himelriche ein schoner sal,  
so ist du werit ein sündik tal;  
sie ist ein leben, sie ist ein tot,  
die straze gent sie beide vür:  
nu set, daz iuch der wille kün  
hte nach ist mache schame rot.

20.

Der man der in da künik ist, (23)  
daz ist der trüegehafte Antekrist, (XXIV, a.)  
dem alle sünde leben.  
Er wirt in liep, er wirt in wert;  
o we dir, stol, o we dir, swert!

wie wiltu sag verbiiden?  
Neh toll mich des versehen wol,  
der trieger, der da komen sol,  
ware er vor zehen jaren komen,  
im hete kume wider seit  
daz bierde teil der kristenheit:  
sich, was ir sit hat zuo genomen.

21.

Dil maniger der vermiszet sich: (24)  
„e dan er über sweme mich,  
ez würde im doch vil herte;  
Neh stürbe, er ich verfür min rest.“  
der selbe ist vür daz dan sin knecht,  
er wirt sin schilt geberte.  
Er ist sin ritter al die zit,  
wile er in houberkünden sit.  
sich, wer sich nu habe so berist,  
daz er der schulde unsehdik si,  
die wile man sünde bi drizigen dri,  
der Antekrist enküeme niht.

22.

Mich wundert sit daz ich ez sag, (25)  
daz man ein luter spiegel glas  
so nidiklich verdecket,  
144 a. daz sich da nie man mak erfen  
unde auch der blik niht sol gesehen,  
der hoch gemuete wekket.  
Sie ist zec werbe ein swik lip,  
der unberdienter werder lip  
vil sware huote liden muoz;  
des lilt ein herze in jamer swebet,  
ob ir ein man ze dienste lebet,  
unde in vermiden sol ir gruoz.

23.

Ez sint niht allu minnen vant, (26)  
du man mak rueren mit der hant, (XXIV, b.)  
die hant sint ungehure.  
Verfinne dich, unseik man,  
saz dine huote, gank hin dan,  
du nimst der minne ir sture,  
Daz mimer brouwen unde auch din  
ein nein, ein ja gewaltik sin;  
ob sich des niht gebuegen mak,  
so bistu werder minnen schur,

unde ein unwerber nach gebur:  
din bröude ist ouch te bröuden slak.

## 24.

Der Salvin stik, noch straze vant,  
do er ze Galoiz in daz lant  
hin wider riten wolde:  
So maht Burgou Galoiz wol sin,  
da kund' ich nie gekomen in;  
doch versuocht' iz, als ich solde.  
Mit wart da gruoz und rede herzigem,  
sie sahen hin uz unde swigen,  
unt heten te herren so verspart,  
unt teten alle dem gelich,  
als ez were künik Ermenrich,  
unde ich der zornik Ekkehart.

## IV.

## 1.

Sion, trure, (xxiv, e.) (28)  
din burkmure  
hat von schure  
und [ouch] von winde manigen stoz;  
Dar nach weine  
dem ortsteine,  
der alleine  
dine lunde ze samne stoz;  
Den wint man abe mit zangen  
sinen kloben;  
nu la töben  
daz boik, la die wächter slafen.  
144 b. der künik ist uf gegangen  
unt sin her  
an die wer:  
o we waken, immer waken!  
was sol eht nu hie gesehen?  
der künik wil sen,  
wite sin stat behueter si:  
kon' ist ez niht wan der tot.  
o we der not!  
er ist im mit zorne bi:  
noch wachet alle  
vor dem walle,  
wachet wol,  
da man wachen sol.

## 2.

O we, minne,  
miner sinne

meistarinne,  
wa hastu mich hin gefant:  
Ta mich sehoulwen  
mine brouwen,  
manigen ouwen  
muoz ich werden e bekant.  
So der meite sin[en] krame  
sehoulwen lat  
unde in gat,  
mit vil manigem siehten male,  
daz ist mit ein bernder same  
senender klage,  
sit ich trage  
den slak von der minnen strale.  
were ein man (I)e siech gewesen,  
er möhte genesen,  
swenne ez allez hügende lebet,  
under deg meien gezelt,  
so walt, so best  
spilnde gegen dem luste strebet:  
nu tuont te wunder  
ungefunder  
minen lip,  
ich enfe daz lip.

## V.

1. Die beborn do wir kinder waren, (30)  
unt du zit was in den jaren, (xxv, a.)  
Daz wir liden uf die wisen,  
von jenen her wider ze disen,  
Da wir under stunden  
biol bunden,  
da siht man nu rinder wisen.

2. Ich gedenke wol, daz wir sazen (31)  
in den bluomen unde mazen,  
Welch du scheneste möhte sin.  
da sehein unfer kintlich sehin  
Mit dem niuwen kranze  
zuo dem tanze:  
alsu get du zit von hin.

3. Set, do liden wir ertbern knochen, (32)  
von der tannen zuo der buochen,  
Eder stak unde über stein,  
der wise daz du sinne sehin.  
Do rief ein waltwiser  
durch du riser:  
„wol dan, kinder, unt get heim!“

4. Wir enpfingen alle mafen  
 gelstern; do wir erdbern lasen,  
 Das was uns ein kintlich spil;  
 do erhorten wir so vil  
 Unsern herten ruofen  
 unde wuofen:  
 „kinder, hie get slangen bil!“

(33)

5. Ez gienk ein kint in dem krute, (xxv, b.)  
 das erschrauk und rief vil lute:  
 „kinder, hie lies ein slang' in!“ (34)  
 der bez unfer pferterin,  
 Dazne heisset nimmer:  
 er muoz immer  
 suren unde unfeilk sin!

6. Wo du ban, get hin uz dem walde; (35)  
 unde enset ir niht walde,  
 Tu geseht, als ich in sage;  
 erwerbet ir niht bi deme tage,  
 Das ir den walt rümet,  
 ir verlumet  
 iuch, unt wirt iuwer bröuden klage.

7. Wisset ir, daz fünf junk' brouwen (36)  
 sich verlumten in den ouwe,  
 Unz der künik den sal befloz?  
 ir klage unde ir schade was gros;  
 Wande die stou wart  
 von in zarten,  
 daz sie stouoben kleider bloz.

## VI.

1. Owe, daz nach liebe gat zc. (37)
2. Miner brouwen unde mir zc. (38) 145 a.
3. Da uns Minne ir sture bot zc. (39)
4. Coete mich und la sie leben zc. (40)
5. Unz were ein jar, also ein tag zc. (41)  
 (Maness. Samml. II, 365; Str. 1 — 5.)

## VII.

Min trurklichez klagen zc.  
 (Maness. Samml. II, 364; der Leich.)

## 6.

## R u b i n .

Mittg. 5.

1. **MEIN** ze bruo sol prisen  
 mit lobe den liehen tak;  
 daz han ich von den wifen  
 lange her vernomen:  
 Tucht[er] er den morgen schone, (xxviii, c.)  
 darnach er truoben mak  
 bil lichte vor der none;  
 daz loy stet ane bromen.  
 So sol man sin verfunnen,  
 daz man hoe lange iht tobe,  
 die herren daz erkunnen,  
 e man ze bil gelobe:  
 mit valsche ein loy gelunnen,  
 da sint zwei laster ode.

2. **Reimar**, mich erlvet sere  
 din sin unde ouch din tot;  
 du bist wol klagedere,  
 durch dine richen kunft.  
 Walt[er] her, du bist von himen,  
 owe der selben not!  
 mit dinen wifen sinen;  
 du hete ouch herren gunt.  
 Stollen den bok mit lange,  
 Ritarden muoz ich klagen,  
 bröder Wirneren lange, (xxviii, d.)  
 der muoz uns wol bejagen,  
 er hetzjunc mit getwange  
 (wol) künde guot bejagen.

7.

Drib. 55.

## M e i s t e r K u e d i g e r .

1. **E**z ist hiute ein hochzeit, des sich wol  
bröulwen mañ  
der jene, der des geloubet [hat], das Jhesus wart  
geboren  
Von einer reinen suezen maget, nach ir heizet  
der tak,  
Jhesus Marien ze einer muoter hat erkorn;  
Ir tugent die enkan neman volschreiben, noch  
vollesen  
helfet uns, edele vrouwe, das wir dort mit ir  
genesen,  
unt das wir in dem bronnen paradiße mit ir  
wesen. (xxix, a.)
2. **S**ich bröulwet al[sie] diu getoufte diet ze  
gegen dem heren tage,  
das Got von dem tode uf stuont ze troste der  
kristenheit;

Wir muosten immer me(re) pflegen ewiglicher klage,  
unde ouch ze der helle liden [das] ewigliche leit;  
Dar zuo hete uns der tiubel draht mit seiner bal-  
schen list:  
daraus gelofte uns mit gewalt der suetze Jhesu kreite;  
des si geeret er unt diu maget, diu noch sin  
muoter ist.

3. **S**ie muoz immer me an' ende sin ein reine 56. a.  
maget,  
diu den vil milten Got mit irme lide umbe bienk.  
Die rehte selikliche[n] ez an der weride [do] was  
betaget,  
do sie in gedar, der sich dureh uns an ein kreuze 56 b.  
hienk.  
Jhesus mit guotem wissen sich in die martir hot;  
er leit dureh unse(r) liebe den bitterlichen tot:  
wie litzzel wir im danken der grimmlichen not!

8.

Mtgfb. 5.

## S p e r v o g e l .

1. **S**wa ein briunt dem andern briunde bi  
gestat, (xxix, b.)  
mit ganzen triuwen gar an' alle misstat,  
Da ist des briundes helte guot,  
dem er sie willichlichen tuot,  
Das sie geliche einander hien, dem meret sich  
das kunne:  
Swa briunde ein ander wage sint, das ist ein  
michel kunne.
2. **S**wer (den) sinen guoten briunt behalten wil,  
den sol er vor den luten strafen niht ze vil:  
Er neme in besunder hindaen,  
unt sage im, was er habe getan,

Dane heert ez der bremde niht, unde erzürne  
in da vil fere,  
unt halte in vor den luten wol, des hat er  
immer ere.

3. **M**ich nimt wunder, das ein reine biderbe man ze

4. **S**wer den wolff ze hufe ladet, der nimt sin  
schaden ze.

5. **E**reit ein reine wip niht guoter kleider an ze  
(Maness. Samml. II, 373; Str. 49. 51. 55.)

6.

Swer spüret hin ze walbe, swen der sne  
 unde briunde suochet, da er niht enhat,  
 5 b. Unt koufet unbesendes vil,  
 unt helbet gar verlorne spil,  
 Unt dienet einem boesen man, des er an[e] lon  
 belidet,  
 im wirt wol afterrluwe kuint, ob er ez die lenge  
 trilbet.

7.

(xxix, d.)

Ein ebele(z) künne stiget uf bi einem man,  
 der dem vil wol geheissen unde raten kan;  
 So stiget ein hohez künne nider,  
 und rihret sich nimmer uf wider,  
 Swen[ne] sie verliesent under in, der in da solte  
 raten:  
 er wag in ie mit trulwen bi, unt suonte, swaz  
 sie tatzen.

8.

Das ich ungelückich bin, das tuot mir we ze.

9.

So we dir aremuete, du benimst dem man ze.

10.

Was hilft deme rolle, das ez bi dem vuoter  
 stet ze.  
 (Maness. Samml. II, 372. 373. Str. 50. 10. 5.)

11.

Swer guote wizze hat, der ist (ouch) wol geborn;  
 swaz man einem boesen bür seit, das ist gar verlorne.  
 Man tuot sin ie den besten rat,  
 swie selten er das bür guot enpfat.  
 Erne welle alle sine sinne an ganze tugende 6 a.  
 heren,  
 so möhte man ein[en] wilden kern noch sanfter  
 harken leren.

12.

Ummære hunde sol man schäpfen zuo dem bern ze.  
 (Maness. Samml. II, 371. Str 2.)

13.

Der guote gruoz der brüt den gast, swen er  
 in gat;  
 6 b. Das er mit zühten wese vro,  
 unt bier'ez sine gaste so,  
 Das im der wille dunkle quot, den er gegen im  
 heret:  
 mit lister kost er dienet loy, swer bremen man  
 wol eret.

9.

## D e r H e l l e b i u r .

1.

Triff. 151a.

In diser wise das erste liet (xxx, a.)  
 sing' ich dem ho[se]sten herren, der un[se] von den  
 grozen sorgen schiet, (xxx, b.)  
 die man ze der helle bindet, wan er leit durch  
 un[se] den tot;

Do er sich an die marter gay,  
 er wart gekozen unt geflagen, gehangen, dar-  
 nach in ein gray  
 wart er geleit, der suoze Got mit sinen wunden  
 rot.

Du banke im, mensche, unt dich dich bür, das  
 er dich stete an sinem dienste binde,

III.

ez tete ein hint dem vater niht, das er da tete,  
 noch vater gegen dem kinde. (xxx, c.)  
 nu lobet in, er ist lobes wert, sin guete nie  
 vollobet wart,  
 volschriben, noch vollesen; swer in loben kan,  
 der ist uf der rehten bart.

2.

Der gruoz den gast vil schone brüt,  
 der gruoz ist ere unt stat ouch wol; der gruoz  
 des gastes sorgen brüt,  
 das sie niht wachent, dennoch stet der gruoz dem  
 wirt wol.

5

Der gruoz der machet hohen muot  
dem gaste, swenne in der wirt an sihet, ob er den  
gruoz mit willen tuot,  
ein lachen, bragen, hœret da zuo, der wirt niht  
swigen sol,  
Also ein stum: unfaelich wirt, der also sprache los  
te wart gebunden  
gegen sinen gelsten ane gruoz unde ane brage, er  
lat sich sehende wunden;  
so daz im laster bi bestet, unt daz in ere gar  
herbirt. (xxx, d)  
da denket an, sit gruozeg milt[e], daz brœu[we]t  
den gaste, unde eret wol den wirt.

## 3.

Seht uf, wie komisch richte stat:  
wir han gelebet, daz sich der vürsten kriek da-  
von gelazen hat,  
[die] da(r) umbe was bi keisern unt bi künigen wi-  
derstrit.  
Do lebeten sie mit schalle gar,  
sie wolten sezzen bi den zwen te bezzer künige  
alliu jar,  
do werte man ez: nune wert ez nieman, seht,  
wie ez vor in lit;  
Man darf da nach niht kriegen mit dem künze,  
noch mit banne, unde ouch mit koufe;  
ez entret niht ein Chuonrat, ez entret niht ein  
Widerich von Stoufe;  
151 b. den gab man schust, daz richte hete von in un-  
genade bi:  
wa ist nu hin der vürsten bezzer künik? nu siht  
man wol, daz ir bekeiner wil.

## 4.

Wie möht' ez immer werden guot,  
daz sie beboren hiez daz richte, daz heizet leider  
armuot,  
an lute[n], an lande, an guote, an richte habe,  
so get in ade.  
Den alten spruch den sprechet man:  
also du muoz ze neste men' müge, so bind[e] te  
einen stegel an.  
der spruch gelichet sich wol etegwa der vürsten  
kür:  
Ar unreht kür und[e] ir miete kiesen hat die reht-  
ten kür gar überwunden; (xxx1, a.)  
Komisch richte, wiß in gram! sie habent dir den  
stegel an gebunden;

e mohtestu gebieten wol nach rehte: wie sol ez  
nu ergen?  
dir ist wol, reht also der muoz, du mit dem ste-  
gele sol ze neste gen.

## 5.

Daz unde nit daz sint zwei kleit,  
du nimmer manne wol an stant; ich sage tu,  
wer sie gerne treit,  
daz man getriuwen stæten briunt an dem niht  
binden kan.  
Daz pruebe ich an den bingen wol;  
er si guot briunt ze aller wiß, dar an sich nie-  
man lazen sol;  
sin lachen stindet siniu wort, da ist ein bitter an.  
Swie bil er dan ir stinden müge, sit er sich selben  
mit der gassen trenket,  
er hazzet unde nidet daz, daz man ein[e]ß biber-  
den mannes wol gedenket.  
man sprichet, daz man guoten stæren briunt an  
im niht binden mak:  
nein man niht; er yllit der bingē der Judas  
der ungetriuwe yflak.

## 6.

Mich hat min ungelücke gros  
gemachet guoteg unde bröuden beider algetliche  
blöz;  
dar umb ich dikke in riuwen sitze und ouch in  
sorgen gen.  
Von disen bingen wurde ich alt;  
swen ich mich bröuden nieten sol, so trur' ich,  
ez ist mir so gestalt,  
armuot get mit mir staken, kumber wil mit mir  
uf sten. (xxx1, b.)  
Ich endit ouch der geberten wol, ine kan sie  
leider von mir niht vertriben,  
152 a. mine helfen miltē her[re]n dar zuo: geseh' mir  
daz, so muoste ich bro beliben,  
unde in den bröuden singen, daz den besten duhte  
von mir guot;  
nu helfe ime Got; der mir des helfe, daz mir  
kumber blih' unde armuot!

## 7.

Sware ich möhte an eime tage  
wol grauwen umb der herren tugent, du stindet  
sere, daz ist min klage;  
ich bin in so getriuwe, daz mir ist te sehende seit. 152 b.

Dar zuo bin ich der wise gram,  
swelich herre sich baz an genmet, baz er ist gar  
ungruozsam;  
ich wæn[e], sin werber soy da von ein michel laster  
treit.  
Ein herre unluftam unde fur, der selten heyllich  
zuo den luten sprichet,

was sol im lip, was sol im guot, was sol im  
huß? dem also vil gebrihet  
der guoten tugent unde ouch der name, die herren  
ze rehte wol an zint:  
er habe undank, der deß der schanden gau, baz  
sie die tugent im benimt!

10.

Meister Gerbelin.

Drib. 56 a.

1.  
1.

DARVART name der Goteheit, (xxxI, c.)  
Krikt, so bistu genemmet, (1)  
alle menschen zungen können dich nicht wollen loben,  
Du hast gewalt wit unde breit,  
din sin durch grift, erkennet,  
swaz in der erden verborgen ist, im himelriche  
unt da oben.

Das ho[er]ste soy sol man dem edelen künige geben;  
er ist ein leben,  
dem niht ist neben,  
baz sich ime müge geschehen; al sinu werk durch  
reht sünden al der werlde erzeimen.

2.

Eube ane galle, ein sueze ursprink, (xxxI, d.)  
ein werk ob allen guoten, (2)  
Maria, so bistu geheizen, unde ein vride schilt.  
Du meistert alliu guote dink,  
bewachen unde besuoten  
kanktu vil manigen, die der hohen gabe niht  
bedilt;

Du bist, barmunge ob alle(r) creatiure, ein sat,  
din bruht enpfat,  
din niht zegat:  
deß sich die engel bräuwent, an himelriche lobent  
sie, baz wir deß sin gewert.

3.

Der milten kumber tuot mir we, (3)  
sit sie sint klagebære  
mir unde manigen, der durch Got umb ere guot  
enpfat.

Doeh [muoz] ich zuo den edelen ge,  
wa ich sie schanden lere  
binde, seht, da von min kumber bi in gar zegat.  
A herre Got, nu gip den tugenden richen heil,  
unt seiden tel; der schanden weil  
sie muezzen gar vermiden, so sol min sank den  
gar verschameten immer tragen haz.

4.

Swer hoch bart kluet ane soy, (4)  
baz ist gar wandelbære;  
hoch bart ist guot, din ere hat, also ich beschei-  
den wil.

Doeh bertelin ist gar ein stoy,  
unt wirt doch dikke unmare;  
hoch bertelin erwirbet sünden unde schanden vil. 56 b.  
Din [rehte] hoch bart mak mit eren heizen hoch bart  
wol,

Swer tugende ist vol  
unt schanden hol

\* \* \* \* \* [xxxII. xxxIII.]

II.

1.

\* \* \* \* \*  
mer stalten sie sich ze suone, die Got erzürnet  
heten do: (xxxIV, a) (5)  
er erbarmete sich. Dime [bestunt], deß wurden  
sie alle bro.

2.

Der milten herren wirt guot rat, (6)  
swen so der kargen lob in himel unde erde erli-  
schet unt zergat,

5\*

52 a.

2 b.

so mak ein bromer helt sich wol vor Gotes ougen  
bröuwen;  
Die gar verschameten, eren vri,  
ich wæne, daz in vor Gotes ougen ist wol ze  
muote si,  
swenne er ze jungesten wil mit gluenden secharfen  
swerten bröuwen;  
So suibent sinu waren wort, unt spricht: „get  
hin, ze der helle ir muezet sinen,  
immer me 'an' ende dech unt swedel lûst ir in  
luch trinken.“  
so gant die wege enzwei, die milten karnt inz  
himelrich,  
die kârgen in der helle grunt, ir lon wirt ungelich.

## 3.

Ach mak daz wol von schulden klagen, (7)  
ich sach eine krank(e) kâren gen bûr einen  
starken wagen;  
stuend' ez an mir, ich enbolget' ez niht, wær' ez  
ouch maniges wille.  
Diu kâre war[e] wol da hinder bîden;  
sehþ pfert diu giengen vor dem wagen, diu wur-  
den alze bruo vertriben,  
zwene stætige gorren schuofen, daz der wagen  
stuont so stille.  
Die jungen solten daz beharn, die sin durch die  
ahsen gellagen mit kîllen, (xxxiv, b.)  
was in dem wagen lasterþ ist, daz kînnen die  
jungen abe wîsen.  
daz ich den bûr daz truege, der mich ze allen  
ziten hinder treit,  
fuß get diu kâre bûr den wagen, bez bin ich  
ungemeit.

57 a.

## 4.

Sorge, bat, unde übertrank, (8)  
dienest ane lon, seht, die vier' altent den man  
ane dank;  
armuot altet ouch den man, swen im niht wol  
gelingenet.  
Da ist ein wol bescheiden man,  
sinen rich(e), der kûnt kan, ein beker im bez niht  
engan;  
dem guoten dunkit ez alles guot, swaz man im  
guotes singet.  
Sumeliche nider sint, die ane kûnt vor manigen  
herren schallen;  
der wile da anderþ nie man ist, im dunkit, ez  
mueze in wol geballen;

ein beker wiht selten swiget, berwise man im  
die muoze lat:  
swen aber die meister koment, vil schiere ez dan  
ein ende hat.

## 5.

Got hat mir den sin gegeben, (9)  
daz ich kan kleine kûnt verdrûcken; die mir  
wænent sin beneben,  
swie nadelen secharf sie sint, min mezzet suibet  
ze beiden siten;  
Ir itzlich diutet mir den ort,  
den houwe ich mit kûnt abe rehte hin hie unde  
ouch dort:  
reht gegen valsch kan mit gewalt wol unreht umbe  
striten.

Ach dunkit sumelichen sehþfen sin, durch daz ich  
niht kan barat unde stegen. (xxxiv, c.)  
mit kûnt ich kûnt erwekken kan, ich wache unt  
wer mich wol den bligen;  
weg er dunkel meister spilt, daz hat er gar verlorn:  
wer mit lûge schallen wil, seht, uf den ist mit  
zorn.

## 6.

Sælik mueze der turnei sin, (10)  
sælik sin die edelen bûrsten, bi den trink[e]t man  
guoten win!  
ez bröuwet gegen den turnei, beide, die armen  
unt die richen.  
Sælik si diu rittererschaft,  
sælik sin die stolzen knechte, die sich werent mit  
menlicher kraft!  
wie möhte sich daz urloge deme turnei dan gelichen?  
Der turnei bröude unt bride hat, unreht urloge  
vor Gote muoz sin verwazen;  
der turnei kan geleite geben, er schaffet bride  
uf den strazen,  
wa sol junk ritter ere nemen sine werde im in den  
wafen sur?  
der turnei ist der sehanden haget, krouwe(n) Ere  
nach gebur.

## 7.

57 b.

Ach kome an maniges heren hob, (11)  
bûnde ich da reine(s) in gelinde, ich sînge im gerne  
ein lueze(s) lob:  
swelich herre hat verschamet gelinde, daz ist ouch  
betrogen.

Sie ezzent huenre unt trincken win,  
 sie habent guotes vil genuok, unt wessen si den  
 herren sin;  
 Ich han ez bür, daz [daz] ic vil manik ist in der  
 nezzeln gezogen. (xxxiv, d.)  
 Ze der schande habent sie gepfligt, sine wellen  
 einen biderben man nicht erkennen;  
 der eren sint sie gar ein wiht; man sol sie mit  
 gefange nennen.  
 Swelich herre hat verschamt gesunde, daz wirt ze  
 bruo betrogen:  
 Swer sprichet, daz ez biderbe si, der hat vil gar  
 gelogen.

## 8.

Ein mensich wiß, ein wiplich man, (12)  
 er habe die spille unt sie daz swert, der schande  
 sie im vil wol gan;  
 ic dunkel ere han sie wol unde anders nieman  
 prisen.  
 Swaz er ja gesprechen maik,  
 daz ist ic nein; ic ja muoz sin, sin nein ist nicht  
 ein wasser stak;  
 swarz unde witz ist ungelich, des ziehe ich an die  
 wifen.  
 Daz in ein wiip betwungen maik, der wol ze  
 strite ein[e]ß landez kempfe ware,  
 ic sereche si ein halbe ho, her[re]t wunder, daz  
 sint vremdin ware:  
 wißez swerrez stak, manneß spinnen hat selten  
 priß bezaget;  
 sie man unt wiß, ic nicht ein wiß unt si vor ic  
 bezaget.

## 9.

Nich han des guotes ze mazen vil, (13)  
 ich muoz mich von den herren bezagen, sam in  
 der lust daz beber spil;  
 entwäre Got unde edele her[re]n, weß möht ich  
 dan gemezen? (xxxv, a.)  
 Got git unß alles, des wir leben,  
 er git den biderben herren milte, durch daz sie  
 unß bür baz geben,  
 aller selben bluz der mueze in ic herze bliesen.  
 Wäre nieman arm, weme solte man geben? wer  
 diene dem andern, vernemet al geliche.  
 her' ich ein[en] himel unde einen tron, son' dat'  
 ich Got nicht umb sin riebe;  
 hete ich bürge unde lant unde wäre ze guote  
 geborn,

so entseze ich dem winter wol sumelichen hobe  
 zorn.

## 10.

58 a.

Sit ere [he]ne Got betwungen mügen, (14)  
 des kün sich alle kristen[en] vrdüwen unde ic herze  
 habe hügen,  
 die Juden verlor ic künik unde ic herte[n] in  
 der Jordanen.  
 Daz waß unß ein vil keltik bunt,  
 er solte sine dienere uz der helle und machete sie  
 wol gesunt,  
 der zwibefære endarf sich keiner helte ze im ver-  
 wanen.  
 Wer ist ic stap, wer sprich[et] ic wort der Juden  
 da ze jungest vor gerichte?  
 Ich wære, ez kein propheta tuo der werlt ge-  
 meine da ze angelichte,  
 wände Got truok selbe nakket den boum, da  
 Eba an gebrach:  
 wol guoten kristen! [a]we den Juden, daz daz  
 ic geschach! (xxxv, b.)

## III.

## 1.

Golt von Arabie ist guot, daz darf ouch nie-  
 man strafen: (15)  
 swelich herre tugent unt werbheit von kinde hat  
 verklafen,  
 kant' ich in si namen, ich wolte in scheiten, daz  
 ez klänge.  
 Swelich herre sin ougen nider stax, als ich in  
 sehone grueze,  
 ich wære, sin verzaltes guot mir selten number  
 bueze,  
 unt sin loy hinder wäre ze mezzen ich vil gerne  
 klänge.  
 Kat und ere ic waß vil guot unde darzuo ge-  
 name: (xxxv, c.)  
 aber swer guot mit schanden spart, des lob ist  
 widerzame.

## 2.

Verbluohtet si daz holz, da von gemachet wart  
 diu brüske, (16)  
 diu ze gegen einem werden man uf get! al ge-  
 klänke

so habe der herre, unde beümt im doch an sinen  
 eren kleine,  
 Swenne er sin brot vor gesten spart, unt gro-  
 zen schaz erwirbet;  
 58 b. der tot stiezet nach im zuo, swenne er in schan-  
 den stirbet;  
 sin wip verklaget in harte wol, unde wüerde er  
 ze eime steine.  
 Derzaltēz guot, din gebende hant kumt nach dem  
 dritten slehte;  
 so nimt sin wip einen lidenen man, der teilē  
 ez wol nach rehte.

## 3.

„Wisset ir mit mir essen?“ daz wort hat ber-  
 lorne stunde. (17)  
 „ir kält ez tuon?“ daz kumt von edelez mannes  
 herzen grunde.  
 „wilt ir ez tuon?“ daz ist niht hals gebeten,  
 unt hat verborben nigen. (xxxv, d.)  
 „ir kält ez tuon?“ behalt den gast, der kan sin  
 ere halten.  
 „wilt ir ez tuon?“ sin tugent slaket und müge  
 mit schanden alten.

swer also geste biten wil, der möhte auch lieber  
 swigen;  
 Guot gast, boel[e] wirt da heime si, unt habe im  
 al unsalbe!  
 guot wirt pfit der geste wol, unt seze er in dem  
 walde.

## 4.

Dank habe der Mizner[e], daz er siner wort ist  
 unbrodroszen! (18)  
 Ich hoere sagen, daz er habe alle kunst bestozzen  
 in siner hant, dez ist genuok, er mak ez wol  
 Gote danken.  
 Ez waren singer, all[o] noch sin(e), die riheten vil  
 wol kinnen:  
 nu wil er dem Marner sinez langes niht geginnen;  
 ich weiz noch singer[e], die dort obene sint in  
 Osterbranken.  
 Er gebe den pfaffen ir done wider, unt singe,  
 swaz er welle:  
 unde ist er da unschuldi an, so bin ich sin guot  
 gefelle.

## 11.

## D e r U r e n h e i m e r .

## 1.

MACHTI bese unde arger man  
 sich nimmer so bezeigen kan, (xxxvi, a.)  
 man enspür doch erge da;  
 dez wirt gra  
 sin lib mit sünden unde in schanden alt.  
 Der milte man muoz milte wesen,  
 der wile er lebet unt sol genesen,  
 so hat er [hie] milten muot,  
 swaz er tuot,  
 so ist sin dink zem besten doch gestalt.  
 Der lon wirt ungelich gezalt,  
 Got weiz wol, der sin hat gewalt,  
 dez argen binder wart gebalt,  
 do er dez argen lon enpfie,  
 nu müget ir rehte merken, wie,

daz er sin erge niht enlie;  
 wir haben noch die gabe hie,  
 den bese bese, den guoten guot, als ez an im  
 ergie. (xxxvi, b.)

## 2.

Swer inen bür den balken zamt,  
 dez sin ist laz, dez lob erlamt,  
 daz muezzen meister sagen  
 unde klagen,  
 die uf ere wagent ir gedank.  
 Mit inen baher man doch niht,  
 als man mit balken bahen siht  
 noch wol bi disen tagen:  
 die nu tragen,  
 solten ere, die sint muotēz krank.

Der herren lob e schoner mank,  
 daz ez bil suoze in oren drank,  
 do sie des langes seiten dank,  
 und rehten meister hielten wert,  
 und man niht lecher[e] vür sie gert,  
 do wurden lobes sie gewert:  
 nu hiure boeter denne vert;  
 also man dem meister louet, also wischet er daz  
 swert.

59 b.

3.

Wie wol sich an gehalten hat, (xxxvi, c.)  
 wie wol im lob unde ere an stat!  
 der sich wol behalten kan,  
 wiser man,

mit uren, dem ist alle sehande leit.  
 Sich wol gehalten mannes muot,  
 in heizent wise meister guot,  
 der sich kan halten wol,  
 loben sol  
 min zunge den, der sehande von im seit. 59 c.  
 Des lob ist wol von schulden breit,  
 daz ez mit lobe wirt geleit;  
 in zieret wol vroun Eren kleit;  
 sin ere ist also mankbalt,  
 daz sie mit lobe wirt gezalt;  
 mit selben muoz' er werden alt:  
 er heizet wol von Anehalt  
 grave Otte, ein edel bürcke wol der uren kronen  
 treit!

12.

Der H i n n e n b e r g e r.

59 a.

1.

Swer da gerne ritter wirt mit hoher wu-  
 der lege die tugent an sich vür daz allerhöchste  
 dikheit, (xxxvi, d)  
 und lase daz die künige, bürkten sehoulwen,  
 kint dar zuo den besten unt lwer'z sehen wil;  
 so wirt im lob unt dabi stater uren vil;  
 ouch lobent in die tugenthaften vrouwen.  
 Daz swert nem' er durch ritters' tat,  
 daz er sich wer vor lunden unt vor sehanden;  
 er minne Got, habe rehten rat,  
 so wirt sin loy gehose't in allen landen;  
 den sehilt nem er durch rehten brude, so daz er  
 dekke vor missetat,  
 und habe ritterliches leben: so wizzet, daz sin  
 loy die volge hat. (xxxvii, a.)

2.

Ein briunt sol sinem guoten briund[e] mit wil-  
 len bi gekran,  
 sib unde guot (en)sol er nimmer im verlan,  
 so wirt sin triuwe in rehter briuntschaf stete.  
 Swer sinem guoten briunt entwichet in der not,  
 der möhte lieber ligen in ganzer briuntschaf tot,

59 a.

e dan er also lesterlichen tate.  
 Sol briunt dem brunde trawen niht,  
 daz zimer vil sübel dem einen under in helden;  
 swa briunt unbruntlich[e] helse siht,  
 da name er lieber rinen wilden heiden,  
 so daz er were sin stater briunt: man sol durch  
 briunde briuntlich wesen;  
 ich here sagen, unde ist war: man sol durch  
 briunde sterben unt genesen.

3.

Du suezet Got, nu sich her nider ze diner  
 hant getat,  
 wie zemerliche[n] ez in der kristenheit nu stat;  
 ez truren beide, die armen unt die richen; 59 b.  
 Du sant sint almeistik ung(e)naden bol;  
 des sit man manigen lachen, der doch weinen sol,  
 swen im daz guot und ouch die briunt entwichen.  
 Ir edelen herren, sit gemant, (xxxvii, b.)  
 unt schaffet brude durch Got, er git die lere,  
 er schuof in bürge unt wittu sant,  
 bil riches guot, dar zuo der wurde unde ere,  
 durch daz ir sit ein sehtre sehilt hie vor der  
 armen kristenheit:  
 weit ir daz tuon, des er such dat, so wirt in  
 dort sin himel rich bereit.

4.

Owe dir arme(n) zwivelere[er], du bist an sinnen  
 blind,  
 swen du verzwibelst an der suezen megede kint,  
 der alle creature hat geschaffen.  
 Swen du verzwibelst, sich, so bistu gar verlorn;  
 du möhstest hiesen, daz du warest ungeboren;  
 dich bluochent, beide, leien unde pfaffen,  
 Dar zuo der sueze werbe Got,  
 unde al daz himelische her gemeine;  
 erde unde luft sint, sunder spot,  
 berbluochet, swa sie dich zuerent, vleisch unreine!  
 verkinne dich, unselik man, nim rehten sin in  
 dinen muot,  
 unt bite der suezen megede kint mit riluwe kraft,  
 so wirt bin ende guot.

5.

Ein wort, daz ist in algemeine (. .) wol bekant:  
 mistetuoet ein herre, seht, man sprichet ze hant,  
 sin rat der habe die hoehheit in geleeret.  
 Man mak in lihte leren, swer da sibeke wil;  
 er bindet selber wol der besen zulkhe vil, (XXXVII, c.)  
 da mite er sinen edelen namen verkeret.  
 Daz tulent ler[ne]ten besen tat  
 60 a. einen biderben man, daz hülfe [vil] kleine,  
 er(n) name ze si[ne]me herzen rat,  
 unt tere auch tugentlich[e], der edele, reine:  
 ein krankes herze ist sehriere braht uf eine hoeh  
 mistetat,  
 daz sine briunt berulwen muoz, swenne er ze  
 hoeh in houbetsehanden stat.

6.

Do der keiser aller künige hie nider uf erden  
 schreit,  
 unt sine tugent an sich genam der formen leit,  
 da wie alle menschen sint genennet;  
 Daz selbe was seiner edelikeit ein groz gebuok,  
 daz er die gottheit ebene zuo der menscheit wuok,  
 daz man diu zwei in einer forme erkennet;  
 Da von der mensche geeret ist  
 mit widsikeit ob alle(r) creature;  
 daz buog[e]te Gotes wunderlist,  
 sich, menschentier, er gap dir me ze sture;  
 er eupfienk durch dich den kristen namen, bilde  
 unde namen er mit dir treit:  
 der gabe wart den engeln niht; des kün wir  
 danken seiner miltikeit.

7.

Der sternen kraft, der sunnen glast dar zuo  
 des manen sehtin,  
 wie die mit Gotes wijsheit underseiden sin,  
 daz kan kein tumber leie niht durch gründen.  
 Ka waz' es einem wifen pfaffen al ze vil,  
 des sich vil maniger tumber underwinden wil,  
 der tiefen brage unde auch von spæhen bünden.  
 Wie wazzer, erde getempert si, (XXXVII, d.)  
 unt wie diu luft mit dem vil heizen viure,  
 daz wizzen Gotes person n dri:  
 sich, tumber leie, der sin ist unz ze tiure,  
 wie man den meikterleichen streit mit rehter künst  
 entstrikken siht,  
 mit dænen und mit guoter rede, dar wære ein  
 tumber leie gar ein wiht.

8.

Vil selik si ein hoher trost, der unz ist wol  
 betaget,  
 von der vil reinen suezen, künstchen, werden maget,  
 diu den beslos, der al die werit besluzet!  
 Wer des geloubet, seht, dem wirt ein iwernder  
 trost,  
 der manigen hat so rehte tiurin pfant erlost,  
 unt des noch manik mensche wol genuzet.  
 Swen diu vil hoch gelobete maget  
 da nunt die reinen gottheit in ir hende,  
 unt kün[w]et, da man ir niht verlaget:  
 „vil sueze(r) vater, sich an ir ellende;  
 60 b. gedenke an dine hant getat, unt sich an dine  
 wunden rot,  
 was du durch menscheit hast eristen, unt hilf  
 dem armen sündler uz der not!

9.

Herre unde kint, du solt gedenken an min[e]  
 grozen leit, (XXXVIII, a.)  
 daz mich des Simeonez swert so gar berneit;  
 von dime tade gienk ez durch min herze.  
 Dar umbe [soltu] herre (unde) vater, mich gewer  
 bür den sundære diner gnaden, der ich get,  
 da mite lone mir vil maniger smerze.“ —  
 „Ave Maria, reine maget,  
 du bist gewert von dime lieben kinde,  
 swaz mir der sündler hat getaget,  
 (daz) man [sol] in buch in himel rieke binde,

er la sich riuwen, unde sobe dine hohen wer-  
dikeit:  
swie baz er mich erzienet hat, ich wil verkiesen  
uf in min herze leit.“

## 10.

Kæmære heten einen künik, Trajanuß was er  
genant,  
triuwe und ere, milte was im wol bekant:  
o we, baz er die niht erbete sine kinde!  
Daz selbe klag' ich noch von manigem edelen man,  
den rîche gulde swachet hie von hant gelan,  
bi den ich weder tugent, noch ere vinde.  
Der Kæmer[er] künik bragete sine man  
an sinem ende tugentlicher mære,  
ob er iht lasterz hete began?  
sie sprachen alle, er wære schanden lære.  
ir vürkten, herren, seht iuch vür an inwern  
hose]sten bröuden tage,

nu braget, was ir habet getan, unt schaffet,  
baz man iuch nach tobe klage.

## 11. (xxxviii, a.)

Untriuwe, kündikeit, (unt) dar zuo über muot,  
die drie dine sint zer sele, noch zen eren guot;  
die sol ein wiser man ungerne triuten.  
Man bint noch guoten kricsten, der ir niht enkan;  
wie man sie behuset hat, den valscher man;  
der ir verluozen gar von guoten luten!  
Der Lucifer berstozen wart  
durech übermuot balte in die tiefen helle;  
daz ist dir ouch vil unbertpart,  
du valscher man, du bist wol sin gefelle.  
der boese geist herzuoch[er]te Got mit siner valscheit  
da er was:  
[a]lso tuostu mich, getoufter tiubel, mit dinre  
list; bez pfuch dich, satanaß!

## 13.

## D e r G u o t æ r e .

## I. (xxxviii, b.)

er was gar kroten, wüme bo!,  
unt stank allam ein bule hunt:

ba weinete er unt sprach: „o we, baz dir wart  
ie min dienest hunt!“

Zw. 68 a.

1. Hævon ein werder ritter lah (1)  
tot siech da an dem bette sin,  
so sehene ein vrouwe vür in gie,  
Daz er so hoh' ir sehene wart,  
sie hete vor allen luden schin, (xxxviii, c.)  
erne sach ouch sehener vrouwen nie.  
Sie stuont vor im, unt sprach: „nu sage,  
guot ritter, wie ich dir behage;  
du hast gedienet blizik mir  
gar dine tage: nu bin ich komen unt wil nach  
tode lonen dir.“

2. Von golde ir kron, wol geberit (2)  
ir wat, ir gürtel, ir vürspan;  
do sprach er: „vrouwe, wer sit ir?“  
Sie sprach zuo im: „ich binz, din Wert;  
du solt mich hinden sehouwen an:  
sich, den lon den bringe ich dir.“  
Ar was der rânke vleischeß hol,

## III.

3. Swer dirre vrouwen niht ensiht, (3)  
der seh' der werlde diener an,  
wie sie in dem alter sin gestalt:

Der ist gra, der ist blint, sone hat der niht,  
die alten [sic] siht (man) mit kessiken gan;  
unreht hochbart, unreht gewalt, (xxxviii, d.)  
Diu leit[et] diu werlt, o we der not!  
an lide, an sele, an eren tot; 68 b.  
wib, liebte hint, briunt, al[le] sine habe  
nimet im diu werlt: mit eime swachen tuoche,  
sich, sent sie in ze grave.

4. So in die briunt bekratet hant, (4)  
so kümet diu werlt unt bringet dar  
den lon, den sach der ritter hort;

Die kroten, wårme deß niht lant,  
 sie ezzen von dem beine gar  
 hut unde vleisch; nu hoer[e]t diz wort:  
 Get in den kerker unde seht,  
 weß ic ze brunt, ze mage seht:  
 wa ist richtuom, schoene, wírdikeit?  
 da hat diu werlt deß armen bein dem reichen vñ  
 den munt geleit.

5. Du dar, der tot ist uf der bart, (5)  
 er zoget alle tage her  
 zuo z'ung ein[e] tage weide breit;  
 Die straze unß alle hat verpart,  
 wan z'weier ist er unfer wer,  
 daz ist bröude ober werndez leit.  
 Mein, alle sündel, bitet dar  
 die reinen maget, diu krist gebar,  
 gar ane sünde unde ane we,  
 daz sie unß heife uf die straze, diu z'immer  
 wernder bröude ge.

6. Sichne sol kein junger edelman (6)  
 niht fere lazzen an gemach, (xxxix, a.)  
 wil er erwerbden wírdikeit.  
 68 c. Dem Got so hoher eren gan,  
 der sol ic krahzen aldar nach,  
 wie daz sin ere wafle breit;  
 Er sol gedenken alle tage,  
 wie er ere unt Gotes lon bejage;  
 so wirt sin loy den lobenden kunt:  
 ez loufet selben wise muß statender boße in den  
 munt.

7. Diz bi spel daz si vñr geseit (7)  
 den jungen herren, daz sie sich  
 da vor behueten, haben sie sin.  
 Swer einen grozen hufen leit  
 von schoenen epfeln, daz weiz ich,  
 unde einen bulen birget dar in,  
 E daz iht langer brist erge,  
 so wirt der bulen apfel me,  
 den al der schoenen epfel si:  
 schedelicher ist, swa valscher rat wont jungen  
 herren nahen bi.

8. Man siht an edelen boumen daz, (8)  
 swen in die stute entwichent hin,  
 daz dan ic obez verdirbet gar:  
 Ich pruebe an jungen herren saz,

den in den winkel stet ic sin,  
 und niht der stute nement war.  
 Swa alß lebet ein edele jugent,  
 nu wizzet, daz sin[e]ß alterß tugent  
 bernjefet unt bernarret gar,  
 also in der wilde ein edel boum, der z'aller zit  
 stat stute bar.

II.

1.

11. Ist ein man sunder ere guot, (9)  
 daz kan ich niht bewisen;  
 Got unde ere diu z'wei sint gar ungescheiden.  
 Swer uf ere blizet sinen muot,  
 deß leben sol man preisen,  
 dar bi sol er sich lazzen gar die boesen schalkheit  
 leiden. [XLIV, d.]  
 Swer ere minnet, dem wirt ere, hære ich die  
 wilfen sagen:  
 swer sehände minnet, dem wirt sehände an sinen  
 lekten tagen,  
 al da Got sin gerichte hat;  
 dar ist diu sehände unwert,  
 unde swer mit ic sünde gat,  
 Got sin dort niht engert.

2.

10. Si Karles ziten was ein site, (10)  
 deß ist nu vil vergan,  
 man sach bi Karles ziten minne(n) tritwe, zuht  
 unde ere:  
 Du ist valsch(iu) diet den herren mitre,  
 daz wizzet sunder wan,  
 swer in die lenge volget vil, berne hat niht wise  
 lere.  
 Keine in gesinde zieret wol ein[e]ß edelen herren I b.  
 hob;  
 swer reine(s) in gesinde hat, der bejaget reine(z) lob.  
 Ich weiz wol, daz ein boeser man  
 gerætet nimmer guot;  
 Got im der eren niht engan,  
 swande er hat schalkes muot.

3.

11. Scharlachen ist ein ríche (ge)want, (11)  
 unt kleidet wol die stute:  
 vil daz so kleidet, hære ich sagen, tritwe, zuht  
 unde ere;

An sweme die kleider sint bekant,  
nu merket baz ze blute,  
des loy sol sich gegen Got(e) immer breiten fere.  
Du ist der bil, die watmal tragent vür ein bil  
seyt gewant,

ich meine (alle) die, die mit der schande umbe gant,  
unde ouch in den herzen fer  
minnent böser worte vil,  
unt gerne volgent schalkes ser':  
Got ir dort niht entwil.

## 14.

Vrgb. 33 a.

## D e r U n b e r z a g e t e .

1.

1. (xxxix, b.)

**J**UNGER man bon zweinzih jaren, (1)  
ferne tugentliche (ge)baren,  
z'allen ziten minne Got, baz ist min rat;  
So mak dir niht misselingen.  
dine jugent soltu twingen,  
baz sie vlie(he) ze aller stunt missetat.  
Eriuwe, schame soltu tragen dinem leben,  
so mak sich din selbe meren;  
du solt alle vrouwen eren,  
so wirt dir der engel wat dort gegeben.

2.

Wa sol ich nu landes heren,  
da min heil sich möhte meren? (2)  
nach der brage here ich hin in diu laut.  
Manigen vint' ich riches guotes,  
unde gar berzagetes muotes,  
an deme ist sin riches guot unbelwant.  
Guot muot solte haben guot, möhte ez wesen;  
unmuot solte in armuot bliben  
unt sin leben an jamer reiben:  
so möht' ich bon milter hant noch genesen.

33 b.

3.

Mich nimt wunder, wes sie denken, (3)  
die sich selbe an gulde krenken,  
unde klagent mir ir[en] schaden jamerlich.  
Sicht, sie wärent mich betriegen,  
ich weiz vil wol, baz sie liegen,  
sie sint aller richer vil, seht, den ich.  
Eines vremen mannes kleit muezze ir hant  
uf ir wibes bette binden,

den ir guot kan so verschwinden,  
so sint sie doch kleider rich' unde geschant.

4.

Coren lobent al ir wise (4)  
gerne nach der affen prise,  
baz behaget in alles wol, des sie pflegen.  
Bloser vogel, wanstu bliegen,  
baz mak dich an sinnen triegen,  
du lazesz dinen kranken blut an den regen.  
Sizze an dime neste, gouch, unz din zit  
kome, baz sich din[e] vlügele breiten,  
so mahtu ze lange reiten:  
ia den knudel underwegen, der des pfliit.

5.

Was ist, da diu werlt nach ringet? (5) 34 a.  
wir haben al den kouf gebinget, (xxxix, d.)  
baz wir muezzen hinnen barn, swa(x) Got wil.  
Silber, golt und edel gesteine  
heifent vür den tot vil kleine;  
alluz lebet die krankte werlt ane zil.  
Ire edelen, denket, waz in dort wol mak bromen;  
sit getriuwe, erbarmik, mitte,  
werbe, gebet mit swerte unt schilte,  
so müget ir ze himel rich' vil wol (de)komen.

6.

Werder Got, man sol dich eren, (6)  
ia den tot noch wider heren,  
der hat unz der edelen bruht vil benomen.  
Daz ist geschehen in kurzen jaren;  
ia den tot durch kargen baren  
unt durch wuocherere leben, baz mak brumen.  
Swa ein milte(r) man verbert, des nement schaden.

6\*

beide, die armen unt die richen;  
 la den tot (durch) jene strichen,  
 die mit houvetsehänden sint hie verladen.

7.

Ernuwe, milte, schame und ere  
 swachent in der werlde sere  
 bi der richen edelen bruht, daz ist mir leit.  
 Wer sol denne schame halten,  
 sit sie wessen die verschalten,  
 den sie kosten wesen bi? wider leit  
 Si den schame losen zagen! habe ich sin,  
 wez sol ich sie lan geniezen?  
 swen der ere wil verbriezen, (xl, a.)  
 seht, des laster wehset breit, swa ich bin.

8.

Ir gelerten büerken, schouwer,  
 wa mite ir die werlt erbroutet:  
 man siht rouben unde brant über al.  
 Wānet ir suz heillik werden?  
 nein, ir muozet wider zee erden,  
 so ist iulwer hochmuot gelegen unt der schal,  
 Unz unz kumt der leste tak, daz Got sol  
 rihthen über unse(r) schulde,  
 gerne hete(n) wir dan sin[e] hulde:  
 so kumt tu ein ewik bal zornez vol.

34 b.

11.

1.

Es ist ein lobeliche kunst,  
 der seiten spil ze rehte kan;  
 die giger bröulwen(t) manigez muot:  
 Die vor trag' ich ze dem lange gunst;  
 sankt leit brouwen unde man,  
 sankt ist ze Gotes tische guot; (xl, b.)  
 Er bliest da in der seiten klank.  
 Swer tu da lobet vor meister sankt,  
 der sol minez lobez ane wesen:  
 sankt mak man schreiben unde lesen,  
 mit sang ist al diu werlt genesen.

2.

Ich kome durch schouwen unt durch guot (10)  
 in manigez richen herren hof;  
 dar umbe wil ich vrende sin,

Swie hoch, swie nider stet ir muot.  
 dagegen breite ich gerne ir lof;  
 ich erkenne auch wol die winkel schin.  
 Swer wil sin guot mit sehänden sparn,  
 berne kan sich niht vür mich belwarn,  
 daz ich durch sine briunt den sankt;  
 mit sprechen sende ich im den wank,  
 daz er muoz werden lobez krank.

3.

Ein creature ist ane schame,  
 daz kan den herren ere steln, (11)  
 unt hat doch selber ere niht. (xl, c.)  
 Daz im diu zunge sin erlame!  
 sine kan sich selben niht verheim,  
 die geste man sie spotten siht.  
 Sin ja bedintet oft ein nein,  
 und machet manigen hof unrein,  
 der wol mit eren möhte stan:  
 ir herren, welt ir lob enpfan,  
 so lat den schalk von oren gan.

4.

Dir grauwent alliu miniu har,  
 ze hobe, wen ich den kerl an se (12)  
 mit ambet, daz er runen kan,  
 Ze hant wirt min gemuete swar,  
 bil tougen ich sie wol erpze;  
 sie irrent manigen guoten man.  
 Mueste ich ein anteloie wesen,  
 berne seze ich einen niht genesen;  
 ich woite sie plazzen mit der hant,  
 daz tu der kerl wüerde erkant: (13)  
 sie habent bil herren hobe gesehant.

35 a.

5. X

Swer ritterz namen halten sol,  
 den kan ich leren, ob er wil,  
 daz er an lobē wirt bernomen:  
 Der triuwe sol er wesen vol;  
 erne sol sich ruemen niht ze vil,  
 ob er uf aventure ist komen.  
 Zuht, milte, manheit, schame ist guot,  
 gegen eren halt unt wol gemuot,  
 mit willen nach dem prise streben,  
 sin bürder hant al bride geben:  
 daz heize ich ritterliches leben. (xl, d.)

## III.

## 1.

Der künik Ruodolf minnet Got und ist an  
 triuwen stete, (14)  
 der künik Ruodolf hat sich manigen schanden wol  
 berzaget,  
 Der künik Ruodolf rihet wol unt hazzet valsche  
 ræte,  
 der künik Ruodolf ist ein helt an tugenden un-  
 berzaget;  
 Der künik Ruodolf eret Got und alle werde vrou-  
 wen, (xli, a.)  
 der künik Ruodolf læt sich dikke in hohen eren  
 schouwen;  
 Ich gan im wol, das im nach siner milte helt  
 geschicht:  
 der meister singen, gigen, sagen, das høert er  
 gerne, unt git in dar umbe niht.

## 2.

Die riehen herren sūn die ritter, knechte bi  
 sich zichen, (15)  
 den sūn sie sigen unde geben mit willen, das ist  
 min rat;  
 Die ritter unt die knechte sūn den herren niht  
 enpfuehen,  
 wa man die helme houwen sol unt briunt bi bri-  
 unde stat.  
 Ir edelen herren, la[s]e in minen rat nu niht  
 berzagen:  
 man sol den gekten mit dem gruoze und mit der  
 brage nahen;  
 sit ein wirt bez husez unde pfleget der lute wol;  
 sit werhaft gegen den vanden, unt sit milte, wa  
 man ze rehte geben sol. (xli, b.)

## 3.

Ir hürsten unde ir landez herren, ir kūt bez  
 gedenken, (16)  
 das Got iuch hat ze rihet[e]n unt ze guaden  
 uz gehorn.  
 Dar umbe heiz[e]t ir herren, das ir kūt das un-  
 reht krenken,  
 unt sehaf[te] den armen luten brude, so sit ir  
 wol geborn.  
 Ertruwende unde milte kūt ir pflegen, das tar ich  
 in wol raten;  
 35 b. wir haben alle ein kurzez leben, irne kūt iuch  
 niht verpaten;

ein herre ist, also ein ander man, irne tuo sime  
 abele glich:  
 sit brudebare, ir edelen bruht, so git iuch Got  
 sin hohez himel rich.

## 4.

Ich bin ein gatt den vrenden luten unde ein  
 wirt der sinne, (17)  
 unt suochte nach der brage manigen riehen edelen  
 man;  
 In galtez wiz ich jarez maniges edelen guot  
 gewinne;  
 nu danke im Got, wer guot durch Got umb ere  
 teilen kan!  
 Den selben wil ich rilich lob mit mine lange  
 schenken,  
 swie verre ich bar in vrendin lant, ze guote [ich]  
 ir gedenken:  
 die gar berchamten irgen zagen las' ich min[e]z  
 lobez bri;  
 ir laster wil ich machen breit, wie stille ich in der  
 künde bi in si.

## 5.

Man sol den spræhen edelen jungen spræhu lieber  
 singen; (18)  
 der lob muoz also spræhe sin, das man z niht vil  
 vernimt.  
 Ir altern kunden hie behorn nach hohen eren rin-  
 gen: (xli, c.)  
 nu sint die jungen also kluok . . . . .  
 . . . . . swer bez nu pfliht, der kan wol ere wagen.  
 bez pflegent vil der jungen bruht, bez note ir altern  
 pflagen.  
 Ichne bin niht altez mannez, unde gedenke wol der  
 stunt,  
 den man heizet ein kluogen man, der was an triu-  
 wen unde an eren wunt.

## 6.

Man sol g(e)nebige heiligen verre in vrenden  
 sanden suochen; (19)  
 so suoch' ich werde lute, die ir guot mit eren zern.  
 Welich herre mir g(e)nade tuot, bez sol min loy ge-  
 ruochen,  
 sie dunken mir wol heilich sin, die sich der schanden  
 wern.  
 Sie sin heilich, die mir geben durch Got unde ouch  
 umb ere!

unt danke in deß mit miner künst, swar ich ber  
sande here.

Got unt vrou Ere tuont bil manigem sündere helpe  
schin:

durch die nim ich, swer mir ist git: die lebenden  
heiligen muezen selich sin!

## 7.

Die künste losen edelen gebent den künste losen  
luten; (20)

36 a. daz tuont sie alle simbe daz du gabe kleine si.

36 a. Wa sol man in deß wizzen dank? wer sol ir loy  
bediuten?

daz sol man in dem piere, da[r] ist daz loy gar  
eren bri.

Sank unde gigen meisterkünst die nement ouch  
bil gerne

in rechter not ein kleinez guot, wa daz noch wære  
z'ernerne, (XLI, d.)

daz solten in die edelen geben, unt wær[e] bil daz  
bewant,

dan eine künste losen man: pier toter loy daz enist  
niht wite erkant.

## 8.

Swen gernde lute gerne suochent, der ist eren  
riche; (21)

swen gernde lute schuldent, der ist maniger tu-  
gende bri.

Swen gernde lute gerne an sent, der lebet gar  
wirdiliche;

swen gernde lute ungerne sent dem won(e)r sehän-  
de bi.

Swen gernde lute minnent, der ist geene an  
triuwen stete;

swen gernde lute hazent, seht, der pflit bil hal-  
scher ræte.

swen gernde lute prisent, der ist selichliche geborn: 36 b.

swen gernde lute vsuochent, der hat triuwe unde  
ere unt wirdikeit verlor.

## 9.

Daz meste swin geliche ich z'eime richen wuo-  
cherære: (22)

der wil[e] der wuocherære lebet, man hat sin heil-  
nen bromen;

Swen aber der wuocherære stirbet, daz wirt wite  
mare,

[al]so muoz sin wuocher unt sin sehaz an man-  
gen erben komen.

Wiso gesehht dem meste swine, swen ez hie stirbet,  
mit sine tobe man bil manigen guoten briunt er-  
wirdet,

man sendet schulbern, sehinken, küssen, braten  
manigen man;

suß teile(n) wirt daz meste swin: dem wuocherære ich  
ez wol gelichen kan. (XLI, a.)

## 15.

Mfysb. 6 a.

## D e r L i e t s e h a u w a r e .

## 1.

WAD sach hie boren die alten herren eren  
pflegen,

unt dar zuo hofer wirdikeit:

nu ist herren ere seit,

an eren wellen sie verzagen.

Die jungen herren habent eren sich erwegen,

sie minnent bür die ere daz guot;

swelich herre hat den muot,

der kan niht ganzen priß bezagen.

Got selbe daz gehot, daz edele herren solten ere  
minnen. (XLI, b.)

deß möhten wise herren sich berlennen,

daz herren ere wol an stat:

swelich herre ere hat,

der herre sich wol bröuwen mak.

## 2.

Du hat din sehände triuwe unde ere hin ver-  
saget,

das ich sie leider lüzzel spüre;  
 diu schande brichet vür;  
 an allen orten küsse ich das.  
 Sie machet, das der edelen munt niht warez saget;  
 diu schande grozez wunder tuot,  
 sie git an ere guot;  
 guoten dingen ist sie gehaz.

Diu schande brükket küsseheit, sie ist vro, swa  
 man unzucht begat;

diu schande böshheit leret unde missetat;  
 diu schande entwart nie tugenden holt:  
 gar lesterlichen solt  
 den git si, swer ir bi gestat.

6 b.

3.

Swaz man den boesen bür gesinget unde gesaget,  
 das ist verloren arebeit;  
 die boesen sind gemelt,  
 swa man wil lesterlichen leben; (XLII, c.)  
 Den boesen schalken swindiu böshheit wol behaget,  
 die boesen minnent arge list,  
 gar vil der boesen ist,  
 die boesen ir nach böshheit streben.  
 Den boesen bunnket boese, das den hiderben guo-  
 ten bunnket guot,  
 die boesen habent z' allen ziten suren muot.  
 den boesen wil ich sin gehaz,  
 und loben die guoten baz;  
 wand ir lip böshheit niht enkan.

4.

Man sol die werden Salken loben z' aller  
 kunt,  
 ir gabe ist z' aller zit bereit,  
 sie sint küssehe unde gemelt,  
 da bi menlich unde unbersaget.  
 Ich mache ir misse, ir lob in manigen landen  
 kunt,  
 ir tugent diu brüwejt vil manigen man,  
 sit in Got eren gan,  
 des habent sie dikke pris bezaget.  
 Ze turneien unde ze hohen streiten, unde ouch  
 ze forekten

.....  
 sie habent almeistik löuwen muot,  
 umb ere gebent sie ir guot,  
 ouch sint sie maniger tugende vol.

5.

6 c.

Man saget vil manigen eren reiche durch sin  
 guot,  
 des lites wil ich nimmer pflegen,  
 ich han mich des erwegen,  
 swie ez mir dar umbe müge ergen.  
 Ich hoffe, das min herze iht habe so kranken  
 muot,  
 das ez lobt einen boesen lüht;  
 swaz ez joch vil geschicht,  
 von mir kan ez doch niht gesehen.  
 E dan ich einen reichen boesen prifete umb ein  
 gebelin, (XLII, d.)  
 e wolt' ich mit den missten armen immer arm sin.  
 die valschen habent in selbe[n] irsen] hort:  
 das sie niht steht der mort,  
 das si dir, herre Got, geklaget!

6.

Umb das ich ir die warheit spriche z' aller zit,  
 unt der berswigen niht enkan,  
 des ist mir manik man  
 unguadik; was wirret das?  
 Ich han von hohen bürkten zorn unt dar zuo  
 nit,  
 umb das ich ruede ir missetat;  
 swelch herre unküsseheit hat,  
 dem wil ich immer sin gehaz.  
 Ir ist vil, die sich da bunnket guot, unt die da  
 leider sint so boese:  
 vil suezer Got, die werit von ir erlöse!  
 sit sie ez niht wellen belwarn,  
 la sie von hinnen barn:  
 sie sint an allen tugenden laz.

## 16.

## D e r C a n h u f e r .

- 7 a. 1. Ez ist hiute ein wunnliclicher tag:  
nu pflege min, der aller dinge walte,  
daz ich mit seiden muoze wesen,  
unde ich gebueze mine groze schulde! (XLIII, a.)  
Wande er mir wol gesellen maht,  
also daz ich die sele min behalte,  
daz ich vor sünden si genesen,  
unt daz ich noch erwerbe Gotes hulde.  
Du gebe er mir so stræten muot,  
daz ez der lip verdiene so,  
daz mir Got danken muoze,  
daz mir daz ende werde guot,  
und ouch diu sele werde bro,  
min scheiden werde sueze,  
daz mich diu helle gar verber:  
des helpe mir der reine,  
unt buege mir, des ich da ger, (XLIII, b.)  
daz mir diu ho[er]ste vröude si gemeine,  
also ich der mage muoz enbern, daz ich dort  
vriunde vinde,  
die miner künfte werden bro, daz ich gesetzen  
müge ein seidenriehez in gefinde!
2. Ich künb[e] dir, herre, mine klage,  
unt wil dir, suezer vater, wol getrouwen,  
die lazetu dir wesen seit,  
des bite ich dich durch diner muoter ere.  
Ich habe gesündiget mine tage,  
unde ist mir noch vil seiten e berouwen:  
din marter unt din gottheit  
die heifen mir, daz ich mich hie bekere  
7 b. Der sünden, der ich begangen han,  
daz ich der hie ze buoze ste,  
daz sie der lîb erarne!  
han ich ze dinen hulden wan,  
so hilf ouch, daz min wille erge,  
unde ich mich des gewarne,  
daz ich diu sele sende him (XLIII, c.)  
zer immer wunden wunne;  
gib mir so kreftelichen sin,  
daz mich der tiubel niht veritteren kunne.  
sin sage ist so mankbalt, die er hat nach dinen  
hinden:  
erloube uns her(re), dine hant, daz du uns mue-  
zeß sünden bloz nach dinem willen binden!
3. Got, herre, sit du schepfer bist  
der barmheit, vil richer Got, so wache,  
unt wecke mich, e erge daz zil  
din[er] urteil[er]s, herre, sterke mine sinne.  
Diu sueze(r) vater, Jezu Krist,  
hilf mir, daz ich mich gegen dir recht gemache,  
unt wise mich, da ich hin wil,  
daz ich dich hie mit vollem herzen minne.  
Erget min wille, suezer Got,  
also ich gedinges an dich ger,  
so wird' ich seiden riehe.  
han ich zerbrochen diu gebot,  
darumb ich diner hulde enber,  
daz kostu luterliche  
verrieten durch die namen dei  
unt durch die war' urstende,  
so liep so dir din muoter si,  
diu vor dem kruzze sere want ir hende,  
unt durch die bete, der sie dich bat, hilf mir von  
minen sünden,  
unde in allen, die des gernt, daz sie dich, herre,  
durch din himelriehe vünden!
4. Got leit durch uns vil groze not,  
er sitz sich durch uns an ein kruzze henken;  
sin marter diu was mankbalt,  
die er da leit, da mitte er uns erloschte.  
Sin tot erwante minen tot; (XLIII, d.)  
o we, daz ich dar an niht wil gedenken,  
daz er min so sere enrgalt!  
ob ich sin ger, so kome(t) er mir ze troste.  
Ein reine maget ein hint gebat,  
daz keine sünde nie begienk,  
daz wonet an himelriehe;  
ez nimt die besten alle dar,  
der sinen namen e enpfienk  
durch toufe sicherliche.  
Got weiz wol, was der lip getuot,  
ob er da ane altet;  
daz ist der sele ze maze guot;  
er ist der ho[er]ste, der des alles waltet.  
er ist der vater, unt der sun, er wirt uns an  
dem ende  
ein kouwe, ein schaf, ein biur, ein heil, also ez  
der lip verdienet hat, gar ane miltewende.

## 17.

Trist. 152 a.

## M e i s t e r S i n g u l .

1.

SWEK ritterz namen wesse enpfan, (1)  
 als ein getiuret hat der man  
 der erst den ritter machte,  
 Die schame sol er ze schilde han, (XLIV, a.)  
 die zuht sol er sich kleiden (1)an,  
 als ez sin meistrer dachte.  
 Sin gürtel si der milte ein ort,  
 das priet wol ein[e]ß ritterz wort;  
 sin sper sol sin diemuotikeit,  
 sin swert sol breide erwelken,  
 sin mantel knuoer mit lobe geleit,  
 sin huot vor schanden bekken:  
 so ist der ritter balsehe(ß) bri.

2.

Neh ste vil dikke in schame rot, (2)  
 dar zuo so twinget mich diu not,  
 und min groz aremuete.  
 Der mir e wilen hesse dor,  
 des milte ist nu leider tot;  
 ar[e]muot hat keine guete.  
 Das si gekleit dir, herre Got, (XLIV, b.)  
 das milte ist alß gar ein spot  
 bi den herren offendar,  
 da man sie solte binden;  
 sie lebent in den schanden gar,  
 des muoz te ere swinden:  
 das ist mir hute unde immer leit.

3.

152 b. Swer ein durch gründik meister si, (3)  
 der neme ouch spæher meister dri  
 ze helse uf die gebiute:  
 Ez ist noch swarer, wan ein vil,  
 unt wonet der werlt gemeine bi,  
 ez twinget alle lute;  
 Ez ist also alt, also der man,  
 der keine muoter nie gelwan;  
 ez ist noch kumber, wan ein hint,  
 ez stichet durch ganziu wenbe;  
 ezne bürhtet regen, noch den wint,  
 ezne hat weder duoz, noch hende,  
 unt bert durch manigen touben walt.

4.

Ein wunder wonet der werlde mit, (4)  
 das kan so manigen spæhen trit,  
 ez stiget über die sunnen.  
 Ez hat so listelichen site,  
 das ich ez dikke zuo mir bite,  
 unt hat ouch priß gelwunnen.  
 Ez sinket (nider) an [die] helle grunt,  
 ouch sint im alle hoere hunt,  
 von abgründe nimt ez war;  
 ez kan mit eren striten,  
 ez bringet an der engel sehaz;  
 ez swam bi allen ziten  
 von himese her: da(r) muoz ez wider.

## Kumelant.

152 c.

1. Singul vier meister hat bekürt, (6)  
 er hat in sinen sank beschürt,  
 ze raten in den sanbe.  
 So grozer wort im niht endürt;  
 sin liet ist balseh, das ist gekürt;  
 des hat er selber sehande:  
 Der slaf ist niht so vollen alt,  
 also der man, wie ist das gekalt:  
 der man wag e uf erden wiß,  
 e dan der slaf gewürbe;  
 do brachte in in das parabiß  
 Got der sünden bürbe  
 gewuok, da wart der slaf getiht.

2. Etron das leit die erden truok, (5)  
 da Got nam erden uz gewuok, (XLIV, c.)  
 da von machte er Adamen.  
 Der vater ist mit wißheit kluoik,  
 der einen sun uz erden wuok,  
 da von wir alle klwamen.  
 Gesehuok er in uz erden doch,  
 diu erde ist ouch sin muoter noch,  
 sie nam te teil, do Adam starp,  
 der vater nam das sine,  
 do Got die lese wider wary  
 uz herter helle pine:  
 mit dem gelouben ich hie bin.

## Reinolt von der Lippe.

I. (xlv, b.)

1. **M**enschheit leider ist so krank, (1)  
 daz min gedank  
 nimt widerwank;  
 o we, daz nie min herze enrank  
 nach rechter Gotes minne!  
 da von ziuhe]t mich der werde valscheiu sueze.  
 Stet mit der sin ze Gote endor,  
 mir tanzet vor  
 ein schirbin hor,  
 huoziken hat sie in arme spor,  
 diu valsche reigearinne;  
 daran verksent ich dikke mine bueze.  
 Je valsche lot, (xlv, c.)  
 gar ane spor,  
 vil suezer Got,  
 tuot mich niht halten din gebot;  
 der kan ich ungebroschen kein erzeigen.  
 mir wil der werde valscheiu list  
 in kurzer brist  
 lib unde sele beigen;  
 ir volge git ein wernde(s) och,  
 bez trag' ich noch  
 ein sware soch,  
 daz ziuhe]t mich in der helle loch,  
 dar sich der tiubel eigen  
 muoz ie, mir enwelle Got genade reigen.

2. Leider al min misstat (xlv, d.) (2)

in miner wat  
 geblicket stat;  
 o we, wie sol bez werden rat?  
 noch trag' ich tugende lere  
 al miner bruche, der ich han gebroschen.  
 Wez stan ich buoze leider bloz;  
 der bruche groz  
 mich niene berdroz,  
 dar umbe ich riuwe nte tran[e e] gos,  
 ich Gotes lügenere,  
 wæn' ich, daz ez müge bliiben ungeroschen.  
 Der sünden last  
 ich nie endrakt,  
 ich armer galt,  
 ich buwe ein is vil gar unbast,

da sware ich alle tage uf mine selte;  
 mich hat ein siben val erlagen,  
 vil buese zagen, [noch jagen]  
 sie mich heste.  
 nu kum, seheffere aller geschaft,  
 gar samethaft  
 mit diner kraft,  
 unt tuo mich, herre, sigehaft  
 über die vil leiden gelte,  
 unt hilf mir in din[e] hohe himelbeste.

67 b.

3. Du hilf mir, vater unde krist, (3)

sint mir din brist  
 gar waltik ist,  
 hilf mir mit diner suezen list,  
 vil reine(r) barmære,  
 hilf mir von minen grozen sünden lesten.  
 Din[er] helte kan ich niht endern;  
 swie helte gern,  
 die kanstu wern,  
 hilf mir nach kristen namen nern,  
 sint daz din goteheit, herre,  
 von bueste half den Abrahamsechen gelten,  
 Der Moises pflach; (xlv, a.)  
 sin ander slach  
 daz wasser brach,  
 da er in der wuestenunge lach,  
 mit siner kraft uz eime herten steine,  
 sin herze durre, alkam ein stro;  
 er bast' also  
 mit sime geiste reine,  
 mit sime geiste geistlich:  
 Got, menschelich,  
 erbarme dich  
 über mich vil armen sünde[r] rich,  
 daz ich vil selden reine  
 mit riuwen kraft die sünde min beweine!

II.

1. Swer nu zer abent wirtschafft wil, (4)  
 der künik wil haben von Sion der junge,  
 der reite sich, er hat gesant  
 in kristen laut

boten in das gheire.

Er wil da ritter machen vil,  
der vürsten künik, seit uns der boten zunge,  
unt wil da zeigen sine list,  
wie daz er kreist  
si einer unde drie.

(XLVI, b.)

67 c. Der vater wil da erbe geben,  
den sun ze vürsten machen,  
der heilige geist ein ewik leben;  
himmel unde heben  
von bröuden muoz erkrachen.  
swer da wil vürsten sin getrich,  
der scheide sich  
von sündelichen sachen.

2. Ir herren, nemet in iuvern sin  
die abentwirtschafft unt der mære g[e]lose:  
der sündere pfort [sal] offen stat;  
der künik der hat  
geruosen, ir list wachen.  
Von Sion diu künigin,  
plantatio von Jericho diu rose,  
diu reine muoter unde maget,  
diu hat gesaget,  
sie wil ze vürsten machen,  
Die ir dienest lute sin,

(5)

(XLVI, c.)

die wil sie krounen alle.  
der künik in riches erbe git  
ze der hoch(y)zeit,  
mit immerwernendem schalle.  
swer hie verlumet daz gewin,  
der muoz doch hin,  
wazjet unt kaset niht, ze valle.

3. Wert, din liebe wirt noch leit, (6)  
din suze uns gar ze sure in manigen sachen;  
vil maniger durch din gougelspil  
verlumen wil  
des richen küniges gave.  
Sin abentwirtschafft ist bereit,  
swer sich da wil ze vürsten lazen machen,  
der schrie in innichlichen sachen,  
den hohen namen,  
den hiez der engel Aue.  
„Aue gratia,“ daz er sprach,  
der gruoz hat uns gebriet;  
der gruoz den alten künik durch brach,  
daz er junk sach  
in einer maget gebriet.  
swer niht geloubet der gebort,  
den jamer mort  
den er an' ende schriet.

## 19.

Vrgb. 36 a.

## D e r G o l d e n e r .

1.

1. Ein starker wint sich des vermaz, (XLVI, d.)  
daz er wolde abe gewinnen daz  
dem manne sinen mantel, wan diu sunne;  
Er wart in kreftelichen an:  
„Künd' ich behalten,“ sprach der man,  
„den mantel min, daz wäre ein michel wunne.“  
Mit starken stürmen er in stiez,  
swie diike er in in unz über die ahfeln brachte,  
der man des mantels niht enliez, (XLVII, a.)  
swie hakte er in hielt, unz daz der wint gewachte.  
do wart an in diu sunne ir suzen liechten schin,  
so daz er allenthalp begunde swizze;  
diu sunne ir daz siber in da schlein,

der man des mantels do verzeich:  
also gewan diu sunne mit der hizze.

2.

Der man mich duhte vür daz kluok,  
sit nu der herren sint genuok,  
die sich die winde lazen so durch schreiffen,  
kunt sie so selten weissen sparn,  
unt sie so diike an sie darn, (XLVII, b.)  
unt die so diike kesterliche enbleiffen.  
Wäre ich ein herre, ich bünde an mich  
die wat, e daz sie mir der wint so narme;  
dar nach er mueste legen sich:  
swar dan ein sunnen schin so suze kwarne,

36 b.

der mit unde al den minen senfte wære bi,  
gegen den wold' ich mich willklichen blæzen,  
ich wold' im baz gelwæte lan,  
ich wolt' ouch mine huote han  
vor stürmen unt vor scharfes windeß stæzen.

## 3.

Ez wænet sihte ein herre junk,  
er habe gesprungen einen sprunk  
so herre enweß vür sinen sprink genozen.  
Ich waß er einer, der da saz,  
da man der herren sprünge maz;  
uf aller sprunk (g)lich wart ein zil gestozen.  
Ich sach, baz man deß nicht entiez,  
do man in sach mit guotem willen springen,  
sin zil man herre vür baz stiez,  
den er da sprank, deß muoß' im da gelingen.  
nu dunket im, er habe da lobes so vil bejaget,  
baz er darnach niht vür baz welle werden.  
gesen ez die merkwere, deß vürht' ich,  
sie ziehen baz zil da hinder sich,  
so muoz sin lop bi hochem loke verderben.

## 4. (Handschrift 1.)

In eren garten wart ein kranz  
gelworht so sin und ouch so glanz,  
wie baz er eine hohen vürsten zæme;  
Der wære getriuwe, manlich, wiß,

unt hete hoßes adelß priß,  
suß solte er sin, der in ze houb[er]ste name.  
Diu trinwe, künste und ouch diu sehäm  
deß kranzes vorten drungen da mit blize,  
diu milte unde ouch diu mæze allam  
in da durluhten mit hochem farnize.  
do bragete ich ritte brouwen, wer in solte tragen  
durch sine tugent; sie sprachene ane schande:  
„deß künne(n) wir dich befeheiden wol,  
wer in von schulden tragen sol:  
Dizlave, der junge helt in künigelande.“

## 5.

(2) \*

Der hohen tugent ein voller schrim,  
der rehten milte ein Salatin,  
der zuht ein maget, ein künik Dabit der trinwen;  
Der eren luter spiegelglaz,  
der ie der gernden zinter waß,  
sin lop baz kan sich iemer stæte niuwen.  
Er lieber sich, sam sehænez golt,  
den luten in ir herze[n] und in ir ougen;  
deß sint im al die besten holt,  
durch sin ellen, mit warheit, sunder lougen,  
diu kristenheit sin ere unt da bi bromen hat;  
sin milte bröuwet, all[o] die niuwe lange.  
wol vert der ere gernde man,  
der sich in tugenden wirben kan,  
von Brandenburk markgrabe Otto der lange.

## 20.

Mssgß. 7 a.

## M e i s t e r K u m e i a n t .

## 1.

1. (XLVII, e d.)

G O T in vier elementen sich erscheinet zc. (1)

## 2.

Wer kan baz begrifen al mit sinne zc. (2)

3. (XLVIII, a.)

Diu ist niht so krestik heiz al eine zc. (3)

4. (XLVIII, b.)

Wazzer hat nature kalt gestellet zc. (4)  
[M. S. 11, 267: Walthar v. d. Vogelweide Str. 560 — 63.]

## 5.

Der den zirkel sihte sinewel sinbe zc. (5)  
(Maness. Samml. 368; Str. 9.)

## 6.

Loter ritte, væle  
pflicht gefelle,  
baz din wiß Got von dir löse!  
du saz unt du snelle,  
snel in houhet sehänden,  
aller tugende saz. (XLVIII, c.)  
Dische, vogeles, würeme,  
tier, mit luten,

8 b.

(6)

diner bröden durk erstürme;  
 swaz ich kan gebiuten  
 gnade in allen landen,  
 sol dir sin gehaz.  
 Dich mibe gruoz von allen guoten vrouwen,  
 din sams unde ouch din sat verborre unsueze,  
 so selboe der verk von allen touwen  
 verteilet ist, der bluoch dir hasten mueze;  
 unheil dir begegene,  
 swa du kerest,  
 swebel, wech, viur uf dich regene,  
 wan du sehände merest:  
 Got der sol min anden an dir rechen baz.

7. (XLVIII, d.)

Pruebet, herren, pruebet, wer verdirbet zc. (7)  
 (Maness. Samml. II, 369: Str. 10.)

8.

Missink unde kopfer,  
 der baz werket,  
 der ist ouch ein hamer kopfer;  
 doch so wirt gemerket  
 missink bi dem golde,  
 swer baz prueben kan.  
 Tuter gubdin smide  
 vürken zieret,  
 herren brust[e] nist erlide  
 kopfer, wirt gewieret;  
 missink meister solde  
 wichen baz hin dan.  
 Die vürken sint bez kopfers worden inne,  
 wie baz gemischet ist mit kalamine,  
 die tragent ez noch vür guot in rome sinne,  
 gemischet balsch bi goldeß lichthem schine;  
 cunterkeiter bringe  
 din zmirde,  
 missink unde kopfer bringe

8 c. Her mit balscher wurde:  
 baz din herze wolte, dar hastu nist an.

9.

Jesuz kreist, der kristen  
 e wart shtik,  
 der mak usß bit wol gebriken;  
 baz ist ougen shtik,  
 todes künst usß allen  
 wilsch ist bereit.  
 Got hete einen marnet

(9)

sange (ge)bristet,  
 der was maniges warner:  
 nu hat in verlistet  
 mortlich[e] todes vallen:  
 Got, baz ist mir leit.  
 Schentlicher mort der wart noch nie begangen  
 an eine kranken, blinden, alten manne,  
 deme selber nach dem tode mohte erlangen.  
 die morder sin die sten(e) ze Gotes banne: (XLIX, a.)  
 Kristes muoter, sueze  
 maget, gedente,  
 was er dines lobes grueze  
 schone mit gesenke  
 manigem künde schallen diner wirbkeit!

10.

Swer kan, beide, brechen (10)  
 unde buezen,  
 der mak wol ze bingen sprechen,  
 suren unt ze suezen,  
 sol ein wis man künnen  
 sehänden sich betwarn,  
 So wirt er geneme  
 z'allen stunden;  
 swaz er tuot, baz ist gezeme  
 gelten unt den kunden;  
 Got wil ere ginnen  
 den, die rehte barn,  
 Die kristes in ze loeker nist verlougen,  
 und im bez sen, baz in ein maget gebere,  
 die silt er an mit liebez vater ougen.  
 ir rehten kristen, bröuwet tuch der mare!  
 Juden, hezzer, heiden, boeke kristen,  
 wer sol tuch rehtes bescheiden?  
 Satanaz mit listen  
 strikhet tuch so rougen  
 . . . . . baz ir eren barn.

11.

Got, der aller wunder zc. (11)  
 (Maness. Samml. II, 368: Str. 8.)

II.

9 a.

I.

(XLIX, b.)

Der wise heiden Cato, der nie touf gelwan,  
 der sprich[et] dir wort, baz sich ein istlich kri-  
 sten man (12)

bedenken maik, wie daz ein heiden bünde.  
 Er sprach: „ich bin den sünden also gar gehaz,  
 ob niht die gote sünde rächen, wist' ich daz,  
 ob nimmer mensche wiste mine sünde, (XLIX, c.)  
 Dennoch wolt' ich die sünde lan, sie ist unge-  
 sunt, von reinikeit geseiden;  
 daz mine sünde lufede nimmer niht geseit,  
 doch liez' ich sünde durch der sündel[n] unreinikeit.“  
 nu pruede, kristen volk, daz sprach ein heiden.

## 2.

Jesuß der sprach ze sinen jungern: „swa ir sit  
 in einer wirtschafft oder z'einer hoch gezit, (13)  
 ir lüt inuch selber niht ze hohe setzen.  
 Der wirt in grozen eren vil die daz erkant,  
 swenne er künet unde geifet in bi der hant,  
 der wise wirt, der kan im daz ergezzen:  
 Den widerben nideren setz[er]t er ho; der hohe  
 saz, dem ist daz nihtel sehande,  
 ze dem er sprich[er]: „stet uf und rümet deme  
 die stat.“  
 der hohe sitzet, ob der daz erworben hat, (XLIX, d.)  
 so wirt bekant, der sich niht selber kande.

## 3.

Der künik Salomon gewaltik unde rich, (14)  
 der wise man, er sprach: „ez ist unlobelich,  
 daz sich ein alter man ze toren machet;  
 Daz ouch dez richen mannes wort ist vil gelogen,  
 der habe undank, arman hoch bertik unde betrogen:  
 der drier hande lute selbe swachet.“  
 Got ist in sunderlichen gram, den alten toren,  
 richen lügenaren;  
 dez armen menschen hoch bart, der ez niht wol  
 vermak,  
 der libet in der werlde manigen swaren tak:  
 nach irme tode sit ir sese in swaren.

## 4.

Du muoz ich dikke liegen durch dez libes not,  
 sit daz unrechtheit der rechtheit gebot, (15)  
 daz sie niht allin recht mit rehte entsprichet.  
 Unrechtheit gewaltig hat so manige wal,  
 daz rechtheit niht kan ir rechten widerzal  
 gebrochen, da von rechtes vil zebriehet.  
 Daz prueb' ich an den richen wol, daz ir ge-  
 walt, ir unreht recht kan heizen;  
 man mak ein dink wol heizen, swie man ez hei-  
 zen wil:

daz urteil Gotes ist daz rehte ho[er]ste zil,  
 vor deme sol unreht sich noch selbe reizen.

9 b.

## 5.

Du daz ist von der armen sündel schulden  
 komen zc. (1, a b.) (16)

## 6.

Daz alle sündel wisten Gotes muoter kraft zc. (17)

## 7.

So groze liebe da ze kamen wirt getragen zc. (18)

## 8.

So nimt der sun sine edelen muoter bi der  
 hant zc. (19)

(Maness. Samml. II, 367: Str. 2. 3. 4. 5.)

## 9.

krist, durch den betak, den du bri unß hatt  
 gegeben, (20)  
 do bin lib koufte bri, bin tot gā unß daz  
 leben,  
 von todes eigenschaft wir sin gedriet. (1, c.)  
 Din oster morgen sigehaften stit geschuof,  
 unß beide richel selbe da von erhuf  
 vil bröuden, die ze selben unß gebiet.  
 gib nu durch al din arebeit, vil suzer Got,  
 die du noch ie getate,  
 den künigen unt den bürsten herren soichen muot,  
 daz in der kristenheit der bride werde guot:  
 bride unde bröude ist selber gar unstatte.

## 10.

Sit man daz beise bi den guoten merken sol zc. (21)  
 (Maness. Samml. II, 367: Str. 1.)

## 11.

Do Jesuß, Gotes sun, mensche an dem kriuze  
 erstary, (22)  
 sin Gotheit buor ze himel, da sie helse erwar;,  
 der vater unt der sun mit Gotes geiste  
 kluam an dem dritten morgen zuo der erden nider,  
 do wart Jesuß der tote mensche lebendik wider,  
 der sun dem vater sin geheiz er seite, (1, d.)  
 Do er war Got unt mensche uf stuont, die helse  
 zedrach, den briunden sin ze troste:

Sam laze er mich hiute in sinem brude uf stan,  
also er brude (er)baht, deß ich gelouben han,  
do er Adam und al die sine erlofte.

## 12.

Wer' ich in künften luf(e), also Plato was, (23)  
ein Aristotiles unde ein meister Apocrag,  
Galenus unde ein Socrates, die wifen,  
Virgilius künst, Boecius, Cato, Seneca mite,  
Donatus, Beda, her' ich al te künfte site,  
dennoch lone künst' ich nimmer vollen pisen  
Deß hoch gelobeten büfsten top vol bracht' ich niht,  
sin ist me unde te mere;  
ich han von Brunen munde unde ouch von mant-  
gem man  
gehört, daz sin lob nie man gar vol ahten kan:  
wicz von im, ichande, swa(e) er hinnen here!

## 13.

Durch swarze naht uf bringet lieht der mor-  
gen gra, (24)  
der klaren wolkenlosen luft te himel bla  
gezleret ist mit liehter sunnen gaste:  
Sam ist geschonet unde gezleret Weiserlant  
mit einem büfsten, der da leset unte(r) pfant  
den gernden unde maniger hande gaste. (11, a.)  
Er ist vor allem dalsche klar, alsam die luft, an  
alle(r) teinwe erkennet;  
10 a. deß Knechtchen riches erste(r) Knecht an der Knecht,  
an seiden büfsten hat er slüzzel unde tür:  
Ludekwich, herzoge unt pallenz grabe genennet.

## 14.

Te edelen herren, ritter, unde gernde diet, (25)  
unde alle geistlich orden, die sin hant beriet,  
nu sit gemant, daz te [sin] niht (sint) vergessen  
Deß edelen büfsten, der so grozer tugende pfast,  
daz ere in sine herzen an sin ende lak,  
wand an den tot so hat er top beleszen,  
Dem an sin alter griffu har mit eren wuofsen,  
sunder herge nahen:  
daz was der milte büfste Barnam von Stetin;  
ich stuhe an al die gernden, die nu lebendik sin,  
daz sie nie miltre suezen büfsten sahen.

## 15.

10 b. Er ist nu hin, sin vleisch ist tot unde ist be-  
graben, (26)  
deß hant die armen sorgen siechen Kunde haben,

daz er sie wol von arnuot fluche erlofte.

Sit er so mangel hie von not geholfen hat,  
nu hilf im, Gotes muoter, der barmunge rat,  
mit diner helpe kum im dort ze trofte!  
Der herren unt der ritter munt, die vrouwen,  
geistlich orden, gernde zungen, (11, b.)  
die sün dich, sueze muoter, biten unde manen,  
daz du im wellest diner eren straze banen:  
wan Barnam nie von eren wart gedungen.

## III.

## 1.

Daz Gedeoneß wollen bliuz in touwe (27) 10 a.  
kwam himel brucht, daz ist die brut  
der waren Gotes minne.  
Her Moises der sach ze wunder sehoulwe  
den gruener busch, der Gotes trent,  
da Got was selber inne;  
Der himese biur dar inne enbran,  
sin est' und ouch sin louß nie wart versenget:  
nu wiß gegruezet, aller himese vrouwe!  
Kron din gerte bruchten kan, (11, c.)  
deß sich al brucht empfenget.

## 2.

Daz bliuz in himel touwe lak begozzen, (28)  
ein busch enbran, ein troknen gart  
truok bluomen unde mandel:  
Der himese geist kwam in te lip gevlozzzen,  
der suezen maget, din muoter wart  
deß kindeß ane wandel.  
Sie gruener busch in blure klar,  
sie bluende gart, sie muoter, maget an' ende, 10 b.  
te bliuz daz truok den himel tou beslozzzen:  
Maria maget ein kind gebar,  
Got gap sich an te hende.

## 3.

Die gar gelerten leibheren pfaffen (29)  
die singent, deß mich wunder hat,  
ob sie daz wellen gründen,  
Wie al der helle winkel sint geschaffen,  
unt wie daz himel rich' al stat;  
ich wun[e], sie ez nie durch bünden,  
Wie si gestalt der himese kreiz,  
daz edele strament mit den planeten.

sie wessen wizzen, die sich selber affen,  
daz, ane Got, kein mensche weiz:  
deß sint sie wanpropheten.

## 4.

- 10 c. Ez sprach ein junger künik, der was ein heiden: (11, d.) (30)  
„wie sol ich tuon, wie sol ich leben,  
Zuht meister min, deß soltu mich bescheyden;  
kanstu mir da zuo lere geben,  
daz ist ein guote lere.“  
Sin meister sprach: „daz kan ich wol,  
wiltu, daz man dich bürhte, (wa(r) du herest,  
so bürhte Got, la dir unbuoge leiden:  
ze rehte man dich bürhten sol,  
deß du Got bürhten lere.“

## 5.

- Sich dunket maniger edele unde here, (31)  
wert, unde rich', unt wol geboren,  
wil' unde gar geneme:  
Der sumelicher triuget sich vil lere;  
der sich so gæbe hat erkorn,  
niht wol dem lüge an zæme.  
Siben dunkte, daz er edele si,  
den vite ich, daz er pruede an ligenære:  
siht er mit lüge erwerben lob und ere,  
da muoz ie valscheit wesen bi;  
daz lob ist mir unniære.

## IV.

## 1. (11, a b.)

Der künik Nabuchodonosor sach in eime troume zc. (32)

## 2.

Daz houbet guldin ist din Kristenheit unde alle Kristen zc. (33)

## 3.

So zürnet sich der stein, der uz dem berge kwan geloufen zc. (34)  
(Maness. Samml. II, 369: Str. 15, 14, 15.)

## 4.

- 10 a. Deß wazzers möhte sihte daz ein rat wol bræhte herren, (35)

daz vant ein alter münære unz in heene wise. (11, c.)  
Der er vil starcker bluot gewalt, waz mak unz  
daz gewerren?  
sin breite(r) wakt der stet auch niht in ganzem  
prife.

Sin überbluot ist also gros, daz sie den rich  
gebrichtet,

mit ungebuoß.

fluer daz mit buoge erwirbet, daz man im daz  
beste sprichet,

deß ist genuoß.

sprich, münere, nu bin wakt driu starkiu rat  
wol tribet,

weg schult ist, daz din müß so dikke lære bisbet?

## 5.

[11 a.]

Welich ist din wakt? daz ist der sin, der die  
uz herzen viluzet; (36)  
driu rat er umbe tribet; weistu's niht so brageß:  
Daz eine rat melet die Latin, deß vil din künik  
genuzet,  
dar umbe endanke ich die niht lere grozeß wageß;  
Daz ander rat dir Swedisch mal(e)t, din Diutisch  
ist unz ze bræte;

daz dritte rat

daz ist din alter, nu ist din künik verkünket: ob  
ich hæte

der selben pfat

gegan ze Latin unt ze Diutischen also lange,  
so du, min wazzere were auch starcker mit gefange.

## 6.

10 c.

Vil lieber Marner, briunt, bistu der beste  
Diutische finger, (37)  
den man nu lebendich weiz, deß hat din name  
groze ere;

Du hast die muselen an der hant die sillaben an  
dem binger

gemezzen: deß bersma die leien niht ze lere. (11, d.)  
Du weist niht al daz Got bermak, wie er al sine  
gabe

geteilet hat:

ja git er eime Sassen also vil, also eime Swabe,  
helle unde rat;

daz lante Palwei in der pisteln hat gesprochen:  
„Got git nach sinem willen,“ la daz ungerochen.

7.

11 a. Sie knechte, seht iuch alle vür, des kint ir mir  
gelouben, (38)  
der vürsten unt der herren brude ist n3 gegangen;  
Swer nu kan tak unde naht hu3 unde strazen  
rouben,  
der wirt in der herberge (. .) wol empfangen.  
Swenne er maniger hande ware in sine sakke  
bringet,  
so wirt im gelt,  
da von im sin gere und ouch sin biutel bülke er-  
klinget:  
er kluoger helt, (LIII, a.)  
ist er dan ein kuene rouber, grimmes muotes,  
im gebrihet e des libes, dan des guotes.

8.

Got, der nie sünden werck begienk, der mach'ez  
in ze lute, (39)  
des schult ez si, daz man uriluge niht enluenet.  
Sie heten selbes al ze vil, die armen lant gebure;  
nu sih' ich, daz bi irme guote maniger kuenet.  
Diu krankhe diel von swacher art die kiristenheit  
nu neissen, *brängen*  
gebures kint,  
diene lazzen nihtes niht den armen, wittelwen unde  
weissen;  
die rouber sint,  
sie loufen kumeliche von ir meister pfuoge:  
den armen luten nieman tuot so groze unbuoge.

9.

0 c. Ich wolte, daz die hohen vürsten unt die  
herren alle (40)  
gedachten an die not der Gotes kiristenheite,  
Daz man sie vünde in miltem muote, in richet  
bröuden schalle,  
daz in ir[en] landen ware brude, guot geleite;  
So möhten sie mit rehtikeit vür Gotes an gelichte  
ze rehte stan.  
mit kurzen worten sprichet Got, sin grüwelich  
gerichte  
sol vollen gan  
uf den, der unreht uriluge unde unbrude minnet,  
daz er in helle glueten sunder brude brinnet.

10.

Ein aventur' hie vor geschach, nu merket, waz  
ez diute: (LIII, b.) (41)

III.

ein blinder man gienk eines nachtes uf der straze,  
Dem brande ein blas in siner hant, do kluamen  
sende stute,  
die giengen im zuo muoze, wunder ane maze  
So nam sie des, waz birre blinde mit dem blase  
wolte,  
der niht ensach;  
der eine bragete in, war in daz blas getragen  
solte?

der blinde sach:  
„daz ich gelenden luten lichte, pruebet alle,  
die wisen mich ze wege von der graben valle.“

11.

Die Juden, hezzer unde heiden in daz swarze  
ab gründe (42)  
Got Jhesus krist gebuochet hat, daz ist ir erbe.  
Getoufte(r) wuoherer(e), du schalk, begest vil  
groze sünde,  
Got wil, daz al din wurdikeit mit dir verderbe.  
Ein volk ist in der kiristenheit, dem Got nach 11 b.  
swinder buochet:

ipocrite,  
der buozen schone pharisei nimmer Got geruochet;  
so we, in we!  
sie tragen al in irme herzen bitter gassen,  
unde in ir munde houlikheim: o we den allen!

12.

Dir zagel weibet kumelich hunt bruntlichen ane  
maze, (43)  
der mich doch unberschuldes wisen gerne blize;  
Den muoz ich streichen, daz er siner hogheit  
mich erlaze;  
er wænet, daz ich siner schalkheit niht enwizze.  
Ja, boeler wiht, wolt' ich ez tuon, ich bræhte  
in bilke geissen, (LIII, c.)  
ir balseher hunt!  
wan daz ir mir in Judas trinwen dietet iulwer  
helsen,  
daz ist mir kint;  
ich weiz [wo], daz ir iuch (tuot) ze mine schaden  
bröuwen:  
doch wil ich iulwer balsehen list mit buoge stöuwen.

13.

Mich wundert, wie den tumben kargen herren  
si ze muote, (44)  
daz sie niht wessen herren sin wil' unde milte;

8

Die wisen milten herren mit der kargen herren  
 bekofren manigen stolzen hefter under schilte.  
 Das ich wære edele unde rich, so manige herren  
 heizen,

der muot ist krank,  
 mich diuhte, e ich min guot mir lieze ab rouben  
 unde reizen,

ane minen dank,  
 z'ware ich bergæbe ez selber, e man'z mir benæme,  
 so bünde ich manigen man, der mir ze helfe  
 kluæme.

## 14.

Wir liben in der sumer zit bil heizer sunnen  
 blikke, (45)  
 baz pruev' ich, baz ein kalter winter dar nach  
 diet;

Swan so der sne geballen ist, so hær' ich baz  
 bil blikke,  
 man sprichet: „gty den winden brat, ez hat ge-  
 sniet.“

Swæ sine guoten winde sat in hunger not her-  
 berben

12 a. den sumer sank,  
 der maht deß winterz in dem sne bil lüzzel mite  
 [ir] erwerben,

ir maht ist krank.

al minen friunden wil ich disen sank bediuten:  
 krank ist der herren maht mit ungereten luten.  
 (LIII, d.)

## 15.

Der liehen, suezen milten herren an gesiht mich  
 bröulwet zc. (46)

(Maness. Samml. II, 370: Str. 16.)

## 16.

Den gar verschamten argen herren kan ich niht  
 gesingen, (47)  
 baz in ze danke si, deß muoz mich ir verdriezen;  
 Die wil ich umb ir gabe nimmer alze bil ge-  
 dringen:

so truwe ich, milter herren michel baz geniezen.  
 Die bittern, bulen, luren, kargen, eren blozen  
 ir herren namen,  
 die wænent, sich den suezen, milten herren (ge)lich  
 genozen;

baz umbe ich schamen

libe[n], sam ich an in pruebe nageß künne:  
 Got günne mir baz heisseß, dan ich in wol günne!

## 17.

Diu kluæwe hat die münnen bür den balken,  
 deß sie baget zc. (LIV, a.) (48)  
 (Maness. Samml. II, 369: Str. 12.)

## 18.

Do Got menschlich uf erden gienk mit sinen  
 knechten allen, (49)  
 do kluam er z'einem male uf eine hohe brünnen,  
 Dar under bloz ein tiefer bach, do waß dar in  
 geballen

ein man, dem saute Peter kluam dar ze gesünnen,  
 Do er den helfe losen man gesach ze grunde sinken,  
 tief waß der bach,  
 do rief er: „hilf im, herre Got, sa niht den man  
 bertrinken!“

Got wider sprach:

„swer sich helfen wil, dem wil ich helfe senden,  
 der tuere sich mit buezen unde (ouch) mit henden.“

## 19.

Verbluochet si der bür gedank uz balseheß her-  
 zen grunde, (50)

verbluochet si, der balsehen rat aller erst bedenket!  
 Verbluochet si diu balsehe zunge in balseheß  
 manneß munde, (LIV, b.)  
 da er den balsehen rat mit worten uz gesendet!  
 So we den tumben herren we, der oren sin ver-  
 wazen!

ir heil zegat,  
 die balseheß rateß volgen unde hœren, unde lasen  
 ir rechten rat.

er tumber gouch, swie rich er si, der niht en-  
 pruebet,

baz eineß balsehen manneß rat ein lant betruebet.

## 20.

So sol man Goteß arebeit gebenken z'allen  
 ziten, (51)

waß er bil swære hete von deß menschen bruche;  
 Er leit bil schemelichen tot, man stach in durch  
 die siten,

dar zuo so muoz er liben manigen smahen spruche:  
 Deß singet noch ein creatur' der marterunge  
 urkünde,

baz ist der han,

12 b. wie Jhesuß an dem kruzze hienk vür aller men-  
gedenket dar an,  
er stet sich selben unde ruofet: crucifixus!  
das Jhesuß an der hafte hienk des todes riuß.  
sehen sünde,

## 21.

Man möhte ein bilde malen an die want mit  
eine nakke, (52)  
das sunder antlitz wäre, wolde man's verkeren.  
Nehaffen bilde maler, unbiderde snater snakke,  
nu mase selbe ein bilde, wer sol dich das leren,  
Das du im heres zuo der want die nase munt  
und ougen,  
stiene unde kin?  
das man antlitz unde ougen se, der künst wil  
ich dich lougen; (LIV, c.)  
ich weiz den sin:  
gesniten antlitz mak man zuo der wende schikken;  
gemaltiu bilde muenzen gegen ir meister bliken.

## 22.

Künd' ich der herren muoz(e) wol geramen z'  
allen stunden, (53)  
das ich sie bære, swen sie geben wol gelüste,  
So würd' ich blikke guotes rich in maniger stat  
gebunden;  
das gaben mir die herren, künd' ich durch ir  
brüste  
Gefen ir herze unde ouch ir sin, ob da iht mitte  
wäre,  
mit lobes lutt,  
so lute ich festen aremuot: nu lid' ich manige  
swäre;  
der herren brust  
bind' ich bedekket mit so maniger hande dache,  
ich enkan des niht geramen, wen ir mitte wache.

## 23.

Ach wil den herren singen unde sagen unde  
lachen, (54)  
das sie gedenken miner künst, ich denke ir mitte.  
Ach kan sie machen bro, sie bröulwen mich in  
manigen sachen:  
solt' ich erweinen guot, das wäre ein groz un-  
bilde;  
Das ist ein arme künst, da man der herren guot  
erweinet.  
du bröude ist krank;

die herren, die sich mit den weiner(n) hant also  
bereinet,

da blite min sank!  
so erken ich manigen herren, ihste bünd' ich einen,  
der mir durch singen lieber gæbe, wan durch  
weinen. (LIV, d.)

## 24.

(55)

So sol ich Gote klagen unde weinen mine sünde;  
ich weiz wol, das er min weinen gerne horet;  
Mit weinen bære ich Got, so drate ich wol gebi-  
ren künde:  
swer also weinen kan, der blibet ungetæret.  
Diu Gotes ougen sen des menschen ougen weinen  
gerne  
vür misstat.  
der sich von Gotes hulden mit den sünden blikke  
berne

geworfen hat,  
der sol mit weinen Gotes barmikeit betwingen, 13 a.  
das er im genedik si: der werbe sol man singen.

## 25.

Heralt ein singer was genant, des muot was  
so verkeret, (56)  
der sank den bæsen herren lob, unt schalt die  
guoten.  
Do man des wart gewar, do sprach man: „swer  
nu ist geuneret,  
der mak sich lobes in Haralbes don vermuoten.“  
Der triulwe unde ere in herzen truok mit allen  
guoten bingen,  
den man er schalt;  
dem al diu menge laster sprach, des lop begund'  
er singen.  
des pfalk Heralt:  
noch weiz ich den, er ensüchet nimmer also lise,  
er enbezzer sich, sin lop kumt in Haralbes wise.

## 26.

Mir wäre leit, das ich den luten alle wol  
bejagete; (LV, a.) (57)  
solt' ich ir aller hulde han, wie tæx' ich danne?  
Swen ich verræter, diebe, runder, morder lop  
bejagete,  
der herzer unt der heiden, so wäre ich ze  
banne.  
Kan ich der bæsen lute haz mit rechtikeit verschulden

so tuon ich reht;  
mit bösen werken wirtet man nach böser liute  
hulden:  
der bösen knecht  
entwil ich nimmer sin gelich, also den guoten;  
der erlösen hulde entwil ich nimmer muoten.

## 27.

Der toren sin unde affen rat die wegen wol  
geliche, (58)  
swa man sie bür den wifen zuo der wage bringet.  
Die toren unt die affen dunken sich gar sinnen  
riche;  
swer affen ratez volget vil, im misseinget.  
Des toren sin ist wankeksam unde ist gar wan-  
delbare;  
daz ist mir kunt;  
swer [den] toren volget vil, der merke mine lere  
ze diser stunt,  
ich lere in, daz er toren unde affen mibe,  
unde alle wise liute bi im gerne lide.

## 28.

Swer den toren bröulwen wil, der sol im sehone  
entheizen, (59)  
so wirt er bro in herzen unde guotez muotez.  
Swen er die gabe haben wil, wil in der geben-  
de reizen,  
so zieh' er bür unt spreche: „wie enbrichet  
guotez;  
Swen ich des guotez richer bin, so wil ich mine  
gabe (1.v, b.)  
dir seiken vol:  
ich gäbe dir gerne nu ze stunt, mir brichet an  
der habe;  
nu habe dich wol.“  
man sol den toren loben golt, und seiken steine:  
wan swer den toren guotez tuot, sin dank ist  
kleine.

13 b.

## V.

## 1. (1.v, e d.)

Ob aller minne minnen kräfte ze. (60)

## 2.

Ein tier het getwelfchen zorn ze. (61)

## 3.

Unz seit diu glose daz bür war ze. (62)  
(Maness. Samml. II, 368: Str. \*1. 6. 7.)

## 4.

Ein man, dem ere ist an geborn, (63)  
und ere hat, der laz' im daz niht wesen zorn,  
ob man sine ere singet unde sprichet.  
Got selbe wil gelodet wesen, (1.vi, a.)  
dar umbe schuof er alliu bink, daz hère ich lesen:  
swer Got niht lobet, [in] Gotez gebot er brichet.  
Do Got die engel nider stiez,  
daz swam daron, daz sie Got niht entlobeten,  
daz er sie tinbele werden liez;  
in Zwihele muote sie vil gar bertobeten.  
ein Zwiweler[e] niht eren hat:  
der sich unschuldik weiz in aller edelen tat,  
der zürnet sich, lobet man den ungehobeten.

## 5.

Der durch unz starb, unde ouch genaß, (64)  
der keiser, unde herzoge, unde ein bischof was,  
uf einen talk er daz alles wol[ten] brahte.  
Er was ein keiser, do er truok  
die marterkrone, do man in mit dornen stuok;  
er was ouch herzoge in der selben ahte,  
do er dem her gezogete bür,  
unz an die zit, daz er enpfienk ein sterben  
bür unte(r) not, daz was sin kür,  
hie mite gedachte er unz wider werden;  
er was ouch bischof zuo der stunt,  
er opferte aller kirkenheit sin lip gewunt:  
drivaltik bürste, sa unz niht berberben!

## 6.

Loß aller tugenden anebank, (65)  
du muoter aller guete lunder abe gank, (1.vi, b.)  
du an begin der himete hoße, te stigen;  
Daz bistu, reine, suze tugent;  
daz man erbarmik si in after unde an jugent;  
erbarmen, die muoz[en] alle tugende nigen. 14 a.  
Du bist daz houbet, daz da tret  
die krone, aller tugende küniginne.  
wol dir der vollekomenheit!  
erbarmen, du bist Gotez hoße]ste minne,  
die er mit gotheit e getruok;  
durch barmikeit er mensche wart, des was genuok:  
er stary durch barmikeit, unz ze gewinne.

7.

14 b. Du seht baz wunder Got vermak: (66)  
 sper unde krone uf Dribelz was bil manigen tak  
 behalten, e sich te man sin vermake.  
 Nach heiser Driberiches zit  
 waren künige vünbe, der nie keiner sit  
 ze Rehe wenik küniges stuol besaze.  
 Swie bil sie truogen arebeit,  
 mit kost, mit koufe unde ouch mit gabe,  
 baz riche was in unberet:  
 nu hab' ez im von Habeskeburk der grade,  
 der mitte Kuobolt unberzaget;  
 in also grozen eren wart nie künik betaget:  
 kum heil dem Gotesz uz erwelten Swabe!

8.

14 b. Got in bil hohen vröuden saz, (67)  
 do er so lank, so breit, so gros, so riche was  
 baz loy, baz an dem edelen künige ershinet;  
 Daz im in siner küniges jugent (lvi, c.)  
 gebrechet niht ein har an voller mannes tugent.  
 nu schouwet, wie er sich nach eren pinet,  
 Da er mak Erich heizen wol:  
 sin lip, sin muot, sin herze ist eren riche.  
 nie buor mit eren hart so vol  
 bi maniger zit, baz sprich' ich sicherliche,  
 so der von Denemarken lant,  
 der junge künik, der nach dem alten ist genant,  
 ein Erich nach dem andern künik Eriche.

VI.

1.

4 a. Aller guete voller bluete vloz in gnaden  
 stramen (lvi, d.) (68)  
 kumt geblozzen her uz Gotesz Herzen griez ur-  
 sprunge;  
 da von trincent al, die siner helpe durstik sin.  
 Sin geist bluozet, des genuzet, swer des kan  
 geramen,  
 baz er sündenriuwik si, der schreie an Gotesz  
 barmunge;  
 so mak er gelazen niht, er tuo im helpe schin.  
 Er stet ze bange mit den armen,  
 im zer absein ist sin houbet geneiget,  
 als er sich wil über uns erbarmen;  
 sümbe bank unt kuz er uns erzeiget. (lvii, a.)  
 sünden, wiltu gnade suochen, du bist ungebeiget,  
 dinez Herzen ougen bluot mit riuwe trost uf reiget,

da mit wirt gekweiget  
 al diu lange sorge din.

2.

Der bil reine Got alleine, klare, wandelz  
 brie, (69)  
 dem nie jenz, noch baz, noch baz uf wandel  
 wart gebunden;  
 nie man me wan er ganz vollez lob al eine hat.  
 Er git lere, selbe und ere siner massenie; 14 c.  
 alle menschen unt die hohen engel nie vol kunden  
 halbez lob gefingen siner tugent, die er begat.  
 Du alle wijsheit in ir muote  
 truoh, do sie Got hete in ir bevangen,  
 Maria, maget, diu edele, guote,  
 Kristez lob nie vollen künde erlangen.  
 mensche, halt den namen Kristez in diner sinne  
 zangen,  
 merke an sine guete, was er gnaden hat be-  
 gangen: (lvii, b.)  
 so wart er gehangen  
 vür der sünden missetat.

3.

Swen ich tumber minen kumber boesen lu-  
 ten künbe, (70)  
 baz ich an ir gnadelosen Herzen gnade sinne,  
 troekten sie mich triuwelichen wol mit helpe: nein.  
 Oh ich blüzze, des verdrüzze mine baltschen  
 vründe;  
 wan sie hofken, baz ich sinken zuo dem grunt  
 beginne:  
 min heil schif gektozen hat uf ir grunt nidik stein,  
 Enwer' ez niht in selben banden  
 mit gesükkes rat bast(e) gebunden.  
 diu baltsche diet in manigen sanden  
 wellen mich berleiten z'allen stunden.  
 nu han ich an triuwen luten gnaden trost er-  
 bunden,  
 die mir helsen baz, den[ne] mit die ungetriuwen  
 gunden,  
 die von sakter wunden  
 stinken, also ein ag unrein.

4.

Swene trut gefellen giengen spate in eime  
 walde, (71)  
 lusttelich gebuemet einen gruenen pfat sie bunden,

der gienk von der rechten straze in wilder buese  
 born.  
 Do der wise wolt[e] den wek ze guoter nahe,  
 behalde,  
 an den stik der tumben gienk, bez kriegen sie be-  
 gunden.  
 mit im gienk der wise, da sie beide ir lip ver-  
 lorn. (LVII, c.)  
 Do sie die morder da bernamen,  
 lute schrei der wise: „o we, gefesse,  
 daz wir von rechtem wege te kwamen,  
 daz ist din schult, dir swerlich ungebelle!“  
 der tumben sprach: „du schult was bin, daz  
 merke, swer da welle:  
 du wære te wiser vil, den ich, du volgetest mir  
 ze snelle;  
 bez wir todes kwelle  
 muenzen liden unde zorn.“

5.

15 a. Klar, gelutert, steht, in schine glanz ein lieplich  
 sterne, (72)  
 liez mich sinen werden glast bi sunnen schine an  
 bliken;  
 do dazte ich: „ist diz Mercurius, ich sol wer-  
 den rich.“  
 Do kwam truebe ein wolken swarz, ich sach ez  
 vil ungerne,  
 daz begunde sine dinsten hie den sterne schinken;  
 also wart sin blik entwendet mir verlustelich.  
 So kreftik stark, also ich in pruede,  
 so truebe ich, daz er daz wolken breche;  
 er schinet wol durch sine truebe,  
 swen er wil, daz ee sich selben reche,  
 uf daz man im wol ze siner liehten glanze spreche,  
 so rat' ich, daz er vertilge balchein wolken breche:  
 ich an miner zechen  
 sach den stern ze Heunegwicz.

6.

Alle kunkt ist guot, da man ir guote zuo be-  
 berbet; (73)  
 swa man übele tuot mit kunkt, bez ist din kunkt  
 ungeschuldik;  
 kunkt ist guot in sich, ze guote hat sie Got ge-  
 dacht. (LVII, d.)  
 Swer nicht guoter kunkt enhan, der laze sie  
 unberberbet;  
 kunker[e], wiß bi grozer kunkt demuotik unde ge-  
 dultik,

so wirt Goteß wille an dir mit künften vollen-  
 bracht.  
 Den Got mit künften hat gerichtet,  
 tuot er wol mit kunkt, der edele richen,  
 so hat er ez also gelichtet,  
 daz er sich eine edelen manne geliche.  
 kunker, huete, daz di kunkt din lakter nicht en-  
 bliche;  
 so huete ein edel man, daz in din schande nicht  
 bestliche,  
 nicht uz adele wiche,  
 der in adele ist wol geklaht.

7.

Swen min herze Goteß trost unt wiken muot  
 gewinnet, (74)  
 so vürht' ich den trubel nicht, noch al sin in gelinde,  
 daz im zuo geheret, da von bin ich unbezaget.  
 Swer sich wol beschreibe(n)lich uf rechtikeit besinnet,  
 der sol merken, wie der mensche rechte wißheit  
 binde,  
 an bez menschen sele wirt sin wißheit im gelaget.  
 Der menschen zuht erlichen heidet,  
 der hat Got gewonnen ze eine bründe,  
 an siner sele Got gewelbet  
 aller wißheit meistererschaft urhün . . .



8.

..... (75)  
 .....  
 .....  
 .....  
 bil schone, liehter den ein blas, dri strange, nicht  
 ze kleine, (LVIII, a.)  
 gewunden, rich von wahlte, lichte(n) naht unde ouch  
 den tak.  
 Do wart ein scheideltrank gebrutwen  
 zwilchen in, gemezet in dem merzen, 15 b.  
 in driu gereil(e)t, uf ein rinwen,  
 wart ir habe, da testten sie die herzen;  
 ze beiden henden swant ir guot, der zeshwen unt  
 der herzen;  
 der herzen liehter schin zebraht, daz muoste in  
 lange smerzen:  
 we dem balchen herzen,  
 bez rat bründe scheiden maht!

## 9.

Ich enkan bez kürsten edelikeit gesche nicht  
 ze tierren, noch ze würlen, noch ze vogelen,  
 noch ze wisehen,  
 sit das er ist ein mensch, ein man, ein ritter,  
 unde ein heit.  
 Vil groze wurde er noch hat, der wil ich nicht  
 vergezen,  
 er vil gerehter kristen, davon sin lob muoz er-  
 brischen,  
 er ist in adel ho gebürtet, reiche unde uzerweilt.  
 Arn unde balken unde seuen,  
 lebart(eß) unde pant(e)ß ich wol swige,  
 da mit so wil ich ez nicht verbleuen,  
 manlich loy dem herzogen Ludewige  
 in Weiserant vil wol gezint, das al sin treuen  
 siße;  
 sin loy hat durch die werke gebant vil strazen  
 unde siße: (LVIII, b.)  
 das vrou Ere im nige,  
 das ist siner tugende gelt.

## 10.

Alle künige, kürsten, herren, ritter, knaben,  
 knechte, (77)  
 in zwein unt sibenzik sprachen, Juden, heiden,  
 kristen, elle,  
 pfaffen unde seien, lantgebür, al menschen diet,  
 Du helfet rechen unß den moit, durch Got unt  
 durch das rehte,  
 vil me wan durch bez künigeß tot, das reht ge-  
 rieht erschelle  
 dem künige, dem sin selbez volk mortlichen tot  
 geriet.  
 Getriuwe[n] Gensche lute, rechet  
 invern künik, bez habet ir lob und ere,  
 die morder melbet, unde sprechet  
 an ir lip, das sich ir heil verkerre.  
 swelich Genscher wil unsehuldiß sin, der tuo, das  
 ich in lere,  
 der sol die morder helfen tilgen vrentlichen lere,  
 das ir lakter mere:  
 davon sing' ich in biz liet.

## 11.

Swen diu kunze brichet gegen ir uzerweilt  
 bründe, (78)  
 das sie mit ein' andern tiere tuot unzuchtlichen,

dasze kan sie nimmerme verbergen siner list.  
 Selik würde ein künber noch, der das geprueben  
 künde!  
 swie si tuot, sie muoz in sorgen büre ir meister  
 slichen;  
 sie kan sich in wazzer waschen, davon hat sie  
 brist;  
 Er weiz wol, wie sieß hat begangen:  
 ob sie nicht gewaschen büre in träte, (LVIII, c.) 16 a.  
 das güld' ir antliz unde ir wangen,  
 wand ir lip vil schiere ein sterben hete.  
 mensche, swen din wille dich verkrieget in un-  
 blate,  
 schaffe, das dir bist mit riuwen zükke uz kün-  
 den grate,  
 wasch ab din unstatte:  
 dich wil bristen Jesuß krist.

## 12.

In Kumeilande ich bez wande, das er künde  
 walten (79)  
 kluoger wizze: nu dankt mir, er welle swa-  
 chen knechten  
 louben, swaz er in sin oren singet durch das jar.  
 Er hat den jungen vor gefungen unt darzuo  
 den alten,  
 das ich im sin fingerlin beneme; gar unrechte  
 hat er mich gezigen an den dingen, das ist war.  
 Die smahet biute ich im ungerne,  
 bez maß er gelouben sicherliche.  
 erwuoten mueze im das herne,  
 der da immer lügen harwe ferliche,  
 da diu briuntschafft stete ist, er si arm ober reiche!  
 ich wünschje im ouch, das im unselbe nimmer me  
 entwiche,  
 der mit lüge sliche  
 in den wek, den briuntschafft bar.

## VII.

## 1.

Got herre, almächtik, (LVIII, d.) (80)  
 büre bedächtik  
 aller meisterschaft unde aller dinge,  
 du eine meister, sehpfer bist,  
 an' ane genge, an' ende ist din gewalt.  
 Du aller herste,

dir daz erste  
 ioh in dirre muwen wise ich singe:  
 din wißheit aller sinne list  
 gemerket hat, gemezzen unt gezalt.  
 Wol dich, Got, Krist der Kristenheit! (LIX, a)  
 so wol unß, daz wir Kristren sint geworden!  
 wol unß deß, daz du hast geleit  
 daz die sint alle Gotes kint, die Kristren sint in  
 kristlichem orden!  
 wol dich, wol unß, daz wir dich muezen hie uf  
 erden loben?  
 wol dir, daz aller engel sehaz und al din sehe-  
 pfenunge dir muoz hoben.

## 2.

Dür war ich wande, (81)  
 daz der gande  
 min niht spotten solte, swen ich rite:  
 nu pruebe ich, die da gen ze buoz,  
 die spotten min; doch rite ich vaste hin.  
 Die süzzel künnen,  
 diene günden  
 mie niht, daz ich senge, breite, wite,  
 mit künften von in riten muoz. (LIX, b)  
 mich treit din Gotes helpe unde auch min sin;  
 Daruf so rite ich also snel,  
 wil Got, dar mich kein blazer gouch erloufet;  
 ich mache ir etteßlichen greif,  
 daz er mit sehänden swigen muoz, der mine ware  
 mit sine halße koufet.

16 b. ez sehimpfet künelicher mine deene und minen  
 sank:  
 er singe unt tihete me unt daz, denne ich, deß  
 wizzen im die stute bank.

## 3.

Swaz man spricher, (82)  
 unß nu brichet  
 niht so vil an herren, so geriheteß;  
 unreht berdinget ane wer  
 die rehtikeit, diene kan sich niht ernern.  
 Ze haelen wiheten  
 riheter pfiheten,  
 swie die sint, ich zige nieman nihteg.  
 der sünden unt der sehänden her  
 war[e] niht so groz, woldenß die riheter wern.  
 Daz diebe, roudet, morder sint,  
 verräter, trieger, halßer wnocherere,

so vil der ungetriuwen kint,  
 daz ist der haelen herren sehult, die sie befehite-  
 men; daz sint bæsiu mere,  
 swer tusent mark(e) [dieß] roubet, unde mordet,  
 unde stit,  
 daz er mit zwoelen buezen mak dem riheter, daz  
 er sinu werk berhilt.

## 4.

Wol argeß muoteß, (83)  
 rich deß guoteß,  
 halße herren, daz in selbe entwiche! (LIX, c.)  
 den ware ich herzelichen gram,  
 war[e] niht, daz ich vil ir unselbe weis.  
 Sie sint berarmet,  
 mich erbarmet,  
 daz ir lib ist uzwenbik richte,  
 unde innerthalt arm unde sam  
 der tugent, dar an sich krank nature bleiz.  
 Wie mak er danne guot gefin,  
 den swach nature an siner stæte swachet?  
 die gabe der planeten sehin,  
 lune unde zit an der geburt der sterne louf lib  
 unde site machet:  
 gewinnet, werden herren, guote site unt guoten  
 muot,  
 (. . .) wonheit mit gewalt naturet wol, swer  
 tugentlichen tuot.

## 5.

Sian die Franzoise (84)  
 vil tornoise  
 groz von silber, ob ich ruegen türkte,  
 der weiz ich künelichen halße,  
 ich han daz kopfer weil an im gefen:  
 Ob er guot were,  
 nach der swære,  
 die er hat, so hiez' er wol ein vürkte,  
 durch sine munze walße,  
 ob man die reicheit sol bi herren spen.  
 Ich enruoch', daz berner kopfer sin,  
 unde auch die hesser in so lichter munze,  
 diene bergent niht ir kopfer sehin;  
 ze koufe engeltent sie niht vil, ich wane, ir  
 wügen drizis kume ein unze.  
 din kleine munze ist arm, als ich bescheiden  
 wil,  
 der halßeheit hat vil kleine maht: der grozen  
 herren halßeit vermak ze vil.

17 a.

## VIII.

1.

(LIX, d.)

Herre unde meister, schepfer min,  
 Got, alle creature bin  
 die hastu dir ze lobe gedaht,  
 die engel unt die lute;  
 Dische unde vogele, würme, tier  
 hastu ze lobe geschaffen hier:  
 din wille werde an uns volbraht,  
 nu hilf mir, baz ich hiute  
 Sedenke diner wirbheit,  
 baz ich din loy gefinge;  
 din ere ist groz, an' ende breit.  
 baz erste lob in diser wise erklinge (LX, a.)  
 dem herren, der ie was unde ist,  
 und immer blibet, Aeluz kritte,  
 der schuof uns brude unt gibet uns brist:  
 Got, aller schepfenunge list  
 han unde weiz er, meister aller dinge.

2.

(86)

Der sich so ho gelezzet hat,  
 mit lange in meister singer geat,  
 baz ein durchgründik meister niht  
 muoz mit im kunkt allieren;  
 Swie gar durchgründik wiß er si,  
 er gebe im spæher meister dri  
 ze helle: unt solte ich halten pfliht,  
 ich hield' ez mit den vieren.  
 Sing uf, sing abe, sing hin, sing her,  
 vier guote meister singer,  
 die machent, bez ich dich gewer,  
 die künfte din noch kleiner, dan ein binger.  
 sich hiet ein engel alze ho, (LX, b.)  
 den Got berktiez, der wart unbro;  
 swer aluz tuot, deme schiht also,  
 Got selber dröwret dise dro,  
 hoch bart vor Gote enhat neheinen dinger.

3.

(87)

Ach sage dir, Singuf, was du tuost,  
 bestu ze jungest volgen muost:  
 nu lobe den Adiguer, der han me,  
 wan da(s) er listet in buochen;  
 Dri spæhe meister, die noch leben,  
 wiltu im die ze helle geben,  
 iz kunkt tuot diner künfte we;

III.

baz soltu wol verluochen.

Von Dirzeburk meister Chuonrat,  
 der besten singer einer,  
 der schrifft in buochen künde hat,  
 da von ist sin getihtre vil die reiner;  
 der Hessebur der ander si,  
 der Unverzagete, so ist ie dri:  
 stan sie dem Adigere bi,  
 mit helle, ich bin der lorge dri,  
 sie machent, baz din langes priß wirt dan ein  
 binger kleiner.

17 b.

4.

(88)

Du gnade im Got, er was ein helt, (88)  
 ein vürkte, manlich, uz erwelt;  
 tot ist sin lû, noch lebet sin lob,  
 sin name gestriebet nimmer.  
 Sin tugent mit eren baz erwarp,  
 e dan sin edele bleisch erkary,  
 baz man in wünschet in den hob  
 bez lebendes libez immer.  
 Wa tuot ein vürkte im nu getlich,  
 bi magen unt bi vründen?  
 herzoge Albreht von Brunezwich, (LX, c.)  
 den tufent zungen niht volklagen künden.  
 nu han ich ofte gehæret sagen,  
 swen man nach tode hie beslaget,  
 der si von gnaden unbersaget:  
 nu gnade im, gnadenriche maget,  
 du Gotes muoter, dri von allen sünden!

5.

(89)

Dir ist in miner zit gesehen,  
 baz ich die herren habe gesen,  
 die sprechen einen wider spruch,  
 der sie niht wol beschonet.  
 An dienet maniger hande man,  
 der nie ze lone heil gelwan;  
 sin ungelükke hat den bruch,  
 oß im niht wirt gelonet.  
 So wil der herre unschuldik sin,  
 unt sprichet: „ungelükke  
 dir schaden tuot; der schulde bin  
 der entweiz ich anderz niht an keime stükke.“  
 gelükke schaffet lonez zit,  
 ez machet zuge dienest wit.

9

ob daz gelücke an herren lit,  
swer dienste niht gelückes git,  
der herren herze ist kranker, den ein müücke.

17 c.

6.

Der herren hulde ist, sam ein iß;  
dar umbe ist er niht volten wiß,  
swer uf die beide hulvet ho  
mit kostelichen sachen.  
Doch treit daz iß vil swære last,  
swen ez der winter bruofet vast:  
der herren hulde ist ouch also,  
daz kan diu selbe machen.  
Der wile der man gelücke hat,  
so blivet er vil hulden.  
wie banne, ob daz umbe gat,  
also der winter von des meien schulden?  
iß unde hulde ist beide krank.  
swer e nach herren hulde rank,  
dem wil ich singen disen sank:  
hat er gelücke, sunder wank,  
dem wirt sin arebeit vil wol vergulden.

7.

Got hat in allen niht gegeben,  
gelich den herren, herlich leben;  
jone hat er armen luten niht  
geliche selbe erzeiget.  
Die herren die sint ungelich,  
ein teil ist arm, ein teil ist rich;  
diu warheit gaote(x) richheit ist  
dem herren, der sich neiget  
Dienmuotlichen bi gewalt;  
der stet in Gotes prise.  
der dienest giltet unde galt,  
nach rehter schult, der maik wol hetzen wise.  
der muot in solher stete stat,  
daz er durch keiner hande rat  
getriuwen briunt beliegen sat,  
der weiz, wer im gedienet hat:  
der herren hulde ist niht gelich dem ite.

8.

Nich muoz der werlde werden gram:  
sit ich ze minen jaren kwam,  
daz mir diu merke wart gegeben,  
so merk' ich an den luten  
Di girikeit haz unde nit;

ichne sach in aller miner zit  
niht menschen biunde, die so leben,  
als ich in wil bediuten. (LXI, a.)  
Dil rehte silt ir merken daz,  
sie solten wesen ane

18 a.

(90)

der girikeit; nit unde haz,  
der solt' in verre enpflicchen uz dem wane.  
vünd' ich zer werlt nu menschen dri  
der drier hande sache vri,  
den wolt' ich gerne wesen bi:  
swa joch der menschen einer si,  
dem solte nigen sun unde ouch der mane!

9.

(LX, d.)

Sich ruemet maniger siner künst  
so vil, daz guoter lute gunst  
in blinhet, unde er wirbet haz;  
der dunket mich niht kunstk.  
So ruemet sich ein tumber man,  
daz er vil minne erwerben kan  
von maniger vrouwen; umbe daz  
so wirt man im ungunstk.  
Sich ruemet sumelicher ouch,  
wie kuene er si des libez;  
daz man im silt, er si ein gouch  
ze rehter not, gewirdik niht eines libez.  
so prueb' ich, daz er ist berimat,  
swelich man sich selben werber hat,  
wan im diu menge bi gestat,  
swer bagen unde ruemen sat,  
der wil behueten sich vil maniges libez.

(93)

(91)

10.

Niht wol ich sin vergezzen maik,  
der mich so manigen lieben tak  
gebröuwet hat mit siner habe:  
nu bröuwe in Got der werde! (LXI, b.)  
Dil bröude ich wilen was gelwon  
bi im, da bin ich leider von  
geseiden trurlichen-ade;  
sin kleich ist worden erbe.  
Sin sele mueze dem wesen bi,  
der sie von himete sande!  
nu hilf im, Gotes muoter vri,  
gebriet sünden bloz unde aller schande!  
bit im din kint genedik sin,  
dem uz erwelten briunde min:  
daz was der grabe Gunzeln,  
der werde, wise von Zwerin,  
den man durch sine tugende berne erkande.

(94)

(LXI, b.)

(92)

18 b.

11.

Got lob' ich unde büchre Got:

sin ernes get bür allen spor,  
 des lob' ich sine Gotes kraft,  
 unt dank' im siner milde.  
 Sin gabe ist so mankbalt,  
 daz da niht ende ist an gezalt;  
 daz wiset unß sin meisterschaft  
 in maniger hande bilde.  
 Dem einen diz, dem andern daz,  
 suß hat ez Got geteilet,  
 Swie so er wil, niht wiß, niht daz;  
 sin gabe ist unß in allen kouf gebeilet.  
 daz wir unß selben wol behagen,  
 des welle wir Gote genade sagen.  
 ich ensach in alle(n) minen tagen  
 nie menschen, daz ich wolte tragen  
 sin herze bür daz min in mir geheilet.

(95)

unde er sich unß getliche wolde zieren,  
 mit rechter tat  
 kunde er daz ordinieren;  
 den suezen rat  
 gab im sin b(i)emuot unbersmat:  
 sin richeit unß bil armen na besippe stat.

2.

Der über alle richeit ist so gewaltik, (98)  
 unt wær[c] sin guete niht so mankbaltik, —  
 sin barmheit, sin gnade sünde heilet, — (LXII, a.)  
 So muckte(n) wir bil manigen kumber dulden,  
 enhsife unß Got niht daz, den[ne] wir ez ber-

schulden,  
 forge unde leit des wüde unß bil geteilet,  
 Wan daz in sin barmunge unde diu minne  
 der triuwe mant,  
 wie er ze menschen liebe sine sinne  
 rechte gewant  
 mit guotem an beginne,  
 daz man erbant:  
 er schuof den menschen mit der hant,  
 er waß auch mensche dri unt dreizik jar bekant.

12.

Seht an zwei edel zabeltier,  
 diu machen werde riche zimier,  
 den mantel, da vrou Ere hat  
 ir brüste mit bedekket.

(96)

Die zabel haben ritter leben,  
 swie bil der toten zabel sweden  
 vor maniger brust uf richer wat,  
 die bliden ungewekket.  
 Von Ribbageborf vrouswen eren zabel,  
 von Plawe ein zabel so riche,  
 der triuwen anker unde kadel,  
 zwene also guote zabele den getliche  
 die sach nieman vor vrouwen brust:  
 vrou Ere selbe hat die lufft,  
 daz sie die zabele hat gekufft,  
 so daz in laster milwen ruft  
 niht nahen muoz, al sehande von in wiche!

(LXI, c.)

3.

Got hat die naht gewisheit ho winachte, (99)  
 bil ho gewisheit Got die naht gedahte,  
 do er sin wort volbrahte gegen dem morgen;  
 Daz waß ze Gores muoter vor gesprochen,  
 do enpfienk sie Got, den truoh sie vierzik wochen,  
 e der (ge)buert, diu unß nu brahte uz sorgen.  
 Der himel vater, alt, an' ane genge,  
 [unde] an' ende [e] gros,  
 der ungezalt an breite unde auch an lenge,  
 den simbe sloz  
 ein kleine brust getwenge,  
 gar lunden bloz.  
 maget Maria, vol gnaden goz  
 dich (der), den du gebere menschen lip genoz.

IX.

1.

Daz erste lob an diser wise ich singe (97)  
 dir, suezer Got, du vater aller dinge,  
 du volle gruft der gnaden unde aller guete.  
 Du eine schepfer aller creature, (LXI, d.)  
 din künft diu schuof daz wazzer mit dem viure.  
 erde unde lufft, ursprik der eren bluete.  
 Sit er unß von den ungetlichen bieren

18 c. gemacht hat,

X.

1.

Untriuwe sicheit, also ein muß, (LXII, b.) (100)  
 in valscheß mannes herzen huß,  
 der sie mit willen hufet,  
 Der wænet, daz er werde rich,  
 unt sint den angel girichlich.

19 a.

9\*

her buß, der wise ir muot,  
So rat' ich, daz ir sünde seht, ir müget best-  
ehen werden uf der weide,  
da ir verlieset inuvern balt:  
sehnt man den ungetriuwen schalk,  
ich tröcte mich der leide. (LXII, c.)

## 2.

Daz ein gerruwer stæter man (101)  
vil schalkes list weiz unde kan,  
des wil ich im wol gûnnen.  
Nicht, meister, tuo die spräche hin,  
min triuwer muot, min stæter sin  
sol nimmer valschheit kûnnen.  
Mein, stæter briunt, gerruwer helt, du muost  
wol schalkheit wîzzen unde prueden,  
so kanstu schalken widerstan:  
19 b. hattu ir list, die sie han,  
dune solt ir doch nîr neben.

## 3.

Die Tenschen morder haben den priß, (102)  
ze morde nie man ist so wîß,  
da man sol kûnige morden;  
Sie mordent gerne unt kûnnen'z wol:  
den ho[er]sten mort man prisen sol  
ze Hûrlande in dem norden;  
Daz[er] ist begangen mortlich mort; sie kunden  
iren kûnig unlanfte weihen

uf einem bette, da er stiet,  
sehß unde vûnftzîk wunde(n) tief  
durch stachen im die reihen.

## 4.

Sie mûgen wol kuene reihen sin, (103)  
daz ist an irme lebene schin,  
die ez mit den handen taten.  
Ar varwe und ir gelaz ist hin,  
sie hat verwandelt al ir sin,  
die z mit in haben geraten;  
Diene wîzzen nîst neheimen rat, sie geent dem  
jungen kûnige bi ze stunde,  
sie wessen sin ungeschuldik noch,  
unt bieten vîse ir Tenisch loch:  
nein, an ez wirt anderz gande. (LXII, d.)

19 c.

## 5.

Ar morder, pruebet inuvern mort, (104)  
wie groz ein mortlich sünden hort  
in inuvern kameren hordet;  
seht, inuwer kûnig was inuwer kneht,  
der in gewalt gab unde reht;  
den habet ir gemordet.  
Des ist ir immer me verstat, von allen guaden  
brûnde loß geseiden;  
der mort ist inuwer heil betrip:  
man git daz kriuze uf inuvern lip,  
unt siet lûch, sam die heiden.

## 21.

## K u m m e l a n t u n S w a b e n .

19 a.

## 1.

Ich han nach wane dirike ge lobet,  
und ettelwa durch liebe ein teil,  
daz mich unz her vil wenik hat verbangen.  
Ich spûr, daz min sin hat getobet;  
da ich doch wande erwerden heil,  
da ist min lob alsam der sine zergangen. (LXIII, a.)  
Han ich gelogen, der schade ist sin,  
den ich dirike han gelobet mit rede unde in ge-  
lange,

da ist vûr lûge diu sünde min,  
unde muoz sie buezen lange:  
doch seite mir ein wiser predegare,  
daz hûbste lûge nîht groziu sünde wære.

## 2.

Swer gabe git, so man ir gert,  
diu gabe stet ze lobene wol,  
die man nîht hertikliche darf erschaffen.  
Diu gabe ist drier gabe wert,

19 b.

ze rehte man ir danken sol;  
 sie muoz Gote unt den wifen wol geballen.  
 „Den milten tuot verzeihen we,  
 so rebet her Dridank den tumben vñ durch guote  
 lere. (LXIII, b.)  
 ie doch schamet sich der bitende e,  
 unde ist doch sunder ere,  
 swer gabe git so rehte hertiklichein:  
 biz bispel sing' ich von den kargen richen.

3.

Swelch richer ist an eren wunt,  
 der denke an den von Kisenberk,  
 unde an den edelen helt von Kremenaten:  
 Knd ist er siech, er wirt gekunt;  
 er werk' auch lobelichein werk,  
 an richen tugenden sol er sich nicht verkyaten.  
 Sie habent ez verdienet wol,  
 baz man ir nach tode sol hie mit den besten  
 denken;

Notrich was ganzer tugende vol,  
 im künde nicht entwenken  
 Volkmar, swa man umb ere solde werden:  
 ir lib ist tot, ir lop kan nicht ersterben.

19 c.

4.

Min zink ist der hil milte Got,  
 min zink ist, diu in maget gedac,  
 min zink sint, die er stiez von himelriche,  
 Min zink sint aller engel rat,  
 min zink sint aller heiligen schar,  
 min zink sint alle gerunden sichertiche,  
 Min zink sint kint, wid unde man,  
 unt swaz sin künde ie gewan, baz ziuget al-  
 gemeine,  
 baz von . . si her Tofjan  
 vor allem balsche reine:  
 zwelf meister singer möhten nicht volbringen  
 die tugent, die man in eine sibt volbringen.

22.

20 a.

Meister Driderich von Sunnenburk.

1. (LXIII, c. d.)

1. O wol dir, Welt, o wol dir hiute und temer-  
 mere wol zc. (1)

2.

Senuoge hiute sprechent so, sie haben sich abe  
 getan zc. (LXIV.) (2)

3.

So wol dir Gotez under tan, ich meine dich,  
 tiure Welt zc. (3)

4.

Ie lobet alle Gotez werk, so lernejt der kñ,  
 nit Dabit zc. (4)

5.

Schilt' ich Gotez hoju wunderwerk, an diu  
 er hat geleit zc. (5)  
 (Maness. Samml. II, 35: Str. 18 - 22.)

6.

Diu Welt von rehte wirt bescholten verre beste-  
 mer zc. (6)

7.

Man schiltet Got, noch sine wunderwerk dar-  
 umbe nicht zc. (7)

8.

Diu Welt ist ein garten, da Got inne brechen  
 sol zc. (8)

9 b.

20 b.

9.

Ob man die Welt niht sol bescheiten und ir  
missstat zc. (9)  
(Maness. Samml. II, 358: IV. \*10. \*6. \*7. \*8.)

10. (LXV, a.)

Got, herre an' aneenge Got, unde auch an'  
ende gar zc. (10)  
(Maness. Samml. II, 359: Str. 23.)

11.

Got, herre, an' aneenge unde auch an' ende  
almehstik Got, (11)  
du immer bröude gebender, din leben, heilich  
Sabaot,  
lop' si die edele Got gefaget,  
u3 al den sinnen min  
Der unzeltlicher eren unt der hohen wirblichkeit,  
die du mit alle(r) diner kraft mit voller wirde  
hast geleit  
uf die gelobten reinen maget,  
die edelen muoter din.  
U diner wisheit wunder werck hastu volbraht an ir  
mit aller diner almehstikeit, nach aller diner gir.  
unt hast sie so gehæhet, herre, ob allen himelen  
[unde] erden leit,  
daz sie dir selbe bröude unde allen dinen lieben  
git. (LXV, b.)

12.

Man hat, man sol, unde ich wil gern[e],  
Maria, prisen dich, (12)  
wan du Nescum gebære, de3 du welt gemeine  
bröduet sich:  
hilf, reine rose im himelrich,  
mir sünden richen man!  
Sit du de3 halt gewalt, der allu dinu geschaf-  
fen hat.  
sam du [n]ic maget zer welde bræhte un3 also  
edele, tiure sat,  
din kint din, vrouwe, niht enlat,  
nach niht gelazen kan.  
Du wis3 gemant, vrouwe, der ho[he]sten siben  
bröude(n) din,  
durch dine (er) barmherzikeit tuo mir genade schin,  
bite unde mane din kint vür mich, darzuo bür  
al die kristenheit:  
swaz ich unz her gekündet han, daz ist mir, vrou-  
we, leit.

13.

Un3 zeigt der geloube, daz an' aneenge 21 a.  
si zc. (LXV, c.) (13)

14. (LXV, c.)

Ein lob, nach Gote, daz ho[se]ste, kün wir ge-  
ben der reinen maget zc. (14)  
(Maness. Samml. II, 359: Str. 25. 24.)

15.

Wer sprichet nu der sündler wort gegen Got  
unt Gotes kint? (15)  
daz tuo, Maria, durch din burt, sit daz wir  
dir bevolhen sint,  
Maria, muoter unde mit,  
der sündler trösterin.  
Hilf un3, brist' un3, daz wir gebuezen unde  
riuwe enpfan;  
siven wir an der lesten stunt al sament vor gerichte  
stan,  
bescheine un3 din[e] barmherzikeit,  
vil suez künigin.  
So wirt din lop gebüset, daz von dir geschri-  
ben ist; (LXV, d.)  
behuete un3 vor der helle unt vor de3 argen tu-  
beiß list,  
unt sprich ze dime kinde: „bater, sun, heiliger  
geist du bist,  
vergip dem sündler sündlik leben, vil suezet Nescu  
krist!“

16.

E3 ist dem ungelobeten man gar inniklichen  
leit, (16)  
daz man den widerben vür in lobet, in lob mit  
lange machet breit:  
den haz, den er da zuo z'ime treit,  
den sol er wol verälagen.  
Widerber man, nu gunne im schanden, als er  
(dir) wol gan die;  
du solt dem väeten tragen haz, unde dich zen  
besten zie,  
unbuore soltu gerne blie  
vor im, und la dir sagen:  
Wæse3 gefellen, daz pruede ich, wirt man an  
eren krank;

si(eh), widerber man, nu sich dich bür, und  
merke an disen sank, und  
ia du den bösen boßheit pflegen unt zuch dich  
zuo den werden man:  
daz ist ein lere, daz ich dich niht daz geleren  
han.

## 17.

Was sol mir richiu künst, sint ich der selbe  
niht enhan? (17)  
was sol mir langes kraft, ist man mich des niht  
wil geniezen lan?

ich muoz der warheit abe stan,  
und liegen umbe guot.

Sit ich bi rechter künst bin gabe unt guotes also  
bi, (LXVI, a.)  
so wil ich lere liegen, denne müge, einer min  
genoz.

swelich herre(n) miste nie verbroz,

21 b. [daz] hat gegen mir argen muot.

Daz ungeistliche urbe unreht, daz mag ich wol  
Gote klagen;

man git unkünste daz, wan künst, daz muoz  
mit missejagen:

swelich herre unkünste hifet, unde sat künst bli-  
ben in der not,  
der herre ist ewilichlichen verlorn unde an eren tot.

## 18.

An al der welde habent rehte bürsten künst  
bür guot, (18)

du künst han [die] bürsten eren unde bröuwet  
wol der herren muot,

du künst den edelen sankte tuot;  
künst hat Got selbe[n] wert.

Du künst ist heilich, da dan muoz sie Gote sin  
underkan;

du künst du nimt durch Got umb ere guot von  
manigem werden man;

Got unbiere künste niht [ne]gan,  
unbiert niht künste gert.

Du rehte künst ist Gotes bote, unde ist dar-  
zuo sin kneht;

ir bürsten, herren, gebet durch Got, durch künst,  
so tuot ir reht;

du künst ist wirlich richier gabe, du künst ist  
Gotes barmikeit:

ir rehten edelen, gebet durch künst, ez entwirt  
iu nimmer leit.

## 19.

Gedenke, mensche, was du bist, unt was du  
werden muost, (LXVI, b.) (19)  
gedenke an Got mit warer riulwe, daz ist diner  
sele ein trost;

gedenke, daz dich hat gelost  
sin marter unt sin tot.

Gedenke, daz du sehpfer dich uz erden gema-  
chet hat;

gedenke, daz er dinen lip zee erden wider wer-  
den sat;

gedenke, wie die sünde an stat,

gedenke auch an die not,

Die Got durch dich unde al die sine an dem krluze  
erleit,

dar an gedenke, mensche, und ia (du) arme  
kündikeit;

gedenke, mensche, hie also, daz hort der sele  
werde rat:

du stige du ist worden breit, du zuo der helle  
gat.

## 20.

Ein brouwe ist stark, sehene, unde krank,  
unde ist da bi gar alt; (20)

du brouwe ist wiß, du brouwe ist tump, der  
brouwen trüge ist manikvalt;

du brouwe hat vil groze (ge)walt;

du brouwe wunder tuot.

Du brouwe bröuwet unde unbröuwet maniger  
muoter sint;

du brouwe ist kluck, hor ir kluckheit ist aller  
brouwen list ein wint;

kein brouwe weder e, noch sint

gelwan so swinden muot.

Du brouwe ist wunderlich gebildet, ir ist niht  
gelich,

ir buch ist stal, ir rükke ist bli, ir bueze be-  
deren rich: (LXVI, c.)

der brouwen namen, meister, [unt] rat; den tiubel  
hat sie z'e genomen;

die brouwen hat uns Got gegeben zee schaden  
unt zee bromen.

## 21.

## 22 a.

Du weist du bolet nu von tage zee tage, daz  
sich' ich wol, (21)

du weist ist leider algemeine balcheß unde un-  
trulwen bol:

brou[we] Welt, baz ich baz sprechen sol,  
baz tuot mir immer we.

Diu Welt hat sich gekrenket fere nu bi minen  
zagen;  
diu Welt diu wirt noch boeser vil, hœre ich die  
weisen lute sagen:

brou[we] Welt, ich muoz an iuch verzagen,  
ir smelzet sam der sne.

Drou[we] Welt, ir kunnet hey von leide schey-  
den, baz ist war,

brou[we] Welt, ir kunnet lieben unde leiden hie  
unt dar;

brou[we] Welt, ir sit hie sur, dort sueze,  
kündich [unde] stolz unt vil gemeit:

brou[we] Welt, ir gebet ze lone an dem ende  
jamerliches leit.

## 22.

Triuwe unde warheit lasterz meil, ich wene,  
nie gewan; (22)

triuwe unde warheit sterent wol ein[en] reinen,  
werden, biberben man;

triuwe unde warheit meren kan  
der welde wurdikeit.

Triuwe unde warheit diu zwei sint ouch ein vil  
riche wat; (lxvi, d.)

triuwe unde warheit armen unde richen edellichen  
stat;

triuwe unde warheit, swer die hat,  
deß loy wirt wit unt breit.

Triuwe unde warheit gebent im himelriche grozen  
solt;

triuwe unde warheit bezzer sint, den silber oder  
golt;

triuwe unde warheit Got der kristenheit gemeine  
hat gegeben:

triuwe unde warheit (ge)winnent wol baz ewilliche  
leben.

## 23.

Die büesten unt die herren möhten gerne milte  
wesen; (23)

diu milte kwam von Gote erst, hœre ich an ma-  
nigen buochen lesen,

durch milte wolte er niht genesen,  
durch milte starb er tot.

Diu milte git hie herren ere unt hort baz hi-  
mel rich;

der milte solten pflegen die wol gebornen, baz  
ware edellich;

swer milte pfliht der briet sich  
vor immer wernder not.

Diu milte ist guot vor laster unt vor schanden,  
swer sie hat;

diu milte ist 'guot vor sünden unt vor maniger  
missstat;

diu milte zühet hin ze Gote, unde ist zer welde  
ein sällikeit:

durch Got sit milte, so ist in dort sin himel rich  
berait.

## 24.

Swer mich unwirdlichen sezzet in dem huse  
sin, (24)

unt wil, baz ich in wurdlichen sezze in dem  
lange min, (lxvii, a.)

so würde mir groz unwtze schin:  
wie möhte baz gesehen?

Swa der junkherre oder der sekher den herren  
min verstat,

er git mir sinen besten win, die besten spise, die  
er hat,

darzuo diu roß ungege]ssen lat,  
ba muoz ich adel sphen.

Sin hezzelkrut, sin spise brot, sin[en] besten  
zuoberwin,

die bringe er bür die hunde hin oder aber bür  
diu swin,

wil er von mir han riches loy, der sich gegen mir  
also verliht:

deß riet mir der von (M)if, unde ander guote  
meister niht.

22 b.

## 25.

Ich bin al der welde ein gast, also stet nu  
min leben; (25)

der wirt der mueze sällik sin, der sinen groz  
mir wol tar geben;

swelich wirt nach eren welle streben,  
der merke minen rat;

Von eineß edelen wirtes munde ein gruzen tuot  
mir wol,

so mir der wirt, ze hant min herze ist me wan  
tulent bröuden vol;

durch recht ein wirt niht d[er]uzen sol,  
wie wol ez im an stat! (lxvii, b.)

Deß wirtes heplich sen baz bröuwet minen se-  
nenden muot;

der wirt der mueze sällik sin, der baz mit willen  
tuot!

des wirtes zorn tuot mir unde allen gesten inni-  
lichen we:  
ir edelen wirt, huetet iuch, daz in daz iht gesehe!

## 26.

Mich hat ein[e]s künige ja betrogen, unt  
darzuo manigen man; (26)  
swelich künik ja ze neine werden lat, daz stet  
im übel an;  
swelich ja nein meinet, dazue kan  
niht werden rehtez ja.  
Ein warez ja stet künigen wol, und ist zen  
eren guot:  
gelogenz ja daz krenket künige unde enpfrouwet  
mir den muot.

swer ja sprich[e]t unde sehiere ez tuot,  
der wirt in eren gra.  
Wie zint den hohen künigen, daz ir ja ze neine  
wirt?  
ein valsches ja vil seiten ie man soß unde ere dirt.  
ein ja gegeben unt daz gehalten, daz ist rehter  
künige tat:  
er hat kein ere, swer sin ja ze neine werden lat.

## 27.

Ach horte des habes briebe lesen, suß was  
diu botenschaft: (27)  
„der allerliebste unfer sun gegreuzet si mit vol-  
ler kraft,  
mit ganzer liebe unzuwivelhaft,  
an' alle underlaz.  
künik von Rome Ruodolf, künik keiser offenbar,  
daz wære du künik e nante niht daz kwam von  
hohem rate dar,  
dir, beide, ze nuzze unde ane var,  
bûr war so wizze daz,  
Wir laden dich zer wihe, williklich sin wir bereit,  
die krone unde alle keiserliche wurdikeit, (LXVII, c.)  
die enyfa von unß, vil lieber sun, so du erste  
mahet, in kurzen tagen:  
din houset krone uf erden sol ob allen künigen  
tragen.“

## 28.

23 a. Der habes allen kristen[en] bûrsten briebe hat  
gesant, (28)  
Duitschen, Walhen, Winden, pfaffen, leien, swie  
ste sint genant,  
den richen künigen in ir lant,

## III.

nahen, verre unde wit.  
Uf alliu huß, in alliu dorf, unde ouch in alle  
stete,  
allen meistaren schribet er sin hoch gebot unt sin  
gebete;  
nie habes künik so lieb enhete,  
sit künik Karles zit.  
Er schribet in, daz sie sulen ze herren immer  
han  
den künik von Rome Ruodolf unde im mit triu-  
wen bi gestan,  
er si ein künik keiser; swer in irret ober wi-  
der stat,  
daz in der habes niht bûr einen rehten kristen  
hat.

## 29.

Sie bragent, wie der künik von Rome Ruodolf  
mit behage. (29)  
er behaget mir, als er sol, sit daz er Gote be-  
haget' an dem tage,  
da er in ze bogete, als ich in sage,  
gab aller kristenheit.  
Unde also er Gote behagete, also der Brunckler  
unß sach,  
daz er und manik rufent man an shtikliche wol  
an sach,  
z'Nehe sîber dem münster daz geschach: (LXVII, d.)  
ho, iank, wit unde breit,  
Ein schæne kriuze swedete ob im, der wise daz  
er saz  
gekrenet unt die wise enpfienk; hie bi so weiz ich  
daz,  
daz in Got durch der bûrsten munt zuo (z')einem  
bogete hat erwelt:  
nu si er dir, almehtik Got, in dinen beide gezelt!

## 30.

Der edele wolgeborene man nach eren gerne  
stat: (30)  
so minnet ouch von art ein bur die sehande unt  
darzuo sehanden rat,  
dem gebure ist wol mit missetat,  
daz ist im an geborn.  
Der edele man der blizet sich an zucht an wir-  
dikeit;  
swen der gebur sehelliche tuot, so ist er bro  
unt vil gemeit.  
der edele man nach eren freit,  
diu ere hat im gellorn.

Des edelen mannes triuwe und milte Gote sanfte  
tuot;  
der gebur verkiuset Got unt gewinnet sündlikliches  
guot.  
der edele man der tar sin guot durch Got der  
rehten künste geben:  
[teht,] so wil von art ein bur nach schalkeg lode  
immer streben.

## 31.

Sit bro unt bröu[we]t lueh algemeine birre  
kessheit: (31)  
hiute ist ein kint geborn ze trofste unß, daz wil  
wenden unfer leit; (LXVIII, a.)  
sin kraft ist groz, wit unde breit,  
gar vil daz kint vermak.  
Gebenedit si des kindeß muoter unde ir lip,  
23 b. gelobet unt geeret mueze sin, diu daz kint truok  
maget und niht wip!  
ez ist der welde leit berreyt,  
daz in ir libe laß,  
Der kintchen megebe, von der Got hiute ist unt  
wart geborn:  
enware sin natibitog, wie waren gar verlorn.  
Got, du bist guot, und also guot, daz diner  
guete ist niht gelich:  
durch diner bürte willen hilf unß an daz himelrieh!

## 32.

Zuht unde maze stent den vrouwen unde mannen  
wol; (32)  
er salik man, si reinez wip, der herze ist zuht  
und maze vol!  
zuht unde maze haben sol,  
swer lob erwerben wil.  
Swa zuht ist, unt diu maze niht, da ist diu  
zuht verlorn;  
diu maze hat zuo (z)ir die zuht bür einen stæ-  
ten briunt erkorn:  
vrou[we] zuht, vrou. Maz', in habent verkworn  
der wol gebornen vil.  
Die vor da sach man hoße herren zuht und maze  
pflegen:  
nu hant der zweier die jungen unt die alten sich  
bewegen.  
ein islich herre ist an' ere, hat er der zuht unt  
[der] maze niht: (LXVIII, b.)  
swer zuht und maze ist gerne holt, der hat mit  
Gote pfliht.

## 33.

Sie sehent, daz diu erge nie entwünne mitten  
muor; (33)  
so hoere ich sagen die wifen daz, diu schame si  
da wider guot:  
diu erge, swaz sie sehanden tuot,  
des ist schame tuenærin.  
Diu erge brinwet ungeduofkeit, seht, daz ist ir  
spit;  
so ist diu werde schame trurik, wa man schalkheit  
reiden wil.  
diu erge diu hat boßheit vil,  
nach sehanden stet ir sin.  
Diu erge diu kan diekiken, siene wan nie über sich  
dach;  
so kan diu schame diekiken wol, swaz lasterß ie  
geschach.  
diu erge enwan an zuhtelichen dingen noch nie  
keinen teil:  
sam gert der herze scham niht, die [hie] stuc  
sunder ere geit.

## 34.

Du braget, junge unde alde, braget, was man  
von tu sage; (34)  
braget, was den werden wifen wirblikichen an  
tu behage,  
was sie an in sefalten niht unt tage;  
braget des, daz ist min rat,  
Sit daz unß Got selbe hat mit brage bür ge-  
tragen;  
er bragete sine junger, wie man sin gedachte bi  
den tagen:  
den braget, unde lat tu sagen  
ere unde missetat.  
Der alle (ge)danke[n] weiz, dar zuo (alles) hoeret  
unde siht, (LXVIII, c.)  
der braget' unß durch lere doch, durch sine bürkte  
niht.  
die menge braget, sunder die, der lip sich nie  
von tugenden sehiet:  
niht braget die, der muot nie wirblikichen rat  
geriet.

## 35.

Ach rat' in, daz) sie bragen: des entuont  
sie wærlieh niht, (35)  
die man in houber sünden weiz, unde ouch in hou-  
ber sehanden siht.

min rat sie dunket gar ein wiht,  
 sam er ze niht entüge.  
 Sie tuont, also der slange, so der erst vernimt  
 das blat,  
 ein ore leget er uf einen stein, das ander er  
 verschupfet hat  
 mit dem zagele an der stat,  
 das er's niht hoeren müge.  
 Süß wellen sie niht hoeren rehte lere und rehten  
 rat,  
 noch wizzzen, was diu welt von in redet unt ze  
 sagene hat:  
 te muotwille bringet sie uf also lasterbære site,  
 damit sie Gote unmaxen sich unde ouch den  
 luten mit.

## 36.

Du sag' an, oren bruofel, wanne büß[te]stu dinen  
 sak?  
 din zunge dorret, swan sie niht getreigen, noch  
 getreigen maß.  
 möhtu doch biren einen tak,  
 den selber Got gebot.  
 Ich sage dir oren slüpfel, was dir doch ze jun-  
 gest geschicht:  
 swan ein herre sprichet: „stan(t) hin dan, du  
 balsther dæse wiht!  
 jone hæret dich min ore niht.“ (lxviii, d.)  
 so stektu sehame rot.  
 So wirt din veder lere swach unt wenken, reht  
 alkam  
 din trittel buoz, din oðe dach, din zunge diu wirt  
 sam,  
 so kumt ein schuz unde ouch ein hagel, das dæset  
 dineß mundeß gelt:  
 noch volge mir, getelle, briunt, unt bulve ein  
 breter belt.

## 37.

Das alter sun die jungen eren durch ir kess-  
 keit, (37)  
 das alter hat die barme, ez machet Goteß unde  
 eren strazen breit;  
 swelich alter sünde in rulwen treit,  
 das alter han ich wert.  
 Das alter wil ich gerne prisen, hat ez edelen  
 muot,  
 das im si leit, oð te sin jugent gewinne sündli-  
 cheß guot;

swelich alter guotiu werke tuot,  
 das alter heileß gert.  
 Das alter sol d(1)emuotik sin und rehtes gelouben  
 vol;  
 das alter ist gereht, swelich alter tuot nach vo-  
 sen wol;  
 das alter sol Got minnen unt sol hie der weibe  
 gar vergeben:  
 te alten, lazet hāz und nit, so habet ir rehtes  
 leben.

## 38.

(Handschrift)

Ein wort oð allen worten was, e ist der  
 weibe wer', (38)  
 an' ane genge unde ouch an' end[e], diu buoch unß  
 sagent diu ware max',  
 das wort unß mach[e]te unde ouch den man  
 nach sine bilde gestalt.  
 Sin bür gedank der tohter, meide unde ouch der  
 muoter pflak;  
 bennoch was Adam ane wort, der geist im swam,  
 alda er lakt,  
 antwort gab er Gote lan;  
 er wiste in bor gebalt.  
 Des wart sin reine gottheit unfer brouwen da  
 getriuwet,  
 von sine geiste unß Jhesus kreist der menscheit  
 ist vernuwet;  
 der riuwet wart da sitte loß, da Jhesus an dem  
 kriuze starp,  
 nach tode mensche gotelich ze helle, in himete warp.

## 39.

Uz einem worte wuohß ein Got, der te ge-  
 wesen was; (39)  
 er wart ouch mensche, sunder spot, do sin diu  
 reine maget genaß, (LXIX, a.)  
 da von der himel erluchtet wart,  
 diu welt volzieret gar.  
 An sorgen waren wir betaget, in sünden her  
 geboren;  
 ein Eba diu het unß verjaget, wir solten alle  
 sin berlor:  
 das hat Maria sint verhart,  
 der swam ein engel dar,  
 Er sprach: „Ave, gnaben volte, Got der ist, 24 b.  
 mit dir!“  
 wir gedanken Gedeoneß wolte, des gelouben wir,  
 10\*

der sie hie vor maniger zit mit himelrouwe gar  
begoz:  
ir tugende ob allen vrouwen ist, nie maget wart  
ir genoz.

## \* 40.

Des holderboumes loup hat einen swadelichen  
smak,  
daruz ein suetz blume bringet, die darinne  
verborgen sak,  
der ich wol iegeliche wakt  
hin uf die kristenheit.  
Du lobe wir Got von himese, das sie gewahsen ist  
uz den vil argen Juden, die bedient uns den  
vulen mist;  
ez was von Got ein guoter list,  
das gebat die Nibisheit  
Daruz die edelen blumen gemeit, die dort ge-  
zieret hat,  
den himel unde hie die erden mit (vil) rieber wat,  
rehte also der holderbaum (gar) schone überzogen  
stat,  
dem man so riehig lobes siht, unt doch sin loup  
ze nihite herbat.

## 41.

Der den von Rifenberk alrest(e) z'eime zwige  
was, (40)  
das swade loup wol brühterichen tugenden was  
vil gar ze laz:  
er solt im haben geteilet das  
des boumes einen ast.  
Sit das man sine hohe tugent ze holze mezen  
sol,  
so mak man in gesehen z'eime ganzen eren-  
boume wol,  
vol tugende, unde schanden hol,  
dem ere nie gebrast,  
Noch grozer, wan ein edelbaum, das ist mit  
worden kunt,  
mit zwil und esten ane zal, mit wurzeln wol-  
gesunt;  
der schanden schur der schanden rife, kein un-  
dinge in krenken mak: (LXIX, b.)  
er rilich reret rife brucht den gernden nahit unt tak.

## 42.

©we dir, sündelichez guot, wie rehte hey du  
bist! (41)

guot, swer din gert, des herze kinnen muoz  
doch manige valsche list;  
©we dir, guot, wie vil der ist,  
die durch dich sin(e) verhorn!  
Guot, bi den viderben miltren armen da wiltu  
niht sin:  
guot, ze den gar verchamten kargen dar stuont  
ie der wisse du;  
guot git in liehten valschen schin,  
die tugende hant verchworn.  
Guot, so (en)ruochestu [niht], wie sekerliche man  
dich wint;  
guot, durch dich manik tusent sele zuo der helle  
brint;  
guot, du kumt unde berest hin, niht anderz den  
ein gougel spil:  
guot, er muoz des tiubelz sin, swer din hat an'  
ere vil.

## X 43.

Der swones tak wil sehtere komen, ir seien,  
seht iuch bür: (42)  
sich muezen liebe vride seiden vor des himel-  
riehez tür.  
unreht gewalt, was ich din spür  
nu in der kristenheit!  
Seht, wie die pfaffen al gemeine werdent umbe  
guot;  
sie machent reht z' unrehte, swer in dar umb ist  
ze liebe tuot;  
uf gitikeit so stet ir muot:  
das la dir wesen leit,  
Dil suezer Got, durch dine reinen heren hant-  
getat,  
sich, wie du welt gar ane habes unde ane keiser  
stat! (LXIX, c.)  
gip, her[re] Got, dirre kristenheit ein[en] bades  
und einen keiser her:  
ez ist der pfaffen wille wol, wirt nimmer keiser  
mer.

## 44.

Abgunst unde untruwe ist sele und sibe ein  
wunder stat; (43)  
abgunst unde untruwe te unde te bi valschez  
mannez herzen sak;  
abgunst unde untru[we], swer iuch mak  
vermiden, das ist guot. 25 a.  
Abgunst unde untru[we] blekiet, sam das ho-  
pfer durch das golt;

abgunst unde untru[we], swer in dienet, dem  
gebet ir lesterlichen solt;  
abgunst unde untru[we], swer in holt  
ist, der hat tumben muot.  
Abgunst unde untru[we] mibe ein izlich wer-  
der, biderber man;  
abgunst unde untru[we] manige houbet[sün]de  
machen kan;  
abgunst unde untru[we] sint verbluochet: swer  
luch nicht in ziten lat,  
der si gewi[ß], daz dort der sele nimmer wirdet  
rat.

## 45. (LXIX, d.)

Swie liegen al der weibe si verbotten an der  
e zc. (44)

(Maness. Samml. II, 36: Str. 2.)

## 46.

Mich hat min tumb(e) vrie(e) sin gar ane  
schult betrogen (45)  
an sumelichen, die ich han mit richen sprächen  
an gelogen;  
deß habent sie mir vil schone enzogen,  
unt gebent mir dar sünde nist.  
Sie wizen sich unwirdik miner richen spräche  
wert;  
ich weiz wol, weß ir tugende lotoz, eren armez  
herze gert,  
deß werdent sie von mir gewert,  
bi namen, ez geschicht.  
Sie gerent, daz ich habe min lobe, unde ich in  
laze ir guot;  
daz si, unt singe ez den, den lob und ere sanfte  
tuot,  
und laze die verschameten schalke lotoz unde aller  
eren brl,  
sit daz in schande lieber ist, dan lob unde ere si.

## 47.

Dich meine ich, wiltu volgen mir, so wirt din  
ende guot: (46)  
25 b. dune solt verraten, morben, stein, noch haben  
keinen balschen muot,  
vor haesen werken sin bejuor;  
ouch soltu tugende gern.  
Du solt die straze lazen brl, und nemen kirchen  
nist,

dune solt ze keinen siben dingen, noch der  
schande haben pfliht.  
suß han ich dich vil wol verliht,  
vor Gote wil[le] ich ð dich wern.  
Du solt ouch dinen stehen briunden gerne sprechen  
wol;  
ouch sol din munt zuo (z) aller zit sin guoter  
worte vol;  
durch Gotes ere soltu gerne dine alemose den ar-  
men geben:  
wiltu ze himel riche komen, alluß so soltu leben.

## 48.

„Der beste tranck, der ie gewart, daz ist der  
guote win; (47)  
dar sünde enmak daz wazzer nist dem wine geliche  
(ge)name sin.“

die bispel gab ein briedelin  
durch ein entflezen mir.  
Sit ich durch ire liebe disen haft entflezen sol,  
so spriche ich, daz unminne nist enzint bi reiner  
minne wol;  
unminne ist aller tugenden hol;  
die merke, vrouwe, die.  
Daz wazzer unt der guote win die süßen sunber  
sten:  
daz selbe sol du minne von der unminne, hære  
ich jen.  
unminne se[ze]t sich dikke sen in schoener wat,  
in hartwe glanz:  
so blübet [reine] minne tugenden vol, unt tret  
der eren kranz.

## II.

## 1. (LXX, a)

Ein richer künik hiez Hoßdrag zc. (48)

## 2.

Swelich herre wil, daz man in lobe zc. (49)

## 3.

Ach mak durch zucht so lange dagen zc. (50)

## 4. (LXX, a.)

Sünde uf din lieht unt ganck in dich zc. (51)

## 5.

Verschamter munt, du lüge daz zc. (52)

6. (53) U3 allem sinne ein sinnelin ꝛ. (53) Ein heilich man enluket niht ꝛ. (61)
7. (54) Was hilfet nu des riches guot ꝛ. (54) Gehet Got, mak Got, ist Got ein Got ꝛ. (62)
8. (55) Der wol gelobete Driderich ꝛ. (55) Mich wundert, wie dem herren si ꝛ. (63) 26 b.  
(M. S. II, 351: 55; Str. 14, 15, \*6, 12, 13, \*3, \*7 \*8.) (M. S. II, 353: 54; Str. 5, \*10, 9, 11, 10, \*11, \*12, 7.)
- III. (LXXII, c.)
1. (56) Du merke, ho und edele man ꝛ. (56) Ich wil singen (LXXII, d.) (64)
2. (57) 26 a. Weme sol ich die almose geben ꝛ. (57) in der niuwen wise ein liet  
von dem, der mich gemacht hat,  
der mak mir geben  
unde nemen, swaz er wil.
3. (LXXII, a b.) (58) Swer siht, daz guot den gernden gebe ꝛ. (58) Ich wil bringen,  
dar zuo herze unt [den] sin ich riet,  
daz al min heil an im bestat,  
si, guot, muot, leben,  
waz des ist, er mak vil  
Wol min spil lezen, daz ich ze rehte haben . . .
4. (59) Swer siht, der guot umb ere gebe ꝛ. (59)
5. (60) Swer siht, der guot umb ere neme ꝛ. (60)
- \* \* \* \* \*

## 23.

## W i z l a v.

1. (1) ob ich ez iuch berhete,  
daz ir zer stunt  
niht sit gewunt  
gar an iuwer sele,  
wenne ir den geist uf geben,  
und niht behalden muget daz leben,  
daz ir denne keine not lidet, daz mach iuch bromen. (LXXIII, b.)
- 26 c. **MENSCHEN** kint, denket daran, (1) (1) ob ich in geraten kan,  
ez ist in der werlt wol schin, daz endeß tak wil  
homen.  
Ez ist in der werlt wol schin,  
daz kint tru[we]t niht dem vater sin,  
noch vater sine kinde niht, daz haben wir wol  
vernomen.  
Du tuot also,  
daz ir sit vro,
2. (2) O Maria, din sueze bruht  
enpfienk ein hohe bruht  
von Gabriels bottschaft, sich, Ave er dich nente.  
Din kindech' edel dich betwank,

da3 u3 dime munde erklañk:

„Gote3 wille seche an mir.“ ze hant sich da3 wort  
lente.

Dar nach wart sechin  
ein kindelin, da3 du junk brouwe bare,  
nach Gote3 e,  
ane alle we  
und ane keine swære,  
so kluam zer werlt, maget, din kint;  
durch uñ3 wart er gekreuzet sint:  
durch uñ3 verlo3 er sin leben, die was ein groze  
rente.

3.

Ich wande, bulwen uf eine stat, (5)  
din wort teten mir hin ablat,  
wande, e3 was dar grunde lo3, min hu3 begunde  
hallen.

An der pütten ich besa3: (LXXIII, c.)  
wan er kluam, der e3 al verma3,  
er huob e3 uf mit siner hant; lute begunde ich  
schallen,

Uñt sehere also:

„alpha unde o,  
din loy si gebueret!

wan din list kan  
in der luft han,  
da3 e3 niht enrueret  
sewe, noch der erden list;  
27 a. dar umber du der wise bist:  
in dinen listen stet e3 al, was wit hier mügen hallen.

4.

Ze kome ein wunder list geschach: (4)  
u3 der erde3] ein viur uf brach,  
da3 bast u3 der erde bran; ir Got tete in da3  
kündik,

Swellich man mit ganzem willen sin  
mit vollen waken rite dar in,  
de3 viure3 ma3t wære den gelegen; de3 wart da  
einer mündik.

Man siez in dar  
ein ganzes jar  
den willen sin verbolgen;

war was sin muot,  
dar stuont sin huot,  
maget, wip muost im heim volgen.  
do da3 jar ein ende wan,  
der ritter wart geluafent fan:  
hin hou er in, da3 viur u3 laseh, da3 da was  
worden zündik.

5.

Du rate, ein wiser, was diz si: (5)  
e3 wont uñ3 al gemeine di,  
und ist uñ3 allen undertan, doch e3 ist unter  
here.

E3 ist groz, wan e3 uñ3 wert,  
und ist noch kleiner, den ein ert,  
unt tuot uñ3 maniger hande (ge)walt mit siner tum-  
ben here. (LXXIII, d.)

Das ist so rich,  
niht sin geseh  
weiz ich im libe,  
dar zuo so kluok,  
mit siner buok,  
trieb e3 man von wise;  
vollenkomene ma3t e3 hat,  
unt git ze allen dingen rat,  
und ist tumber, wan te ist wart: nu rate dise  
lere.

6.

Ich wil bitten in der zit, (6)  
da3 du dime helpe wit  
gegezekt, here, an mich ein teil, Jezu3, du  
wunderære;

Sint ich ane dich niht ma3  
geleben nie mer guoten tak,  
noch ane groze helpe din; la mich niht helpe lere.

Stete de3 niht  
dem tiubel ist,  
da3 er mich beschrenke;  
wan er so vil  
der lunden spil  
bueget mit siner lenke;  
dime wellest min heiser sin,  
here, er zinhet mich ander3 hin:  
erwille, here, minen geist, sint ich de3 an dir  
gere.

27 b.

7.

Dem künige Nabuchodonosor (7)  
kluam an sine troume vor,  
wie er ein bilde vor im sach, da3 duht im lant  
unt sechene.

Sin heche unz an den himel drank,  
da3 houbet was im gubin, blank,  
die arme waren [im] silberin, da3 sprich ich ane  
heene.

Ame buhte an' lutt (LXXIV, a.)

erin diu brust  
 was im al ze male;  
 der buch köpferin,  
 diu diech stalin  
 buht im in dem twale;  
 die hueze erdin vor im sehein:  
 da lief us dem herge ein stein,  
 der reip ez al ze male klein, daz selbe bilde hene.

8.

Daz guldin houber zeigt, daz (8)  
 diu werlt zinhjet sich nider daz,  
 nu ist sie worden silberin; da stuont sie wol bi  
 heiden.

Dar nach wart sie erin gar,  
 nu ist sie worden kopfer bar;  
 biz ist bi unse(r)n ziten sehin, daz klagen kristen,  
 heiden.

Dar nach sie dert  
 [stal] isen sie wirt,  
 uf eine niulwe sehande;  
 dar nach erdin  
 sie doch muoz sin;  
 suz wirt sie maniger hande:  
 so kumt Got, der groze stein,  
 er ript den sunder erden klein:  
 so het' wir gerne wol getan, suz mues' wir von  
 im scheiden.

9.

„Mir geschicht niht wan mir (ge)schaffen ist,“  
 „ez muoz nu sin,“ disiu list (9)  
 diu bringet manigen man dar zuo, daz er sich sel-  
 ben triuget.

„Geschaffen“ und „ez muoz doch sin:“  
 hoeret disiu torelin,  
 wie sie liegent unt der werlt diu wort, valseh  
 von in bliuget.

27 c. Quo(n)t sie ein leit,  
 sie sint gebeit,  
 unt sent: „biz muoz so wesen.“ (LXXIV, b.)  
 des maht niht sin,  
 nu merket min,  
 ezue wart nie gelesen  
 an worten, noch an buochen kraft.  
 war nement die toren disen hant,  
 daz sie die lute triegent suz? ir sin sie selbe an  
 luge.

10.

A herre Got, wie liebe ist mich, (10)  
 wen ich an sikh' vil eren rich

von Holsten einen herren luert, den han ich in  
 geneunet.

Doch ensach ich nie den man,  
 der in des verwinnen han,  
 daz er misstretet, sam ein har; vrouw' Ere in  
 wol erkennet

An siner jugent;  
 er hat die tugent  
 gar an sich gebazzet;  
 des ist er wiß,  
 unt hat den priß;  
 dar umbe sehande in hazzet.  
 man unde wip sprechent im guot;  
 des hat er einen staten muot:  
 des si gelobet sin bluende jugent; uf eren sta er  
 rennet.

II.

1. (LXXIV, c.)

Sage an, du lofer man, (11)  
 wes hazzestu  
 einen guoten lip?  
 so günde er dir eren wol, boese krankes herze!  
 Wolde er dir nach gan,  
 so daz er zu  
 dir pflichte ane lip,  
 so wær' wir ein: des maht niht sin, biz ist dir ein  
 smerze.

Wip, so du bist, unt habe dir daz ze buoze,  
 daz du den guoten niht irrest, damit er eren  
 müge erbolgen.

sich, nu enstete des niht din unmuoze: (LXXIV, d.)  
 durch daz sit ir zwieter sinne, daz machet din  
 schalkheit ist verbolgen.

nu habe dir, viberde, guot guetlich leßen,  
 der schalk schalkheit vil.  
 mit dem guoten wil  
 ich ez han: schalk, dir ist boßheit geben.

2.

Disiu heilige zit (12)  
 diu zwinget mich,  
 daz ich singen muoz  
 von dem, der mich gemachet hat, schepfer aller 28 a.  
 dinge,

Wilk, daz ich werde kluit  
 der sünden rich  
 und ir werde buoz,

die ich lange han getragen, mache mir die ringe.  
 Minen lip hastu gemachet bræde;  
 biz bedenke, edele here, halde mich ze dime  
 willen vatte; (LXXV, a.)

al bin ich an dime richte snæde:  
 bedenke Wizlaw! bin wîzheit mache in niht ze  
 elendem gaste:  
 du hast mich tiure kouft mit dinem bluote.  
 vrouwe, reine meit,  
 bitenîz wîz bereit  
 gegen din kint, daz ez si min huote!

\* \*

## III.

Ich partere dich durch mine vrouwen, (13)  
 du dich steptich sach vor minen ougen.  
 Herze trute sich mir ein par vrouwe (LXXV, b.)  
 z'aller guete schinbar (und) untougen.  
 Wer mak vergueten dine guete,  
 wan Got? der guote dich beschuete;  
 dez bedarf ich wol, sol ich mich uern  
 vor diner minne, dez mak ich swern.

\* \*

## IV.

Der Ungelarte  
 hat gemacher eine senende wîse,  
 dabon lide ich groze not, er ich darnach sînge  
 so getan ein done,

Ez ist so harte,  
 daz ich an minere fange prise;  
 sint ich ez bi minen ziten nie han gehort, durch  
 daz dunket ez mich schone, (LXXV, d.)  
 Du volge im durch daz er mich hat gebraht in  
 din leide,  
 durch daz ich mannen unt den wîben muoz mit  
 pin under scheide  
 machen eine senende hiure,  
 daz du wære schene unt tiure;  
 so wolde ich sprechen: nu hat gegangen miner  
 künste[n] rute:  
 kunder alle, ich sage tu, daz hie ist diser senen-  
 de(n) klage sueze lute. (LXXVI, a, b.)

\* \*

## V.

1. Nach der senenden klage muoz ich sîngen,  
 künde ich mir selben bringen (15)  
 bröude, nach dem willen min,  
 Daz ich möhte leben ane swære,  
 28 b. so wære ich bröudenbære,  
 hoheîz muateîz wolde ich sîn;

## III.

So verwinne ich alle senende wîse,  
 daz ich wol ze prise  
 immer an daz alter vrolich grise,  
 sunder allen pin. (LXXVI, c.)

2. An hoher wurde ein steptich aventiure (16)  
 tuot mir din minne hiure,  
 wen ich denke ir wîrdikeit;  
 Wie nach wunsche wolgetan ein bilde  
 vor minen ougen spitte,  
 du mich an daz herze sneit,  
 Mit gewalde, klar also du sunne:  
 was ist bezzer wunne?  
 wen sie mit ir schone twingen künne,  
 du die liebe treit.

3. Sie sehoîz mich durch din ougen in daz herze,  
 enzündet, sam ein kerze, (17)  
 weidli(n)schen zuo geblogen,  
 Süîz beroubet sie mich miner sinne,  
 du minnikliche minne;  
 seht, wie sie hat mich betrogen!  
 Wen du liebeliche wage stellet  
 unt in minne sellet,  
 so der herze liebe wol gebellet,  
 siep durch siep gezogen.

## VI.

Manik schimpfet uf sin eigen zil, (18)  
 der niht rehte wîzzen wil,  
 was im uernet oder nahet. (LXXVI, d.)  
 Er sîht schanden bil uf einen man,  
 der selbe[n] nie eren (ge)wan;  
 sere mich daz vermahet.  
 Sîn schimpflich wort  
 du sint gehort,  
 uz sinem munde ergangen,  
 durch sinen haz;  
 er lies' ez daz;  
 ich (g)lich' in eiter slangen:  
 herre Got, gip dem versehanten man  
 wîbe bluoch, der manne ban,  
 der nach der schalkheit gahet.

\* \* \* \* \*

## VII.

I. . . . . (19)  
 . . . . .  
 . . . . .

28 c. Listu in der minne dro; (LXXVII, a.)  
 ich sich den liechten morgen dro:  
 diu vogelin singent den rakh, er ist hz.

2. Der ritter hort' den wuehter, (20)  
 er wuehte sine brut:  
 „Tiep, morgen kom ich ehter;  
 so bistu lieb, min trut.“  
 Sie want' in ir arme blank  
 den ritter, mit sorgen sie rank:  
 er trute sie, des' sagt' sie im da bank.

3. Sich huop dar ein leit scheiden, (21)  
 da wart weinen so groz;  
 Er fluor hi tiuren eiden:  
 „ich tuo dich sorgen blaz.“  
 Dennoch weinete daz wip,  
 sie sprach zuo z'im: „ge'felle, nu blip.“  
 er sach: „ich wil ze dir ane lip.“

## VIII.

Ich warne dich, bil junger man gezarte, (22)  
 halt milden muot,  
 Waz dir da von heileß geschicht, nu warte,  
 daz du bist guot. (LXXVII, b.)  
 Dem valschen rare du entwiche:  
 die heilige(n) enpfan dich al getliche,  
 din schoene sele in Gotes' hohe riche.  
 \* \*

## IX.

1. O we! ich han gedaht (23)  
 al bise[n] naht (LXXVII, c.)  
 an mine grozen swære,  
 Die ein wip begat,  
 und mich niht lat  
 komen z'einer wære,  
 Waz sie mir wolde nahen:  
 ein küffelin  
 uz ir munt ist sin,  
 den wolde ich wol enpfahen.

2. Vil suezze brucht, (24)  
 wæz' daz du zuht,  
 daz du mich wilt verderben?  
 Wer gnade suocht,  
 [unt] der an dir ruocht,  
 dem solstu selbe erben.  
 29 a. Waz wære an mine rare,  
 daz du minnen pfant

in sine hant  
 gebekt uz din[e]ß herzen grate.

3. Swaz ich te gefank, (25)  
 nie mir gefank  
 an diner hohen minne;  
 Des' lide ich not,  
 ein irren tot,  
 den ich da oon gelwinne.  
 Ammer wil ich dich bitten: (LXXVII, d.)  
 mir hilf' kein rat,  
 also ez mir nu stat  
 in minem herzen mitten.

## X.

1. Din erde ist entslozzen, (26)  
 die bluomen sint entsprozzen,  
 der müge wir nu nozzen  
 unse r'n buolen hol, als ez,  
 Diu vogelin lute schrien,  
 in beide und uf den zwien,  
 sie enahnten keines' snien;  
 sie sint irer selber her.  
 Diu hulbe ist verkwunden,  
 den meien han wir bunden  
 brotlich in meien bluote;  
 winder, dich verhuote,  
 der sumer kumt ze muote. (LXXVIII, a.)

2. Die bluomen sint gewieret, (27)  
 diu krenzeln gepfleret,  
 wie daz die vrouwen zieret,  
 uf ir wilen in dem plan!  
 Ir wengel sint geratet,  
 gegen den meisen entblatet,  
 sam ein rubin gelatet:  
 here, welch ein richer van  
 Dar uz so wirc gestikhet!  
 bil sorgen sie enzwiliket;  
 geheret wirt ir roter munt,  
 uf dem plane san z'er stunt:  
 sie sint geheizen bröuden bunt.

3. Da wirt bil manik herze (28)  
 enzündet, sam ein herze,  
 von grozer minne smerze:  
 o we, minne, dich entle!  
 Wiltu dich suz belveren,  
 wer sol sich an dich heren,  
 kanktu die bröude speren?

enthalt dich, wiß nicht ze spe.

Was diner minnen beben  
ze stæter bröude leben,

29 b. sone bistu niht alleine:

sueze brouwe, reine,  
mit triuwen ich dich meine.

## XI.

1. Woluf, ir stolzen helde,  
nu komet vor mit melde  
brate uf din helde,  
nune ruochet, wer ouch schelde,  
sint du zit ist wunnlich. (LXXVIII, b.)  
Die böume sint gekleidet,  
den vogelin bereidet,  
vil manigen zwik sie breidet,  
sie enruoche n'r, wer sie beidet:  
diz git in der meise[n] rich.

Du tretet uf den anger, unde dænet  
mit den vogelin iuwern niuwen suezen sank;  
mitten meisen durch din vogelin schænet iuwern lip,  
unt durch reinu, werdin, sueziu wip.  
der mei hat uns gegeben  
mit im diz vrolich leben; (LXXVIII, c.)  
in eren muez' wir streben,  
und in bröuden swæben:  
wer daz tuo, der habe dank!

2. Sint der meise sich bluezet,  
unde in din vogelin greuzet,  
daz tuo du zit uns suezet,  
der meite uns kumber bluezet,  
durch daz soden wir sine bluot.  
Hier tuo nemen wir brouwen,  
durch minnikliches schouwen;  
war' uns der meise beschouwen,  
ir wunnikliches touwen  
machet' uns wol ein niuwen muot.

Du haben wir, beide, brouwen unt den meien;  
durch die sūt wir vrolich leben mit schal[ic],  
tanzen, springen, bröude maniger seien enpfah[et],  
daz tuo, ir wip, den mannen nah[et].  
diz tuot mit minem rate;

29 c. us iuwerg herzen grate,  
komet darin brate.  
iulwer kein beß niht herpate,  
er ouch der meise enpfal[ic].

3. Et, wip, wie du mir sagest!  
bif wol du mir behagest,

(29) mir bröuden bant du tragest,  
wan daz du mich verjagest;  
mit owe ich diz melde.  
Lange han ich gelungen,  
bif din loy vor gedungen: (LXXVIII, d.)  
wien' ist niht wol gelungen,  
daz miner bebender zungen  
von dir niht wirt ze gelde.

Wie hastu daz in dime herzen, brouwe,

daz ich niht von di(ne)r minne so genesen mak;  
du bist miner bröude bilde, ich schouwe, sueze,  
dich;  
bif alle wip du bröuwest mich.  
Wizlab der junge singet  
diz liet; sin brouwe im bringet,  
daz sin lip durch sie ringet:  
swie fere sie in twinget,  
daz wirt noch sin bröuden tak.

## XII.

- 1. Meise schæne, kum so tuo, (32)  
dune möhtest niht ze bruo  
den stuten.

Die brouwen stiezen triu leit;  
daz ist mir von herzen leit;  
sie hueten

Al ir besten wæte, die sie truogen:  
daz kanktu, meise, alles wider buogen.  
den mantel stan sie umb iren tuoch: (LXXIX, a.)  
winde, daz ist ungebuech  
von hulde.

2. Hulde swuer' ich gerne bi, (33)  
wan din broste sint uns bi;  
daz laze.  
So ist daz din alte lach,  
daz wir muezzen under dach.  
ich haze

Al den swæren kumber, den du stiftest;  
mit einen bingen, winde, du mich swiftest:  
daz ist bröuden langiu naht,  
du dich hat ze hulden braht:  
daz halte.

3. Nite muest' ich immer sin, (34)  
wan der liehten brouwen schin  
mich machet  
vrolich unde bröuden geil.  
30 a.  
(31) beß gebe in Got immer heil,  
daz krachet.

Wen mich den ir edel name welsket,  
und alliu miniu lit zen bröuden st(r)ekket,  
so ruof' ich denne: „roter munt,  
heil, heil, heil zu aller stunt,  
mit Gote!“

## XIII.

1. Der walt unde anger lit gebreit (35)  
mit wunnen richer barwen kleit,  
reit sint der suezzen vogelin dæne;  
Sie ueben iren suezzen sehā (LXXIX, b.)  
brotschem herzen überal;  
mal ich deß binde an bluomen schæne.  
Ho, bro so stet deß meijen bluete;  
guete, suete, ich merke bröuden vol in anger  
unde uf alben  
witenthalben.

2. En dem anger bil wunnen lit; (36)  
so ez Got den planeten git,  
lit wart unß wunnen tougen bliske.  
Du ste sint sorgen leit bertrip,  
ich meine reine schæne wip;  
lip her' ich niht, (en)ræten sie dikke.  
Wan kan han ich der brouwen mine:  
schine dine suezze an mir, minnenpiegel, laß  
mich niht verderben,  
ich muoz sterben.

3. Minne, bi'n'r guete ist also vil, (37)  
ich wære tot über lange wil, (LXXIX, c.)  
spil bistu an mir, brouwe reine.  
Du bist, dem ich so wol bermach,  
tuo mir bröuden trostlichen tach,  
ach, so ist min forge an mir kleine.  
Snel, hel gel, schrij' ich binen namen;  
samen rāmen kan ich niht mer mineß kumberß  
leit bertrip:  
Dizlab, diz schrijp.

## XIV.

30 b. 1. Wol dan, her Meije, ich gibe iuch deß die  
hulde, (38)  
min brouwe tret da her in stolzer wæte;  
Ir gefmid', ir kleit, ir lip, daz lag in hulde;  
der halbe sne und iz, der wint daz tæte:  
Entlozzen sint diu schrin,  
min brouwe machet' sich sin

sie trat hin dan,  
alß ob sie spræche: „set mich an,  
ir megede, wip und man.“ (LXXIX, d.)

2. Min brouwe weiz, daz ich lobe den meite(n):  
noch lieber ist mir, wenne ich von ir hære. (39)  
Diz machet, daz ir guete ist maniger leite(n);  
under tusent brouwen het(e) ich ir hære.  
Min brouwe ist so schon,  
daz under himele tron  
nie wart diu tat,  
diu guete, die sie an ir hat:  
lobet sie, daz ist min rat.

3. Sehe ich die guoten nach mine willen  
(ge)strenget, (40)  
durch daz hez' ich (min)ne wünschje [vore] baren,  
Würde min wille mit ir[me] willen (ge)menget,  
an einem bette unß zesamene seharen.  
Lichte ez also gat,  
daz sie deß niht eniat,  
ez (li) so na.  
von ir wart mir ein sieplich ja:  
daz binde ich aber alda, a! a!

## XV.

1. Diu vogelin (41)  
enpfa(n)t deß liechten meijen schin,  
mit iren suezzen dænen sin  
sint sie wol erkennenet.  
Der anger lit  
bluomen, gel, rot unde wit, (LXXX, a.)  
maniger hande bartwe sit  
soup sint uz gerennet.  
Volkomen guot  
lit der anger und ir bluot,  
daz ez den ougen senfte tuot,  
mannen unt den wiben.  
Waz meije entisikt,  
ritich daz diu sunne uf zûkt:  
wol im, wer bi liebe entnûkt!  
der maik bro beliben.

2. Du nemet war, (42) 30 c.  
manigerhande riche schar,  
buhurt, turnei offenbar,  
dar nach wel wir tanzen.  
Suß hurtet vort

in den bröuden, hier unt dort,  
 komet der sorgen uf ein ort,  
 bi den wizen swanzen.  
 Traget hohen muot  
 immer durch die vrouwen guot,  
 einer, diu mir senfte tuot,  
 diu mañ mit wol lonen,  
 lege, ob ir lust,  
 würcfe mich uf ir brust,  
 daz da würcde ein minnen iust:  
 nein, sie wil beg schonen.

(LXXX, b.)

3. Doch lebe ich so,  
 daz ich durch sie wese bro,  
 swære gemuete trage ich ho;  
 diz ist doch vil spide.  
 Dii reine brucht,  
 nim mich zuo dir, durch din zucht,  
 seche mich von sorgen brucht;  
 du bist mir gar wilde.  
 Wer weiz, diu zit  
 minne manigen toren git;  
 lange han ich dir gebit:  
 seche mich gar snelle,  
 dineg sinneg souf  
 stürze mich in minnen knouf,  
 daz ich mich in einen houf  
 uf din herze velle.

XVI.

1. Lüuber[e] risen  
 von den bōumen hin ze tal;  
 beg stan bloz ir ekte.  
 Bloumen sich wifen,  
 daz sie sint verborben al  
 sejhone vast ir glecte.  
 Süg twinget ber rise

maniger hande wurzel sal;  
 beg din ich gar sere betruebet:  
 nu ich zuo grise,  
 sint der winder ist so kal,  
 beg wirt nitwe bröude geuebet.

(LXXX, c.)

31 a.

2. Hestet mir sehallen  
 hundert tulent bröuden mer,  
 wan beg meijen bluete kan bringen,  
 Kofen die ballen  
 an mi(n)e r vrouwen roter ser,  
 da von wil ich singen.

(45)

(43)

Twinge mich diu hulde,  
 aller wurzel imakkeg ger  
 die sint an ir lise gestrouwet;  
 würcde ich ir hulde,  
 son' bedörft' ich bröuden mer:  
 luf diu minnikliche mich bröuwet.

31 b.

(LXXX, d.)

XVII.

Der herbest kumt unß riche (ge)nuoch, (46)  
 mensche, dir beg selben ruoch',  
 wan ez kumt in din gebuoch  
 ganz mit al betalle.  
 Hier, mete unt der guote win,  
 rinder, gense, beizte swin,  
 diz muoz al beg menschen sin,  
 huenre mit geschalle.  
 Waz uf erden (ge)wahlen is,  
 mensche, daz ist dir gewis,  
 und in wage die vische;  
 beg müge wir brotlich leben han.  
 wem Got hir . . .

31 c.

\* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*

## 24.

31 a.

## D e r M i g n æ r e.

1.

1. (LXXXI, a.)

**G**OT, aller sæden ane bank, die si genigen,  
 Got, vater aller barmunge, din soþ wirt niht  
 verflügen, (1)  
 künik aller rechtikeit, din[e] wort sint war.  
 Krist, rihter aller werke, brider alleß brudeß,  
 Krist, swæner aller misstat, durch uns den tot du  
 libeß,  
 gebieter über aller engel schar,  
 Hilf, schepfer aller dinge, du bist aller guete  
 ein über blüzzik brunne,  
 ia uns niht hie verderben in difem elende, von  
 dir enpfæt der liehte sunne; (LXXXI, b.)  
 ein brun entspringet in dem herzen din, sündære,  
 kumt deß ein zar durch din ougen, der ist Gote  
 so mare,  
 daz er dir vergit dine sünde gar.

2.

Wie unt was obene über uns si, was unden  
 under, (2)  
 was zwischen den zwein mitten si, der ist so  
 manik wunder,  
 daz keinez menschen sin daz wizzzen mak.  
 Welich underseheit den niun herren Got hat ge-  
 geben,  
 swaz bliuget, kriuchet, swimmet, get, wie daz  
 enpfa sin leben,  
 wie unt wa(r) zuo si guot ein itzliche smak;  
 Wie die sibzen planeten unde alle sterne in den  
 himel sint gestelket,  
 wie uz vier elementen von den vier winden dun-  
 ren, blizzzen sich erweket,  
 gras unde griez, zelet ouch den stouþ der sunnen,  
 die regenß tropfen, wie, warabe ein uersprink  
 aller brunnen,  
 wa(r)abe din najt, wa(r)abe der liehte tak.

3. (LXXXI, c.)

So unreine, noch so ark wart nie kein spinne,  
 so giftik, so balch, so unnütze, also ich mich  
 verlinne, (3)

so diu bæse zunge deß menschen ist.

Sie lüget, triuget, smeichet, manigen mort sie  
 stiftet,

ir untriuwe, ir lüppikeit alle gift über giftet; 31 b.  
 verbuochet unt verwazen ist ir list.

So ist diu guote zunge da bi so guot, daz man  
 ir muoz lobes bekennen;  
 sie fluzet zuo die helle unt tuot den himel uf,  
 alliu dink kan sie nennen;  
 sie hat wuncheß gewalt gegen Gotes barmunge,  
 unde aller sæden legen, so guot ist diu guote  
 zunge:

deß muoz sie Got gelvern an' alle brist.

4.

Huß ere driu dink haben wil, als ich bescheide,  
 genuok edeler spise unt guoten trunk, diu zwel  
 diu pris' ich heide, (4)

unt daz der wirt ze gegenwertik si;  
 Daz gefinde si dieneschaft, willich, wol gezogen:  
 so heizet ez huß ere, daz ist war unde ungelogen;  
 ist der wirt vro, der gakt wirt sorgen vri.  
 Huß ere ist der besten tugent ein, seht, dtu te  
 gewart uf der erden.

Huß ere tefchet sünde, huß ere pflagen te die ebe-  
 len unt die werden;

Huß ere sol sin offenbar unde unberborgen,  
 huß ere sol enpfan den gakt den abent unt den  
 morgen:

süßter huß ere wonet selbe bi.

5.

Der apfel der ist sinwel alumb unde umbe,  
 swie verre er von dem stamme walget in siht'  
 unde in krumbe, (LXXXI, d.) (5)  
 doch hat er nach dem stamme sinen smak.

Kuartik vogel kopper in sin art nach rehte;  
 der gebur' unde der hohewart tuont nach teme  
 flehte;

der kuhß sin unkuft niht vermiden mak.

Ouch tuot nach sine künne der wolk; der muß ar  
 bat vür die rephuenre miuse.

ho edel man, nu huete, daz dich diu erge ist  
 jage in der schanden riuse.

ein boum mit schoener bluot treit unedel oðez diuke;

32 a. bi tugenden pruebet man baz adel: Got dem vil  
selben schikke,  
der edellichen tuo naht unde rak.

## 6.

Gelücke wil unstatte sin, bez get ez umbe (6)  
von einem her, zem andern hin, ez walget ma-  
nige krumbe,  
ez ire gat, unde ist gegen mir ze laz.  
Hete ein man alle kuonheit unde ouch alle sterke,  
alle sehoene unde alle wisheit, kiuoger man, nu  
merke,  
hete er gelücke? niht, was hülfte baz?  
Man sprache doch, er were ein tate unt tate  
unrechte sine bunge:  
der wil'ez dem manne wole get, so heizet er kluok,  
so ist im sin muot vil ringe;  
berheret sich sin spil, so baz er wirt entsezset  
von eren unt von wirblichkeit, sin wisheit wirt ge-  
lezset:  
ich hieze kluok, hülfte mir selbe baz.

## 7. (I.XXXII, a.)

Maniger ist also zagehaft, baz er erschrekket,  
swen er siht einen vremen galt, als ein wilt  
wolf er blekket; (7)  
da pruebet man sine unedellicheit bi.  
Sin gelaz meldet, ob im der galt ist unmare;  
bez sol er hueten, swa er mak, swie gerne er  
sin enbare,  
baz man niht spreche: „væser, zage, psi!  
Wie mahtu so gebaren? hanstu die untugent  
(bez)eine stunde lazen?“  
tar man'z niht vor im sprechen, man siht doch  
hinder im, baz sin lip si verwazen.  
ein viderber wirt sol umbe sen, rehte als ein  
valke,  
unt sol ez wol erbiten dem viderben unde ouch  
dem schalken,  
durch baz man spreche, er si sehanden bet.

## 8.

Swelich man mit lobe kempfen wil, der wirt  
bestanden; (8)  
min loy si ge erstreiten hat hie unde in manigen  
landen;  
jo bröuwe ich mich bez, baz baz te gesehach.  
Kroma unde balsme die sterkent die jugent:  
so über tugendet sintu tugent da bi alle untugent;

bez heizet er wol ein ganz tugende dach.  
Warheit, zuht, triuwe, milte, ritterliche site,  
bröuwen gunst hat er guot,  
er ist so erenriche, baz der, swer in an siht,  
muoz werden wolgemuot:  
ber diz loy bueret, der ist her unde ist ein degin;  
heil, immer weende bröude gebe im Got unt sinen  
legen:  
bez wünteche ich dir, Herdegen von Grindelach.

## 9.

Ich han gelobet manigen man, baz mich nu  
einwert, (I.XXXII, b.) (9)  
sit er so gat nach sehanden tuot unt da bi ere  
schuldet;  
ich günde im baz, baz ich in muoste loben.  
Die lobehæren herren wessen bez niht liden,  
baz ich die lasterbæren lobe, baz wil ich gerne 32 b.  
miden:  
lobete ich sie über baz, so muoste ich toben.  
Weg denket ein zage, baz ich niht türre rügen  
sine nissetat?  
unde siht: „ich enruoch“, weder er mich lobet, ober  
schiltet.“ bez urloubez hete er wol rat;  
hin nach so ist im doch leit, baz ich in schelte,  
unt baz er mir urlouy hat gegeben, baz ich sin  
laster melte:  
wöste er'z bewarn, sin loy blibe unbeloben.

## 10.

Ein edel man von geburt, der sin adel swachet  
mit untugenden, der nidert sich, baz er guot z'  
übele machet, (10)  
da ist uz abele unart worden wol.  
Swä aber ein unedel man sich mit tugenden riehjet,  
der hoehet sich unt sinen namen; dem lobe niht  
gesehet,  
bez tugent vür jenez adel man prisen sol.  
Jo edel man, nu tugende dich in der jugent, so  
wirt din lob in alter reine;  
ein guot gehügede ist bezzer, danne golt oder sil-  
ber ober edel gesteime;  
swer hie mit richen tugenden dienet lob unde ere,  
dem wüntschet man nach sine tode heilez immer-  
mere:  
jo edel man, da von wisz tugenden vol.

## 11.

Selz, durch sich dich wol, zluh uz der sünden  
mandel, (11)

gank in din huß, unt here daz, nim, suoch  
bueze wandel. (LXXXII, c)  
vier hande biegest man din huß haben sol:  
Einen torwarten, unt da bi einen truh-sæzen,  
einen schenken, einen kamerer mit guoten ge-  
sæzen.

Goteß hulde bueret ze torwarten wol,  
Daz sie daz tor bewar, daz keiner hande bogheit  
in ir huß iht bringe;  
Künsciu bröude si schenke, verlasen bröude hat  
mit Gote kein gebinge;  
truh-sæze si sterke für treuren unt für swære;  
wißsichiu hoffnungne si da bi der kamerere:  
für den zwibel si Got, der guete ist vol.

## 12.

Wil ie man hin ze Bemerlant, der sol da  
gruezen (12)  
von mir den hoch gelobeten künik, der kan wol  
humber buezen  
mir und in allen, die sin[er] heisse gern  
Die ungetriuwen nident, daz er ist bi guote,  
bi eren unt bi wirdikeit; deß ist im wol ze muote:  
die brideß gernt, die kan der künik gewern.  
Man sol und muoz im danken, ez enwart nie  
kein bezzer bride man uf der erden:  
künik Ruodolf, boget von Rome, halt in ze bri-  
unde, daz rat' ich (dir) unt dem vil werden.  
wa næme einen so hohen schenken daz riebe,  
also der künik uz Bemerlant? wa lebet nu sin  
geliche?  
ein heiser solte sin ungeru enbern! (LXXXII, d.)

## 13.

Diu bieder muß dunket ein vogel, swen sie  
bluget, (13)  
den esel meldet sin stimme, der balleser wan der  
triuget;  
der buß ist künik unt kan manige list.  
Der wolf hat die nature an sich, nach roube  
er strebet,  
sin[e] kint diu blivent bruhre loß, der wise ir  
muoter lebet;  
natern er treit, swen er niun-jerik ist.  
Set, zizzel unde pilsich miuse sint miuse genoz:  
der schalk tuot nach schalkes sitten;  
er zieh' an, swaz er welle, er smeiche, er lose,  
oder ge mit psalven treitten;  
so muoz er doch liben smahet ze allen stunden.

alsam der ballesche vogel muoz unt der buß vor 33 b.  
den hunden,  
der esel, der wolf zinfent, [daz] wißze Krist!  
(S. Maness. Samml. II, 384; Hoppe Str. 22.)

## 14.

„Sit wille kome“ nu lone in Got! „wie mü-  
get ir baren?“ (14)  
als tulver briunt. „daz ist mir liep.“ Got der mueze  
tuch bewaren  
vor allem übele, deß gan ich in wol.  
Daz willekomen, unt diu lezze, unde auch daz  
scheiden,  
ist, daz sie wol tragen [wol] über ein, top si  
gelaget in beiden!  
guoter handelunge man danken sol.  
Ouch sol man sich deß blizen, daz man ein' itzli-  
chen dinge gebe ein guot ende;  
ist, daz daz ende ist guot, so wirt ez alles guot  
an' alle missewende;  
hat dan daz irloub unt daz scheiden kluoge sinne,  
deß sol helfen diu „Wol bare mit sante Gertrute  
minne!“  
swer die verlage, der werde unbröuden vol!

## II.

## 1. (LXXXIII, a.) 33 a.

Maria, muoter, meit unt Kristes amme, (15)  
geboren da her von künik Davides stamme,  
du Goteß sedel, tempel der driwaldikeit!  
Du tugende daz, bist wol ein himel porte,  
dinz kindeß bater schuof mit einem worte,  
daz du den treuge, der da himel unde erden treit.  
E daz Goteß sun (ein) mensche wurde,  
was er ein geist, deß mohte man in niht gesen;  
von bleische bleisch an[e] sünden bürde, (LXXXIII, b.)  
lese unde lib nam er in ir, deß mueze wir jen,  
ez kwam da von, er wolte in ir rasten;  
durch unß liez er sich grifen unde rasten,  
er wart unß gleich: wol unß deß, daz daz solte  
(ge)schen!

## 2.

Diu rose ist diu scheneste under aller bluete, (16)  
doch ist ir stam dornik unde ane guete,  
ir schone wert niht lange, unartik ist ir bruht.  
Wert, dine schone gelich' ich zuo der rosen,  
diu ist unkrete, smeichen unde losen

känstu, du balesest an der tugent unde an der zuht.  
Swie rot sie usen si, du hiese,  
ie doch so ist sie innerhalb unartig gar.  
wert, du zueheß den halm vor dem gese,  
unt spiß mit im unt trugeß in doch offenbar;  
uzer halp sint gehoniget dine grueze,  
innerhalb bistu bitter unde unfreze:  
er selik man, der sich vor diner list bewar!

3.

(LXXXIII, c.)

Reht ist ein tugent, du bist der falsche bueget;  
an rehte dir nu, guoter mensche, (ge)nuaget: (17)  
tuo, so du wilt das man die tuo, so tuostu reht.  
Got ist gereht, gereht ist sin gerehte,  
der allin dink gemachet hat von nihte,  
der mak us ihte machen niht, us künibe machen sleht.  
Künik Dabit sprichet künibe lere:  
menschen kint, rihet rehte, ob tu reht si kint  
künigeß reht unt künigeß ere;  
minnet reht und reht gerehte z'aller stant.  
hert wider hert unreht mak wider triden;  
ein rehter man bi sine rehte bliden  
sol, wile er mak; das dunket mich ein rehter bunt.

4.

33 b. Kum, arger Got, die dæsen herren sterbe; (18)  
kum, arger tiubel, nim din reht, das erbe:  
tot, la die milten leben, die sint der armen trost.  
Got hat an siner pflege ie die milten,  
die milten under eren dache spiltten,  
mit miltheit hat sie Got von der helle erlost.  
Der milten ich nu kleine binde,  
die milte pflegen nach der rehten miltheit;  
der was ich wilen ingelinde;  
sie duozten mit min aremuot, bez was ich gemeit.  
nu bind' ich ninder zwelbe uf al der erden,  
under den zwelben biere, die den werden  
nach künfte geben: ere ist verworfen unde ie kiet.

5.

Swelich ritter ritterlichez leben minnet, (19)  
der tuo deme namen reht, seht, der gewinnet  
wurde unde loß, ere unde guot, mit Goteß  
kraft. (LXXXIII, d.)  
Manheit und milte her[en]t tuo ritterß namen,  
triuwe unde tugent, da bi sol er sich schamen,  
zuht unde warheit pflegen, das heize ich rit-  
terchaft.  
Manheit wert sich unrehter dinge,  
milte kan geben, triuwe du hazzet halschen rat,  
tugent mak wol sten in eren ringe,

III.

zuht minnet scham, warheit bliuht sügeliche rat.  
suß sol ze rehte ein ritter sin gekleidet; 34 a.  
bez ritterß kiet ze pflege untugent leidet:  
der ritter bröulue sich, der suß gekleidet stat!

6.

Swelich edel[e] man bez gert, das man in  
ere, (20)

der volge mir unt tuo nach miner lere,  
dem wil ich raten, das erß immer bromen hat:  
Er sol ein' andern manne ere gunnen,  
die wifen under ein ander eren künnen;  
wolbe er eß eine sin, das wäre ein missetat.  
Krit der sprach e ze sinen jungern:  
„der meiste under in [der] si, als das jungeste  
kint.“

er liez sich dürkten unde hungern,  
er sprach: „eret ein ander, sit niht tugenden blint.“  
war künibe sold' ich eren einen knochen,  
der mich niht wider eret[e] seht, den dæsen  
wil ich niht eren: er sol leben, als ein rint!

7.

(LXXXIV, a.)

Ban ist ein bant, der lü und sele bindet, (21)  
ban ist ein Goteß bluoch, swen man da bindet,  
das er in banne stirbet, bez wirt nimmer rat.  
Ne doch unrehter ban niemanne wirret,  
unrehter ban den ban er selben irret;  
unschult zwiespeldik lon vor Goteß ougen hat.  
Ban bleischeß vol der kumt von zorne;  
verdi[e]neter ban den ban er selben bannen kan,  
verdi[e]neter ban, brucht hoch geborne,  
berdirbet sele und lü, bez schluwet süßen ban.  
der habez mak niht unrehten ban erlouben,  
dar künbe erne mak niht Got sin[e]ß rehtes rouben:  
Got ist gereht, er wil krennen den (ge)rehten man.

8.

Ein biderbe wip hat drier hande krone, (22)  
von allen mannen ere und loy ze lone;  
wip siht man gerne, wip sint schene und min-  
niklich.

Sprich, wibeß name, was mak sich dir gelichen?  
so man an wip gedanket, muot macht richen;  
ouch ist ein wol gebarend[e] wid eine engel gelich.  
Wib ist ein wol geformet bilde,  
wibeß angeflhte tufent bröude git,  
wip machent manneß herze milde,  
wip hœhent muot: we im, der in tuo trage nit!  
sit wir von brouwen sint geborn gemeine,

12

deß vert ir lob mit menge, ir nam ist reine:  
deß erret sie, sit lob unde ere an in sit! (LXXXIV, b.)

## 9.

- 34 b. Ein menlich man, der sich erlichen heidet, (23)  
ein wiplich wib im billich ir hende heidet;  
ein menlich man, ein wiplich wip diz merken sol.  
Er sol sie meistern libez unde guotez;  
sie si ein wartarinne sinez muotez;  
er si der man, sie si daz wip, daz buaget wol.  
Duch sol er sie erlichen halten;  
siene sol are sinen rat niht tuon, daz ist ir guot;  
so mûgen sie an bröuden alten.  
ein wiplich wib irz mannez willen billich tuot:  
wie stuende, daz ein wip wûrde uz dem manne,  
unde uz dem wibe ein man? man sprache danne:  
„her Weichselink, ir sit ein man mit wibez muot.“

## 10.

Ich brage dich, vil minnikliche minne, (24)  
swa ein man wendet alle sine sinne  
an ein wip, diu im wirt von breunden dingen liep,  
unt daz er sie doch deß niht tar begruezen,  
ist daz ein not? sprich: „ja, die minner muezen  
siben sie unde leit;“ daz merke ein minnen diep.  
Creit aber da ein man holbez herze,  
da man's niht ahtet, seht, der hat mit seide pfliht,  
daz ist dem man ein grozer smerze,  
sie kûnter sihtre ein[en] swadern, da ir wirz geschilt.  
daz dritte ist daz, swa sich zwel herze ereinen  
mit (g)licher liebe, den zwel herzen reinen  
wirt gleiche lue, volget ir beider wille niht.

## 11. (LXXXIV, c.)

Ich wolbe, daz den argen htenge ein schelle (25)  
vor an der nafen, diu da klänge helle,  
da man sie bi erkente, seht, daz were ir reht.  
Sit deß niht ist, so wil ich uf sie singen,  
mit irer missetat wil ich sie zwingen,  
ich ruege ir werck; suz diene ich in unt bin ir  
kneht.  
Got welt die guoten uz den boesen,  
unt sundert sie; suz tuon ich, sint daz er's gebot.  
Got mueze unß von den argen loesen,  
und mere unß hie der mitten sehaz durch sinen tot!  
sit Got ist starcker, den die tiubel alle,  
der gebe den argen sinen bluoch ze valle!  
swer sich nu schuldiu weiz, daz merke ich, wirt er  
rot.

## 12.

Ne grozer blur, te me daz mañ verksunden; (26)  
daz mer mañ man ze pflege unstaete binden;  
diu helle ist grunde los, deß wirt sie nimmer hol.  
Segen disen drin die girigen ich geliche,  
die hie nach wuocher strebent unt sint riche; 35 a.  
sich, dîrhei sak, wirt nimmer vol din gitik hol?  
Waz hilfet [der] wuocher, brucht verksnochte?  
wer klaget dich nach dime tode, halsche diet?  
din gitikeit te wuocher knochte:  
habe also] du hag! der tiubel dir die sehande riet.  
sit du durch wuocher woitez Got verksenen,  
deß muostu nu sin riche, sich, verksenen:  
nu bare hin, sit dir diu helle Got beschiet!

## 13.

Slaf ist guot unde boete, als ich beseheide, (27)  
slaf durch deß libez not nie man ich seide,  
slaf guot ist, da man die vûnk sinne sterket  
mite. (LXXXIV, d.)  
Boete ist der slaf, swa daz die tugende slafen,  
swer auch in sünden stak[et], den mañ man strafen:  
deß lat wachen reht leben, niht slafen guote site.  
Ich han ir leider vil gebunden,  
der tugent unde ere slaket unde ir mister muot;  
deß tiubels slaf hat iren gebunden,  
und lat sie niht erwachen: der slaf schaden tuot;  
die also slafen, der hat Got vergezen.  
diu tugent sol wachen, der hat Got gemezen  
dort immerwerende bröude unt hie ein ende guot.

## 14.

Ich klage, daz zucht unt kunt nu sol ver-  
berden; (28)  
mit zucht, mit kunt mañ man nu niht erwerben;  
diu schalkheit hat gefiget, zucht ist vertriben gar.  
Schalk singet von schalkheit; hie ir selbe wachet:  
habe dort unselbe! schalk gegen schalkie lachet.  
sich hebent te zwel geliche zuo der sehanden sehaz.  
Swen ich mit schalken niht wil schalken,  
so raten sie uf mich und legen mir wandel an.  
bi guotem bluge kûntet man den valken;  
bi rehter unt bi guoter tat den edelen man.  
swelch man durch schalklich leben kunt vermahet,  
waz der von schalkes munde lobez enpfahet,  
einer mûnken buoz der lop talent vergelten han.

## 15.

Gar und niht halp getan ist wol ze danke;  
halp und niht gar, der habedank ist krankie. (29)

halb und nicht gar berret manigem sinen muot.  
 Volkomen tat volkomene brönde machet; (lxxxv, a)  
 halb und nicht gar das halp getane swachet;  
 halb und nicht gar, wie mak das immer werden  
 guot?

35 b. Gar sol man tuon die rat mit willen,  
 bedenken vor, was schaden oder bromen müge.  
 wer möhte hunden nach gestillen  
 versum[e]te rat, so schade bromen überzüge?  
 gewurzel schade, helpe kumt ze spate;  
 des sol man allin dink doch tuon mit rate,  
 helfen in zit, der wile das da helpe tüge.

## 16.

Swen ich den widerben wirt da heime suochte,  
 der gebe mir sinen gruoz, ob er's genuochte, (30)  
 das ich sin ere breite in der kristenheit.  
 Ein brotlich gruoz und auch ein bruntlich bragen  
 enfol dem widerben wirt nimmer tragen;  
 suß bröulwe er sinen gakt, so swindet im sin leit.  
 Das sint zwei bil edele gerichte,  
 da mite ein wirt den gakt am ersten bröulwen mak;  
 swaz man dar nach git hon geschichte,  
 das lobet der gakt. der hus ere man wilen pflak;  
 des pflegent noch die werben unt die besten:  
 swen so der wirt ist bro mit sinen gesten,  
 so erent sie den wirt dar nach bil manigen tak.

## 17.

Swer sich mit andern luten wil beschöenen, (31)  
 den selben ougen schalk mak man das hoenen;  
 der tuot, sam Judas ter; dem (ge)sehe, das im  
 geschach! (lxxxv, b)  
 Oruner[e], smeicher[e], balcher trügenere,  
 durch din untruwe bistu Gore unmare;  
 din unkinich wart verbluoch[e]t, Got die der helle  
 jach.  
 Wie mak ein herre sin so blinde,  
 das er dich heret, der zenen das gehoben mak;  
 uf unkinich lachen ich dich blinde;  
 da spürt man bi, du list Judas(eg) after staß.  
 an diner stirnen solte sin ein krote,  
 so spite man dich an, sich, ze gebote:  
 nu brinwe hie, unt luf dort in der helle sak!

## 18.

Kleke dat Cunzen, dem ein brunt gap hehte,  
 in Krieken lant man nam uf pflant, quam rehte  
 schalkeg tat vor rposer jn zuo selbe sprach. (32)

Diz liet aller buoche buoch stabe bekluzet;  
 sin uf den sin, din kumt des wol genuzet:  
 Paris, Padoulwe, Salerne e des selben jach.  
 An disem liede suochet lere:  
 ein wiser man der hat verloren sinen namen,  
 Marn was sin bleisch, gros was sin ere;  
 swer mir den nennet, berne darf sich des nicht  
 schamen;

ein itzlich kumter rate in disem liede:  
 wie hiez der man? der snepfe in deme riede 36 a.  
 wil wilbe sin, des mak man selten in gezamen.

## 19.

Ein rat gebe er[e]haft, mensch, milte, wile, (33)  
 erbarmik, trulwe, den rat geben ich prise:  
 ist er des nicht, erne redet nimmer guoten rat.  
 Wie möhte ein baler zage guot geraten?  
 sit das die sneden für die widerben traten (lxxxv, c)  
 an hürkten rat, der rat bil manigen schaden hat.  
 Nach Gotes richte sült ir merken,  
 das tugent unde ere si ein wol gestiten kleit;  
 nach rehten eren sült ir sterken  
 gewilfen rat, des sült ir immer sin bereit.  
 durch liebe, noch durch seide sült ir volgen  
 unrehter lere, nimmer sin erbolgen:  
 blicht balche rat; we dem, der balche zungen  
 treit!

## 20.

Ein herre sol sin endelicheg muoteg, (34)  
 trulwe unde wachalt, milte sineg guoteg,  
 endelich, das priset herren tugende gar;  
 Endelich, das ist ein tugent du beste:  
 endelich betwinget bürge unt beste:  
 unendelich uz eime tage machet ein jar.  
 Endelich waltet guoter sinne;  
 das weiz ich wol, sit Got ist endelich genant:  
 unendelich hat krank gewinne.  
 endelich betwinget bürge unde lant.  
 unendelich schame dich der ungenende,  
 wiz endelich, so wirt die ein guot ende;  
 eim[e] herren endelich ist eren bil bekant.

## III.

Du suerze zarte minne, (35)  
 du solt jeten unminne uz eren garten,  
 uf kein unstete soltu warten;  
 din smieren unt din zarten (lxxxv, d)

tuot beide sanfte in den ougen.  
 Du tvingeß manneß sinne  
 36 b. mit dinen siechten spilnden ougen blickken  
 zwei herze in ein hantku verzwilcken,  
 mit minniklichen strikken  
 brestu dinen diener tougen.

Du schiuz der minnen strale mit gewalt durch wi-  
 beß ougen in manneß herze;  
 du wundeß unde heileß wider, sieh, minne, daz  
 ist ein trute . . . .

\* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*

## IV.

## 1.

. . . . . hat  
 . . . . . hat  
 sin hant gefat  
 mit vür gebahrem rate.  
 Marcus, Matheus, Lucas unt Johan,  
 die vier geziug' in geziuge stan,  
 die geschriben han  
 Gotes wunder bras unt spate.  
 Ist, daz wir sint  
 der tugende sint,  
 so ist Got unser heuoder;  
 des schiffet gar  
 zer tugende sehär,  
 din reine zunge si der sele ruoder.  
 suß einet luch mit Gote nuo,  
 daz er luch tuo  
 bei vor der helle luoder.

## 2.

Wunderlicher Got an diner gottheit,  
 din kraft himel unde erden treit,  
 alle kristenheit  
 din gemalte brut vür eigen.  
 An dinen heiligen bistu wunderlich,  
 din majestat ist wunderß rich,  
 din[e] werk, sprich' ich,  
 manik wunder kunnen zeigen. (LXXXVI, b.)  
 Din trinitat  
 in bröuden stat,  
 din cepter unt din tron, din himel stelle;  
 din[e] wunder vant  
 tuont wunder kunt,  
 suß habent dinu wunder wunderliche velle:

vür alle wunder ist wunder groß,  
 daz erden kloz  
 deß schepferß ist gefelle.

## 3.

Von erden erde, hoch bleisch unde bluot, (38)  
 erden kloz, mensche, wiß guot;  
 mit jamerß bluot  
 gebirt dich jamerß muoter.  
 Nesh unde olwe, sorgen din leben ist,  
 brost, hunger, durst, mit mite wist  
 suochje ane vrist, (36 c.)  
 mit arbeit, mensche guoter.  
 Wirstu gezogen,  
 wiß niht betrogen;  
 so du gewehleß, schiere ist ez ergangen.  
 sih ümbe dich;  
 niht sicherlich  
 mahtu gestu; du haß din leben empfangen  
 von dem, der heldet alliu dink  
 unde allen rink:  
 wer maht deß kraft erlangen?

## 4.

Herlich gegen Gote, her al der kristenheit,  
 herliche zucht sin lib an treit, (39)  
 her krestik breit  
 han Herman bueren schone.  
 Man unde mensich über sinen muot,  
 man von milte, er spart kein guot, (LXXXVI, c.)  
 man[ne]ß werk er tuot;  
 deß zimt im wol din krone.  
 Wriu her Herman  
 wol bueren han,  
 guoten rat, triuwe unt vride, ane wiber here.  
 herliche site  
 man[ne]ß tugent zimt mite;  
 swa er hin heret, da volget im vrouwe ere;  
 der ist er gesunde gat:  
 mit kuser sehär  
 bert von kamin der here.

## 5.

Swa der kalabriuß einen stechen man (40)  
 siht, der genesen nihtne kan,  
 daz weiz er kan,  
 von dem kert er sin ougen.  
 Sol aber genesen der, so blug[e]t er dar  
 ze sinem munde, daz ist war,

unt suget gar  
in sich des kliche tougen.  
Klamm tuot kreist  
mit langer britt:  
swelich klicher wil in sünden sterben,  
dem ist er gram;  
swes werk sin lam,  
von dem kert er sin eugen, der muoz verderben.  
ist aber, baz er genesen wil,  
Gotes guete ist vil,  
diu lat in doch erwerben.

## 6.

37 a. Schame, din nam ist ein ganz tugende baz,  
scham te vor Gote in eren saz (41)  
geschonnet baz,  
wan ich kunne bescheiden.  
Scham ist ein schmerz aller kessheit,  
scham ist wol ein erlichheit;  
swer scham an treit,  
dem kan si sünde leiden.  
Scham ist so wert,  
baz ir Got gert;  
scham liebet uns dort Gote in himelriche.  
scham wirdet muot, (LXXXVI, d.)  
scham ist so guot,  
baz sie der tiibel blinhet [gar] vorhittliche.  
scham ist ein magezog' offenbar,  
alle tugende gar  
die meistert sie geliche.

## 7.

Tugent unt guote site minnet Got, (42)  
tugentliches leben ist Gotes gebot,  
tugent, ane spot,  
ist gar ein werder name.  
Tugentliches herze, bröu[we] dich diner tugent;  
tugent, guote site, reine jugent,  
diu zwei wol mugent  
baz, wan golt in dem krame.  
Des tugende dich  
mit siten, sich,  
tugent, guote site, untugent, unsite sterben!  
swer tugende hat  
unde eren rat,  
dem kunnen sie ungeharde wol verderben.  
tugent, guote site, zwei erenheit,  
hie angeleit,  
machent dich himel erben.

## 8.

Sol unde Wil, diu zwei diu eigent sich: (43)  
wil, baz wil, ist wessende gelich;  
suß dunket mich,  
sol baz ist gar untwendik.  
Kintheit unt jugent, diu zwei man zwingen mak;  
Kintheit kintlicher dinge te pflak:  
alt hant hie lak  
in kriege unt was untendik.  
Sol baz muoz sin:  
wil hat den pin;  
biz wil und enmak, suß sint diu zwei bescheiden. 37 b.  
Kint[e]ß wille ist schade;  
der vater lade  
biz wil, und mache ein sol, und rat' in beiden.  
die Kintheit man twinget wol, (LXXXVII, a.)  
diu ist vorhten wol,  
der sol man tumpheit leiden.

## 9.

Got vater, unde din goteliche kraft, (44)  
du wende an' ende endehaft,  
von meisterschaft  
almehitli wunderere.  
Wer wetz dinamen dine wunder haly?  
du mensch, du ar, du sou[we], du kaly,  
Got und niht alp,  
din[e] werk untwandelbare.  
Du wære auch te,  
din[e] wunder nie,  
noch din loy kein sin möhte halb durchgründen.  
du nihtes iht,  
unde ihtes niht,  
diu niht den tak, du kanst die sunnen enzünden.  
nu allenthalben bür din gewalt  
ist bür gezalt:  
tot, leben kanstu künden.

## 10.

Ja unde Mein, „ich wære,“ unt „wolte Got!“  
der sint zwei des brides spot: (45)  
ja tuot gebot;  
nein baz ist boetes willen.  
„Ich enruoche, ich wære,“ sich, so zwikeit [ber]  
sin;  
„wolte Got“ wünschet uf gewin.  
untruwe entrin,  
unbride kene stillen.  
Ze süßel „nein;“

wiſt niht ein ſtein,  
ze guote „ja“, ſuſt ſoltu dich verſinnen.  
blinck zwibelſ muot,  
din wunſch ſi guot,  
ſo mahtu Goteſ hulde wol gewinnen.  
twink diſe biere unt pfick ir wol:  
wiſt tugende vol  
reht uzen unde endinnen.

## 11.

Ein ſant hete einen ſite offenbar; (46)  
daz man da inne hoſt alle jar  
mit ritterſ ſchaz (LXXXVII, b.)  
ein[en] niuwen bürſten junge[n].  
37 c. So daz jar ende nam, ſo vertreib man den,  
unt ſante in, deſ wil ich jen,  
daz muoſte geſehen,  
hin in die wueſtenunge[n].  
Ein[e]ſ jareſ wart,  
von edeler art  
hoſt man da einen bürſten, der waſt wiſe  
und alſo hark:  
drizik tuſent mark  
unt danoch me ſante er hin bür durch ſpiſe;  
do er dar nach inz eilant kwan,  
wilt unde zam  
bant er da genuok in priſe.

## 12.

Diz biſpel gibt unſ lere unde rat: (47)  
die wile man diz leben hat,  
bür miſſetät,  
daz man guot[e] werk bür lende.  
Almoſen ſol man geben in Goteſ namen,  
ouch ſol man ſich der ſünden ſchamen,  
allen tugenden zamen,  
durch Got, durch ein guot ende.  
Swaz man hie ſat,  
ſchiere daz vergat,  
ez iſt der werlde, [daz] ſpriche ich ſunder lungen.  
unſ wirt niht me,  
dan wol oder we.  
unſer werk diu barnit mit unſ: habet Got vor ougen,  
ſit milte, duwet ulwer uch,  
der ſünden druck  
verleſchet, lebet tougen.

## V.

## 1.

Got iſt gewaltik,  
manikbaltik

ſint ſintu werk, ſin name iſt gebriet; (LXXXVII, c.)  
er iſt der erſte unde ouch der leſte, Got, ſin leben  
iſt an' ende.

Obe im iſt keiner,  
er iſt einer,  
der allen creaturen ſen verſet;  
er iſt almeſtik; wer bermak daz, [oaz] er ver-  
mak? unſ mach[e]ten ſine hende.  
Er mektert alle, daz da lebet;  
erne bürhtet kinik, noch keiter niht: in bürh-  
tent alle ſchepfenunge,  
ſwaz ſwimmet oder in lüften ſwebet,  
ſwaz ie gewart, daz lobet der megede kint unde  
die Goteſ barmunge. (LXXXVII, d.)  
her aller wunder,  
oben und under,  
mit ſiner kraft al eine mak betwingen:  
der ſi gemant, unt helf' unſ dar, da wir ſin ſob 38 a.  
mit allen engeln ſingen.

## 2.

Swaz Alaiſ, (49)  
Jeremiaſ  
haben geſprochen von kriſteſ gebürte,  
daz iſt geſehen, ein maget enpfienk, ein maget  
gebar ein kint, diu heiz[e]t Marie.  
Erde von erden,  
lobe die werden  
Goteſ muoter, waſt kriſte(n)cher bürte:  
kriuze unde touf, rehten gelouben, ware riuwe  
der megede kint unſ hie berſe!  
Tig Alaiſ, die wirt kint,  
daz ſie diu maget ſi, diu den ſchepfer[e] truok,  
nie man kwan z'ime ſibe;  
deſ bant diu maget der ſeiden hunt;  
wie ſie der engel gruozte, do er ſie bant Lucaſ  
unſ (daz) ſchride:  
„abe, du reine  
maget al eine  
gnaden vol!“ deſ hilf unſ, herre guoter,  
daz wir zer immer werdenden bröude komen dort  
ze diner ſieben muoter! (LXXXVIII, a.)

## 3.

Ein heit deſ muoreſ (50) 38 b.  
unt deſ guoteſ,  
derne ſol niht verzagen an ſeinen dingen;  
iſt er genendik, ſo mak im geſükte helfen, daz  
er ſige bihtet.  
Verſchamte(r) zage,

sprich unt sage,  
 weß iæ[ze]ß du dich den zwibel so betwingen?  
 getruwestu niht Gote, baz dir werde genuok,  
 din sin ist underihtet;  
 Du ledest hiute, und morgen niht:  
 so berß du hin, dune komeß niht wider; o we,  
 din tumber muot dich triuget!  
 weß hastu zuo den sehänden pfliht?  
 din guot verheret, als ein gestüppe, baz da in  
 der sunnen bluget:

sit Got der riebe  
 al gellehe  
 vogels unde tier ernert unt spiset,  
 versehame(x) zage, der hat dir ze gebene genuok;  
 din leben nie man priket.

## 4.

Wer maht ernennen (51)  
 unde erkennen  
 38 e. diu wunder halp, diu Got der wunderære  
 gewundert hat an den vier elementen, luft, baz  
 wasser, viure unde erde?

Wer mensche stürbe  
 unt verdirbe,  
 ob er der vierer eines hie enbare.  
 weine wundert, baz diu vier nernt, swaz leben-  
 dik ist, seht, baz schuof Got der werbe:  
 Salamander in viure strebet; (LXXXVIII, b.)  
 der stange si der tiubel, der den menschen in sün-  
 den gluot bisset.

(x)amallon der lüfte lebet,  
 baz ist ein tier, swaz harwe ez siht, wil ez,  
 wirt ez sam ouch gestellet;  
 die wif ich (ge)sehen  
 uf die riehen,  
 die manigerhande wollust an sich rieben:  
 sie haben den lüf, sie mügen sich dem schepfer,  
 beide, lieben unde leiden.

## VI.

## 1.

Mich wundert, wie die wolken vlegent tak  
 - und naht; (52)  
 38 a. mich wundert, wa diu naht hin kom deg tageß,  
 unt wa der tak deg nahreß si,  
 deg steht unß hiute schein.  
 Mich wundert maniger wunder, diu Got hat  
 gemahit;

mich wundert, wie diu sunne nimt dem manen  
 sinen schin: Gotes namen dri  
 die stiezen sich an ein.  
 An' ane genge, an(e) ende, dri ein Got,  
 einen ich drie, an sehrie, sunder spot;  
 diu trinitas gebriet in drin namen ist,  
 die dri ein Got in einer gotheit, heiliger geist,  
 Got vater, Krist,

al mehtik Got du bist!

## 2.

Do Gotes sun sin marter leit von himelrich, (53)  
 siben zeichen diu geschahen vor den Juden, diu  
 tete Gotes sun al;

doch kanten sie sin niht:  
 Diu sunne diu bergienk, die sterne spielten sich,  
 diu helle wart beroubet, in dem tempel reiz der  
 sigel von oben[e] ze tal,  
 min geloube hat deg pfliht,  
 Wider lebende wurden die toten, diu gray raten  
 sich uf,  
 ert bedunge do durch wunder Got geschuof.  
 „ob unß ge sin bluot!“ sehrei al der Juden  
 sehär. (LXXXVIII, d.)  
 baz erbet uf die Juden noch, die sint von ir erbe  
 offenbar  
 bertriben, baz ist war.

## 3.

Got lobe ich unde danke im siner mitikeit (54) 38 b.  
 unt siner hohen gabe, die er mir unde al der  
 werlt gegeben hat:

wer gab ie halp so vil?  
 Auch danke ich allen den dar nach mit under seheit,  
 von den mir ie iht guotes (geschach, ir name an  
 minem herzen (ge)schreiben stat,  
 hell ich den wünschen wil.  
 Swer mir durch Got unde durch ere git sin guot,  
 dem mere Got guot unde ere, sit er nach eren tuot!  
 waz sol der man, der nie kein erlich guot gelwan,  
 unt siht, er habe doch erlich guot, unt baz durch  
 ere hie niht teilen kan? 39 a.  
 pfuch den verbluochten man!

## 4.

Mæzliche sorgen maht ein man, har ich ge-  
 dacht, (55)  
 erne sol ouch niht ze vil truren, swie groz,  
 doch sin ungelücke si;  
 truren halp zwibel ist.

Mich hat min ungelücke bilke in sorgen braht;  
mit troste ermanete ich das herze, das ez wart  
bro, aller sorgen bei:

trost git dem libe britt.

Du træstet auch das, dan in si, das ist min rat;  
swer das tuot, sin truren schiere ein ende hat.  
ein trurik herze ane trost wirt schiere ein wirt,  
39 a. das ez muoz swinden unde sterben e der zit: des  
bueget trost, niht (LXXXIX, a.)  
ze zwibel habet pflirt.

## 5.

Ein wolf der sol[te] dem löwen sin gar un-  
bertan, (56)  
der hunt dem wolbe, der buhß dem hunde, also  
hære ich die wifen (sehen) bür war  
ouch ist mit das wol hunt:

Der löuwe der bezeichent unß den edelen man;  
der wolf den argen herren, der die armen lute  
roubet offenbar;

der hunt de sekkerß munt;

Der buhß den haltschen man, des zunge mueze  
erlamen!

sich, edele(r) man, niht entwirde dinen namen:  
wisß, all[so] du siß, wirt niht ein wolf, das ist min  
rat,

vluch buhßes list unt wolbes ste: tuostu das,  
din loß in bröuden stat,  
da ez nimmer ende hat.

## 6.

Der erste mensche, der te wart, das wasß  
Adam, (57)

ouch wasß Eba das erste wip gemach[e]t von sine  
rippe, das ist war,

den zwain gap Got die e;  
Von den zwain menschen alrest menschlich (ge)stehete  
ab kwam:

man unde wip, tuot te den namen reht, so  
komet te zuo der engel schar,  
wol wirt in immer me

Man, wisß manlich; wip, halt wipliche zucht,

wisß under tan dinem manne, reine brucht.

z'einer brutlaht da wasß Got unt diu muoter sin,  
al da[er] ze Cana Galilee, da machte er [sich] von  
waszer win:

suß wart Gotes wunder schin. (LXXXIX, b.)

## 7.

Schß tufent man, an[e] wib an[e] kint, diu  
loste Got (58)

uz dem gebenkünfte künik Pharaoneß, die buorte  
über das rote mer

Moses der Gotes kneht;

Manna vom himele viel ze tal, also Got gebot;  
des lebete in der wuestenunge vierzik jar. Moses  
unde sin her,

des lere wasß gereht:

Swer über nacht hiet die manna, des morgens  
würme er vant.

Israhel die Juden waren, das sint wir nu genant.  
Moses mit einer ruoten fluok das mere en zwet,  
da zogete er durch: der künik Pharaon volgete  
im, unt sank ze bodeme, also ein ei;  
des bare wider Got hie schrei.

## 8.

Das Israhelsche volk diutet die kristenheit, (59)  
das gebenkünfte den sundere, der gebangen in  
den sünden ist:

den læset riuwe hie.

Manna, Gotes lich[er]amen, den ze nemene sit  
gereht,

swer den enpfæt mit rechter bishit, dem git immer-  
wernde bröude krist;

die lere nieman blie!

die würme, das wir sint totlich unde [der] erden 39 b.  
kioz;

diu ruote unde ouch der flak Gotes gewalt ist  
groz;

künik Pharaon bezeichent unß den tiubel wol,  
das mer[e] dise werit, da inne maniger ertrunken  
ist, Moses diuten sol:

Got, der ist gnaden vol. (LXXXIX, c)

## 9.

Dünken zeichen geschehen, e diu werit zerge:  
des ersten tages das mer uf stiget vierzik eine  
hoher, den kein verk st; (60)

und blibet stille sten.

Des andern tages so bellet ez wider nider, als e,  
des dritten tages diu mer wunder uf dem mer  
schrient: „ohue! ohue!

diu werit wil zergen.“

Des vierden tages so bluotent boum, krut unde  
gras;

diu plage erget siber die werlt, als ich ez sag;  
des hünften tages bogele unt tier die ezzen niht;  
des sechsten tages so werdent alle berge sticht:  
swer da(x)an zwibelt iht,  
der ist vor Gote ein wiht.

## 10.

Des sibenden tages so beset, swaz gedulvet  
ist; (61)  
des ahten tages, swa den ein mensche lebet, der  
ouget sich; baz munde ist baz  
die sterne ballent nider.

Des zenden tages diu geay tuon sich uf, baz  
wil krist.

des elften tages so stirbet, swaz da lebende ist;  
des zwelften, merket baz,  
so ersten die toten wider;

Des dri zenden tages wazzer unde erde verbrin-  
net gar;

des vier zenden tages Got ez erluwet offenbar;  
des hünf zenden tages Got selbe gericht stuzzen  
sol,

da man siht spex, kriuze unde krone unt Gotes  
wunden alle bluotes vol,  
da barnt die gerechten wol.

## VII.

## 1. (LXXXIX, d.)

Nur alliu wunder, diu nu sint, merket ein  
michel wunder, (62)  
wie sele unt bleisch ein mensche si,  
unde wie diu sele ein geist, unde wie der geist  
lebe immer;

Wie Gotes wort si mensch unt krist, krist Go-  
tes hint befunder;

da bi die Gotes namen dri,  
vater, sun, heiliger geist, die dri sich scheiden  
nimmer.

Erkenne, wie Got ein gegen ein  
gebueget hat mit listen,  
und ein gegen zwein; sprich ja, niht nein,  
wiltu diu leben kristen; (xc, a.)  
teil' ein gegen drein, die dri in ein  
gedriet unt geeinet, sich, so distu kristen.

## 2.

E iht wuorde, do was Got e, was sin wesen,  
sin wunne, (63)

## III.

mit im sin wort, baz wort sin hint  
was e, do er do sament nu beide eines wiffen.  
Mit im, in im, von im [so] sint alliu dink, sich,  
menschen kunne,

sin hint wart durch unß mensche sint.  
er kan wol bluzzen, dunnen, winde suß ouch 40 a.  
stiffen.

Er endeloser hoehe ein dach,  
breite unde lenge er endet,  
er grundeloser grundes dach,  
sin kraft weget unt wendet  
himmel unt wolken; swaz ie gefehach  
unde noch gefehicht, sin kraft baz alles pfendet.

## 3.

An' anebank unde (ende) [hoher] künik, Got,  
schepfer aller bing, (64)  
wie wazzer obe den himelen si, (xc, b.)  
wa(x)an der himel unt wolken hangen, baz ist  
ein wunder;

Wie sunne, und man', gestirne ste, wie walt  
erden umringe,

wie diz halten Gotes binger dri,  
wisheit, gewalt, barmunge, dort obene unt hie  
under.

An wisheit hat Got alliu dink  
gemach[et], im ist niht verborgen,  
sin gewalt siber ringet allen rink,  
die nacht unde ouch den morgen;  
er ist der barmunge ein ursprink,  
damite er next, swaz da lebet gar ane sorgen.

## 4.

Nich singe diu lob niht habe in bluoch, wiß  
ark niht tuo nach eren; (65)

wiß mitte selten diene hoz;  
wiß ouch in Gotes banne nimmer ere kristen;  
Pfluk hoch bart selten gip durch Got, wiß guot  
niht schilt die herren;

wiß zühtik niht ze tugenden laz;  
unrehtes guotes ger niht wiß gram balfchen listen;  
Unreimtu wort diu sprich niht bil  
sünden soltu dich sehamen;

die vrouwen ere ungerne stil  
würze goit uz den kramen;  
pfluk mordes selten wuncheß spil  
si dir bi: nu rat, schilte ober tode ich dinen  
namen?

## VIII.

## 1. (xc, c.)

Zwîfeler an deme (ge)louben, sich an Gotes  
wunder: (66)  
von wem kumt bliessen, donre, tak und najt,  
regen besunder?  
von dem der alliu dink bermak, der ist ein Got.  
Dane haß dich niht gemachet, er ste dich e werden;  
swaz der himel hat begriffen, swaz da lebet uf  
erden,  
waz er da inne wunderg wil, tuot sin gebot.  
Die prueb' ich di,  
daz ein Got si,  
der sterben müge und leben geben wider:  
des niget siner krone.  
Ioh manikvalt  
wirt im gezalt,  
wie unt zweinziht alt herren ballent nider  
uf ir antlizze sehene,  
ste beten(t) an tak und najt Gotes sam vor  
dem trone:  
ir hezzet, Juden, heiden, sit der tiubel spot.  
(xc, d.)

## 2.

Der slange mit spæhen listen kan sich wider  
jungen, (67)  
durch einen rîz eines keines get er, seht, in  
sprengen,  
dar sluf[et] er durch und læzet da die alten hut;  
40 b. Suß wirt er junk und niuwe; diz merke, slindere:  
zuch uz dine hut der sünden, du bist Gote un-  
mare;  
rat diner sele, daz sie werde Gotes brut. (xc1, a.)  
Alt aber, als ein  
vil herter stein,  
din herze blinlik hart in sünden alt,  
so rîz daz uf mit riuwe,  
ge durch daz hol,  
wirt tugende vol,  
erjunge dieh, Gotes bruhte vîr daz halt,  
wiß reht vertik, triuwe,  
du gach zuo deme zil, snabe niht, sünde schilwe:  
bellestu nider, din kruok mak brechen überlut.

## 3.

Uder tan ist diu lûge an wîben unde an man-  
nen: (68)  
braget man mich nach einer maget, hilf' ich der  
mit lûge bannen,

diu lûge ist guot, ob man sie wolde haben be-  
slafen.

Draget man mich aber nach sluten unde nach ir  
guote,  
die man berouben wolte, morden von über muote,  
spriche ich, ichne habe ir nie gefen, so stille ich  
ir wafen.

Swen aber ich  
mit lûge, sich,  
besage unde ist er da niht schuldik an,  
so tuon ich houvet sünde;  
der misstet  
wirt nimmer rat,  
ezne werde mit minem munde wider tan,  
ob ich den lebende blinde,  
gegen den ich in hete belogen, daz ware ein ur-  
künde  
im erlich, mir gar sefterlich, solde ich mich strafen.

## 4.

Daz hojeste unde ouch daz beste kleit salt ir  
erkennen, (69)  
daz ie kûnik oder keiser ane truok, wil ich nennen,  
daz waß, daz Got die menscheit bîr unß an sich  
nam.

Suß zoch er über die gotesheit die mensch(eh)eit  
mit willen; (xc1, b.)  
do Adam geballen waß, den bal wolde er do  
stîllen;

wan der slange mit herretinisse dar zuo kwam.

Dem slangen do  
dem bluoch' er so:  
„du immer stufen solt uf diner brust!“  
zuo (x') Eben er sich harte:

„unde immer me  
mit jamer we  
gebir du dinu hint, se, wie du tuost;  
du, Adam, robe harte,  
verbluochet si diu erde, diner spise in swetse  
warte!“  
der bluoch [der] erbet unß allen an, daz machte  
Adam.

## 5.

(70)

Sit daz Gotes sune heizet kristes vater wißheit,  
mit dem vater alliu dink volbraht hat ane arbeit,  
der e mit Gote waß ein Got, als ich bescheide.  
Er waß hie ane hater unde dort ane muoter;  
nu hat sich zuo (x') unß gebründet Gotes sun  
der vil guoter;

hie nam er, deß im dort enbrach, nu hat er  
beide.

Deß danke(n) wir,  
Goteß sunne, dir,

- 41 a. daz wir din[e] mage sint; du mensche unt Got,  
dich zuo (z') unß haß gebründet,  
din[e]ß vater rat  
mit willen hat

ze kinde unß (dich) geboren; durch din gebot,  
diner muoter wart gekündet,  
daz sie unse(r) muoter si vür daz Eva hat ge-  
kündet:  
hilf, vater, muoter, bruoder, unß von Euen leide!

## IX.

## 1.

Hilze dich, mensche, an guotiu wort, (71)  
din geben(t) die selben hil, (xci, c.)  
Goteß hulde unde auch der werlde gunst,  
wort suenent haß und nit.

Uf erden hie, in himele dort,

- 41 b. wort waltent wuntesch[es] spil,  
wort leschen(t) gar der helle krunft,  
wort scheiden(t) manigen strit.  
Wort din sint guot,  
wort Goteß blut,  
wort Goteß lich[n]amen schepfent von brote hie.  
da niht enwaß,  
kein krent, kein gras, (xci, d.)  
da waß Got unde sin kint; kreift, trœfte die,  
die gerne guotiu wort sprechent ze aller stunt,  
den kuten wirt vil selben kunt:  
gebenediet si der reine munt!

## 2.

Mait unde muoter, Goteß kint,  
der Got din kint, Marie,

- 41 c. guete siber blüzzik, tugende vol,  
da bi harmunge rich;  
Von dir die engel gebrüdwet sint,  
huf dem, swer dich an schrie;  
vür alle creatiure wol  
Got eine erwelte dich.  
Abe der gruoz  
tet kumberß buoz:  
geburt, urkende, diz sint dri bröude din;  
deß gib unß kreift;  
din vierde ist,  
kristes uf bart, hoch geborne künigin,

din heim bart ist diu bünfte bröude (in) Goteß sat;  
din hohez lob ist ane zal:  
deß lesche unß, brouwe, sünden mal.

## X.

## 1. (xcii, a.)

Daz sank daz ho[e]ste si in himele unde uf 41 a.  
erden, (73)  
deß zinh' ich an die engel, die mit fange lobent  
Got in himele dort.  
Mit worten maik von brote Goteß lich[n]am  
werden;  
deß ist sank unde wort daz ho[e]ste, sit daz te  
unde te waß Goteß wort.  
Sank leret tugende pflegen, blien balschen rat,  
sank brödwet, sank ringet vil der swære;  
sank ist gotelich, sank der ist lonebere:  
gebene ane wort, daz ist ein toter galm, so ist  
vor Gote sank gehort. (xcii, b.)

## 2.

## (xcii, b.)

Got selbe sprach ze Moise mit sinem munde:  
„waz hastu in der hant?“ er sprach: „ein[e]  
gerte“ — „die wirt drate von dir nider.“ (74)  
Er warf sie nider, ez wart ein slange zuo der  
stunde,  
Moises do bloch; Got sprach: „begrif den za-  
gel, so wirt ez ein gerte wider.“  
Do diz geschach, Got sprach: „stoß in den schoß  
die hant.“ diz merket algemeine,  
diu wart malateß: er zoch sie wider, da waß  
sie reine.  
ouch hiez er in wazzer giesen uf die erden, daz  
wart bluot: daz schreib er siber.

## 3.

Daz diu gerte ein slange wart, daz ist ein  
zeichen, (75)  
daz ein slange erst beriet den ersten menschen, da-  
von stary deß lip.  
Daz aber diu hant malateß wart, wer maik  
gereichen  
mit sinnen daz? ich wæne, ez si diu sünde, die  
Adam tete unt sin wip.  
Ouch wart diu hant wider rein[e], daz ist war,  
daz diutet, daz unß Got mit sinem bluote  
koufte an dem kriuze, seht, den unse(r) schade muote.

das wasser biudet die toufe: erden kloz, an dem gelouben stæte blip.

4.

41 b. Die mittel maze, seht, die prisfe ich hür die maze; (76)  
 wer mak gemessen allu dink, die hoehe, tiefe, breite unde auch die lenge? (xcii, e.)  
 Obene über die hoehe lege man die maze, laze niden under, wer maz da den grunt? wer maz ie Gotes ane genge?  
 Ane maze ist Gotes gnade unt Gotes kraft, Gotes bröude unde auch diu Gotes barmunge. ein itgliche mensche [der] sol loben sine schepfennunge: mensche, die mittel maze halt, stik niht ze hoch, Got helbet wite und lenge.

5.

Heilliger geist, nu geiste unß hie mit bime geiste; (77)  
 unfer geist dem vleische lit ze nahe, diu geist mak unß den geist enzünden wol.  
 Heilliger geist, diner pflicht ger ich allermeiste; dreibaldik streik, die dri ein Got, vater, sun, heilliger geist, tugende vol;  
 Anehtik Got, diu hint barmunge rich, heilliger geist, unß riutwe sie.  
 sin unde wizze, unfer geloube, die drie, an bete einigen Got, der unfer geist ze sine geiste haben sol.

6.

Ein wort hat mir geschadet vil: „Beite unze) morne.“ (78)  
 „ze hant“ unde „hiute“ das ist guot: diu morne wirt diu mak mir misseraten.  
 „Beite unde enthalt dich“ das tuot mir vil bilike zorne;  
 das hoffen, das ich also tuo, das mak mir an der gabe vil berspaten.  
 Anehtik wirt in drien tagen der biseh, auch wirt der gast vil gerne unneere.  
 bi guoter handelunge, da guot wille bi were,  
 42 a. da möhte man dem gaste wol irlouy geben, also die wifen hie vor taten. (xcii, d)

7.

Ich klage, das sich diu elementen hant verkeret, (79)  
 sit der planeten louf unstæte wart, sint weit mich ie geslücke rat.  
 Sunne unde mane, dar zuo Venus, sit geeret, Jupiter, Mars, Mercurius, Saturnus, ob te min genade hat:  
 Wen sol ich under in sibenen ruofen an, der mir min ungeslücke swache?  
 Mercurius, nu hilf mir, das mir selbe wache: schinet er mir ze geslücke noch, so kume ich wider uf der selden pfat.

8.

Weser gefellechaft entgibet man bil bilike; (80)  
 ein swacher man von kranker art, der hazzet ie des widerden mannes tugent.  
 Der un(ge)slachte leit den widerden manige streifike; das machet, das die valschen ungetruwen ie unkuhsch' niht lazen mugent.  
 Die pruede ich bi, das sie des tiubels sint unde auch der helle hint an' ende, der sie uf erden hie, unt dort an' ende sehend: sich sammnet ie zwei gelsehe, boese unt boese, guot unt guot, sich, reine jugent.

XI.

Ich wiste gerne, wa bi man die zitter solte erkennen, (81)  
 ich sie bil . . . . .  
 \* \* \* \* \*

XII.

1. Swer sank, das ber stenz si dri tage an sin eier, (xciii, a.) (82)  
 ber sank unreht, er si ein Swabe oder ein Weier:  
 er bruetet sie bil anders uz, das ist mir kint.  
 Swer sank, das ber fenix verbrinne sich in viure, unt werde wider lebende, des sank ist ungehiure; an valschem lange strafe ich lügenereß munt.  
 Swer sank, das pelicanus toete sinu hint, er hat gelogen, er lese das diu buoch.  
 swer valsch singet, der mak wol wesen künften blint.

spottent der ander meister, ich enruoch',  
difer drien nature wil ich in bescheiden,  
mit warem lange wil ich in lügen sank seiden:  
ein meister arzt mañ siechen wol machen gesunt.

2. Wir lesen, baz der kreuz als ein ander tier  
833e, (83)

42 b. unde baz kein tier si, baz sich so drate vergezze;  
er rechet sinu eier in dem ouste under den sant,  
Unde vergisset ir da; die warheit ich auch lerne:  
Dirre die schinet dan, baz ist ein sterne,  
den siht er an; ze pflege heiz ist ouch baz lant,  
Under dem lante werden gebreuet die eier sin,  
von der sunnen hitze baz geschiet.  
von dem senre tuon ich ouch die warheit schin:  
swen der wirt alt, nu merket runde diet,  
der verbrennet sich unt wirt ze aschen, sagent  
die pfaffen, (xciii, b.)  
uz der aschen ein ander, baz hat Got geschaffen.  
difer zweier nature sint mir wol bekant.

3. Der pelicanus unt der slange, diu zwei  
sich inden; (84)

der slange berne mañ sine ungunst niht vermeiden,  
er toet[et] dem pelicane sine jungen gar.  
So des der pelican[us] wirt innen, merket wunder,  
er walgert sich in dikhem pfluose oben und under,  
und laet den slim an im erdorren, baz ist war.  
Daz tuot er, e er zuo dem slangen streiten get,  
uf daz er im geschaden müge niht;  
so daz geschicht, den slim er schiere abe getwet,  
alsu Got's gebot an im geschicht,  
so blutget er hin wider zuo dem neste in brohem  
muote,  
und machet sine jungen lebende wider mit sinem  
bluote:  
des wil ich auch bescheiden baz, des nemet war.

4. Der pelicanus der sol Got's sun bediuten, (85)  
der slange den tiubel, der ist gram allen luten;  
er sterbet unß, wie sint die hint, diu er betrouli.  
Des muoste Got's sun die erbe an sich litten,  
sin rot lost' unß von tode, er wolte unß niht  
lieben

dem lügenare, der die erste lüge louk.  
Des baht si ge an dem kriuze der suoze Jesu Krist  
unde gab unß wider verlornes leben;  
der in der toufe wirt getoufet, kristen [der] ist:  
we werde den Juden, die da wider streben! (xciii, c.)  
kristen[en] gelouben, rehte biht unt ware niuwe,

berie unß Got unde immer werde brude niuwe:  
we werde deme, der unß den boum ze schaden  
bouk!

## XIII.

## 1.

Swelich man ein werer wesen wil, (86)  
unde ouch ein reizelere,  
der brinwet mozt und manigen streit,  
dem tiubel ist er beslype.  
Ein werer mert der helle spil,  
unde ist ouch Got unmere;  
sin geiststap kan brinwen nit,  
so kan wir gen sin swippe  
Sese unde lip,  
wilstu, vertrip  
sulße vant, sulße stricke. (xciii, d.)  
wirreß du mich,  
du strickeß dich,  
du reizelere, bliske.  
nu wir[re] und reize hie unde da,  
des tiubels stat alsuß versta,  
der dich zer helle schicke.

43 a.

## 2.

Swelich man über sinen muot ist man, (87)  
daz er den muot betwinget,  
daz im der muot ist under tan  
und niht der man dem muote,  
Den man lob' ich, an' allen wan,  
swa muot mit manne ringet,  
daz er kan mannes herze enpfan,  
bestan in mannes huote.  
Zoumen den muot,  
so wirt behuot  
schade von mannes libe.  
den zom' burg kraft,  
daz si gehaft  
der man über den muot blibe;  
der man billich ze lobene stat.  
swa muot den man gezoumet hat,  
der ist gelich dem weichen wibe.

43 b.

## 3.

Ein snellez rat lief unde rat, (88)  
baz selbe rat treip Chuontat,  
der buoch unrat, guot was der ra:  
nu rat den rat mit muozen. (xciv, a.)

Zuht an gefeit ist guot geleit,  
 zuht kan erwenden herze leit.  
 swem sünde ist leit, Got den hie leit,  
 den wie ouch vürchten muozen.  
 Ich brach den arm,  
 des wart ich arm.  
 eines wazzers arm stuont stæte,  
 unde muol die stat,  
 da stuont ein stat,  
 da[er] nu niht stat, unstæte  
 was des was man gebuwete wider:  
 ich verlosz zwei schaf und einen wider;  
 den schaden siage ich stæte.

## 4.

43 c. Merket, wie Got gewundert hat  
 besunder die vier wende,  
 biur, erde, wazzer, unde luff  
 hant maniger leie wunder.  
 Er begin an[er] begin, wer ist sin rat?  
 er ende doch an' ende,  
 er aller tünfe ein tiefe gruft,  
 er ho[er]ste aller hæ si under.  
 Sunne unde man'  
 muoz kraft enplan  
 von im zuo (z) allen ziten;  
 der sternen glast,  
 des himels last,  
 walt, walt unde erden lren,  
 alle schepfeninge sin gedank  
 umb hangen hat: der mensche ist krank,  
 der wider Got wil striten.

## XIV.

## 1. (xciv, b.)

43 a. Almehtik Got, barmunge rich, sich hie niber  
 in die riende (90)  
 ze diner armen kristenheit, helpe unde trost den  
 kristen[en] sende,  
 kœmisch riche, des richez bal belweine.  
 Der babez dem riche hat gestwoen, daz er unreht  
 wil helfen krenken;  
 nu daz riche geballen ist, des eidez sol er ge-  
 denken,  
 sit er ein houbet ist der werlt al eine.  
 Swer unß nu یره eines küniges, du werlt ge-  
 meine über den schrie!

te Diutsehen vürkten, sit gemant, schaffet, daz  
 man den keiser wie: (xciv, e.)  
 vür iuwer sünde bröuwet die werlt gemeine.

## 2.

Daz so lange (ge)standen hat ane keiser kœmisch  
 riche, (91)  
 daz ist von diner grikheit, Diutsehe zunge, si-  
 cherliche,  
 von dir ist kœmisch riche gar verweistet.  
 Dir solte dienen al du werlt: nu wiltu dich  
 eigen machen;  
 verlinset Diutsehu zunge ir reht, daz wirt sie  
 an eren swachen;  
 o we, du grikheit daz riche weist!  
 Sit niht du erde in bremdu lant, daz du din  
 schepfer hat an geerdet;  
 gedenke, wie unbarmeliche der künik Chuonrat  
 wart verderbet:  
 da von noch allen Diutsehen vürkten eiset.

## 3.

Ere unde milte waren ie mit Gote an' ane-  
 genge; (92)  
 mit Gote ist ere und miltheit, der da hestet  
 breite, lenge;  
 ein miltet man ze gebene ist unberberet.  
 Owe dir, berurteil[er]ter zage, swa man der 43 b.  
 milten gedenket,  
 man eret sie, man blutet dich, du lakter [dine]  
 selbe krenket,  
 man spyt dich an, du schande wirt gemeret.  
 Ich erkenne wol die argen, al eine muoz ich vor  
 den zagen swigen: (xciv, d.)  
 kome ich von in einer milte lank, ir lob muoz  
 ballwen, ligen,  
 ich ruege sie, so werdent sie gemerret.

## 4.

Weiz aber ein man, ob ich noch rehte milte  
 müge erwekken? (93)  
 „ich tuon, ich entuon, ich tuon, ich entuon,“  
 troestet daz, ir werden rekken,  
 „ich tuon, ich entuon“ ich misze ein halm ze  
 lange.  
 Waz geschehen ist, daz weiz man wol, waz ez  
 offnbare gemeine;  
 waz noch geschehen sol, wer weiz daz? nie man,  
 wan Got alterß eine.

hie vor uf einen boum so fleich ein flange,  
 Deme gap Got einen bluoch; den bluoch sun  
 haben alle kargen,  
 so wirt uns rehtiu mitte wiber, diu nu kaset mit  
 den argen:  
 tiubel, die weküe dort din glunde zange!

## XV.

## 1.

Got der hat uns nach im gebildet, (94)  
 von einem menschen zwene menschen wurden ge-  
 macht,

Adam, Eva, man unde wib uz eine libe. (xcv, a.)  
 Den sin hat uns nu Got entwildet,  
 der erste schade noch diu werlt gemeine an swachet;  
 daz huozte er manik tusent jar mit sine wibe.  
 Eva, Ave, ein wort, zwene sinne;  
 Eva brahte we, der engel: „Ave, wif gegreue-  
 zet, küniginne,

41 a. Maria, Gotes tochter, hol aller guete!<sup>14</sup>  
 Karoneg gerte dich bebiute in dem tempel bliete,  
 diu brahte die rifen bruht, e ir zit kwarne:  
 sam tete du, do du den greuz von dem engel  
 name. (xcv, b.)  
 scham dich, ungetoufte diet, Kristen geloube dir  
 zame!

## 2.

Ir hezzer, Juden, unde ir heiden, (95)  
 in Gotes namen zwibelt ir, daz der sint drie,  
 die drie namen ein Got gar almehtik, an' ane-  
 genge.

Du merket, lat iuch daz bescheiden  
 der warheit, inwer keiner nu mir verzie:  
 vermak Got alliu dink? sprechet: ja, er schuot  
 breite, lenge.

Is, wasser, sine, hie bi merket michel wunder,  
 die drie sint wan ein, die namen muoz man nen-  
 nen doch besunder;

sam sprechet: Got ist gebriet in drein namen,  
 unde ist niht wan ein Got; ungetoufte diet, bes  
 muostu dich schamen;

pruebe, wie daz ein spiegel tusent bilde  
 enpfat unt biidet ganz, der sin der enst dir niht  
 wilde:

alkam tete in ein reine maget Got, daz wolde  
 der milde.

## 3.

Bescheidenheit die muoz man prisen, (96)  
 bescheidenheit ist aller tugent ein adelmuoter,  
 (xcv, c.)

Bescheidenheit ist aller selbes[n] ein buegarinne.  
 Bescheidenheit(e) pflegent die wifen:  
 unzuht, untugent, unbuore hazze, mensche  
 guoter,  
 wif wolgezogen, nim guote site in dine sinne;  
 kint, lerne, so du bist under zwelnzick jaren,  
 daz du daz beste tuost, unt daz du da bi kunnes  
 wol gebaren.

kumstu über dreizick jar' ane tugent in alter,  
 daz ist ein krankhe[er] zuo berliht, daz leret künst  
 Dabideg salter;

nach vünfzick jaren sich daz alter tvinget;  
 so ist din beste zit hinwek: wol dem gellinget,  
 der sine jugent mit eren hie wol in daz alter  
 bringet.

## 4.

Ez braget maniger, was ich kunne. (97)  
 ich spriche: ich bin ein lereer aller guoten dinge,  
 unt bin ein rat gebe aller tugent, ich hazze sehande.  
 We dem, der mir eren vergunne!

ich bin büersten dienest, uf guade lied ich singe,  
 unt bin der eren pilgerim, seht, in manigem  
 lande.

Swer mir daz wize, der kome bür gerichte,  
 unt gebe mir schult unde die künst, die mir Got  
 gap, ze dem ich pflyhte.

ist quoti künst unt Gotes gabe sünde,  
 der man gebezert wirt und niht geergeet? den sin  
 mir durch gründe

ein halscher nider, der min leben strafe,  
 der tuot gegen mir, alkam der wolk ruot gegen  
 dem schafe: (xcv, d.)

wes zihet mich der zage? ich wene, sin selbe  
 slafe.

## XVI.

## 1.

Sündige lust ist also sueze, (98) 41 b.

daz da kein mensche lebet ane sünde;  
 mir ist leit, daz ich Got erzürnet han so dikke.  
 Maria hilf, daz ich gebueze,  
 unt daz ich mich ze Gote wider vründe,

unt dem tiubel wider sage, der mit leit manige  
strükke.  
Suene, suene, suenerinne, Gotes zorn durch  
dine guete;  
lesche, lesche, lescherinne, miner sündigen lust  
gijf kuleh gemuete, (xcvi, a.)  
hilf, daz ich dir ze dienste werde;  
gedenke, daz ich bin ein kranker[er] erde:  
swie bil ich Got erzürnet han, doch stet zuo  
(x)im min gerbe.

## 2.

Diz bispel merket al gemeine: (99)  
swer über houbet bihtet, wider strom swimmet,  
dem risent späne in sinen buosem; ez ist uz mi-  
nem rate.  
Der tugendenlosen achte ich kleine;  
swen der der aller sekerste brummet,  
so stet in der jeger nider, daz er gefswiget brate.  
Cumpliche tuot er, der sich gegen sinen rechten  
herren sezzet;  
gewalt gefiget bil gerne an gewaltelline; swer da  
herzzet  
mit misen eine starken krazzen,  
der tuot unreht; sol sie hin wider krazzen,  
so maht sie betwingen wol die misse unde ouch  
beschazzen.

## 3.

Die müskken habent künik under inne, (100)  
die beien einen wisel, dem sie volgen;  
dekein creature lebet ane mekster schaft. (xcvi, b.)  
Mensche, diz merke, hastu sinne,  
wiz dine rechten herren unverbolgen,  
er maht dich beschirmen wol mit vürstelscher kraft.  
Swelich bih' ane hirten ist, daz wirt verstaeret;  
merket, was diz diute:  
swelich lant an' houbet man, ane vürsten ist, daz  
hat bil armer lute,  
daz lant daz muoz ze lest verberben,  
daz volk berarmet und muoz hunger(ig) sterben;  
swa guot vride ist, da maht man wol guot unde  
ere erwerben.

## 4.

Min kumber weret mir ze lange; (101)  
daz ist mir sebedelich unde ist mir swere,  
sol ich suh bi riehler künst berarmen unt verberben.  
Ich han mit spröchen und mit lange  
gewirten wol, die mir sint heisebære:

den tugendelosen bin ich gram, den wütsche ich,  
daz sie sterben.  
Ouch bite ich keinen erelosen niht, der hie lebet 45 a.  
lesterliche,  
ich weiz wol, daz mir nieman git, erne si gar  
tugenden riehhe.  
Waz solde mir eines schalkes gade?  
des guotes ger ich niht, noch siner habe:  
den schiltte ich, daz er stinket wuzig, dan ein  
buler rabe.

## 5.

Die tugendelosen wil ich schelden, (102)  
daz enfol mir kein viderbe man berikeren,  
ich sol, ich wil, unde ich muoz die viderben im-  
mer loben,  
Den schalk durch sine schalkheit meliden,  
den viderben man durch sine tugent eren; (xcvi, c.)  
swer niht einen viderben lobet, ich wane, der  
muoz loben.  
Ein ereloser schalk erschrekket, so er horet loben  
die werden,  
so schamet er sich, daz er niht lobes erworben  
hat hie uf der erden,  
unt siz[ze]t, als im diu nase bluote:  
so ist den viderben denne wol ze muote,  
sint sie lob unde ere hant erworben mit dem  
guote.

## 6.

Ich han noch umbesuh gedroschen, (103)  
min tinkel ist mir worden gar ze sprulwe,  
da mir hie vor weize wuohig, da wachet mir nu  
raten.  
Sin lob muoz immer sin verloschen,  
min sehelten sol im stete wesen niuwe;  
hete er mir gelogen niht, so wære mir daz be-  
raten.  
Wazzert er mir niht, ich wuere im einen stein in  
sinen garten,  
unde eine kletten in den bart; ich muoz durch  
bruntschafft lenger warten,  
dennoch so muoz ich in verluochen;  
hilf[er]t ez mir niht, ich bakke im einen kuochen  
von sprulwen unt von raten, daz im alle vrou-  
wen bluochen.

## 7.

Die ich an minem herzen minne, (104)  
die solte minnen al diu werlt gemeine;

swer sie minnet, dem git sie vil rîcher minnen solt.  
 Du troeste, minne, mine sinne,  
 unt gib mir rîulwe, uf daz ich belveine  
 mine sünde, daz nâme ich bîr al der werlde golt.  
 Kîfunde ich mit rîulwe einen zâr hîn uz dem herzen  
 twingen,  
 so daz er durech minn augen blîzze, so môhte ich  
 auch gedîngen. (xcvi, d.)  
 swer sine sünde mak belveinen,  
 den tuot daz weinen von den sünden reinen:  
 ich geloube, daz unß Got über daz wil helse er-  
 scheinen.

8.

Unbride ist in allen landen, (105)  
 der bride der mak auch nînder hûsen;  
 swa der bride ist eine(n) mant, da ist unbride  
 ein jar.

45. b. Unbride rîchet in den sehanden,  
 unbride tuot mich unde manigen grufen,  
 unbride, dîz gefinde unt du, te sit verbluochet  
 gar.  
 Die bîrften unt die herren solten bride unde reht  
 nu minnen;  
 unbride unde unreht, swer sich minnet, deß lese  
 muoz an' ende brînnen  
 dort in der immerwernden gluce.  
 wir bitten Got, durech alle sine guete,  
 daz er vor der helle giuot unß immer me behuete.

9.

Geistliche, wa bistu so lange, (106)  
 daz du nu nîhtne kumst zuo (z) einem male?  
 mir dunket, dune wîzseß nîht, wa ich gefezzen  
 bin.

Neh klage daz in mine lange,  
 daz du dich wîlt gelîchen einem ale,  
 du wîndest dich durech mine hant unt verz von mir  
 da hîn.

Neh lene mich uf dinen trost, wîltu, du maht  
 mich wol verderben;  
 nu kum ze mir, deß ist zît, unde tuo mîn un-  
 geistliche sterben.  
 wîltu dich lene von mir enthalten, (xcvii, a.)  
 so tuostu mich in grozen forgen alten:  
 ich entat' eß nîht, môhte ich dîn, sam du mîn,  
 gewalten.

10.

Sib an, gîp, rîulwe, dîne gefinde, (107)  
 gib an unt gib in selden hort unde eren,

III.

wîß mit gabe nîht ze laz ze gegen den brîunden  
 bin.

An sweme du stæte brîuntschafft blîde,  
 deß heil soltu mit dîner gabe meren;  
 den ungetrîuwen stuten sol dîz gabe bremde sin.  
 Die ungetrîuwen stute dînent nîht nach dîne solde,  
 rîulwe,

sie sint der sehanden sehîft geberten, unde in eren  
 dienste rîulwe:

Bala[h]ameß bluoeh werde in ze teile!  
 auch wînsche ich in, daz sie von allem helle  
 gefcheiden muezzen immer sin, sit daz te ere ist  
 weile.

## XVII.

1.

Kînd' ich nu undersehiden wol zwene namen,  
 wîd unt vrouwe, deß wolt' ich mich blîzen: (108)  
 wîp den namen lobent alle man, wan der ist ge-  
 meine guot man mak in nîht verwîzen, (xcvii, b.)  
 er ist in stetikeit verligelt, wand er unstæte hâzset.  
 Vrouwe der name hoeret vrouwen an, die mit tu-  
 genden brôulwen ane we, die heiz' ich vrouwen:  
 doch sint alliu wîp vrouwen wol; so sint die vrou-  
 wen nîht wîp, die wandel hat verhouwen,  
 under vrouwen sint daz unwîp, der muot an tu-  
 genden lâzset.

Die vrouwen habent brotich we, die daz erhem-  
 pfent, daz sie sten in eren ringe,  
 so heizent wîp dar umbe wîp, daz sie sich scha-  
 ment aller unvîblicher dînge. (xcvii, c.)  
 da von ist wîp der hose[]ste nam, wand er ist irbîcher  
 wunne ein summe tugent unde eren,  
 ein spiegel, der werdeß manneß herzen wol kan  
 brôude meren.

2.

Der tatefkerne hat die art, daz er sîbenzîk  
 jar lit in der erde[n] ane tugende, (109)  
 dar nach sehîzet sin sehîzzelîk uz der erden unde  
 wæhlet drîzîk jar in blîesender jugende,  
 so treit er erst(e) bruht unt wîet ein palmen boum  
 genennet. (xcvii, d.)

Under allen boumen ist kein boum, eru' nem abe,  
 ane den palmen boum, den wil ich gekten,  
 der nîmt uf unde nîht abe, er breitet sine zwiige  
 mit eben glichen esten;  
 da van man sine wîrbikeit bîr alle boume erkennenet.

14

Der ratelkerne si ein man, der in sibenzik jaren  
nîht wil nach eren ringen,  
von dem kumt lîhte ein jungelînk in dreizik jaren,  
der uf nîmt an guoten dîngen,  
von dem getluret werden mak al sin kûnne, durch  
daz er an tugenden unde an eren  
sich breitet, sam der palmen boum, der edele bruht  
kan eren.

## 3.

Swer stæzet, [der] ruowet unden unde arebeitet  
oben an allen lîden besunder; (110)  
doch hat (d)er stende [arbeit] me der arbeit un-  
den unde obene; so ist nîht ein wunder,  
daz der genbe bûr dise beide hat arbeit zwi-  
baltik:

Swer aber wol unde sanfte lit, bûrwar der ruo-  
wet an allen lîden gemeine.  
mensche, hie bi verkinne dich, la sûnde ruowen  
unden, oben arbeit unt weine  
bûr dine missetat gegen Gote, der din ist gewaltik.  
An dem gelouben basto stant, unt wîrb mit allen  
lîden sûnde Gotes hulbe;  
gank unde wal uf Gotes wege, habe tufentbaltik  
arbeit, sulich ungemach hulbe,  
daz dir nach disem lîbe hie gebe Got ewige ruo-  
we dort in himelriche,  
da alles truren ende hat, da ruo[we]stu sicherliche.

## 4.

Ere unde tugent, wa lûzet ir, swaz ich iuch gesuoche,  
so bind' ich iuch doch vil selten; (xcviii.a) (111)  
mîch dunket wol, iuch habe verjaget erge unt sehande,  
des muoz ich vil dikke entgelten.  
der tugende losen ist verre me, den der tugenden  
richen.

Ergen unde untugent hant gesiget; diu meiste menge  
schirmet under [der] sehanden schilte;  
46 b. ere unde tugent sint lige los, warheit, trîuwe,  
brûde, zucht, bescheidenheit mit milte,  
die muezzen sich smiegen unde [muezzen] von dem  
wege wîchen.

Swer eine milte nu begat, seht, des spottent  
die argen zagen algemeine;  
sehande ist ir hort, sehaz ist ir Got; sie lebent  
ane tugent, des ist ir ere kleine.  
mîlber man, nu gehabe dich wol, la sie leben in  
sehanden, unde lebe du in eren:  
ere unde tugent kûnnen dir hie unt dort selbe  
meren.

## 5.

Gewalt und rîcheit, swem die Got hat berîgen,  
der sol da mit bescheidenliche werben; (112)  
swer sich der zwoer dînge wil über heben, den  
mîgen sie beide wol berberben;  
gewalt sol recht sterken unde unrecht krenken unde  
schwachen.

Swer groze lehen von Gote hat an rîcheit unde  
an gewalt unde auch an hohen eren,  
der sol da bi vergezzen nîht, daz er totlich si,  
daz wil ich raten unde leren,  
er sol tugentlich, milte sin, warhaft an allen  
sachen. (xcviii.b)

Ist er rîche unt hat gewalt, beste me sol er sich  
über arme lute erbarmen;  
erbarmen unde aemosen geben, da mit kauft man  
Gotes rîche und die armen:  
swer hute lebet, der ist morgen tot, tufent jar  
sint als ein tag; so der mensche stirbet,  
so scheidet er von hinnen: wol, der hie Gotes  
hulbe erwirbet!

## 6.

Samalton daz ist ein tier, daz hat die site,  
swaz varwe ez lîht, die im gebellet, (113)  
gel oder rot, gruene oder bla, wîz oder swarz,  
swen ez wil, sam wirt ez auch gestellet:  
mensche, bi dem tiere unt bi den varwen gib'  
ich dir lere:

Gel, daz din reilwe guldin si; rot, daz man sich  
schame unt daz man Got bûrhte und minne;  
gruene an der milte, und nîht bal; bla himelbar,  
daz der munt, daz herze unt die sinne  
trage über ein; wîz, daz man sehande blle und  
minne ere;

Swarz, daz man wol bescheiden si, barmherzîk  
unde gruozsam, diz merke, edele jugende,  
swarz zieret alle varwe gar: sam tuot beschei-  
denheit, diu meistert alle tugende.  
Tier unde mensche in menschen hut, meister bin[en]  
ly, daz er diu sehaz varwe an im hulbe,  
so wirt dir hie der werlde gunst, dort brûde  
unt Gotes hulbe.

## 7.

(xcviii.c.)

Siben dînk sol ein kûnoger man merken, swaz diu 47 a.  
bediuten an eime leslichen hunde: (114)  
daz erste, daz er breidik ist; daz andre ist daz,  
daz er gitik ist an dem stunde;

das dritte ist, das im die zene giftik sint an dem  
bisse;

Das vierde ist, das er ist getriuwe sine herren;  
die tugent ich an im prise;

das fünfte, das er nahstes ist guot wagher; das  
sehgte, das er ist nase wise

das sibende ist, das sin zunge ist heilfam, men-  
sche, das wizze:

Tege an dich zuht bür breidheit, bür die giti-  
keit soltu rehte maze minnen,

triuwe bür die giftigen zene mit rehter burneht;  
wiz nase wif an den sinnen;

habe Got vor ougen, wache wol, huete diner  
fete, unde wiz heilfam mit der zungen,

suene zorn unde liebe dich den alten unt den  
jungen.

## 8.

Do kimmik an der wîrdikeit ist sin lip, so ist  
sin muot gebuemet an der milte, (115)  
Inel balken bluik uf heideg werik, mit gekronter  
tugent bluik sin herze under eren schilte;  
sin gebende hant brôu[we]t, als ein suere regen  
in dem meien.

Er eren kempfe unbezaget der zuht unde der  
triuwen leite strab in rehter buore,

er balken eror bür argen smak, selbe hat sin  
lop gemessen nach der tugende suore,

das ez ist suer unde ganz an dem geerten leien.  
Er siehet sich den luten hie, rehte als ein liebes

hint der muoter tuot mit guere; (xcviii, d.)  
Iwer treuik si, der seh' in an, dem git sin tugent  
unt sin milte hoch gemuete;

er ist manlic, werlic, ellenthaft, [unde] ein  
ritter guot; dabon lobe ich in mit gefange:

des habe dank von Brandenburg markgrave Orte  
der lange.

## 9.

Ein eren bîlder eren bol, ein minner der zuht,  
der tugent ein sîber blîzzik brunne, (116)

dar mak man schepfen reicheit vil, wîgheit, war-  
heit, manheit, triuwe unde manige wunne,

suß teltet sich des brunnen blîz in guete man-  
ger hande.

Ein sterker und ein erse rehtes gefouwen, unde  
ein meit zog' der hîuse unde der maze;

ein bullemunt der strêdikeit, wol bescheiden ist sin  
lip, der milte ein trîstik straze;

des wachet sin ere unde ouch sin lob in manigem  
lande.

Suß strebet nach hoher wîrdikeit sin herze unde 47 b.

ouch sin muot unde alle sine sinne.

er trahter, beide, nahst unt tak, wie er mit  
heilbes werken ere und lob gelwinne:

von Brandenburg markgrave Orte, markgraben  
Johannes sun, der ist so eren reiche,

das ich in zuo der tugenden brunnen wol mit  
eren geliche.

## 10.

(xcix, a)

Iwer rittersg namen wil enpfan, der sol vor beden-  
ken, ob er den muge behalten: (117)

den segen git man im durch das, das er heize ein  
Gotes kempfe mit den vorgezalten;

schilt unde swert, das er beschirme wîtelwen unde  
weifen.

Iwer aber den namen enpfangen hat, [der] muoz  
sich in eren wat mit niuwen tugenden lîeiden;

den schilt mit manheit bür die brust, das swert  
in werlicher hant, zûhtik sin unde bescheiden,

barmherzik, das stet im ouch wol, arme lute  
nîht reifen;

Diemuotik, gruozkam, das ist min rat, gewisseg  
mundes, stete, geruowe unde milte,

guot wirt, so brôuwer er den galt; ritterschaft  
sol er nehen mit spere unde ouch mit schilte:

swetich ritter sulhe wapen treit, der ist under helme  
kûniges genoz wol mit eren,

dem sol man lîhen unde geben, den rat den wil  
ich leren.

## 11.

Kûnd' ich nu gekorteren wol ein[e]g bîrsten tugent  
unde ouch sin lob mit lobe gebuemen, (118)

des het' ich reht; er ist schanden vri, des tar ich  
mich wol vor bîrsten unt vor kûnigen ruemen:

Got gebe im aller selben segen unde immer werende  
wunne!

Er hat wol eines kûlwen muot, wan er ist gar un-  
bezaget an allen guoten dîngen,

an suerzer stimme eines panter[es] tugent, die geruden  
volgent ime [nach], den kan er kumber ringen;

ze selben schine im itzlic stern, dia mane unde  
ouch der sunne! (xcix, b.)

Mit sine lobe mag ich wol mit rehter burneht,  
beide, schallen unde gûsten;

wan er grazet nach ernen hie, rehte als ein beber-  
spil nach [den] vogel(en) in den lüften;  
den genden hilfet er u3 not, den ist er ein  
osterkalk unde ouch ein blunder meie:  
markgrabe Albrecht von Brandenburg, der ernen-  
gende leie.

## 12.

48 a. Versumen unde vergahen, diu zwel schadent an  
dem guote unde an den ernen: (119)  
nach rehtem mabel ein zimberman sol mit luten  
houwen, su3 kan un3 diu maze leren,  
ze sank, ze kurz, ze breit, ze smal, habent  
manik werik verjenet.  
Ze bruo brichet stak unde gemach, ze spate  
nimt wirde unde versumet[s]e sache;  
ze snel baz machet muebidu sein, ze trak über-  
luzet dikke bromen mit gemache:  
dise gebresten diu mittel maze gar über schoenet.  
Ze her, ze swahe, ze riche, ze arm, ze kark  
unde ouch ze milte, ze tump unt ze wise,  
ze sur, ze suize, ist niht guot, ze blæde unde  
ouch ze kuene, der wederz ich prise:  
in rehter huore ein iezlich man, der hie mit beschei-  
denheit lebet in der mittel maze,  
dem ist verre baz, dan ob er trete u3 rehter sage.

## 13.

Swaz ich gesunge ober gelage, baz enget sume-  
lichen luten niht in ic oren, (xcix, c.) (120)  
die verschopent ic oren hol, siene wellen weder sen,  
noch heren; som die toren  
gebarent sie: wie den kobolden, die allu3 erstummen!  
Mir ist ein hützin bischof [vil] lieber, dan ein  
stumme herre, der niht git durch ere;  
wertliche want durch wertlich loy sol man geben,  
baz wirdet die edelen herren fere:  
swer münichen wertlich want gebe, des loy baz  
mueze erkrummen!

Swelich sele gerete schaden tuot, man sol geist-  
liche münche niht fere überkripfen.  
waz sol münichen wertlich gewant? die knoten  
unde seil umbe sich solten knüpfen,  
diene solten niht so gitik sin; sie ident, baz  
man un3 git, des sint sie [nit] mdære:  
hobe münche unt kloster ritter sint schedeliche be-  
relære.

## 14.

Guot muot zimtedelen luten wol, guot muot ma-  
chet dem menschen sin leben sank uf erden; (121)

guot muothwillet u3 edeler tugent, edelin tugent  
wirdet wol die edelen unt die lueden;  
guot muot dem libe sanfte tuot, baz wizzet si  
cherliche.

Du merket, hoch' unde edele man, edel[e] tugent 48 b.  
ist edeles adel3 gar ein über gulde,  
la guot niht iren guoten muot, wiz genuogik  
unde wirp mit tugent um3 Gotes hulde;  
swem genuaget an dem, baz er hat, der ist selik  
und riche. (xcix, d.)

Swer mit guote guotlichen tuot, dem git ez guoten  
muot; swer aber guot gewinnet  
mit bo3heit, des wirt nimmer rat, baz er guot bür  
Got unde ouch bür ere minnet;  
bo3liche hie gewunnen guot nimt bæse ende, des  
sit milte unde essenthafte3 muotes:  
der dritte erbe der wirt selten bra unrehte3 guotes.

## 15.

Diu spinne von der luste wirt, da von sie ir webe  
in die luft mak heften mit luten, (122)  
sie untirnet sich dur kleinen roap, durch iren nar,  
allu3 kan sie sich kundlichen bristen;  
u3 ic in irem webe ic eier werdent brustbare.  
Geeret si der milte Got, der mit siner almacht  
allu dik orbiniert;  
sin wi3heit unt sin gewalt habent himel unde er-  
den mit volkomenheit gerietet;  
siniu werik diu sint meisterlich: loy si dem wun-  
derære!

Diu spinne von der luste wirt: so wirtu von der  
erden, menschen sint, baz wizze,  
so untirnet dich git, haz und hit, so wirt din  
leben krank; von eime kleinen wizze  
starb ein vater unt siniu sint: wiltu leben, pflak  
tugende unt wirt nach immer werdender ere;  
heft' über dich gegen Gote guotin werik, baz ist  
min lere.

## XVIII.

## 1.

Ein künik witen in grozer wunne (123)  
manigerleie zuchte pflak, (c, a.)  
der hete einen garten  
vol[sen] rosen rosen bar;  
Dar in[ne] junk vrouwen, sam diu sunne,  
schene, so der lichte rak,  
die solten bewarten

die rosen affenbar.  
Swer aber schouwen wolte  
der zuht unde ouch ir ere,  
der muoste unde koste  
dri rosen und niht mere  
in bünf brechen brechen ungerade;  
swer daz tet, dem wart ane schade  
diu schöneste, diu under den allen was.  
diz mere ich an dem minnen buochje saß.

## 2.

Merket alle ein vil gros wunder,  
unde hoeret niuwen sank,  
ein aventiure,  
daz ist merkenz wert:  
Ez ist ein wunderlichez kumber,  
ez ist stark unde ist krank;  
ez ist noch tiure  
hiute, als(o) vert.  
Ez emst nu, noch entwart nie,  
ez enwirt ouch nimmer,  
unde hat noch die werlt hie,  
ja weret ez ouch immer,  
man mak ez schouwen alle tage,  
ez entsprichet niht, unt hat doch sage;  
ez ist allen creatiuren bi:  
nu ratet alle, was daz wunder si.

## XIX.

1. Vogetin über aller engel schat  
Maria hiez, diu Got gebar,  
diu lühtet hie die sunnen klar,  
næht Gote sie zieret den himel gar.  
Diu mande in ir verborgen saß,  
der aller schepfenuge pflak;  
ir lob nieman vol enden mak;  
ir dienet diu niht unde ouch der tak.  
Ane we, diu reine  
gebar Got eine,  
suß wart ir kleine  
durch unß mensche unde irdisch gast,  
bleisch unde gebeine  
nam ir gemeine;  
nimmer me keine  
wirt der gesech an sulher last.  
des hilf, Marie,  
meit vrie  
verlie

riuwe zil, swer dich mit blize an sehre;  
des gewer unß Got durch sine namen vrie.

2. Ich tier und mensche in menschen hut, (126) \*  
Gotez muoter lob' ich über lut,  
Maria, suetze Gotez brut,  
Gotez tochter, Gotez arke, Gotez trut,  
Dil reine meit, rose ane dorn,  
us Dabit[e]s künne her geboren,  
hon Gote erwelt, ze himele erkorn,  
versuene unß dineß kindeß zorn.  
Got in driwalte  
ze brüte dich malte,  
hilf, vrouwe, balte  
unß sundaren sende trost;  
junge noch alte  
diu lob nie vol zalte,  
himmel unde erden walte  
diu kint unß alle[n] hat erlost.  
Got, ein dri genende,  
leit wende,  
guot ende  
gij, suetze kreit: suß diut unß dine hende,  
unt bringe unß hein in dineß vater wende.

## XX.

1. Drouwe swalewe, ir sit untugentlich, (127) \*  
swie ir mit isten bulwet,  
wem lazet ir des winterß daz,  
so ir dannen entrinnet?  
Der loter riter, ir tuot ir gelich,  
mit smeichen ir laster bruwet,  
ir runet, lofet, lieget, grazt,  
balchere ere ir daz minnet.  
In streiteß not  
so sit ir tot,  
bluhtik, verzaget, ir entrinnet lesterlichen.  
gar wolk, haly schaf,  
mit wuhses klaf,  
ir enmüget iuch den werden niht gelichen:  
ir suht niht sin der büersten rat, ir sehende galt,  
ir sit weder kalt, noch warm, gelüppet ist in  
der zungen last.

2. Du merket daz der swalewen art, (128) \*  
die sie ze stunden wiset:  
sie blüget hin, unt sehinz[e] her wider,  
„du diep, du diep!“ sie schriet.  
Der loter riter, diz ist iuwer bart,  
so ir den buch gespisset,

so set ir uf unt wider nider,  
 in[we]r muot sich danne drier.  
 Difen unt den  
 kun[ne]r ir erpfaen,  
 der guot ze übele machen sâglichen;  
 ir eren diep,

schande ist in liep,  
 ir zûhte diep, ich wil iuch dieben gelichen;  
 ir sit ein schlich, ein stunthart unde ein ougen-  
 schalk,  
 mit pfawenschritten gebaret ir, ir tugende loser  
 laster balk!

## 25.

## Meister Chuonrat von Dirzeburk.

- |   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| * | 1. (ci, d.)<br>Der nit sin baz vil dunkel berwet, als ein<br>bleich gehiltue. 2c.  | 7. (cii, c.) *<br>Mir ist, als ich iht lebende si, swen ich<br>entnûcke lere 2c.   | * |
| * | 2.<br>Ein lop gedluemet bert in hoher wirbikete<br>solde 2c.                       | 8. *<br>O we mir tumben! baz mich immer langer tage<br>verdruzet 2c.   | * |
| * | 3.<br>Uz rosen brinnet man ein wasser, so man baz<br>gemeret 2c. (cii, a.)         | 9. (cii, d.) *<br>Mich wundert, baz ich mazes immer willkû-<br>chen verbize 2c.  | * |
| * | 4.<br>Got herre, waz du wunderz an dir selber hast<br>geschicket 2c.               | 10. *<br>Ein ritter, der niht wate hat von golde noch<br>von siben 2c.<br>(N. S. II. 529, 534: Str. 97. *21. 96. 92. 95. 93. 109.<br>110. *20. 105.) | * |
| * | 5.<br>Drouwe aller bröude, ich lobe an dir, baz du<br>den Got gebære 2c. (cii, b.) | * * * *<br>* * * *<br>* * * *  | * |
| * | 6.<br>Almehtik schepfer, den ich obe den werden<br>kûnigen prise 2c.               |  | * |

## D r o u w e n l o p.

1.  
(Am langen don.)

1.

\* . . . . . (1)  
(cIII, a.)  
. grimmer hant  
er was erborcht so lere,  
daz im an sin ere  
ja dikke wart geraten, doch gab im eine lere  
Carlissa guot sin eigen luy; dem rate er wart  
erfolgen.  
Sie sprach: „du borcht entwil, sie muoz, sol man  
ste haben,

twank lät sich graben,  
dro scheges get ze kretze:  
minne in helleß sweize  
durch lieben vruunt sich binden lat, holt tuot  
holt geheize.“

er sprach: „wie wurd' ich minnik den, die mich  
in nide volgen?“

Sie sprach: „du minne ist sulher art,  
den has, den nit sie machet zart:  
deß diensteß bart  
ist immer hart,  
wie sich daz twingen gegen im sehart.“  
wol im, der sich hie vor bewart!  
huß bar ist gros gegen bremder not; die wisen  
mir deß volgen.

2.

\* Do künik Alexander mit vol kommer maht zt. (2)  
(cIII, b.)  
(Maness. Samml. II, 344: Str. 34.)

3.

\* Ein künigin uz Andia diu was so kluck, (3)  
daz ir gebuok  
in meisterlicher stifte  
nerete mit vergifte  
von kintheit uf ein[e] stolze maget, diu gab,  
nach der schriftte,  
gift wort, auch sehen uf gahen tot, der klwam,  
kwa sie daz karte.  
Dem künige Alexander waer diu maget gesant,  
daz er ze hant  
erckferte ab ir gesichte,

sie daz bri gesichte  
brachte in ir lant: ein meister sach an ir halsch  
geschichte,  
der gab ein wurz deß küniges munt, diu von  
der not in sehart.

Ze vürkten, seht uf, wen ir habet,  
dem ir ze tiefeß twingen grabet,  
daz ir iht snabet,  
ob er iuch sabet;  
deß todes meist twank nit, er trabet  
durch not, der bußß spil winden stabet:  
ist milten muot gnabe ode im traget, alsam der  
meister larte.

4. (Handschrift 1.)

Ach sihe dich, schepfer, aller schepfenunge  
Got, (4)

heilich Sabaot,  
trost bernde himel spile,  
min herze in andacht wise,  
du manna brot, du lebende kost, diu der alte  
grise

wol vierzih jar mit willen bot der Aghaheliz diete,  
Erbarne dich, almehlich künik, der mich getchuof,  
min sünden ruof  
dich, vater, sun, an schriet,  
warer Got, gebriet,  
din ewigkeit genade mir, diu suesz bleisch gewiet  
hie bür mich in ein lebendes brot sich mir ze  
genade erbiete.

Diu ewik hoch gelodter list,  
der ir was Got und immer ist,  
hilf, schepfer, kreist,  
der zit, der brist,  
daz mich ding Cristes mite wist  
twa von der kranken sünden mist:  
hilf lebender Got, daz sich min leben einß guo-  
ten endes niere!

5.

Durch Adin, durch Din ursprink daz reht zem  
ersten nam, (5)

darnach ez klwam  
durch niht wan durch bescheiden,  
lengen zucht von breiden; (cIII, c.)  
doch sint ir brin der rehten reht'e, diu dem  
wandel seiden

naturlich reht ist, wa du bruchst dich bildest nach  
ir framme.

Welich mensch', alsam sich selben, lies den men-  
schen hat,

reht git den rat,  
Aber alliu dink Got minnen,  
horden kan die innen,  
swer ie dem man das sine let mit vür gebahten  
sinnen,

des reht ist kumen uf wernde sta hin nach No-  
hanneß samme.

Uns tuont des rehtes meister schin,  
das reht wil nicht gemietet sin,  
des rehtes schrin  
wilget Min unt Din  
mit edener gunst; weseh ir die pin  
verschuldet hat, das muoz dar in:  
der bruch, du pin genaden darf, du schüzzet  
wol dem samme.

## 6.

\* Reht ist ein orden, den du maze hat verfu-  
ten, (6)

ze bil hermiten,  
ze kleine ez nicht enrueret,  
und ouch sin art gefrueret;  
swa das gewalt mit rehte vert, das reht wirt  
wol gebueret:  
swen aber das reht vert mit gewalt, kan ist sin  
nam verworben.

Gewalt dem rehte wart nür z'einer zuht ge-  
geben,

reht allem leben  
von Gote, in art, uz willen,  
das reht kan wunder stillen;  
was wäre unß Got, geloube unde e, touf unde  
ebenhillen?

reht ist ein welt, uf dem unß Got unde al sin  
gunst muoz horden.

Das reht das darf bil wol gewalt,  
ob unreht ist so manikvalt, (ciii, d)

das man ie schait  
durch swachen halt,  
reht ist mit allen tugenden halt,  
uz im ir kein wart nie gezalt:  
unreht das darf genaden wol, reht ist ein richet  
orden.

## \* 7. (Weimar. Hds. 46a.)

Et, wa das reht gewaltes meister solte wesen,  
da wær genesen  
du triub' und men(sch)lich ere;  
ich spüre in der lere,  
gewalt tuo wol, gewalt tuo we, weseh weseh  
sie here,  
Got gap gewalt, (du) ist (vil) guot den luten unt  
den geisten.

Gewalt der maß sich selber swachen, touben ouch;  
er ist ein gouch  
unt wer da wider sprichet;  
unt wa gewalt reht brichet,  
da hat gewalt gewachet sich, unt das Got selber  
richet;  
unt wa gewalt das reht beget, da kumt ez ze  
dem meisten.

Gewalt ist in ir selber guot:  
guot, oder swach ist, das sie tuot;  
wa herren muot  
ist so behuot,  
das sin gewalt mer tugent tuot,  
der edelt sich und ouch sin blut:  
ir herren, tuot guot mit gewalt, weseh ir dem  
schepfer leiten.

## \* 8. (ebb.)

Got gab in allen den gewalt, unt der ie wart,  
gar unfer spart  
ouch wol an manigen enden  
an' allez missewenden;  
der dient sprach: „Her, gib mir gewalt, das  
ich her Job be henden  
berlagen müß', so tuon ich ez.“ Got sprach ouch  
ze Pilaten:  
„Du hetest kein gewalt, wær' er die nicht (ge)-  
geben,

al umb das leben.“  
unt wer ez nicht bedenket  
und in sin herze senket,  
wer ir tuot mit gewalt unreht und ouch das reht  
hie krenket,  
weseh ir gen Got bestanden sit, weseh ir in wol  
beraten.

Gehorsam leistet man in [w]ie,  
tragt ir gewalt mit rehte hie;  
so merket die  
Got vater sie,  
der unreht mit gewalt begie;  
der ware Got sie nie berlie:

da Got uns immer vor bewar, des ic die wisen  
haten.

9.

Wie man die viderben sieht, sie sin doch wol-  
gekheit, (7)

bil ofte heit  
ein edeler boum bul' este,  
dem sin sal das beste  
mit brüchten brümt us stammes adel: tugent, bin  
hort ist beste,  
wan du treift ofte in arme(r) wat rich, glanz,  
hoch gerne brüfte.

Es bliet auch dikke ein junger sin durch grifez  
har,

ein brunne klar  
us wilen sachen bringet;  
wem sin herze ringet  
uf prishich rat unt die der muot wol bescheiden  
bringet,  
wa man den spürt, er sol den vürsten ligen in  
reicher lüste.

An noeten ist der wat gelwigen,  
din zuo den sprenzen ist gerigen;  
sol hant geligen,  
muot darf nicht ligen;  
den pfawen ofte hat beftigen  
des krancheß blut: suß si genigen  
dir, ellen tat, loy dir wol stat, wie alt din  
wat sich rüste.

10.

Das heissenbein ist mitter, den bil herren sin,  
das wirt so schin: (8)

fluer linn tuoch mit viure  
leget uf ez ze sture, (civ, a.)  
mit halter art, sin helke tuot sich bruohen dem  
tuoch sture,  
suß gibet ez dar, swaz ez vermak in endelichem  
schirme.

Dem alliu dink ze grooz, dem alliu dink ze klein;  
der agestein  
sich miltet gegen dem isen;  
wie sol ich bewisen

bil maniges tat? der sich sin guot nicht het selben  
spisen,  
scheib' ich sin nicht, da wider ich kan die list, das  
ich im tirne

III.

Ein vor, das lichte ist melde vol,  
alsam hie vor tet Hornol,  
der gruob ein hol  
der erden zol,  
darin er rief, das gal[t] sint wol,  
ein vor wuohß von des ruofes dol,  
ez sach: „der künik har eselß aren!“ schalk, da-  
vor dich firme.

11.

Sich uf, du hohez adel und rehter eren heß,  
des wandels trefß  
us dinem weize luter, (9)  
wan der selben kluter  
sich widemen die mit rittertschaft, ja nie nicht wart  
triuter,

wa zucht, wa schame, bescheidenheit us voller  
ger die schenken.

Sez uf die trinwe, all[so] dich des goibes barwe  
zrech,

du solt das biech  
durch warhaft nicht vermiden,  
richen priß an siben  
mit stolzer tat, die mensich sin, la[t] bin herze  
siben,

schrib an die stierne: hie helbes muot, das mase  
sol bedenken.

Kan dich din minne machen dünk,  
din künike in reinen sinnen spünik,  
ze mitte dünk,  
gegen reht unrünik, (civ, b.)

suß wirtet aller wißheit künik  
dich ze des troumes achen künik,  
din werndes loy, din geerter name, die nie man  
kan verrenken.

12.

Ein lant das hat nur brouwen, Dame das  
sint; (10)

ist, das ic kint  
uf mensich art sich neigen,  
din next man bür eigen,  
unz das ic lip mensichlicher lutt sich beginnt  
zeigen,  
kan wirt verlant ic iestlich dannen, unz sin lutt  
verkwinet.

Das möhte man die haken von den viderben  
seharn,

die mißlich barn,  
den muoz man mißlich hezen;

15

sol er niht geniezen,  
 der bitterbe, siner werden tat, suz möht' in ver-  
 driesen,  
 wen sich sin muot, sin lip, sin ger ze hohen  
 tugenden pinet.  
 Got selber saget den tugenden dank,  
 so missetat tuot liden swank,  
 der nie gelangt  
 uf eren gank,  
 sich stiez ein kein an sehenden bank;  
 wie möhte ir wol erklingen sank?  
 Got gap, Got nam, nach solher rede der wisen  
 wort erschinenet.

sich von der lere erklinket,  
 mir hat minne entstinket,  
 daz brouwen zucht ir erbe si, scham ir lieplich  
 blinket:  
 trost, heil, hort, aller tugende ursprink sit bi  
 dir, wibez künne.  
 Suz minne ir briunde malet ja,  
 durch roten graoz, unmehtik bla,  
 uf blinder sta  
 ein sendez gra,  
 wat gyt sie dem, dort, hie unt da,  
 zwel liep, den tufent volgen na:  
 kün minne an sich manlichen muot, ich wane,  
 ir iht entünne.

13.  
 \* Tob' ich diu wip, dennoch sint brouwen un-  
 gelobt zc. (civ, c.) (11)
14.  
 \* Der wibe name grozer ist, den brouwen-  
 lop zc. (12)
15.  
 \* Ich spriche, wip der name ist obe den brou-  
 wen ho zc. (civ, d.) (13)
16.  
 \* Künd' ich in ditem kriege nu geschaffen daz zc.  
 (cv, a.) (14)
17.  
 \* Heinrich, e diner zit ist brouwen lop gewest zc. (15)  
 (Maness. Samml. II, 345:47: Str. 38.\*10.\*11.\*12.\*13.)
18. (Handschrift 2.)  
 \* Ir hohen brouwen, reine wib, in si gesaget,  
 (ciii, a.) (16)  
 vrou Minne klaget  
 über iuch mit holdem muote,  
 in der bröuden huote  
 sit ir vil oft alunbewart; guot stet wol bi  
 guote;  
 sie klaget ouch, daz ir niht erkennet, wen unde  
 wa der wünne.  
 Sie klaget an in versumen unt vergahen ouch;  
 der selben rouch
19. (3)  
 \* Z'war, wip, sit du der ho[he]sten wünne ein  
 garte bist, (17)  
 darin mit list  
 diu minne uz blinken touwet  
 (unt dar in man schouwet)  
 der bluomen lukt, ich her(e), sie sin maget unt  
 doch gebrouwet,  
 durch vollen wunsch in ist geworht ein krauz in  
 wibez guete,  
 Da der gebanke snelle wirt gebangen mit,  
 wer kan den schrit  
 uz herze' in herzen arke?  
 ja, du minne starke,  
 du bluemeft wol der brouwen sit' uz dem richen  
 starke,  
 da priß, da loß nie wart volzalt in wernder eren  
 bluete.  
 Ich muoz ein lieplich strafen zern  
 dir, minne, unt doch kein wandel nern;  
 du soldeß wern,  
 da wip verhern  
 ir briunt, und leit durch siep befehern,  
 ir bienden doch niht argeß swern:  
 ja, minne, sprich, da sit ein we, daz git ein  
 rich gemuete.
20. (4)  
 \* Maget, wib unt vrouwe, da sit aller selben  
 goum, (18)  
 maget ist ein boum  
 der ersten kintche blomen;  
 von ir maget komen  
 heil, rich ursprink, dez wunscheß wesen, aller  
 sinne gomen

die künden niht die suezzen art volloßen der kün-  
schen megede.

Wen aber der suezzen blumen lust durch mensch  
ist

gehalten ist,  
wiß nennet man (sie) denne,

ob ich recht erkenne;

ben man wunne, irbisch paradîß ich von schulden  
nenne:

loy si dir, wiß, durch bröuden name unt durch  
din bilt bejegebe;

¶ Auch; ob sie menschlich recht begat  
unt brüht gebir(t), alrest den rat,

das hohest pfat

errungen hat;

brou ist ein nam, ir billich lat,

der ir [nutz] uf al ir wurde stat:

brouwe ist ein name, der menschen sin treit ze  
der lust bejegebe.

## 21. (5)

\* Adam, ez wart von Gote ein eden bilde sin (19)  
der forme din; (CIII, c.)

die was niht wol al eine,

uz dinez rippeß beine

zilt' er ein sie, nach dir gestalt, diz gab er  
dir, die reine;

du man mennin ez nach dir hiez'; niht anderß ich  
ez nenne.

Adam, sit gæbe du allen dingen sunder namen,  
wilt unde zamen;

wie nantestu din rippe?

saget mir das din lippe,

sprich: „Ja, ich nante si Weichelmuot,“ der was  
da din lippe;

„sint nant' ich ez gebererin.“ der man sin schat(e)  
erkenne.

¶ Menno der erste was genant,

dem Diutisch rede Got tet bekant,

er sprach ze hant:

„brouwe, din vant

manlicher wurde ein vollez sant,

din we unß hie heil, selbe vant.“

wa durch, von wem wiß wart genant, das weis  
ich wol, wa, wenne.

## 22. (6)

\* Drankrich', ich nenne dich durch Wippeon den  
künik, (20)

des muot was rünik,

er hiez der künik baren,

din da meidel waren,

unz sie verlurn der blumen lust mit der meide  
jaren,

so was im lieb ir stolzer lip, unz das sie wur-  
der swanger.

¶ San muosten sie das lant im riumen immer me;

din sunder e

ret manigen bröuden bünne;

merket, welch[e] ein wünne,

der blumen lust, der brühte bar siht das mitten  
künne!

das was sin trost, sin heil, sin hort, al[ß] sines  
bröuden (anger).

¶ Das mittel sie dem künige gezam;

suß wiß von Wippeone kam,

kurteiß der nam,

bar billicher scham,

o brouwe, [seht,] ist diz wort din stam,

durch nutz uf selben wage ein swam,

din priß, din loy, din bernde(r) grunt gegen al-  
le(m) wandel zanger.

## 23. (7)

\* An' arebeit bil selten lob, ion, wurde künit, (21) \*

wer hiezuo brümt

ein losen, was ich scheide

.....

wider ist ir loy billicher dem, der si(e) leit mit  
breide;

wol treit er dem, der durch das ion niht künit  
in not gewære.

¶ Wip, brouwe menschlich wunne beide werkiert grop

durch wirdik loy;

doch grifent brouwen brone

für das nach dem sone

durch geistoz gunst, durch menschen niht, durch  
naturen krone,

mit bernder we, mit lustez zwank, ouch mit der  
bürden swære.

¶ Wip bringent bröuden richen giast,

da(r)an doch bröuden nie gebast;

wip, sunder last

ein blunder ast

das spürt, und me der brouwen gast,

ir boum treit schaten [ob ir] nutztez mast:

wip, sunder ach, ein suezzer nam, doch brouwe  
ein beszer wære.

## 24. (Weim. Hdsf. 29b.) (8)

\* Du tumben jent, Got spräche siner muoter:  
„wip;“ (22)

balsch ist ir triip,  
er sprach: „du brütsch künne.“  
swie gar menschen wünne  
von wiben kome, doch wäre ez balsch, der in  
dort hin spünne,  
daz engelz künst, noch menschen sin niht künne  
wol befeheinen.

Daz wort maiz, weiz Got, vrouwe sprechen mi-  
chel daz,

nu merket daz:  
brou, wie der engel horden,  
brou nimt daz ir orden,  
swie [we] sie tet naturen we, ir keine we was worden;  
doch maiz daz wort wol sprechen weit, sit Got  
welt ez da seinen.

Sie jent, Got spräche: „mulier;“  
daz ist auch minz gelouben ger,  
nu merket, wer  
diz driebach sper,  
noch weishez wiltu seinen her,  
ob aller himel wernder wer,  
ez sprach da niht wan: „brouwen slacht,“ was  
anders was sin meinen.

## 25. (Weim. Hdsf. 30a.) (9)

\* Got der hat niht gesprochen, ez enst alles  
war, (23)

du rede ist klar;  
min wizze muekt' ich rouben,  
jeh' ich nach den touben, (civ, a.)  
Got spräche siner muoter: „wip,“ brümt daz  
dem gelouben?  
des weiz ich niht: wip muoz den hal der bluomen  
han geneiget.

Got sprach ze siner muoter Hübisch, Tatin niht,  
du schrifst des jist;  
nant' er sie nach der brühte,  
daz sam wol der zühte,  
so sprach er: „bro(u)we,“ und niht: „wip;“  
bro, we bernde(r) lühte:  
bro bon der luft, we durch die (ge)burc, daz  
we naturen sweiget.

Er hat sich selber tot gesagen,  
wer sinen vrient sich hilfet sagen;  
diz klute sagen  
maiz wol behagen

den Aiden, wel wir in so tagen,  
und unz die nacht ze huse tragen;  
du glose ist balsch, Got sprach niht: „wip,“ sin  
wort sich „brouwe“ erzeiget.

## 26. (Weim. Hdsf. 30b.) (10)

\* Ein maget heizet wol ein vrouwe rechter schult,  
durch klusche dult, (24)

wen sie daz art verdempfet,  
daz ir bluom' an kempfet,  
der streit ir zilt so sueze ein we, uf ein bro  
gestempfet;

wan sie unz tragent ein lebendes bro in spilnder  
ougen weide.

Ein wip du maiz sich vrouwen wol an lebende(r)  
brüht

mit voller zucht  
der durchmehtigen stæte,  
gar bar stimmer wete;  
der krick ir git so suezen nam(en) almit der tu-  
genden reze,

von art ein wip, von tugent ein vrouwe und  
ouch von art, die beide,

Der brühte tugent, der bluomen art,  
hant vrouwen nam(en) so hoch geschart:

ntur art, wip zart,  
dich hat entspart  
von künne, Wippeone wart  
din mittel si des namen bart:  
vrouwe, an die art bluesender bluot [unt] tougen  
in berndem kleide.

## 27.

\* Sich biurt in einer brender rede ein ralken horn,  
boh' ane horn, (25)

und rint mit ekeiz buezen,  
lerne mich so greuzen (cv, a.)  
den stummen, daz erz sage bank, unde mit  
gallen suezen

ein houik, daz du bitter weist; daz truwe ich  
wol verfehulden.

Du wetter lezzelt, daz der dunre muoz ver-  
zagen,

er wirt erlagen,  
kumt er dir so nahen,  
daz du in ergahen  
mit ihre maht, so maiz er sich helpe niht ver-  
bahen;

tuo gnade an im, sit daz er muoz din swærez  
zwingen hulden.

Du sihes gepreit in spiegel spiez,  
biur, wazzer, lufst unde erden griez,  
han sieß geniez,  
die Got verktiez;  
daz er dich mensche te werden liez,  
daz wirt bir leit; der helle spiez  
richt ez dort an der sele din, ob du niht kümelt  
ze hulden.

28.

(11)

\* Man siht in miner hände krame, wer da wil,  
deß ringen vil;  
man hände ouch lihte daz tiure,  
hiure und ungehiure,

dem spæhen schark, dem sihten weich, nach der  
wizze stiure;  
ez zimt daz hie, daz dort niht zimt; daz dort,  
daz hie niht zæme.

Da spæhe merke sinnes halbe bliegen lat,  
fan nim ich rat  
ze mir, wen ich z erbreiche;  
mit der hände vleische

soh ich in so, daz er ze hant spürt, daz ich in  
eische,  
wart ee mit kunft gelohket te, siht wirt im ruof  
genæme.

Deß weichen sinnes balien oiaht,  
din spæh' ist im niur einen truht,  
der slehte zulk,  
der weiche zulk  
im leikten muezzen vollen kluk,  
unt tet' din spæh' im einen tuk,  
sug muoz sin ger weid' anen sich, daz er te niht  
bekæme.

29.

(12)

\* Man, wiltu kindeß wizze unz an din ende  
tragen,

so mak wol klagen  
daz alter dinen jaren,  
unt din jar den haren,  
wa gürtel zwischen barte seget, die den noch  
gebären,

alsam ir bloze sin noch blank, daz zimt niht  
guoten sinnen.

Der Bart, ir waret doch ein manlich zeichen te:

welt ir iuch hie  
besehenen mit den kinden,  
daz ir iuch lat binden  
bi kindeß site? her Bart, deß muoz manlich bröude  
in swinden;  
welt ir beidenthalben sin, her Bart, so muoz  
iuch trinnen

Ein strafen von mir [uf] iuch, her Bart,  
daz menet, sam oßten tuot ein gart;  
weg sit ir zart  
deß manneß art,  
wan daz ir sinu wort belwart  
bir alle missewende bart?  
her Bart, deß leret tulwer man manliche werde  
minnen.

30.

(13)

\* War, bart unt kindeß wizze din zwei tra-  
gent niht eben

ein werd(ez) leben;  
her Bart, deß sit geschuldet,  
sint ir da(z) verbuldet;  
ich wæne, ir habet dem kinde hie vor dem man  
geschuldet;

habet ir verhorn den man, her Bart, daz mak  
iuch wol betrueden,

Ir entwerdet ouch nimmerme gehalten also zart,  
her Bart, her Bart,  
wie moht' ez oder kinde  
tu von herze(n) grunde  
gewerden daz, wan daz ir stat naheß(t) sinem  
munde?

ir waret klugger wizze ein van: welt aber ir  
tumpheit ueben?

Der Bart, ir zimt den mannen wol,  
und mindert daz, daz nemet bir vol;  
min reihue ein zol  
deß wesen sol:

an kinden bart ist tumpheit vol,  
an mannen wirdik, sunder dol;  
din kintheit solte ein ende haben, wa berte sich  
erhueden.

31.

(14)

\* Si barte kindeß muot, bi starkem libe ein  
zage,

ob ich daz sage,  
din zwei zement so schone,  
als in künigeß krone

(29)

(cv, a.)

der ober stein nach rone bar; wa nach richem  
lone  
ein swacher dienest wirt gewogen, ich spür des  
bogelß bliegen.  
Ez zint ouch niht in wideß herze manneß  
muot;

des selben tuot,  
wa manneß muot sich wibet,  
wirt im des vertribet.  
ich spür des vanden schiffeß pfat, uf min list  
beklîbet  
der slange[n], slingen speh' ich ouch, fuß kan mich  
niht betriegen  
Des bischeß bliezen, kunder wank,  
den vieren (en)ist min sin ze krank;  
des bünkten sehrauk  
ist al ze sank  
den sinnen min, swie bast ich twank,  
baz ich durch sinne sinen gank:  
ich mein' dich, junger manneß muot, kei(n) spur  
dich mak erkriegen.

## 32. (15)

\* Kein orden herter mak gesin, den ritter-  
schafft, (30)

seht an ir haft:  
ein ritter brizik jaren  
rlich mak gebaren,  
swie hohen priß er hat bejaget, stolz, in wir-  
den klaren,  
ein val nimt im den namen, alsam er (im) nie si  
worden.

Ein seßlich orden hat gemach bi eren wol:  
ein ritter sol  
gemach durch ere[n] miden,  
sol in ere liden,  
in ritterlicher wirbkeit, sit baz in verkniden  
ein zit verlegen sin[e] wurde mak: baz ist ein  
swinder horden.

Orin dink ein ritter alle tage  
lege uf die wage,  
[als ich tu sage:]  
den lib er trage  
niht als ein zage,  
den schaz durch ere von im jage,  
wie wol der sele anbahnt bejage;  
dinke uf die wage lege er sich durch ritterlichen  
orden.

## 33. (16)

Got grueze, ritter, binen hoch geherten na-  
men zc. (31)  
(Maness. Samml. II, 348: Str. 43.)

## 34. (17)

Drou Rittererschaft, ich klage, baz fuß du dor-  
perheit (32)

sich hat gekleit  
ze diner malkenle  
unt hat sich din kriie  
so krektesichen an genomen, baz man din storie  
sehrie  
an ir art niht kan gespürn, fuß hat sie sich ge-  
mischet.

Du wæ' ein spiegel grozer buoge und aller zuht:  
die gent in blucht  
vor dir, sam sie sin wilde  
diner ritter bilde;

mit treffen und unkruten ster din brejender glast  
berlischet.

Ez waß vor ein gefundert nit,  
bron[we] Rittererschaft unt dorper sit':  
nu habent ir lit  
geslichen strit;  
fuß volgent sie dem hobe mit.  
brou Rittererschaft, bleh' unde bit  
den hof, baz er dir la din reht; so wirt din  
priß erbrischet.

## 35. (18)

Der Hof, her Hof, wie lange sol ich baz ber-  
tragen, (33)

baz tu bejagen  
so wol die kloster glegen?  
möht ir lazzen bliegen  
die heppel hein, der menge unpriß mueste[n] vor  
tu biegen;  
seht hie, seht da, seht hin, seht her, bi vürkten  
sicht man kappen.  
Der Hof, ir tuot dem kloster unt dem orden  
schaden,

welt ir sie laden  
mit lutt gehegeter vülle;  
seht, waz da zeschülte!  
wa prißlich kleit, wa rlich wat, wa nu din  
werlich hüfte?

die sîht man niht bi gerner diet, sie werbent  
 nihtwer kloster knappen.  
 Der Hof, müget ir uf münichen lat  
 der kloster hoben an inwern stat,  
 sit daz ir rat  
 niht anders gat,  
 niht gib unt gip, habet ir den geat,  
 ich gib' den bisch' vür missetat:  
 her Hof, lazt ir niht ab, in wirt der bask'  
 zuo (2) rime rappen.

36.

(19)

\* Ein hane sol kran, ein hunt sol bellen, her  
 [re]n ein swin, (34)  
 nach dunken mln, (cv, c.)  
 so sol ein löuwe stimmen  
 unt der ber sol brimmen:  
 dem ohlen luen, dem rosse zimt negen nach  
 der stimmen;  
 wie sol des' efsig luten sin? so gouchen zimt dem  
 gouche.  
 Ein smit sol smiden, ein haber haben, ein jager  
 jagen,  
 ein trager tragen,  
 ein meler hilde sîcken,  
 far den fare wirken,  
 zimt eben der knecht ze dienste pflegen heident,  
 halp der sîcken:  
 dem münche zimt sin kloster daz, den er ze  
 hobe sich ouche.  
 Dem priester ist priesterchaft gegeben,  
 dem ritter ritterlichez leben,  
 dem weber weben;  
 wa man liez eden  
 daz binh nach siver art bekleben,  
 so kram' ez niht uf wider streben:  
 der hof nach unart berwet sich, alkam der vîrt  
 nach rouche.

37.

(20)

\* Daz edel veder spil berderben muoz dar abe, (35)  
 wa kra, wa rabe,  
 ir atem gegen im bieten;  
 edel win muoz nieten  
 von swachem dazze asmakkeg sich; wa die besen  
 rieten,  
 da was mit ir ze hobe niht lieb, ir tat ist vol,  
 ler suchen.  
 Daz edel krut von besem krute halsen muoz,

tuot man niht buoz  
 dem garten sulher sware;  
 brischez ohez endare  
 wol, daz ein ohez von buler art bi im niht en-  
 luxere;  
 „schuij wie schuij!“ ruofent diu kint, „verbid  
 unß niht die kuchen!“

Si edelen vürkten edel rat  
 stet, als daz goit bi siben stat;  
 uf guoter wat  
 ein stimme nat  
 zimt niht; daz guot unguete hat,  
 daz boese ist minder an' unblat;  
 ir edelen haber die enge unwert, der wolf ist  
 gerne in streuchen.

38. (Weim. Hbf. 37b.) (21)

Ein jager sol wol jagende hunde haben wert; (36)  
 man muoz diu pfer  
 durch riten haben in wirde;  
 durch des' libes zirde  
 stein unde goit, und edel wat durch ein teil be-  
 girde;  
 daz veder spil man sehone ernert; man heget den  
 bisch' durch niezen.  
 Man darf der priester wol, da man die buoze  
 nimt;

ein bisch'of zimt,  
 wa man sol kirchen luen;  
 sol der schuz gedien,  
 man muoz den bogen e schikken eben; nach ho-  
 hem prise vrien  
 muoz man mit tugent; der süzzel krümt, wa  
 man sol sloz uf stiezen.

Sam hoert ze ritterlicher tat  
 ein ritter wol und ouch sin rat;  
 wer sorge hat  
 uf ernstes pfat,  
 der darf wol helde, wen'z ergat,  
 daz sich der heim uf binden lat:  
 ich wane, einß viderben mannes' tat sich nie-  
 man lat verdrizen.

39.

(22)

Man beszet mit dem raben und mit der bun-  
 ten kra ze. (37)  
 (Maness. Samml. II, 348: Str. 45.)

40.

(23)

\* Wort sint der dinge zeichen, sa(m) der mei-  
 ster sîht; (38)

da von muoz ist  
ligen in der worte ringe,  
daz sich te dem dinge  
gelichen muoz an lut, an art, oder an dem ur-  
springe;  
wan teglich dink sin nam tuot meld'; suz prueh'  
ich daz besunder,  
Daz teglich tug(ent) te nach ir tat genennet ist,  
nach istik list,  
diu rehtikeit nach rehte,  
suz ma(n) bür daz blehte  
te nach ir tat der tug(end) ir nam; schand' und  
ir gesehte  
heg(e) ouch ir reht te nach ir tat; hiedi so wirt'  
ich munder,  
Unt var uf eime bindel se:  
hoch bart ist uf der tugenden te  
ein bluender ste,  
den nimmer me  
verfaletwet keine(r) schanden sine;  
ir nam tuot meld' na(eh) hoher e;  
ir bart und ouch hohez ade daz nemt niht bür  
ein wunder.

41. (24)

\* Hoch bart diu kan niht kon(,) in kneder herzen  
wesen; (39)

ir wurzelbesen  
die hant natu(r) durch suezet,  
daz sie niht engruzet,  
niur hoher muot und edeler sin; wan diu hoch-  
bart buezet  
kein misstat, die kan er niht verdienen noch  
verschulden.  
Ouch wizzet, al untugent diu hetzet billich nider;  
den ist sie wider,  
diu hoch bart kan niht swachen;  
sie kan hoher machen,  
und aber hoher, immer ho, niht mit nideren  
sachen,  
ist sie gezogen; ir suezer site kan alles adel ver-  
gulden.  
Ein edelez tier, ein edeler boum,  
diu habent von art ouch edelen goum;  
unertik soum  
bir(t) nideren roum,  
ein ertik grunt kern edelen roum:  
alkuz diu hoch bart, sunder troum,  
an allen edelen herzen tuot ir melden und ir  
hulden.

42. (25)

Hoch bart ist aller guoten dinge ein zeichen \*  
wol; (40)

die nideren sol  
man uz den hohen scheiden;  
suz mak man in beiden  
ir reht und ouch ir art gegeben; daz sprich' ich  
mit eiden,  
daz alle tugent hoch vertik sint; nu pruebe ein  
teglich eine.

Ein teglich miltter muot verfmæhet hargen sin;  
ein hark gelwin  
unhargen muot verfmæhet;  
wem diu manheit wæhet,  
der schamt sich zegelicher tat; alliu tugent suz  
næhet  
der hoch bart; wan ir erbeschein ist sie, diu sueze,  
reine.

Diu reinwe kan verfmæhen wol  
untruwe[n] und ir argez hol;  
der mazen zol  
verfmæhen sol  
unmæze[n], daz zint ir bür vol:  
suz bluet diu hoch bart, sunder dol,  
uz aller tugent, unt vrümt ir adel, daz ez wirt  
so gemeine.

43. (26)

Hoch bart und übermuot die sint bil ungelich: \*  
hoch bart ist rich (cvi, a.) (41)

der edelen hohen tiure,  
aller tugent sture;  
hoch bart verfmæhet nider dink, diu sint ungehiure,  
die schande und al te hegenheit: hei, welich ein  
stolzez künden!  
Diu, übermuot! valsch, wez vermizzest du dich  
her?

sit daz diu ger  
die hohen und die nideren  
smæhen unde wideren  
tat unde wil an' underseheit; da von muoz ich  
bideren,  
din art, din wesen, din ebe grunt zen schanden  
unt zen sünden.

Hoch bart te edelen herzen sam,  
hoch bart ist nider verte gram;  
daz saget ir nam  
gar sunder scham.  
hin, übermuot, an selben sam,

du holtelofter wizze ein stam,  
von dir kam, das der engel[es] bal bleip bi des  
jamerß gründen.

44.

(27)

\* Ir hohen edelen, braget, was man von in  
sage, (42)

was wol behage (Weimar. Hds. 32b.)

an in den tugenden richen,  
welt ir wizze erklichen;  
brage ist ein stey der alten kunst; wer mak das  
gestrichen

hin, da sich nimt list, wizze urprink? nur  
mit der ebenen brage

Erbragt, wie der unt der in hohen wurden swebe;  
wa durch man gebe,  
dem priß, unt dem unere;

wie des wort sich here  
mit wirbheit; suß bremder nuz wirt ein eigen  
lere;

wer hie, wer dort trage ellen kraft, die sint der  
tugent' mage.

Der richen zing, der armen trucht,  
der rittercheftste sigenucht,  
ere unde zucht,

huß tat, huß blucht,  
der tugent hol, der schanden suht,  
mit brage erbert ein ieglich bruht:

brag' ist ein niht, man wesse ir swert, das sie  
der sehände lage.

45.

(28)

\* Na lobt' ich gerne, vünd' ich lobelichiu werk,  
wan ein getwerk (Weimar. Hds. 32a.) (43)

mit wirt vor minen ougen,  
offenbar, niht tougen,  
ein rise an willen und an tat; des muoz sunder  
lougen,

min loy sich sehikken ouch da nach, suß pruebe  
ich after riuwe.

Ein loy, das mit der volge uz wisem munde gat,  
das loy bestat

von tage ze tage ir luter;  
fleine unde edeliu heinter

die muoz man sehone halten, ir baz unt baz, ir  
triuter,

so mak erzeigen sich ir kraft, sie sint wol einer  
triuwe.

III.

Min loy bil manigen hat betaget,  
gelachet, als ein zartiu maget,  
ich kam gejaget,  
gar unberzaget,  
als mir min loy hat' vor gelaget:  
da band ich altiu pfat berhaget;  
do muost' ich kempfen an min loy: so pfui dich  
solher niuwe!

46.

(29)

Ir hohen vürkten, seht, was tu Got hat ge,  
geben, (44)

groz guot, rich[es] leben,  
unt herschaft maniger dinge;  
merket, was ich singe:

ir hoher muot, ir swinder bal, kumt ein unge,  
linge;

ir me in Got gegeben hat, ir me er von in  
eischet.

Welt ir sin edel, so nißet iuch der edelen tat;  
tat adel hat,

adel niur nach tat sich schribet,  
wie du tat behilbet;

ir hoher man, ir witer kumt, was er dinge  
tribet;

der rouch tuot kumt des viureß wesen das bluot  
ir gebelichet

Suß muoz ein ungeburez leben  
in sünden und in sehänden sweben;

wer sol priß geben,  
da man siht kleben?

ir schwachent sich vor unde neben:  
da sol ein edeler wider streben.

swie lanklein Gotes (ge)rihte kumt, sin zorn  
doch swinde erkreischet.

47.

(30)

Ich klage, wa vürkten muot des niht erwin,  
den wil, (45)

er ferze bil  
nach siner diener güde;

ob ich den beschülde,  
nu enol ich vürkten schelten niht, gerne aber  
ich erbülde

den übergittlichen sat mit volg' und ouch mit  
leide.

Der ho[he]ste und ouch der beste hort sint bi,  
berbe man;

ein vürkte kan  
niht bezzen hort gehorden,

vürkeleichen orden,

16

wan baz sin diener gunst im trage, muotik, un-  
verworden;

baz siebet in den gesten ouch, suz hordet er sie  
beide.

Wil aber er sie betruenen vil  
unt lezzen nach ic muotes zil,  
klein ich baz hil,  
der bitterste[n] wil  
im selber bruwen jamerz spil:  
wirt in der stegel bi dem stil,  
sie slahent im sin gitik swert, ez wischet durch  
die schelde.

48.

\* Ein cunterfeit wart mir durch schouwen bitter  
getragen, (46)

torck' ich ez klagen,  
mich trouk sin übergulde,  
unberdienter schulde  
back sich in brundes bilde haz: ez sol der von  
Dulde  
wol rechen, sit ich niht entar vor vorhten sin  
geanden.

Wer weiz des gongelæres lon e dan er'z siht:  
man spricht, baz niht  
adent aller tage unt stunde;  
swer der rede künde  
gelunne, seht die glose er wol ane brage künde;  
die merker sent, man misse sie wol begrifen mit  
den handen,

Sit baz sie unbermuret stet,  
und seztlich sin sie wol bebet,  
der text mir jet,  
swer ic list spet,  
baz er den sin niht über set:  
hie brisch' ich, baz du hast gemet; (cv, e)  
suз wirt vergolten dir der zing, den ich dir sol,  
mit schanden.

49.

\* „Du hulde mir, ich wil dich hie ze knechte  
enpfan.“ — (47)

baz wirt getan  
mit difem under schelde:  
mine hande beide  
wil ich in baiten uf den trost, baz du ougen-  
weide  
des sanges mir werde offendar. — „baz sol dir  
wol gesehehen;

Du zinkt mir z'eime knechte wol, sint baz du  
wilt

des sanges schilt  
unde anderz keinen bueren.“ —

ich wil in so rueren,  
swa ez not ist, baz manz schouwen sol an al  
sinen sueren;

swa du den sank ze kurz, ze sank erberst, den  
solstu smæhen. —

„Daz wirt dir liep, des wart' an mich.“ —

sich an der rime pinsel strich;  
baz siebet dich;  
mit sinne brich  
in wasse sprüche, baz rat' ich;  
ze sanges sinne ebene sich:  
ich tuon besiget mir diz liet, ez suln die besten  
sehen.

50.

\* Du pfaffen prinz, unt hoher wijsheit ein  
senat, (48)

du inlese hat  
din houbet wol gezieret,  
laetlik unde gebieret  
sint dinu werk, uf heilik leben (ist) din sin varieret,  
in manikhalten tugenden, sich, du bist dem Kri-  
stentuome

Ein salbe, diu im sünden wunden heilen kan;  
sie bint din ban,  
die elich leben krenken;  
neman darf des denken,  
baz er mit suer miete din recht müge übersehen:  
der dabelt solte hie bischof sin, du pfarre man  
ze Rome; (cv, d)

Daz hromte aller kristenheit;  
din stap beschreimet sie vor leit;  
die restes kleit  
hant an geleit,  
[die] sint dinez schremez bil gemeit;  
ouch was din schreim in ic bereit:  
von Bremen bittere Sisselbreht, du bist der pfaf-  
fen tuome.

51.

\* In sunnen darwaz lob ein grabe ist gekleit, (49)

den schreim er treit  
des krefemes unt der toufe;  
uz der schanden troufe  
viel im nie tropfe an sinen lip; swa er'z bint ze  
houfe,

baz im zen eren nutzlich ist, baz maik im niht  
ze tiure.

Diu selbe ie halsme streich an sinen werden lip;  
unselbe, bliip,  
du maht bi im niht schafften;  
legen der hohen pfaffen  
von kindeß jugent in nie vermeit; lügeliches klaffen  
von disem lobe gesundert ist; diu hohe Gotesß  
stiure

Wibet ez in miner wisse hamen,  
baz ich in nennen muoz bi namen;  
sin eren samem  
die sehände lamem  
tuot; kund' ich baz Herman der Daman,  
ein lobeß baz mit lange, Amen;  
grade Otte war' sin wirtik wol von kravenßberk  
der gheure.

52.

\* Hum, minnen schuefer, dich wil ere in irsen]  
tanz, (50)

setz uf den kranz  
der manheit unt der milte;  
vor dem herzen schilte (cvi, a)  
mit diner an geborner zucht sehame ie gerne spilte,  
diu tugent mit ir pinkel hat an dine stierne (ge)  
malet;

Da zeiget sich der triuwe barwe unde elich leben;  
planeten weben  
und ouch ir hohez firmen  
dinen lip beschirmen,  
baz untat ninder hareß breit an dich maik ge-  
firmen;  
mit wißheit diu complexie din ist an den ort ge-  
stalet.

Uf ritterß priß din muot sich sehant,  
davor wart nie din schaz gepart;  
du kennewart  
in streitß hart:  
dich, heit von der Hohe Gerhart  
mein' ich; het' ich me künst gelart,  
baz bromte dir ze dime lobe: din berch in tugen-  
den gralet.

53.

\* Grif, herze, zuo unt hilf den sinnen ein loy  
smiden, (51)

baz allen liden  
der künst si wol gelenke;  
dem ich diz loy schenke,

ber nimt ez, deß ich wænen wil, bür ein guot  
getrenke,

sit im ein luter mijotwin bür werbez lob niht  
smekket.

An herwet sehame, so er unzuht siht, bür tra-  
chen bluot;

eing engelß muot  
hat er ze guoten werken;  
tugent læt er sich sterken  
so lere, baz kein mensche an im kan untugent  
merken;

deß wirt sin loy von gernder diet breit unde lant  
gerickket.

Sin bluender priß mich deß ermant,  
baz ich der menge tuo bekant,  
wie er genant  
si, dem gesant (cvi, b.)

diz lob ist her in disiu lant:  
baz ist, deß si min triuwe pfant,  
der junge von sibien her Dizlab; diz alles in  
im stekket.

54.

\* Vier richiu loy diu wein baz vünfte mit in  
hin; (52)

setz uf, her Sin,  
ir lüt ez also brinnen  
baz ez usen, innen  
unde allenthalben loetik si; herze, gank zen  
sinnen,  
und rat ze disem lobe also, baz mir der rat ge-  
halle.

Tuot ir deß niht, baz leidet, beide, mir und iu;  
ir lüt den spru

Hie scheiden von dem kerne. —  
„seht, baz tuon wir gerne.“ —  
vor aller missewende ein schur, unde ein leite-  
sterne  
der tugent, er leitert manigen so, baz er bestet  
vor halle;

Ein kranz, den ere gebuemet hat,  
ein krone tugentlicher tat;  
unde ouch ein wat.  
der teglich nat  
ze prisen(ne) unt ze lobene stat;  
ein herze, da nie valsche(r) rat  
uz kwam: baz ist von Adelensburk her Heinrich,  
dem ich schalle.

55.

\* Ich suoche in lungeß krame, bind' ich ein loy  
sin, (53)

16\*

da vor wirt min  
 tijtēz schaz niht gespart;   
 ez ist so gewart,  
 daz ich die werden loben wil; luterliche klaret,  
 jeket in minnez sinnez wūreze ein loy, daz wirt  
 in [da] geschenket,  
 Den warez loy an iren oren senfte tuot;  
 der boume bluot,  
 unde oucz bez meien zierde,  
 sin(e) in kranker werde (cvi, e.)  
 bi disem wolgezertem tobe, seht an sin gebierde;  
 ez zieret vor der sunnen glast noch baz, wen  
 irz bedenket.  
 Ich seite in einer wihtesehal  
 bil manik loy wol lieht gemal;  
 diz (U)nder tual  
 smouk sich ze tal;  
 dez haff im diner tugende stal,  
 daz nieme wart von rostte bal:  
 von Nitenburk grave Otte, sich, diz loy din  
 unheil krenket.

(Heidelb. Hdsf. 350. Bl. LXIII a: Str. 374.)

\* 56.

E Gotes herze brache von dez tobez kraft,  
 er was ein haff,  
 der hochgelobter bürste,  
 er sach, daz in bürste,  
 sin martel was niht volle kome: o we der Niden  
 tūrste!  
 te san ze hant wart im ein krank von ezzich unt  
 von galle.  
 Maria sprach: „hilt, nu sich minen kumber an,  
 du seht mich stan  
 in aller jamer erze,  
 der bitterliche smerze,  
 den ich an dinen wunden sihe, der get mir durch  
 min herze.  
 min liebez trent, wiß gein mir luf, ze buoz  
 ich dir nu valle.“  
 Da sprach Got zuo der muoter sin:  
 „sich, wiß, daz ist der sun din  
 bin martel min  
 hat grozen pin;  
 du wære[s] e min berein:  
 Johanneß, nim sie mit dir hin,  
 unt wiß te guot in din behuot.“ da starp Krist  
 bür unß alle.

\* 57. (XIV, a: 278. 375)

Man sihet nach Gote ein bilde malen martelbar;  
 sūnder, nim war  
 der negele unt der wunden,  
 wie die dorn' zerfchanden  
 sin houbet tuon; daz hat sin tot bür din sterben  
 bunden;  
 denke an die klage, kluzze unde sprich: „ei,  
 schepfer min genade!  
 Erbarme dich durch dinen bitterlichen tot,  
 unt durch die not,  
 die dir gab menschlich ende,  
 daz mine sinne wende  
 niht hant bedacht die martel bin: hilt! Got, niht  
 pfende  
 da bür den geist, hilt, daz der sy hie kome us  
 sūnden klade.

Du solt unß ware riuwe geben,  
 durch din ufsten wider in daz leben;  
 hilf unß wol eben  
 die buoze weben,  
 durch die maget, diu dir stet neben;  
 te ougen reden in bluote weben:  
 Johanneß, bite ein ende guot unß vor deme hoch-  
 sten grade!

\* 58. (Weim. Hdsf. 29 b.)

Maria, Gotes tohter, muoter, lebendik deut zc.  
 (Maness. Samml. II, 343: Str. 31.) (279. 378)

\* 59.

Wer Gotiz brot wil mezen unt sin bluot dar,  
 zuo, (280. 376)  
 sin blhte er tuo  
 uz volles herzen gierde,  
 sinez geistes wterde  
 habe kluzchen muot und reinez leben in so hoher  
 zierde,  
 kein bruch in sage von kiristez e, mit kresten  
 bez gelouben.  
 Er sol die Gotes vorhte in warer minne haben,  
 umb sie begraben  
 der werlde lob, ir prisen;  
 er sol sich bewisen  
 den vienden sin ein voller briunt, wil er sich wol  
 spifen,  
 sin muot sol der uzer luf niht innekeit berouben.  
 Er sol oucz luterlich vergeben  
 schult, missetat unt wider streben,

so mag er weben  
ein heilig leben;  
sin herze ist Gotes tempel eben;  
Kriest kan in solhen himeln swoben:  
die so niht nemen das lebende brot, we in, we  
in, den touben!

\* 60. (Weim. Hbf. 27b)

Die man sol sineß leideß also reurik wesen (281)  
wit er genesen  
bor grozer houber swære;  
senfreg muoteß mare  
künde er te deme herzen sin, unt si gar wunne-  
bare;  
ez wart nie leit, swer ez weiz, im volge ein  
brüde, obe man ime sturet.  
Ez sol auch sineß leideß nie man sin ze bro,  
das pruebe ich so:  
manik siep das wirt ze leide,  
obe ich das bescheide,  
so sehst, das ez diu maze si; sieß unde leit, die  
beide,  
sint sie der maze undertan, so wirt ir adel ge-  
turet.  
Ein leide machet bilke das,  
das ir diu maze wirt gelaz;  
kein leit niht das  
unnaze maz,  
deß adelß maze sie vergaz;  
so wart ir heider kraft ze laz:  
maze, aller edendinge ursprink, swa man sie  
niht verliuret.

\* 61. (Weim. Hbf. 27b)

War sint die beilste komeu? wa ist ir gewalt,  
gar manikvalt? (xlvi, b: 285)  
wa sint die keisere alle,  
die mit grozem schalle  
der werbe wurde hnohen uf? sint ich das behalle,  
wa sint bischobe unt cardinal? wa sint die star-  
ken reihen?  
War sint die hohen künige, bürkten, hin bekomen,  
die richen bromen  
der werbe an prise schuosen?  
muoz ich, tar ich ruosen,  
ein zit, ein stunt diu truog ir leben uf deß ro-  
deß stuosen,  
da sit der rise unt das getwerk, die nie man kan  
erweihen.

Sint das ez alles suß zegat,  
das alliu werlt ze handen hat,  
niht mer bestat,  
niur tugent tar;  
da von, ir wilsen meister, sat,  
ein nennen hie in solher wat,  
dem al diu werlt wol heileß gan: wol in, die  
sich so bekken!

\* 62. (Weim. Hbf. 28a.)

Ich klage den vater bor, ich klage die muo-  
ter nach, (286)  
san wirt mir gach,  
ich klage die swester, bruoder,  
die deß todeß luoder  
verleitet hat, unt sneit in an hie siner barwe  
muoder;  
ich klage die nistel unt den mag, ich klage sie  
nach einander.  
Diu not war' alleß niht, wan das ich selbe sol  
hin in das hol,  
hei, hei! da sit diu swære,  
stuß' ich klagebare:  
wa sant, wa guot, wer hilfet mir? ez sint ge-  
swindiu mære:  
wa kome ich hin, was wirt' ich dort? ich weiz  
niht, war ich wander.  
Ez were ein jamerliche pflicht,  
wan das sin also bil geseht,  
da von wirt siht  
deß jamer gihst;  
weß solte ich trueden mich durch iht?  
ich mag im selbe entwerden niht,  
wan das ein an gebornes leit mich hizzet, alse  
ein zander.

\* 63. (Weim. Hbf. 23b.)

Da tuon ich, als ein werlman, der sin win-  
kelmaz  
an' under laz  
ze sinen werken rihet,  
und iz der buoge rihet,  
die hoch' und lenge, wit' unt breit', also ist ez  
gesehtet,  
unt wenne er hat den winkel reht nach sinem wil-  
len (ge)stretet,  
Dar nach er denne wirket, als man wirken kan;  
nu merket an,

ich form', ich model', ich misse,  
wie gerne ich mich blisse,  
ein loy, das hat so hoch ein nam(en), das ich  
sin niht berglisse,  
ez hoehet, lenget, breitet sich, sin nennen nin-  
dert lirket.

Ez ist gekrönet, gulbin, glanz,  
gespiegelt, luter, sunder schranz,  
materjen ganz,  
mitt', als ein kranz,  
ez kopfet, zeteret sinen swanz:  
brouw' Ere, bin[en] Diblanz  
ist Walbemar der vürste stolz, sin loß noch  
wunder wirket.

\* 64.

Der sechste künik in Weheim ritter wart, da bi  
vor sehänden vri  
was ie sin swert umb vahan;  
ich was auch vil ze nahen  
ze Weheim, da der künik Ruobolt hiez gen den  
vienden gahen, (24<sup>a</sup>)  
das er mit siner ritterschafft sie dar nach (ke)gunt'  
ser[er] krenken;  
So hoher ordenung' er zierlich rich volbraht'  
unt das betrach't  
in ritterschafft ze prise,  
so het der vürste wise  
von Prezia wol der vollen sat mit manger eren  
spise,  
sin loy, sin nennen immer mer, wol tuot mir sin  
gedenken;  
In Hernten ritterschafft ich sach,  
in Wejern Ott(en) dez nie gebrach:  
swaz e man sach,  
ich sprich' unt sprach:  
vor Kostok ritterschafft gesach,  
diu tregt noch werdez prisez sach  
ob allem dem, das mir ist kunt, sol niht von  
warheit wanken.

\* 65.

Was ritterschafft in aller werke si gesehen,  
der sol man sehen  
lobez unt hoher eren,  
nieman das sol verkeren,  
dra nach ein ieder wiser sol auch guot bi guote  
seren,  
ein sol ein' vidermanne tuot dem andern wol ze  
prisen.

Du wizzet das, ez wart' bi unsern ziten nie,  
auch dort, noch hie,  
in ritterlichen drühten  
und auch in fige[er]n  
an swert besag[er] vil manik degen in manheit siner  
zühten;  
vrou ritterschafft da wol genoz, dez muolt' Klabe  
spisen.

Da wurden wol aht hundert degen  
und niun unt hünzrik, wol der segen  
auch wart gewegen,  
der selden pflegen  
den strazen, brünnen unde stegen  
mit breide also ist gelegen:  
dez muolt' ie er', ie seib', ie hell mit lob in  
wurden grisen.

\* 66.

Segnezet si der hoch geerte Walbemar, (24<sup>b</sup>)  
der also gar  
durch pris und ritterschafft  
(beg)und' zeigen sine kreffe,  
sin wird' und auch sin hoher (nam) der wart auch  
wol sighefte,  
muolt' immer sin, die wil' unt zit und er was  
bi den luten.  
Als man do zelt' eif jar unt driuzehen hundert  
jar

gar offenbat  
nach Krist(es) geburt sie zalten,  
unt do sach man in walten  
vor Kostok in so hoher maht, rittich und unge-  
spalten,  
der markgraf do von Brandendurk hiez wol sin  
horn ertuten.

Er hiez do niht vor eren sparn,  
reht als er morgen solde barn  
in Gotez seharn  
den geist bewarn;  
er bittich buert den adelarn  
uf erden hie mit sinem gebarn  
in ritterschafft herlich (und) rich, als ich tu wil  
bediuten.

\* 67.

Wiz willekum in ritterlicher wredikeit,  
der nie hermeit,  
was tugent kan volenden!  
unt seht an den behenden,

der triub' ein grunt best' ellenthaft, ob ich eß  
tar genenden,  
er ist der sibent' winkelstein, da sich daz rich'  
uf sezzet,

Wenn(e) eß in sinen höchten eren reisen maß,  
der tugent haß,  
deß suezen werden meijen,  
den lof sich niht maß zweijen,  
brid' unt gedult in een vuar diu zwei siht man  
do heijen  
er und einß reinen bürkten nam(en), deß si(n) wir  
wol ergezset.

Ein rubin edelß manneß sit',  
der ganzen triub' ein urteil smit, (25<sup>a</sup>)  
kein after smit  
da volget mit,  
der strazen mit' ein ganz gelit,  
bil stolzer Waldeemar, vol treit  
hierbaltik burt in Brandenburg, der alle(n) wan-  
del sezzet.

## \* 68.

An allen bingen sol man spüren zit unde  
stat,

Hie wenn du sat,  
eß kumt du zit ze stunden,  
daz us der toren munden  
ein wisse red' gehoret wirt; wer aber nach den  
kunden  
wil volgen sinen worten daz, der bindet tumber  
sinne.  
Sich wandelt nach der zit gedanke[n] unt der  
muot,

so swach unt bruot,  
ob te man wizzik were  
unt het ein swach gebare  
so gar in sineß herzen grunt, daz würb' im gar  
ze sware:  
„trit von der stat,“ die meister sehent, da wan-  
del sich beginne.

Eß kumt du stat und ouch du zit,  
daz zagen muot wol manheit git,  
kein grunt da sit,  
deß sicher sit,  
nie hest so menlich wart in streit,  
im kum' ze herzen wol ein nit:  
nach zit, nach stat gar allu bink sich wandelnt  
us' und inne.

## \* 69.

Deß guoten muotes sol man walten, daz ist  
guot,

sint guoter muot  
kan alle tugent krenen,  
nu merket daz bil schænen,  
was sache bringt ein guoter muot, daz tuot ein  
man durch krenen,  
siß unde leben, herz' unt sin; deß walbet hoch-  
gemuete.

Sag' an, wer möhte stete guoten muot gehalten,  
eß(n') si durch graben (25<sup>b</sup>)  
du zit mit ouden blickten  
unt die der muot kan schickten  
unt daz er sich te muoz ergeben nach in laß par-  
ten blickten:  
Got gab uns brie wille kûr, die kûr ein man be-  
guete.

Man tvinget herze unt den muot  
bil daz uf guot, wan uf unguot;  
te herren, tuot  
muot niht unbruot,  
vor argem muote sit behuot;  
wan arger muot git argez bluot,  
daz jagt mit brier wille kûr us iuwer[n] herzen  
guete.

## \* 70.

Was ane wille(n) und ane brie wille kûr  
leht, alß ich spûr,  
daz eß sich riheten muezten  
ouch bittern unde suezen,  
und nach der stat (...) te was te werdez gruezten:  
Got gab uns brie wille kûr; deß si sin nam ge-  
heret!

„Wûng' uns du zit unt stat, unt brier wille  
niht,

so wer' en wiht  
du kûr, unt brien willen  
nie man kûnd' über willen:  
daz kan wol brie wille kûr, wol unt(er) heite stillen,  
und alle tugent mit te wegen, alß uns du selbe  
leret.

Der geist hat ein(en) under scheid,  
der an gebornen tugent breit  
nature freit  
besunder kheit;  
der geist (ist) tugent so gemeit;  
wer sie wol kometlichen treit,

der hat die andern gar mit im: lust ist ir art  
verkeret.

## \* 71.

Da Got gab uz dem spiegel sines ewikeit  
die wirde breit  
Adam' unt daz er wære  
nach art [des] sin(em) schepfere  
g(e)lich an forme unt gestalt, klar, sin, niht  
wandelbare, (26<sup>a</sup>)  
er blietz den geiste der ewikeit in in: da kom  
vrouw' Ere

Zem ersten uz der almehtigen suezen art,  
so lieb unt zart,  
bleib mensch in sinen kinnen.  
Got sprach: „Ivol hie die kinnen,  
Adam, du soist haben gewalt gar aller diler wun-  
nen.“

uz drier hande wiridikeit gay Got dem menschen  
lere:

Zem ersten, daz er ist gestalt  
gleich dem, der da hat gewalt;  
er, jung und alt,  
uz der dribalt'  
er macht' in ewik, daz er galt  
mit sinem geiste vor gezalt;  
die dritten wurde er im gay der materj' immer-  
mere.

## \* 72.

Adam verloz niht ewikeit, noch die gestalt,  
nir den gewalt  
unt sin gemach, daz sinnet,  
unt da von [sich] beginner  
in drien vrouw' Ere teilen sich: ein teil geistli-  
chen minnet;  
daz ander ist werlt wiridikeit, daz dritte ist der  
naturen.

Adamez geistlich ere nie verloren wart,  
und ouch sin art  
bleib mensch in der persone,  
und ob gewaltig brone  
unt sin gemach zerstorret wart, unt daz er von  
dem trone  
des paradises wart vertriben, daz was ein werlt-  
lich truren.

Wær' im sin geistlich er' erklagen  
und ouch sin art, so wær' beztragen

sing wesenjagen:  
daz muoz betagen;  
man mak von dem gewalt wol sagen,  
unt von dem makel wil ich klagen:  
an eren Adam nie verloz nir sinen nachgeburen.

## \* 73.

Ouch wart Adam von dem gewalt niht gar  
genommen,

im selb' ze bromen  
möht' er schaden erzeigen;  
vri willekür sin eigen (26<sup>b</sup>)  
bleib te und ist der kinder sin; her nider [gunt  
sich] steigen  
man siht ein itzliche menschen wol an tugent und  
an eren.

Du minnet ere; Got ist er', und er' ist Got;  
wer sin gebot  
behelbet, wie er rieht,  
und er' im niht entweichet,  
sie sin geistlich oder werltlich, unt wie ir art ge-  
licher,  
Got gay sie unz, unt wil sie wider von unz an'  
wider heren.

Du er' ist aller tugent ursprink,  
der heilikeit ein umberink;  
ei, jungelink,  
din herze twink  
ze tugent, in eren tor in drink,  
uf eren yfat du niht enhink:  
uf erden hie, in himel dort wil Got din selbe  
meren.

## \* 74.

Nieman kan wider schaffen, daz geschehen ist;  
sint daz du list  
kan mit den sachen enden,  
wer kan daz widerwenden?  
ist ez geschehen, unt si geschehen, ob ich ez  
turre genenden,  
hat te man selbe mir getan, ich mak im wider  
leiden.

So wahlent aber blumen an der selben stat,  
da man e trat  
die blumen, in den meisen;  
wa sich die stute zweisen,  
da muoz berluft und ouch gelwin ouch zwischen  
in do heisen;

der hie gelwan, der dort verloz, so wirt ez bi  
in beiden.  
Kestige wil sin mere lan,  
so min, nu din, nu dar, nu dan;  
gesükke span  
im kleider an;  
ez jagt der dort, der her entran; (27<sup>a</sup>)  
ez brinnet dort, baz e hie dran:  
biz allez geringe wegen sol ein menschlich muot  
bescheyden.

\* 75.

Die man ze ringe wegen sol die biende sin:  
swie kuen' ein swin  
si, doch so vil der hunde  
ez dan zehent ze grunde;  
man sol den tag niht gar volsohen, die wil' er  
hat ein stunde;  
er si den[n] vollen[t] gar vol bracht, so wirt er  
denn(e) gepriest.  
Die wil' ein man gesunt und ungebangen ist,  
so hat er brist  
uf heil und ungesükke;  
und ob dez igelz rükke  
si schact, doch bindet man den hunt, unt der im  
sine rükke  
gelonen kan: so spricht min wort, baz sich hat  
wol bewiset,  
Daz oft ein stiller guoter muot  
ner ern(e)st bringt und manheit tuot,  
wa ernst sich tuot  
gen ern(e)st bruot,  
wan einer, der ze schal ist guot,  
mit worten gstimmet, als ein gluo:  
bil dik ein grimmer stiller ernst in senktem sice[n]  
griset.

\* 76.

Ein kleiner muot erwirbet selten hochiu dink;  
ein groz ursprink  
baz maht sich wite giesen,  
unt kleiniu wasser bliesen  
ouch gerne in diu grozen her; man ket diu hunt  
geniesen,  
wen man [von in] einen grozen (hiez) jagt, so sol  
man dez geruoehen,  
Unt baz den hunden sin die krapfen ungesunt,  
baz jagt manik hunt  
alvon der tagalt büste,

III.

und im sin muot gefwulle  
den solt' ein bürkte ringen e; ich sach, unt baz  
ein sülle  
wasz gros, unt wart doch überladen, baz schribt  
man in den buochten.  
Ze swar' ein man niht laden sol, (27<sup>b</sup>)  
und keriu mæzlin machen vol,  
gar sunder vol  
tuot eren wol,  
würme die machent durhel hol  
und über krapfen vollen zol;  
unt wizt bür war, unt wer baz tuot, wirt after  
rinwe suochen.

\*

Die man sol sinez leidez also trurik wesen zc.

\*

Wa sint die pebste hin unt wa ist ir gewalt zc. (28<sup>a</sup>)

\*

Neh klag' den vater vor, ich klag' die muoter  
nach zc.  
(s. oben Str. \*60 \*61. \*62.)

\* 77.

Wa sich der herre knehtet, da hert sich der  
kneht; (28<sup>b</sup>)  
ir beider rest  
ist wol an einer wise,  
unt doch an im ze prise  
dem knehte stet sin stolzer muot, so gar in sehjan-  
den spise,  
niht wirt vertragen, wer herren schilt mit kneht-  
tez barwe pinset.  
Warzuo sol herren guot, warzuo sol herren  
namen,  
wil er sich schamen  
der tat, diu herren bueget,  
mit lob unt prise rueget?  
gar sunder tat, maht, sü unt guot der herren  
nam(en) verbueget:  
wie zint der edelen hersehaft an, baz sie untu-  
gent zinet?  
Die herren solten herrisch leben,  
an sü, an art mit siten wesen,  
nach wirben streben;

17

so wüeb' in eben  
der werbe wunfeh durch heil gegeben:  
man siht' wider dem orden sweden;  
dabon so bürtet af den rot, der hie baz leden  
binfet.

\* 78.

Der unde kneht, du zwei du sint gar un-  
g(e)lich  
an eren rich  
dem (hern), alsam dem knehte,  
mit namen sin gesehte,  
unt wa ein her ist ane kneht, der hat den na-  
m(en) niht rehte;  
kneht an(e) herre(n) ist kein kneht: ir keinz ist  
an' baz ander;  
Sam ein herchaft an' dient; du zwei du wa-  
ren niht,  
mit einer seht,  
ir itlich; ist getiuwert,  
nach siner art gehiuwert;  
wa dient man dien(e)stlich(e) tuot mit der her-  
schaft gebiuwert  
beg' dienstes maik beg' dienstes wesen unt gunst,  
da zwischen wander.  
Du merket, wie baz si gelegen: (29<sup>a</sup>)  
der kneht sol inamer dienstes pflegen;  
der herren legen  
sol herchaft wegen;  
also beg' richen lones regen  
den kneht tregt ab der armuot stegen:  
wa herre buwet ane kneht, hant ane vater hand er.

\* 79.

Wer muotes willen walbet in dem herzen sin,  
nach dunken min,  
baz er untugent beizet,  
und ouch baz alles heizet,  
der selbe her und ouch sin kneht, beg' red' gar  
sunder reizet,  
er hat den aller hoehsten strit gesiget wol mit rehte.  
Wer nu dem willen unt dem muot ist under tan,  
der ist kein man,  
swie vil sin kneht(e) warten;  
er hat da vil die scharten,  
baz er kein rehter herre ist wol in der künfte  
garten;  
die herren mantiger hande sint, ein her ist von  
gesehte.

Unt wer im selber an gesiget,  
sin guot sin ere ringe ligit,  
der herchaft pflegt,  
ob er verkwigt  
unt sich der tugent gar verzigt  
er her(e)et ouch mit sinnen wol, wer walbet siner  
knehte.

\* 80.

Welch(er) herre weiz, baz er getriuwe diener  
hat,  
unt doch niht lat  
den diener beg' geniezen,  
der mach'et ein verbriezen,  
dem diener muoz sin tugent alle (tage) wider briezen;  
wa triuwe niht gen triuwen stat, da hat der  
walsch gebinger.  
Adich muet ein ding an ir, ir herren, baz ist seht,  
baz in ein kneht  
hie dienet lange stunde  
von sines herzen grunde, (29<sup>b</sup>)  
gar willklichen er baz tuot beg' besten, beg' der  
kunde,  
und in ein kleine missetat us inuere husden bringet.  
Ez mischiller oft ein horn;  
wa wehset ane spriuw' ein horn,  
rot' ane dorn?  
man hoch geborn,  
ez sol durch kleiner schulde zorn  
niht langer dienest sin verlor:  
was triuwen ir dort wesset haben, baz selbig reht  
tuch rwinget.

—  
\*  
Maria, muoter Gotes, tohter unde brut 2c.  
(f. oben Str. 58.)

—  
\*  
Die tumben sehent, Got sprech' ze siner muo-  
ter: „Wip 2c. (30<sup>a</sup>)

—  
\*  
Got hat nie niht gesprochen, ez si alles war 2c.  
(30<sup>b</sup>)

Ein meit diu heizet wol ein brouwe rechter  
schult 2c.  
(s. oben Str. 23. 24. 25.)

\* 81.

Diu maniger sîht, was schaden bringet werder  
rat;  
merkt an, diu sat  
diu hat sprich' und trefkungen,  
die man niht hat geklungen,  
niht ir art; der hiltwen swach ist aber niht ge-  
lungen;  
ie bezzer grunt, ie mer diu sat der hiltwen an  
sich bazzet.  
Wie suoz', wie sîht der valsche wîrter sînu  
(31<sup>a</sup>)  
Ie kleibet dort  
in senftez herzen guete,  
unt sîch mit swacher bluete,  
ie reiner goit, ie kneller valsch, unt wa sîch baz  
gemuere,  
einbaltik sîn ist schler betrogen . . . . .  
Ob wîser rat den tumben tûge,  
da von ir muot sîch wîsen mûge;  
schen' ist kein lûge,  
der valschen trûge  
tugent u3 guoten herzen bûge,  
læt man ir wort gewinnen blûge,  
ir loscz smeichen, [ir] meinsich ja, heil, seld' und  
ere hazzet.

\* 82.

Ein her, dem sines selbez sîn niht guoten rat  
ze geben(e) hat,  
bez leben: stet dahinden,  
unt dem sîn pfat muoz binden  
ein stad, ein hunt, ober ein hunt, unt der mit  
slegen swinden,  
von jugent uf geleeret ist; auch pruch' ich bi dem  
brunnen,  
Der von im selber keinen brisichen ursprung hegt,  
swaz man in tregt  
von bremder bluot, sîn walten  
enkan eg niht behalten  
so brisich, so guot, den od der spring auch hem'  
u3 sînen balten;

Herre ane wîz ist kum' ein kneht, bez rat der hat  
gelunnen.

Ein herre, der sîn selbez ist,  
an dem sit trost, und rich genist  
hat wol sîn list,  
mit spæher brist  
so volge guoter mîere wîst;  
herre, ob du junger jare bist,  
so volge dem bi sînen tagen, dem er' niht si ze-  
runnen.

\* 83.

Ein rat, der selber tugent hat, bez rat wol  
zint; (31<sup>b</sup>)

ein meister nîmt  
ein liehtez glas befunder,  
zîn leget er dar under,  
so heiter, klar von glase wîrt, also kein sîht  
so munder  
durch brechen mak, baz schikket man den rûnke  
gen dem sehne.

[Da]von ein(er) herzen tulent sîht wol zunden  
mugent,

so kan diu tugent  
u3 eines herzen grûnden  
wol tulent herzen zûnden;  
brich tulent teil dem spiegel ab, unt bi den er-  
sten bûnden  
hat itlich teil sîn bilde ganz, so gar an' alle pine.  
Denk' in dich, sprich ze dîner kûr,  
was schikket (.) der tugent bûr;  
tuot uf die tûr,  
bez lakereg mûr,  
sich in den spiegel, dar zuo spûr,  
ob sîch kein mell dar in berûr;  
den mîst strout man den bluomen dar: nîm seit  
in eren sehne.

\* 84.

Du ratet, heide, ratet, baz der trîuwe kraft  
in meisterschaft,  
ir seht an dîsen sachen,  
unt wil man aber machen  
die hîppl auch mit kûndikeit, dîn muot mit list  
kan wachen,  
wîrt uf, du sezzest, trûgener, den valsch nach  
dînem willen  
Dant wie dîn tûnke kûndikeit verborgen baz,  
die macht mîn laz,  
unt stet dar nach her summe,

17<sup>a</sup>

unt steht ist gram der krumme,  
in voller maz' er schenket in; ein man, der list  
u3 krumme,  
sol er ein tiefe3 wasser waten? wil man den igel  
bitten,  
So nem man etwaz vür die hant, (32<sup>a</sup>)  
sin börfker sint so scharf bekant;  
untrink' ie vant  
ir3 meister3 sant;  
ie klopf' ich wenig an die want,  
daz ist die miner heil' ermant,  
die Got vermag, unt nieman baz, unt der ez als  
han stücken.

\* 85.

Swie tump ich bin, so han ich ein dink prue-  
ben wol:  
sint daz man sol  
dem rate volgen strete,  
ich wolte [daz] ie die rate  
mit wizen sunderlichen sparn; unt wa ich vünde  
grate,  
der wolt' ich vür daz mer endern mit staten und  
mit buogen.  
Wolt' man mit kluoger balsthe kuenlich triegen  
dar,

a[ll]hie wie gar  
(.) in spæhen ringen,  
wa der ist hin gebingen,  
der mag mit namen sich belvorn, wan torst(e) wol  
holbringen  
den list so kündlich, als in die balsthen ie be-  
truogen.  
Swie kluok, swie dürtik si sin list,  
und ob er ist gewaltig ist,  
in kurzer (brist)  
ist sin genist  
zegangen, als sin muot bewist;  
nu hære, ob du balsthe(r) bist,  
in armuot wirt manig man unwert mit rat der  
doesen kluogen.

\*

Na lobt' ich gerne, vünd' ich lobestich(lu) werk 2c.  
(32<sup>b</sup>)

\*

Ar hohen herren, braget, was man von tu  
sage 2c.

(s. oben Str. 46. 45.)

\* 86.

Ein meit het einen schœnen rosen garten sin,  
ir bluemelin, (33<sup>a</sup>)  
so lustrlichen, zarten;  
da bi in einem garten  
ein ander schœne maget het ouch ninderthal3 ir  
arten;  
doch jene meit der bremden bluot' was holder,  
den ir erben;  
Sie gab ir bluhte dar unt pflag (ir) vollrich,  
diu bluot wart rich,  
diu meit von wisen sachen  
diu wolt' ein schapel machen,  
berklozzen wart diu bremde bluot, als irec bluomen  
vachen

sie wolt' ein schapel han genomen, die stunde[]  
solb' ir'3 sterben.

Sprach sie: „mir selb' ich han getan,  
gespil, wiltu mir dine3 lan?“  
„nein,“ sprach diu [sch]an,  
„la[it] disen wan.“

se sprach: „het' ich die minen an  
geworfen, als ich dine[n] han,  
so stunden mine[n] bluomen glanz, der riuwe  
mich verberden.“

\* 87.

Wer bremden akker an' urloude hulvet wol,  
ze reht er sol  
sin arbeit berlesien;  
unt wer ze bremden niesen  
sich rimpfet, daz ist ouch verlorn; solt' ich un-  
wiz erkiesen?  
den an gebornen gûnd' ich daz ie guotes, wan den  
bremden.

Wer' ich ein heere rich, so wolt' ich, mine man  
die muecten han  
gewalt in minen sachen;  
dar nach so wolt' ich machen  
den gesten (.) ouch varendiu diet muect' brecheg  
willen sachen,  
den sanden unt den kinten, ouch in selber swin-  
den gremden.

Wer hulet geste in sin sant,  
wirt er gewaltig al ze hant,  
[sch]an ist enbrant  
de3 wirt3 want,  
man sechset, e daz ganze vant  
berdrinnet; wem ez si bekant,

uz guoten krinten sol man lesen (die besten) mit  
den senden.

\* 88.

Man lobt die toten vür das leben, sümbe das (33<sup>b</sup>)  
ouch bester das  
die lebendigen ringen  
und al ir wizze tvingen  
nach jener tat, diu hohen priß und ere gund'  
holbringen  
mit manger uz erwelken tugent, die Got mit eren  
nante.

Man nennet ie die man, sie sin tot oder leben,  
doch lit uneben  
ir wil in swachen sinnen,  
das hoer' ich uz' und innen,  
sie wänent als die brunen sin und ouch durch  
eren minnen,  
unt swueren, das ir lasterß meil (wol) tobegß  
kraft erwaunte.

Mein, nein, din jamer gitik stunt,  
din sib und ouch din sel' ein stunt  
tuot sterben kunt,  
der helle grunt  
din gert, wa dineß schazzeß bunt,  
wa priß und loy din valscher munt,  
uz diner sweden valschen lust das hellisch binlwer  
brante.

\* 89.

Johannes silt, die toten muezzen uf erkten,  
vür gericht(e) gen;  
beg ist nu zit hie worden,  
und in bil vürkten orden  
die toten uf erstanden sint al an' beg prißes horden,  
an' nam(en) ein hoch geziltet loy, das dunket  
mich so spæhe.

So sint die lebenden vür tot an würdikeit;  
der wehßel treit  
nür schaden vil, nür nutzeseß,  
unt we beg under schuzeseß!  
die hie sint tot, die toten leben(t), sehen(t) in  
hoheß truzeseß:  
„wen Got wil, z'war, ir sterbet, [I]e man so-  
beß) von ir seße.“

Weg scham dich, lebens' toter man,  
das dir der (tot) das leben an  
gestigen kan,

beg man im gan,  
dem wir muezzen sin under tan  
in tugent, der im nie zeran (34<sup>a</sup>)  
dem namen uz den worten sin in allen munden  
wæhe.

\* 90.

Die toten vor den lebendigen halten(t) priß  
in aller wiß,  
das muoz ich da von melden,  
das die lebenden selben  
der toten unß ergezset ha(u)t; nu seht, wir ir  
engelten  
an würdikeit, das alleß unß nu tuot nach in er-  
langen.

Ei wer ergezset unß von kom einß künigß guot?  
Knoboff: sin muot  
waß aller tugent meiger,  
der seib' und er' ein zeiger,  
er priß an hohen hürkten pflaß, der er' waß er  
ein neiger:  
Heinrich ergezset unß siner tugent; ich slag', das  
wir din mängen.

Neß, wer ergezset unß? beg rat,  
von Preßlab vürkte; diner tat  
din werbez pfat  
durch bluemet stat,  
du werder Heinrich, wa man sat  
priß haben sie beuo unde spat,  
tragen das loh in eren da, das hat ir man en-  
pfangen.

\*

Ez muoz verderben oft ein essenthafter muot zc.  
(f. Maness. Samml. II, 547: Str. 40.)

\* 91.

Man maß gewinnen guot, das es nür heizet  
guot, (34<sup>b</sup>)

guot guotlich tuot,  
mit guote guot man treibet,  
unt guot der nam behlibet  
dem schazze nür wan oß der schaz sich uf das  
guote schibet;  
so zimet im ein guotes wort, sint er nach guote  
ringet.  
Er' unde priß, wan unde lust unt würdikeit,

das guot erkreit,  
man dienet Got mit guote,  
unt guot bi guotem muote  
zint wol, sam durrer sat ein regen, guot hat  
wol guot in huote,  
das ez vor swacher rat sich nert, guot manik  
selbe bringet.

Und ist bi guot ein swacher sin,  
guot sat den namen hie, wolhin,  
bon guot entrin,  
bin golt hat zin,  
du bist sin golt, und effest in,  
das hönik do in gallen ein,  
der schaz hat kein schuit, niur der muot, sin  
kraft der in betwinget.

## \* 92.

Was mahtu sin, Gelsükke, sag' an, hastu  
ist. —

„Ich bin ein brist,  
gemessen mit der stunde,  
unt wem in minem grunde  
erschinet golt, unt wil er troehen alhie nach  
dem bunde,  
nu lieb nu leit, nu lust nu so, ja wan ich mit  
dem loufe. (35<sup>a</sup>)  
Den uf, den ab, (den od,) den under [to] zint  
min rat,

kein stete stat  
an siner art sich bestet;  
unt (wem) min sunne glectet,  
der hab' gelwig nach siner lust, wan er unstete  
mestet  
nach te in mir, mit stater tat den namen ich nicht  
houfe.

Wan het' ich ze der stete pflicht,  
so hiez' ich ouch gelsükke nicht:  
al hie ouch iht  
solich gangel schiht  
er spürt, wer in min büsten siht;  
da von der wilken zunge siht,  
das bin muot iht trunken ge von deß gelsükkes  
stoufe.“

## \* 93.

Gelük ist undercheiden, merke, wiser muot,  
das ein ist guot,

ez wonet bi den guoten  
unt bi den guot gemuoten,  
ez künit von guotem zirkel dar mit temperierter  
ruoten,  
dem lust, dem so, ez kan der rat und ouch der  
maze ramen.

Ouch wisset, das gelsükke ist wäse; wie dem si:  
ez wonet bi  
niur zweier hande luten,  
die nicht ungerne triuten,  
wer has gen Gotes dienern treit, als ich in wil  
bediuten,  
wer vrebellehen lünden pflicht, da leit der arge  
samen.

Ist disen zwein gelsükke mit,  
das ist der heil(e) ein erbe sit,  
ir art, gelit,  
ir hachster schrit;  
we dir, du valseher orden smit!  
dich tregt gelük und ouch sin treit  
in immer werdendz jamer tal, das sich die guoten  
schamen.

## \* 94.

Gelsükke, leib' und ere, leit, der werite hort  
hat diu driu wort: (35<sup>b</sup>)

so heizet das g(e)lükke  
unt sineß welenß brükke,  
wem liep geschicht in diser werite, mit manger-  
hande lükke,  
da mangem lü nicht wol geschicht von ganzem  
sinem wille;  
Wem wol geschicht gen Got unt gen der werite  
welen,

biz wol genesen  
das heizet leide kreftik  
muezlichen lugeheftik;  
lieb unde wol der zweier er' ist also meisterheftik;  
wir sterben hie in disen nam(en) mit schal und  
ouch mit stille.

Lieb unde lust gelükke treit,  
lieb unde wol ist seligkeit,  
der zweier leit,  
schon' unt gemeit,  
das heizet ere, sunder leit,  
bil oft sie sin(e) an' cunterfeit:  
bi liebe mag ein wandel sin, ich wil, das ez  
nicht hille.

\*  
Ich prueb' ein ding, und ist doch ere unde  
guot ꝛc.

(Maness. Samml. II, 347: Str. 41.)

\* 95.

An weiser mehte sich ein man in eren hat, (36<sup>a</sup>)  
daz prieglich stat,  
der stap des amtes walten:  
wil aber er versehaltten  
durch den gewalt des amtes prieg, unt so muoz  
man im spalten  
daz loy, daz e sin nennen truok, wie wol es  
was ze kennen

.....

.....

.....

.....

.....

.....  
Ist sin leben in tugent groz,  
so hat sin nennen richen bog,  
wer sin genoz,  
der selben schoz,  
daz wort ie hort der geist besloz,  
ie ebelen, merket daz geloz,  
unt schaffec, daz sich iuwer nam nach tob' niht  
diese trennen.

\* 96.

Man darf ze bruden liute wol, die brotlich  
sin,

nach dunken min,  
man darf gen wisen buogen  
wol wisheit unt der knuogen,  
man darf gen manheit heide wol, die wirblichchen  
truogen,  
gen bienden darf man stolzer heid', ob man sie  
wil berbringen.

Welch herre bienden wirblichlich wil an gesigen,  
dem sol ie ligen (36<sup>b</sup>)  
daz swert an einer hende,  
und mit der andern swende  
in milter lust gebender ger, al mit des schazzes  
wende  
so werdent willig im die degen, die er in not  
muoz bringen.

So man die briunt gewilnet hat  
mit milter lust gebender rat,  
der wisen rat  
gen bienden stat;  
wie stolz er hort sich binden rat,  
so man durch houwen muoz diu pfat  
mit swerten, und mit lobes prieg, mit kraft muoz  
hreste zwingen!

\* 97.

Welch man von bruden stirbet, den sol nie-  
man klagen,

man sol tragen  
ernst gen herten dingen,  
unt den ernst ourech zwingen  
ze guotem muote, den man kan, so mag im  
wol gelingen,  
wie haben lüt, lant unde guot; ouch sol man  
daz betrachten,

Welch man sich gerne weert unt der wil lenger leben,  
man sol ie geben  
unt geben ie, ze trazze  
unt gen dem wider sazze,  
es kumt, es gap wol rufenthalt wider ze rehtem  
schazze,  
in einer zit, in einer stund', wil man des dien-  
stes ahten,

Man sol gedenken keines schaden,  
wil man diu swert in bienden baden,  
so muoz man laden  
uf ernstes pfaden  
ere, unde muoz bi grimme staden,  
wer brechen wil kein unde waden,  
dem bringet ern(e)st milten trost: daz kint' ich  
den gefastten. (37<sup>a</sup>)

\* 98.

Man sol die liute lieben, so man ersten wil;  
hert' ist daz spil,  
wa kuen' gen kuenen ritet  
und ouch men[sch]lichen streitet,  
ouch in dem streit wirt er bekant, daz er diu pfat  
da witet,  
der verdienet allen solt, swie rich' er worden were,  
Ein streit vür sich ring tagg ist rufent marke wert,  
ein menlich swert  
daz nieman kan vergelden,  
vür war daz muoz ich melden,  
da schaz, da hort, und richer solt, daz ie ir  
hürken seiden

dar nach bedenket, wen ic habt (hü)erwunden  
solhe sware.

Welch büerte mittlîch tar geben,  
der wirt gebürbert auch gar eben,  
so mag er swēben  
den bienden neben;  
er machet, daz die helde leben  
nach sinem dienste, sere streben  
gen bienden hertlîchen dar: solch (voss) ist si-  
gebäre.

\* 99.

Die wil' ein man. auch schimpft unt spot in  
herzen hat,

so wirt guot rat  
der biend', als ich gedēnke;  
kumt aber ein gedēnke  
des ernstes in den willen im, daz tuot in sere  
lenke  
den bienden, so der schimpft verget; ernst zimt  
wol bidermannen

An stolzem ernst(e) sol man biende rîten an;  
unt wer daz kan,  
der mag erwerben ere,  
und nie man daz verliere, (37<sup>b</sup>)  
welch man den biend[e] noeten wil, der darf wol  
wisser sere;  
ist im zerunnen, wer da wil den biend reiben  
von bannen,

Wer mag in mißlich binden dort,  
so man beget des ernstes hort,  
da slak und mort,  
ouch in dem hort,  
ez ist niht r'iegel mit daz wort,  
wer do behelt menlich den ort,  
im solt' ein keiser sinen gruoz hilflich se liebe  
spannen.

\*

Der jeger sol wol jagen mit den hunden wert ꝛc.  
(s. oben Str. 58.)

\* 100.

Ez ist ein zwivel, wer der mangem dienet hie;  
ich sag' in, wie: (38<sup>a</sup>)  
lûzzel (ste) sin gedēnken,  
welcher ein teil sie krenken;  
da slî wir niht ouch halten bi, sie in in zwiv-  
vel [sch]enken,

in muoz gesehehen, sam gesech, die Got stiez  
uz den treuen,

Do Lucifer sich het gesezet wider in,  
den selben sin  
truogen' in irem muote,  
unt brach Got der guote  
den zwivel doch mit valscher ger aluz der himel'  
huote,  
sie muosten mit ein ander barn, wan da was te  
kein (breenen).

Se edelen, tuot den zwivel hin,  
verbuochet unt herdammet in,  
habet stæten sin,  
daz gibt gelwin,  
denk' te der man: „bûr war, ich bin  
der ganzen triuwe golt, niht zin,  
die an gebornen herschaft nim“ Got wil inuch  
selber kreenen.

\* 101.

Wer tumben kuten hohiu amte werden lat,  
bûr war, der hat  
der amte wird' engenzet;  
unt wen der winder lenzet,  
wa man den schmel wiget daz und ouch den bal-  
ken krenzet,  
da vint der han den edelen stein, den er vil kleine  
kûrnet.

Ez sin diu reht, ez sin diu sant, ez sin diu  
amt,

ic kraft verlant,  
wen ic die toren walten  
unt daz reht wirt verpalten,  
der amte wurde, nuz unt pris die muezzen sich  
verschalten,  
der lande nuz verteilet wirt, dar umd man bit-  
lich kûrnet.

Mit kluogen, wisen kuten daz (38<sup>b</sup>)  
wirt under standen, lunder haz;  
in zæm' ouch daz,  
als ich ez maz,  
diu reht und amte wurden laz,  
wa sie diu rumbe diet belaz:  
vil guot so dunket mich ein bok, wen er ist wol  
gehûrnet.

\* 102.

Dil mangen wol geschicht, der daz niht kan  
gewegen;

man, wiltu pfelegen,  
 daz lange si gelükke,  
 mit diner hilfe brükke,  
 so merke, wa dir wol gefehet' und ob din heil  
 werd' blükke,  
 denk' in dich, ob du<sup>(3)</sup> hast verbient mit dienest  
 diner zunge.  
 Hastu<sup>3</sup> verbient, so volge sohem dienest daz:  
 si aber, daz  
 dir unverbient worden  
 ist des gelükkes orden,  
 so danke Got mit sinnen mer, der git dir<sup>3</sup> alle<sup>3</sup>  
 horden,  
 unt diene im mit solicher schicht uf rechte hoffenunge.  
 Unt was du guotes hast getan,  
 unt kum nicht von der selben dan,  
 gelükke kan  
 dir nicht engan:  
 lestu da von, ez wil dich lan,  
 als ez dich vant, an' allen wan:  
 ez widmet sich in keiner stat, im stet der buoz  
 ze sprunge.

## \* 103.

Die wil' ein man in des gelükkes spiegel seh',  
 ich rat', er speh',  
 wie sich dar in gestelle,  
 in siner schicht gezelle,  
 was in dem spiegel übel stuont, bezzer[t] daz,  
 ob er welle;  
 was vor nicht wol gestanden hat, daz wirt dan-  
 (n)och vil krenker.  
 Ob im der spiegel wirt enpfremdet, warte noch,  
 man git im noch (39<sup>a</sup>)  
 ze wehsele umb ein beuden;  
 ez kan (. . .) sehende(n  
 . . . . .) blenden  
 unt diek[he]t sich, als[sam] ein gangel blük, unt  
 wart doch nicht des lenker.  
 Wie wilt nu, si sin buoge krank,  
 daz man im diene mit gefank  
 an' argen wank?  
 nu sag' im dank,  
 so vor, so nach, wer des wirt krank,  
 ez nimt im sedel unde dank:  
 nie bli den kisten swære wart, ez(n') wær' ir  
 überkwenker.

## III.

## \* 104.

Diu maz' ist zwischen guot und ark ein lie-  
 sarin,  
 sie kan ouch sin  
 ein mittel aller dinge,  
 der swære unt geringe;  
 diu maz(e) streichet uf ir zil, und ob ich bür daz  
 singe,  
 sie miszet hey, sie miszet leit, ze vil unt ouch  
 ze kleine.  
 Was' ist ein tugent, diu so gar naturelch ist,  
 an' argen list,  
 ob ich daz von ir künde,  
 unt wer die tugent vünde,  
 wer maze segt, der tuot unrecht, nu merket dise  
 vünde:  
 lemer man tugentlicher werh' beget, daz heiz'  
 ich reine.  
 Wa man die maze mezzen wil,  
 diu maze reitet an daz zil,  
 daz mezzen hil,  
 ez treit den swil,  
 der tugent werh' wart nie ze vil:  
 untugent maze, nach der swil,  
 so kumtu uf der tugent pfat, bür daz kein mez-  
 zen meine.

## \* 105.

Du seht, die trintu' unt ware min, wißheit unt  
 zuht,  
 mit sige[s]nuht,  
 andacht, geloub' und ere, (39<sup>b</sup>)  
 unt keine maz' ich sere;  
 ze disen tugent miszet swar, wer die nu miszet  
 sere,  
 daz zil tret uf ein wider teil, daz lazet ungemazet.  
 Doch sint die-tugend', die mit der maze sin belwart',  
 den ist sie zart:  
 scham, kündikeit, erbarmen,  
 unt wa die mit den armen  
 diu maze sünde helfet hat, da wolt' ich schon'  
 erwarmen;  
 ze vil geschamt, ze kuen' ist swach, ze kündig  
 ungelazet;  
 Wer ane maz' unbarmig ist,  
 daz tregt vil wenik samen. Krist,  
 mensch, ob du bist,  
 bi spæher list,  
 an angeborner maze wist,

halt' die maz' liep ze aller brist :  
was tugent der sel' gehoeret zuo, diu ungemezzen  
laset ?

## \* 106.

An az, an trank, an klat, an wachen, [an]  
sizzzen, [an] sten,

an ligen, [an] gen,  
an sprechen und an swigen  
solstu der maze nigen;  
ob sie dich hat davor belwart, niht laz sie von  
dir ligen,  
von dir in aller diner schilt der angebornen sache.  
Sie machet daz ze tugent, daz niht were tugent,  
stark ist ir mugent,  
sie miszet ließ mit leide,  
lachen unt weinen, beide,  
gen truren bro, gen sorgen lust unt schimpf, an'  
underscheide,  
din ane maze were niht; der maze kraft bewache.  
Dabon ist maz(e) tugent genant,  
wan sie besnidet iren rant  
almit der hant,  
ir wirt entrant,  
ze kleine ist ir niht bekant,  
ze vil sie wirt an die want, (40<sup>a</sup>)  
sie sizzet zwischen guot und ark under ein(e)  
sprachen dache.

## \* 107.

Gen allen bienden unt vor aller sorgen leit  
ist unß bereit  
beß waren todes huote;  
und ob wir in dem muote  
den edelen, suezen, zarten Got ouch minnen unß  
ze guote,  
er ist ein schirm und (ouch) ein schilt der sige-  
haften rehten.  
Ze Kappe tete Gotes volk den ersten streit,  
ein verk da lit,  
daruf die drie namen  
unt sie beß were namen,  
Aron und ouch darzuo Moises, unt die begun-  
den namen  
ze blehen Got; er bot die hant durch heil den  
sin(en) gesehten.  
Die wil' und er die hant uf bot,  
so leit da Gotes volk kein not,

sie machet rot  
die heiden, brot;  
Got liez sie (dar) ab trinken tot,  
gay Gotes volk daz himel brot:  
Got wil, daz in unß aliu dink sün blehen die  
gerehten.

## \* 108.

Du wilstu dink sich ofte samen zint niht  
wol,  
diu buoge sol  
da sin ein kieselinne;  
ir merket an die sinne,  
wie Moises da an' sinen dank die merin nach  
beginne,  
Carbis genennet was ir nam, dem volk(e) ze  
einer stiare.  
Dabon daz lant, diu stat Kambises wart gegeben;  
so schen' ein leben  
hat' Moises der vil guote,  
sie was im wol ze muote,  
er wolt' sie haben, die heidenin[ne], diu was  
in siner huote:  
Got nie gelle, er yslak sin wol, er hoß die aben-  
ture.  
Got in sin herze was gegraben  
dem edelen, wifen, kluogen knaben, (40<sup>b</sup>)  
er wolt' in haben,  
gar (ane) knaben;  
beß muotes woide sie niht haben,  
sie wart der bruntschast ab geschaben;  
doch wolt' er Got niht durch ein wip verliessen so  
gehiure.

## \* 109.

Wie möht' er sie in keiner wil' ze Got han  
braht?  
es war' erdacht;  
nu wizzet, daz sin sinne  
waren bi der merinne  
so gar in reinem lust gegeben, daz er vor irer  
minne  
kein ander brouwen het' erkorn bi sineß lebens  
walten.  
Ouch wolte sie den edelen, wifen, kluogen man  
verlunden han  
mit also suezen dingen,  
daz in kein ungelingen  
ir möht' verstein, daz in kein Got niht möht'  
von ir gebringen;

so krent' diu edele broutwe sich, ez waꝛ ir zuo  
geballen.

Das volk daz waꝛ betruedet gar,  
daz mit im waꝛ auch komen dar;  
deꝛ doch nam war  
der wise, z'war,  
ez het gelwert driu ganze jar;  
da er daz volk sach bröuden dar,  
er sach, daz honik wirt selten guot gemisehet mit  
der gassen.

\* 110.

Mit listen wachte Molesz da zwei bingerlin  
von golde sin,  
daz ein' in solicher künige,  
unt wer ez bi im truege,  
daz er vergäze gar unt gar ir immer mer ge-  
nuege, (41<sup>b</sup>)  
was im da vor geschehen wæ' bi allen sinen ziten.  
Daz ander bingerlin waꝛ spæch' unt da bi kluok,  
wer ez bi im truok,  
der muoste gar bedenken,  
an' allez widerwenken,  
was im jemales wæ' geschehen, daz [er sich  
niht möht] krenken,  
sin herze mueste sich da von ze beiden sinen sten.  
Daz erste bingerlin gab er  
der meerin gar in lieber ger,  
vergezzen der  
sie waꝛ im wer  
gen im le, z'war, nu merket her,  
den dar von sie liebt sich mer:  
unt was du nu mit vuoge maht wol tuon, so la  
din kreiten.

\* 111.

Triuw' ist der waren minne swester, wisset  
daz,  
ich sag' ir, was,  
ein muoter deꝛ g'e'souben;  
wie solte ich den betouben  
deꝛ hollen under seheit gegeben? unt wer mit  
nazzen schouben  
ein snellez biur enzünden wil, der darf wol spæ-  
her hizzet.  
Diu triuw' ist zwischen Got unt uns ein sue-  
nærm,  
triuw' ist ein sehein  
der grozen hoffnung,

diu triuw' ist ein barmunge,  
ein werk der kristenlichen e in herzen und in  
zunge,  
triuw' ist der heilikeit ursprung und aller guoten  
wizze.

Deꝛ (kristen) wal stap triuwe ist,  
triuw' opfert Got bür uns den krist,  
der alle brist  
mit seiner list  
getrimet hat; du mensche bist  
vor im ein asche und ein mist: (41<sup>b</sup>)  
wiltu ze himel riche sin, daz dich die triuw' be-  
stizze!

\* 112.

Triuw' unde reht ein ietlich mensche solte haben  
genzlich gegraben  
in herze und in sinne;  
triuw' ist ein anbeginne,  
da kristen, heiden, Juden wesen [da] ist besoz-  
zen inne;  
ein ietlich ding muoz triuwe haben und reht, nach  
sinen ahten.  
Reht ist in allen dingen wol(le) komeheit,  
diu triuw' ist Breit  
und reht an allen dingen,  
unt wer daz wil verbringen,  
ein ietlich ding muoz triuwe han, unt sol im wol  
gesingen:  
ich klage nu), daz hoher muot diu zwei wil  
klein' betrahten.  
Betrachten sie reht, triuw' unt seham  
unt heten sie der zwieter stam,  
so blib' ir nam  
in selben sam:  
nu sint sie disen beiden gram;  
deꝛ wil et sie Got alle sam  
daz abgründ' in sich sünden san, unt daz hiez  
der gesahen.

\* 113.

Untriuw(e) veiget, daz ersehen, do Julian  
ret valsche(n) wan  
dem reht und auch dem eide;  
daz kom im do ze leide,  
wie untriuwe unde spæch gewalt auch mit im  
waren beide,  
do er die hant stiez in den munt dem bld' uf  
argen willen:  
18\*

Das bild' entiez die hant niht uz dem munde wider,  
wart gemelt siber  
an im die halsch' unt schande,  
den wandel manger hande  
der apgot rach der triuwe bruch, den man so  
swach erkande: (42<sup>b</sup>)

wa sin(t) sie nu, die solhen truz unt solhez lund  
der bissen?

Sint das so manger uf sie swert,  
da mit sich triuw' unt kraft verschert,  
reht baz volbert,  
untriuw' sie zert,  
wart in daruf meil erkwert,  
so spæhju wieze sie ernert:  
halsch' uz halsche gange man, der balant muez'  
sie stillen!

\* 114.

Triuw' ist ein schilt, den ietlich mensche tragen  
sol

eben unt wol  
an sinez endez wassen;  
nie man laz' in wassen,  
wan er kan seiten in den tron, unt da die engel  
schaffen;

wer in verlat, der hat verlan der engel kame-  
nung.

Die herren solten billich triuwe haben hey,

sint baz der diep  
untriuwe ist so dreislich  
unt tiubelhaftig eislich,  
der helle hamer und ir zung' unt die sint gar  
unmeislich,  
als ein gesmibe, baz man sieht unt wirt so fer  
bethungen.

Untriuwe was der erste bal,  
von ir kumt übermuot an' zal,  
sie warf ze zal  
der engel schal,  
der was so ringe als ein bal,  
des ist ir noch die hel ze smal:  
uf erden nie niht beigerz wart, wan untriuw'  
und ir zunge.

\* 115.

Ein künikliche priesterchaft unt Gotes hant (45<sup>b</sup>)  
da bist genant,  
ein heilich volk erkwestez  
unt Gotes vorgezestez,

der himel' slüzzel und ir sloz, in dinem rich'  
erhelt ez  
habent die wagt an Gotes stat ze loesen unt ze  
binden.

Den dritten uz (der) ewigen drivalikeit,  
an' underseheit,  
nimstu gewaltikeitlichen  
wol uz den himelrichen,  
du wandelst in schon' in ein brot, baz maht von  
dir niht wichen,  
unt gibest ouch ze niezen in ze trost den sinen  
künden.

Uf Sina wurde[st] du erkwert,  
baz alliu reht dir sin gezelt,  
diu niht bescheit  
im sin gefelt,  
diu maht diu meistert unde meit, (46<sup>a</sup>)  
und ob ein reht den muot sich kweilt,  
du wifest Gotes sacrament: taz dieh di uns schon'  
binden!

\* 116.

Welch hoher künik, Welch künike möhte baz  
getuon,

baz er den suon,  
dem vater unt dem geiste  
mit siner maht volseite  
nem' ab ir schos' gewaltikeitlich? nu merket an  
baz meistez,  
er muoz her ab uns armen her, uns sagen sin  
essende,

Was er durch uns verbusdet und erliten hat;  
der wise rat  
hat manik sel' erkset,  
in sünden sin vereset,  
unt half uns uz des bluoches bal mit sinem bluoer  
gereset;

die engel unt den himel klar nimit er in sine hende.  
Priester, du kifest Gotes baz,  
du vermaht wol al eine baz,  
unt kein man baz,  
sint kreit ez maz,  
der himel unt die erb' besaz,  
gen dinen worten ist niht laz,  
er kumt und leistet din gebot, ein Got unt driu  
genende.

\* 117.

Sünder, wiltu die buoze seiten, bistu wol,  
ein priester sol

dir schiere werden bunden,  
unt dienest Gotes kunden,  
din ougen regen dich wechset ab, affam den un-  
gesunden,  
ein trost, ein heil, ein gnad' die kumt, wiltu  
min lere minnen.

Das erste, was din sünde sin, bez kostu jehen,  
wie si gesehehen  
der val, in diner künde,  
und ouch mit wem die sünde  
ouch sin volbraht, wie oder wa, oder durch  
welche sünde

sin komen in dings herzen ger; so mag ein prie-  
ster sinnen, (46<sup>b</sup>)

Wie er sol merken binen muot,  
din antlüz unt din andacht bruot,  
wie si behuot  
din riuwe guot;  
dar nach er die g(e)nade tuot;  
und lescheftu der sünden gluot,  
stet din beger, in der geschicht ouch nimmer ze  
beginnen.

## \* 118.

Die siben heilikeit sin in der kristen tuom  
in hohen ruom  
(ge)geben ze selben tiure,  
unt dem wort jamer tiure,  
wer ouch mit warer riuwe ganzer andacht vil ge-  
hiure  
hie disen werken volget nach, der wort vil wol  
gespiket.

Ir reinen priester, Gotes knecht ir sit genant,  
das iuwer hant  
der sacramenten zirben  
haltesu nach hohen warden,  
und als in Got geboten hat, in gotlichen be-  
girden;  
unt tuot ir das, so wizzet ouch, ir wert gar  
hoch geprifet.

Die simonie lat under wegen,  
weist ir geistlicher buore pflegen,  
der junge begen  
tu git den segen,  
er gluzt uf tuch der engel regen,  
din werk kan niemant über stegen,  
unt du von Got altissimiß da bluzet unde rifet.

\*  
Kecht ist ein orden, den du maze hat be-  
sinten ze. (47<sup>b</sup>)

\*  
Ei, wa das reht gewaltig meister koste wesen ze.

\*  
Got gab ouch allen den gewalt, unt der ic  
wart ze. (47<sup>b</sup>)  
(s. oben Str. 5. \*6. \*7.)

## II.

(Am bluch don.)

## I.

\*  
Swa sieh du tugent erbiutet, (54)  
da kumt sie mit vermezzenheit,  
der selben kheit  
treit sie mit ir vil gar an' under schett.

die wisse, diet,  
Unprisslich rat sie riuret  
uz triuwen herzen mit ir rat, (cvi, d.)

ir hohez pfat  
mit melde an richer und an armer wat  
sieh nie verkehriet.

Der tugent ist, als dem viure,  
dem ofte wære tiure  
sin melben ungehiure,  
niur das der rouch sin tiure  
tuot offendar:

fuß tuot du tugent mit melde richer rat ir mel-  
den klar.

## 2. (Weim. Hbf. 60b.)

\*  
Ez wænt ein narre unwise, (cvii, a.) (56)  
spricht im ein wip guotliche zuo,  
der minnen bruo  
der si ze hant uf siner wise gruo;  
der ist ein diet.

Zuhtlicher worte spise  
die sol ein wip ze rehte zern.  
wip, wiltu nern  
die minne, du muost dich der sprenze erlern,  
vrou Minne riet.

Wip, bluch den glanzen sprenzel,  
der treit der henen krenzel,  
in sineß herzen zwenzel,

bringt er dich ze dem tenzel  
mit siner list,  
swen er getanzet hat, du bist verkmacht von siner  
genist.

3.

(ebb.)

\* Solt' ich einz wunsches bitten,  
ich wunschte, swa zwei lieplich gern  
der minnen stern,  
ir heider herze ein ander offen wern  
uf al ir tat;  
Sie pflegen liebes liden,  
ir ley wær' niht ein krumber nagel;  
daz ist ein hagel,  
swa liebe haft uf swalven zagel,  
balsch ist ir pfat.

(55)

Di maniger zukker rifet,  
der doch mit senebe listet;  
der bogeler suoze pfiset,  
e er den vogel begrifet:  
wip, sich dich vür,  
er zeigt dir daz schaf, unt heider ein wolf hin  
der der tür.

4.

(ebb.)

\* Swer minnen schilt wil bueren, [cvii, d.] (64)  
wa von sin art den twalm enpfa,  
der sage na,  
unt pruebe, daz sin eigen schilt si da,  
unt heimer me.  
Kein stich darf er mich rueren,  
er wart(e), daz sinz schilbes boum  
kein wandels soum  
ihr habe gedaht, dabon ein balscher troum  
bil liste entfte,  
So daz sinz herzen bilde  
spilt wider gegen dem schilde,  
der schilt si ouch niht wilde;  
so wirt diu liebe milde;  
er blieh' den spranz,  
so liebet sich diu liebe ir heider kraft, unt blivet  
ganz.

5.

\* Swelich man in sinem munde  
kein bitter nie niht hat geliden,  
wie wil er smiden

(57)

der sueze[n] kraft? der kan niht wol bebriden  
ir werden hort.

Da bi, wes sy kein[e] stunde  
kwam uz, der kwam ouch nie hin heim;  
sin eren sein,  
ob sich der mischet zuo des wandels beim,  
ja trage diu wort.

Man siht ein horn von talsen  
in minez ougen balsen,  
und la(e) sich einen balsen  
in dinen ougen walsen,  
wistu's niht sen,  
iu din verkouft sin horn[e] ander halp bok, des  
muoz ich jen.

6.

(58) \*

Dabid, lof dime stamme!  
von dir entsproz planeten stamme,  
im span der himel  
ein umbekeit von siner formen vimele,  
quot was diu wat.  
Des ho[e]sten ledels hamme (cvii, b.)  
bark sich in siner laste gurt,  
durch die geburt,  
Gotheit rete gegen der menscheit ein buhurt;  
wol uns der tat!  
Got mit des geistes dufte  
den sun warf under ir brufte  
obe unde sin gerufte  
stary von des luftez lufte.  
o sueze trucht,  
du verfür den sig', unt hejilde doch den priß:  
hiff [unz], warte bruht!

7.

(59) \*

Dri forme in eime wahse  
gedruk[he]t, daz wunder daz ist bloz,  
wie sich vergoz  
planeten kraft, da sich zekamene stoz  
der Gotes touk.  
Wa sich naturen ahte  
berbark, da Got sin hint gebat,  
elementen sehar,  
wie trokiken, blufte, warm, kalt kwæmen dar,  
Got sie dar houft.  
Der kumt mich da verdruzet,  
fese wirt, wiff[e] sie Got giuzet,  
fese diezendingen spruzet,  
nature alda zuo bluzet;

Got geist waß er:  
 suß stuok ein kint sin[en] vater in siner muoter  
 ze tode, he!

8.

\* Ez sehent die seneß blinden,  
 die ho[he]sten meister sint gewesen  
 an kunst, an lesen,  
 nieman muge in ir sinneß wizze lesen;  
 die sint betrogen.

Pruebet, regen mit den winden,  
 die habent hiute also groze kraft  
 von Goteß kraft,

als über zw[er]z[ig]n tusent jaren meisterschafft  
 si baz gebogen.

Der hohen wißheit spriezen

kan nimmerme vol diezen,

te me man schepf[e]t ir blizen,

te me mak man ð geniezen.

luem nature gibet,

der schepf[e]t hiute also vil, als einer bert; Goteß  
 wil baz wibet.

9.

\* Welich man ein guot beginne  
 der eren unt deß prißeß habe,  
 da la niht ade,  
 er buere ez also, baz sin ende ist snade  
 gegen wirbkeit.

Wit luer' ouch nach gelwinne  
 bil lieber ein swacher anehank,

deß endeß gank  
 gegen wirbkeit gabe siner ekte schrank  
 uf loy gekleit.

Ein prißlich anegenge  
 mit swachem after lenge  
 den selben ist ze strengē,  
 swach an, guot nach gehenge  
 in Gore sich zert,

ein prißlich name mit wirbkeit better, so schaz  
 verbert.

10.

\* Ich pruebe uf miner straze  
 dri blende, die mir naht unt talt  
 tuont wider slak;  
 wie sie mich brachten in der helle sak,  
 baz were ir hort.  
 Was ersee ist, werlt, din saze;

baz ander ist der tiubel stark,  
 sin list ist ark;  
 baz dritte ist mineß selbeß vleischeß fark;  
 die tuont mir mort.

Wit vleisch mich machet bræde,  
 diu werlt in tugenden snæde,  
 der tiubel gegen Got mich blæde,  
 gegen sünden zageheit toede.  
 wa nu, her sin!

hit Got, baz er in sine helse gebe, oder sie zient  
 tuch hin.

11.

Swā man dem schalkē ein spanne

gelwalteß sat, da wil er dri;

man mak dabi

den gouch so lange pfæwen. baz er dri

wil gukkens sin.

Wer mit sin[es] selbeß kanne

sin[e]ß lobes brunnen schepfet uz

der sehanden kruz,

im selbe sehendet argen trank bür gruz,

glich straxer schin.

Diu sehande in sinbe spennet,

den, der sie niht erkennet,

vroulu' Ere den verbennet,

swere sine lobe entrennet;

bul, trage und laz,

diu driu diu hant der sehande behestin gemacht  
 naz.

12.

Ich pruebe, baz diu milde

ein kranz ist rechter tugende gar,

wer nimt ir war,

sie machet manigen sinneß richer bar,

der suß were laz.

Dem argen ist sie wilbe,

sie welszet vor im, als ein twalm;

wen er ir galm

hær[e]t, so verlistet siner bröuden salm.

Suß klag' ich baz,

Der gerne mitte were,

der ist ir soldeß lere;

swere sin hat über die gære,

dem ist der muot ze swære.

ich bluoch[e] der hant,

die den der krampe zu[n]t, wen sie sol lesen  
 der tugent ir pfant.

## III.

(Am geuenen don.)

1. (Weim. Handf. 47<sup>b</sup>)

Wer kante Gotes krefte,  
 do er wag in des vater geist  
 in ewikeit als eine erkant in siner kraft volleist?  
 al da kein mensche vür baz mak,  
 wer kan, wer tar, wer sol ez wizen wol?  
 Wa wont natüre in heste,  
 sint sie aller dinge walte hat? (cviii, b.)  
 mit Got, durch Got, in Gote, sie tirmet, was  
 er tieren lat;  
 us sine gebot kwam sie nie rak;  
 sie wag nur ein, des muost[s] sie liden bol.  
 Wan Got sie bestuont selb vierde,  
 er ein und ouch sin ewikeit, unt sin majestas  
 wirde;

darzuo so half du reine  
 Maria, bleischeg bleiche vri,  
 sie gab in ein persone dri:  
 vier' mohten me, den nature alterg eine.

## \* 2. (ebb.)

Wer sagt mir baz geberte,  
 wie natur, naturlich dink,  
 baz leben mit dem lufte, diu zwei sint aller ding'  
 ursprink,  
 diu zwei dienen naturen hie  
 an dem, baz get, kriucht, swimmet oder blugt.  
 Natur' ist also herte,  
 baz Got mit ir sin werken treit;  
 was himel' tougen stiezent, baz alles natur' an  
 ir sneit,  
 der hel nature tougen die  
 in follicher (.) nach irem willen biugt  
 Natur' ist, als ein vrouwe,  
 unt was ie wart und immer ist, unt was zuo-  
 kunft beschouwe,  
 des welbet sie gemeine,  
 was unden ist und ouch dar obe  
 und mitten durch naturen klobe,  
 sie truebet niht, niur menschen lufte unreine.

## 3. (ebb.)

Got steh diu ewik immer [cix, d.] (76)  
 in spiegelg sprizen hat gepreit  
 menschlicher formen zunder, e baz gebertin habe  
 diu werlt,

da schein lieht durch din sigenunfte  
 mit voller maht us ganzer suezikeit.  
 Wer megebliche timmer  
 in zucker suezzen smakkeg bradem  
 mit geistlichkeit gelidemet durch trehtik wart der  
 gottlich gadem  
 driu glestik bunken richer kunft  
 enzundet wart ir brust, die Got besneit.  
 Sin veterlich gehilwe  
 mit suezikeit die brucht betwank an der naturen  
 gilwe,  
 er gruob ein oblat isen,  
 sich seiben sam, des vane ist rot,  
 suß wart ein brustlich oster brot:  
 mit iurlichkeit hilf, meit, baz brat us spiken.  
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 2.)

## \* 4. (Weimar. Hbf. 56a.)

Du wachet, senden herzen,  
 also g'e lich ist iuwer art  
 noch heizer, den ein bluwert, ja hiure bin ich bi  
 der bart,  
 eja, bi liebe min, also,  
 baz ich hin buer' der minnen biur, bür war.  
 Mit kumber tragenden smerzen,  
 sie luerdent beiden halben blint  
 mit tat unt (mit) gebärde, unt wo diu zwei  
 geliebet sint,  
 bluch, sehjam, ich darf diu anderß wo;  
 lieb lesethet lufte, ez brinner alles gar.  
 Wie aber lufte gemischet,  
 so weiz ich, baz des biures kraft ouch nimmer  
 gar erlischet;  
 sin zeigen ist geringer,  
 da von sie wisser sint, dan e  
 ist ob ir art gelich(e) ste  
 herz', ouch, sin baz zeichent mit dem vinger.

## \* (ebb.)

Nature(n) kraft erschinet zc.

## 5. (ebb.)

Got vater, sun, mit geiste zc. (67) \*  
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 1. 4.)

\* 6. (ebb. 48<sup>b</sup>)

Driu ding in ein sich stiezen,  
 baz ein' ist tot, baz ander leben,

das dritt(e) zwischen [in] beiden; man siht te  
 niht te kraft do swiben,  
 man hoeret te mit alle niht,  
 nie man sie grift; sie stuzen(e) alliu dink.  
 Diu zit diu kan zeblyzen,  
 nieman sie siht, noch hoeret niht,  
 nieman kan sie begreifen, unt hat an allen din-

gen pflyht;  
 in driu so teilet sich te schifht,  
 das ein ist tot, das heizet ungelink;  
 Das ander lebend bruote,  
 so heizet nu das dritte teil leben vor todes muote,  
 wan das ist nach siner heize  
 da hin und noch besluzet nuo,  
 hin loufet vor und ouch darzuo:  
 Got gebe, das wir tieren nach sinem heize!

7.

(ebb.)

Sache einen knoten strikte  
 mit under schreib(e)ner dinge kraft,  
 dar uf sneit sie dink eike mit irer bernder mei-  
 sterschaft  
 unde in den knoten sneit sie dri,  
 der knote was gelich aller creatiur.  
 Uz vier elementen rikte

Got menschlich forme, als ich das lag;  
 dink eike sint dink sinne, der eike gabe e elich  
 was;

driu eike sint der sele bi,  
 snel unde gesenke, behende, diu sint tiur.

Diz gelich(e) sich allen dingen;  
 da her(e) din(e) selbez sinne zuo, swer wil den  
 borten bringen,

der ist gelich den tieren,  
 er gruonet, bulet, sam te ein, (cviii, d.)  
 wirt wesen gegen holz, gegen stein,  
 gen klein, gen groz, gen geiste geist partieren.

\* 8.

(ebb.)

Ein wesen in laste schiffet,  
 dri wirt im lohkent naht (unt tak),  
 der eine wirt hat gallen, der ander einen beder-  
 tak,

der dritte suerzer spise vil  
 unt guot gemacht, er ist ein richer wirt.

Das wesen dich, mensche, trifftet,  
 unt der dez wesen hat gewalt,  
 so jener mit der gallen, dez triegen ist so manik  
 halt;

ein trit ich für mich kiesen wil,  
 so nen ich in: den valant heil verbirt.

III.

Der mit dem sak unß winket,  
 so beder leistik wirt der lip und in die erden  
 sinket;

der dritte wirt so wise  
 der kan wol riche spise geben:  
 krist, bater, sinem geiste neben  
 hilf unß ze dir, sterk' unß mit diner spise!

\* 9.

(ebb. 5r<sup>b</sup>)

In driu geteilet waren  
 bon erst diu lute, als ich lag,  
 du man, ritter unt pfaffen, ietlich[ez] do] nach si-  
 ner maz(e) was)

gelich an adel unt an art  
 dem andern (gar): te stet der pfaffen sin,

Sie lerent wol gebaren,  
 kunst, wißheit, aller tugent kraft,  
 brid', scham unt darzuo borhte der ritterlichen  
 ritterschaft;

der du man het sich dez bewart,  
 das er den zween nar schuof mit gelwin.

Du pfaffe, werder pfaffe,  
 laz ander orden underwegen; du stolzer ritter  
 schaffe,

das ritterschaft dir lache,  
 niht nim an dich ein ander leben;  
 du du man solt (niht) hoher streben,  
 das ter' ich dich durch bremdez prißez lache.

\* 10.

(ebb.)

Der pfaffe kan sin nennen  
 niht das gereinen, wan der nam  
 für alle wird' der pfaffen wol uz der ebeien pfaf-  
 heit kam;

sprich, pabst, bischof unt cardinal  
 ist allez niht: pfaf ist das hochste wort.

Er maht sin wird' entrennen,  
 wen er dem hoch geherten namen  
 sin rehtez leben mit buoge niht eben treit, der  
 muoz sich schamen;

was maht der reinen pfaffen schal,  
 was valsch und sibel truok ouch triuw' unt hort.  
 Die zwelef Gotes knechte  
 den kristentum erstriten hant, unt gaben das ze  
 rehte,

die pfaffheit kulle[n] halten  
 den besten unt den hochsten teil:  
 pfaf immer mueze haben heil,  
 hie unde dort diu wird' ist ungespalten.

19



ietlich ursprunk ein elementen vant.

Da von ez also heizet

ein lang' materjen uf den grunt, und uf ein bink  
berbeizet

unt von im wesen zükket,

ein lang' materjen alterg vol

ein elemente heizet wol:

ez kumt wiber, waz natur' uz im rükket.

\* 17.

(ebb.)

Luft, wazzer, biur und erde  
vier elementen nennen sol,  
ir art ist under scheiden, noch kument sie zesame,  
ne wol:

der luft biuht' unde warmer si,  
daz wazzer kalt unt biuht', ich han gelefen;

Warm, trükken, also werbe

so ist daz biur, so jst man kraft,

kalt trükken blibt diu erde; unt wa sich solhe  
meisterchaft

den elementen wonet bi,

luft unde waik, der sloz muoz biuhte wesen,

Erd' unde wazzer kuele,

luft, biure werme beslezen kan, der trükken also  
vole

erd' unde biur besluzet,

der luft, und ouch der erden küt

unt der kraft muoz kumen biur,

ir sloz naturen kraft gar schon' begluzet.

18.

Drouwe Ere kwam gegangen

zuo (z) einem guotes richen man,

er brag[te], wer sie wære: „ich binz' vrou Ere,“  
sprach sie san,

„unt wolde gerne bi die sin.“

„deg' bin ich bro,“ suz sprach deg' schazzez' vogel.

Ein schrin der was mit spangen (cix, b.)

beslagen, da(x) in er sie besloz,

dem gelükke er gap den lüzzel, unt sprach: „se  
hin, pfik' dinz' genoz.“

gelükke kwam einez ze dem schrin

unt sloz in uf, do was ez ein gouchez' vogel.

Da klagete gelükke fere

unt sprach: „er ist ein rumber gouch, swer mit  
bevilht sin ere;

er solt' ir selber walden;

wan wære ich stæte, [kone] hiez' ich nicht

gelükke; von unftæter pfliht

hez' ich also; diu wort sint nicht gelpalden.“

19. (Weim. Habsf. 50a.) \*

(73)

Ein art die prueb' ich tiure,  
nach sinnezreicher wizze spen,  
die nimmer kofen brendet, von man ze man,  
doch hoer' ich jen,

ze heimelich' wirt briundes' briunt,  
gemeiner schade tuot allerminnest lue.

Kristallen iz ze biure

kan kriegen wol der sunnen webel,

bersticht pfil treit kalben der fere der bruht unt  
bringet bredel;

ein leit von leide wirt enzunt,

hant grift der schinwet niuwer wunden me.

Verbiderbet kneht sich hancet,

berstert man sich borgert; an swære sich diu  
lünde krocet,

so bulet geitlich werde:

berkindet hint, berstulwet pfert,

diu zwei sint krankes' prifez' wert:

ein zittlich zit sich tempert mit gezirde.

20.

(ebb.) \*

Schweizet unde getinkelt (cix, c.) (74)

dunkt teglich brust iz sinnez' want;

der toren golt waik immer der wisen kofen sin  
genant;

lünde ane schame ist langes' leit;

list list bedarf, ob sie sol sin betrogen.

Ez ist nicht wol berwinkelt,

swaz in dem lue beschurren wirt;

diu melde ez maik begreifen, swen sich der lue ze  
wazzer schirt;

ein tak daz jar bil bliike erschreit;

swa schoene gelak, da was diu ger gedogen.

Meil muot kumt von gederben;

swer leit durch liebe buiden tar, wie maik dem  
leb' entwerben?

swellich hunt die lemden bliuhtet,

von im der eber nicht wirt bestrouft;

wol beise hat wurde bil verkouft:

diu zuht ist blint, diu sich ir selbe riuhtet.

21.

(75)

Wie, waz man strafen möhte,

wa mite uz rehter sache schrin,

19\*

wil baz ein straffer merken, der wehset brümt im  
 ser', soy sin:  
 uz zorne ein straf' næt hazzes kheit;  
 spot, pfi dich an! ob heenisch ist din bant.  
 Dem guoten herzen töhte  
 durch zucht ein wort me, dan ein slak;  
 ez mak bil lichte bez windeß, der bederen wæt,  
 auch nahet im smak;  
 nach dunk ein gakt ie gunst verkniet;  
 soy wart ie bul, da man'z da heime bant.  
 Ze gach wil after riulwe;  
 berbriunder bient wiet sekten guot, wan an im ist  
 kein triulwe;  
 hoch bart uz armer gulde, (cx, d.)  
 uf wise tat tump ambacht man,  
 bil rede muoz bilike lüge uz lan:  
 wa man die spürt, durch reht man sie wol schulde.

\* Got, sit din ewik immer zc. (76)  
 (f. oben S. 144, Str. 76.)

22.

\* Der heilige Goteß tempel zc. (cx, a.) (77)  
 (Maness. Samml. II, 350: Str. 2. 3.)

23.

\* La loufen baz gestene, (78)  
 so wil ich vliegen lan den wint;  
 wiltu den dunre binden, so bin ich der den bliz-  
 zen vint;  
 kanstu die regenß tropfen zeln,  
 so zel ich dir soup, graß unde allen griez.  
 Du wirt beruoeh[er]t baz hirne,  
 unt waz bünk sinne krekte han,  
 unt waz zwel herze wißheit begreifen mügen mit  
 sinneß klan:  
 hie wirt geteilet, ie sült wein,  
 ob in sin bach si lieber, dan min vliez.  
 Sit von dem edelen brunnen  
 Pegase kumt ir beider bluz, die kumt wol mer-  
 ken kinnen,  
 die merken bise kote,  
 wa bise wag' zwen' nemen ir buz,  
 unt wie siech teile ir buzzeß schuz  
 in manigeß or: kein tor enbint die glose.

24.

Wa bistu gewesen ze schuole, (79) \*  
 baz du so hohe bist gelart?  
 man spricht dich also kindeß, baz in der niulwe  
 si din bart;  
 driuzen jar der hastu noch niht: (cx, b.)  
 nu la dich Got bierzen mit eren leben!  
 Du maht uf meisterß stuole  
 gelizzen wol, bez her' ich jen,  
 unt baz von dinen jaren nie din geliche wurde  
 (ge)sen;  
 wol dir der seldehaften (ge)schicht  
 baz nu din priß so ho beginnet sweden!  
 Man siht, in Diubischem riehe  
 si ninder pflaffe din genoß, noch senger din  
 geliche;  
 und mahtu baz belwisen,  
 baz dir da her von himele bloz  
 unde in din herze siech besloz  
 diu wißheit gar, hür war, baz muoz man priesen.

25.

Ich han ding keine künde: (80) \*  
 ich hete gerne künde din;  
 unkünde ist unminne, baz wiet noch alle tage  
 schin;  
 ich wolt[e] din gerne künde han;  
 waz ob ez unß bil lichte beiden brümt.  
 Kunt unß brume ane künde,  
 so ist der brume brumelich;  
 wie ob min rat mit dime (müg') schaffen, baz wir  
 brüden rich  
 werden unt baz wir forge lan;  
 diu forge niht gerne ane schaden kumt.  
 Min kumt si dir gekündet,  
 ich wil dich kurzweilichen sen, wird' ich ze dir  
 gebründet  
 unt du ze mir mit riulwen,  
 so soltu baz an mir wol spen,  
 unde ich an dir, ez mak gelichen,  
 baz unß diu geschicht sol niht der künde riulwen.

\* 26. (Weim. Hds. 52b)

Du mantger also spricht:  
 „waz irret mich der balschen nit?“  
 der kan niht baz gedanken, waz bosheit an den  
 balschen sit,  
 an red', an afterworte kraft,  
 diu mangan tuont bil bilike grozen schaden.

Der halſche ſich niht riehet,  
wa kraft gen kreften iſt gewogen,  
niu[we]re was er halſcher tũſke unt halſcher rede  
mak gepflegen,  
die machet er ſo ſigehaft,  
daz mank hant der klag' ſi über laden.  
Ein halſcher mit dir lachet:  
wen er ſich daz bermak, wan du, mit willen er  
dieh ſwachet;

ouch heret man bi ſtunden  
den halſchen mer, den einen man,  
der wol mit trulwen werden kan:  
ſo hat der wol den ſulwen überwunden.

## \* 27. (ebb.)

Der dienest muoz ich bieten:  
durch menſchlich er' iſt einer z'war,  
dar nach durch geiſtes ſelde; diu zwei diu' ich  
mit willen dar,  
daz dritte durch untrulwen haſt,  
die zwingent in in tiefer ſünden hant:  
Neh muoz mich wandelz nieten,  
bſte goſt gib' ich im runterfeit  
in honik diu' ich gallen, und iſt mir unbernunft-  
lich leit,  
ich ſtürme bloz unt tuo doch ſak,  
ich mal im weiz', daz durch e ſwerze rant'.  
Daz klag' ich Got ze mazen,  
daz ich hort der untrulwen bluot muoz gen uf  
kumberſtrazen;

durch wandel meites tũſke  
ſaz' ich ir niht, ſie ſmeichet mit,  
der ſlangen art in aftergic:  
mit miner liſt ir liſt ich gar bezũſke.

## \* 28. (ebb.)

Unheimlich gerne ich were;  
der halſch hat aber den gewalt,  
ſo muoz ich nach im leben, ſwie gar ſin muot  
iſt ungeſalt,  
daz lieben niht von herzen gat,  
merk' ir der man uf, wie ſi der geſchicht.  
Halſch bi gewalt iſt ſwære;  
wer tar in ſtrafen? neman, z'war;  
ouch wil ich daz bewiſen, ein ding iſt offentlichen  
war:  
welch herz' ein untrulu' in ſich lat,  
die wil' ez lebt, ſo kumt ſie von im niht.  
Da von rat' ich in dũrften,

an wem ir die untrulu' erbart, nach trulu' lat  
iuch dũrften  
unt wiſſet daz, untrulu'  
diu iſt, reht als ein baxter maden,  
der in ein obz kumt ungeladen,  
er tuot dem obz groz ſchaden ſiner mulwe.

## \* 29. (ebb. 53a)

Neh ſaz uf einem boume,  
do lach ich wunderz bil genuok,  
do kam ouch dar gegangen ein man, unt der ein  
brouwen truok  
in einer wunnklichen laden;  
er floz ſie uf unt hiez ſie zuo(z) im ſitzen.  
Er nam ſie bi dem foume,  
er neig ir nider in die ſchoz,  
der alte wart entlafen, do kam ir eiver ir genoz  
unt tet im an der brouwen ſchaden,  
ein jungelink der bracht' ſie von den wiſſen.  
Sie ſtal ſich von dem alten  
unt gienk hin ze dem jungelink; diu rumpheit  
(be)gund' ir walten,  
deß muoft' ir ere riſen;  
unt do ir wille was ergan,  
unt ſie ſtuond uf unt trat hin dan,  
do gienk ſie wider ſitzen zuo dem grifen.

## \* 30. (ebb.)

Nich truogen mine bueze  
in einen ſchaten wunnklich  
unt gienk zuo(z) einer linden, do kam ein kün-  
ginne rich  
ze mir getreten durch den hle,  
ir kron' gab ſiehten ſchin von einem ſteine.  
Mir tet ir lachen fueze  
in mineg tumben herzen gaden,  
ſie ſprach: „hastu beſchouwet daz wip, verbor-  
gen in der laden?  
kein man der huet ir nimmer me,  
(ſit) ein beſlozen wip tuot ſolche meue.“ —  
„Neh brag' iuch ſunder mazen,  
brou künigin[ne], wie iſt iuwer nam? die poſſen  
ſol man lazen  
vor kunden und vor geſten.“  
diu guote diu ſprach al ze hant:  
„brou' Ere ſo bin ich genant;  
unwip diu ſint beſlozen in min beſten.“

\* 31.

(ebb.)

Min sinn'e) begunden kosen  
mit der vil keiserlichen bruht,  
ich sprach: „sint unwiß vrouwen? bescheidet mich,  
durch iuwer zuht,  
mit reden und mit sprechen guot,  
daz ich (ir) loy ze recht erkennen künne.“  
Sie sagt' noch mit die glosen,  
diu edel küniginne rich:  
„ein unwiß und ein vrouwe, die sint vor Got so  
gar gellich,  
alsam ein rot' in irer bluot,  
und auch ein distel in der sumer wünne.  
Ein unwiß ist ein glize,  
diu nacht unt tag unklusche pflegt; sie bekhet  
swarz mit wiße;  
ir guete kan verhouwen  
die man in ganzer tugent beht':  
brunt, wiltu sin min lieber knecht,  
so ere mir die reinen klusche vrouwen.“

\* 32.

(ebb. 54a)

Wadurch ist, werlt, din wünne?  
wa durch ist menschlich bröude gar?  
wadurch ist seiten suze? wa durch ist schellen  
über bar?  
ra(m)bur, zitol und orgel klank?  
wa durch der lust in rot gedrücket wirt?  
Wadurch ist pfaffen künne?  
wa durch ist menlich ritterschafft,  
mit turnei und mit stechen? wa durch ist priß und  
meisterchafft?  
wa durch ist pfifen unt gefank?  
wa durch ist zuht in tugent schon gezirt?  
Wadurch sint priße böne?  
wa durch ist minniklicher gruoz? wa durch ist  
bruntschafft schone?  
wa durch diu tugent zieret?  
wa durch daz alter lieben sol? —  
wiß, reine bruht, daz weistu wol:  
durch dinen lip ist alle guet' gewieret.

\* 33.

(ebb.)

Wa lutt, wa wunne spreche,  
wa bröud' und aller bröuden hort?  
wa bindet man daz hiltwer, da sich enzünden  
muoz daz wort,  
daz zwieter herzen, zwieter muot

tritt in ein wesen, bröuden an begin?  
Den beßol ich verläße,  
ein grunt best' aller selikeit;  
wa muoter aller eren, wa swester der beschei-  
denheit?  
der maz' ein bröuder wol behuot,  
ein vater wif' und also klugger sin?  
Ist ritterlichez wesen  
wa nimt diu manheit al ir tugent, daz sie sich  
muoz gefellen  
der hoch geherten milde?  
wa scham, wa zuht, der tugent kraft? —  
o vrou, din' suze meisterchafft,  
(din) riches loy (daz) stet in eren bilde.

\* 34.

(ebb.)

Wie keret man die sorgen?  
wie wirt verwunden alles leit?  
wie wirt gekrenket sware, wie senket man groz  
ar'e)beit?  
wie leschet man beß zornes bluot?  
wie wirt verfehert die triu muoz jamer klagen?  
Wie tar trost vorhte borgen?  
wie wirt verjagt haz unde nit?  
wie salbet man den smerzen, der senfte bernde  
herzen git  
nach liebe sende hessen tuot?  
wer blehet mich, dem (wil) ich ez alles sagen.  
Seht, als diu sun erluchtet  
den lutt und alle vinstereit, daz durren muot  
erluchtet  
ein reines an gefichte,  
daz touwet regen suzen lutt  
in mannes herze, in mannes brust:  
ja, wißeß nam, der wunsch ist dir gerichte.

\* 35.

(ebb. 54b)

Man sagt von Paridale,  
von Citreil unt Samuret,  
von Eskart und Neschille, von Gabein, der daz  
best' ie tet,  
von Waliban und Lanzitor,  
Sibanes krieg unt von Wilhelmes tar.  
Die warhten helbes male;  
da schuot der bürkten miltiu hant,  
ir tugent und ir guete, ir steter muot was wol  
bekant,

baz er mit tusent wæ' ir bor'  
gen manneß muot, nach siner sinnen rat.  
Wie hoch ir muot do swæbre,  
unt wæ' noch Artuß solicher tugent, als er do  
mitte lebte

mit siner tabelrunde,  
man blinde noch wol Parcibal  
und alle herren in dem Graf,  
wen nach in durst' und in der eren gunde.

## \* 36. (ebb.)

Die künig' unt die bürkten  
(die) machent manheit gar ze zagen  
an rittern und an knechten, nu merk(e)t, was  
ich in kan sagen,

so sie den reichen nu erheben,  
unt baz sin muot nie men[sch]lich lufte gewan.  
Und siden grozez bürkten  
berderbet mängen manneß muot,  
baz er sich selber grimmet von notikeit; da muot,  
wa guot;

ez git den bliesen uf der eben  
hasen und luhß, ir luogen stet hin dan.

Ne lufte die zagen smiegen,  
man darf niht iulwer streit geber, wir welle nim-  
mer kriegen;

wol her, ir mittelære,  
ir strafere uns wider her nach,  
da ja her, ja her, ja ich sach,  
din zit ist hie, ez werdent ander wære.

## \* 37. (ebb.)

Seht, wie ez tunkei blawet,  
der werlte lieht ist worden blint,  
baz e mit glaste lufte, als vor lebten der eren  
sint,

din borhten sieh vor missetat,  
ir muot der stuond uf hoch gezierten priß.

Wol tat der jungen gralwet,  
wa sicherheit sich hat ergeben  
der ungeherten schande, die muezent gar in sün-  
den leben:

wer tugent in dem herzen hat,  
deß silt min munt, er ist an sinnen wiß.

Der bür, wer tugent gerte,  
dem hilfere tusent mee an tugent, unt die sint prißeß  
werte;

der bürkten gunst ist mitte,  
wol baren möhten niht sin jugent

nun' eren tusent ein(e) tugent,  
deß muoz herli[e]gen zuht in dinem schilt.

## \* 38. (ebb. 55b.)

Das leben ist uf der neige,  
din werlt ist uf baz herbest komen,  
die glanzen bluomen bleichent, ir schen', ir smak  
ist in benomen,

der boume soup baz ristet nider,  
die wind' die wæjent boren mit gewalt.

Din sun ist uf der seige,  
wol an, die sinter muezzen abe,  
was souß welt ir in reichen? — „dar nach der man  
berdienet habe;

was (er) von mir nam, nim ich widet,  
sin son, sin reht, sin art ist wol gestalt.

Sin lip, sin guot mir blibet;  
mit we man ze mir wirt geborn, mit we man  
von mir tribet;

hoch muoz ich mich erbarmen

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

## \* 39. (ebb.)

Den jungen ich entkriftke,  
wie sie der minne boten helm,  
und ouch durch tougen liebe, dri tose blikke soltu  
stein:

Sw'ar, mit dem ersten soltu spehen,  
ob an dir si, baz dir ist missehage;  
Und mit dem andern blikke  
wart', ob kein merker bi dir si,  
der diner blikke bare, so biß deß dritten blikkeß  
bri;

ist aber, baz er si gesehehen,  
zehant den blik uf ander bür baz sage.

Erberektu noch baze,  
baz sie erbaren dinen streich, kum nimmer uf, baz  
laze.

bistu der merker ane,  
so blikke, laze blikke dri,  
unt biß niht tougen woorte dri;  
so gite sie dir den blik uf liebedemlane.

## \* 40. (ebb.)

Dem wolte warten blikke,  
ob dir ein wider blikken wirt,

so nige tugentliche; unt wart', ob sie des ist  
 enbirt,  
 so gitt ir lobelichez daz;  
 wol, immer wol, unt wirt sin also vil!  
 Wa liep gen liep sich strikke,  
 da hat der minnen zunder e  
 den bunken an dem steine empfangen lihte sunder  
 we;  
 und er hat gen der minne haz,  
 wa liep bi lufft sich über zungen wil.  
 Wen dilt tragent du herzen,  
 zehant ein blower ist bereit den herzen sunder  
 smerzen,  
 sie teilent allen sinnen,  
 du minne zuckert suezzen lufft  
 den augen gar durch herzen bruch:  
 der minne kraft muoz sich also beginnen.

\* 41. (ebb. 57a)

Die richen edelen solten  
 tuon nach ir art, daz zæm' in wol,  
 tugent ringer ze merken, wan untugent, ich spre-  
 chen sol;  
 sagt man in's under augen niht,  
 so kumt doch wit der herren misstat.  
 Die vor die edelen wolten,  
 daz zucht, triubu' unt bescheidenheit  
 des hoves pfieger waren: nu sint sie nindert so  
 bereit;  
 so torlich ist ir geschicht;  
 owe, (her) hof, wie lesterlich daz stat!  
 Nihie ze disen ziten,  
 und lazet durch die helme schon die kuenen her-  
 ren striten  
 unt jagen also batte,  
 daz ir dem herren mite seht,  
 wen ir unbuoge von im seht:  
 her hof, laz ab, e daz ich naher taste!

\* 42. (ebb.)

Emp unde bael' erkennet  
 mit under seheit ein ander niht;  
 ein tumber kan niht wizzzen, waz im besetto der  
 geschicht,  
 unt wen im ist du zit ze lang,  
 ein bruch an sinem willen.  
 Weg valschen wis entrennet

an tugenden unwizzlich,  
 unere er sich vset, damit er nert in sehanden  
 sich:  
 wolhin, du buser helle krank!  
 du nezzelbluoch! des wirt din laster grissen.  
 Ob wol ein junger tummet,  
 er kum mit wiser lere wider, daz al[s] sin art  
 verstummet;  
 du bozheit ist so heftik,  
 wa sie sich zvei mal hin geleit,  
 kum' junger man sie dancu felt:  
 nein, edele bruht, bis ic darwider heftik!

\* 43. (ebb.)

Den edelen suezzen jungen  
 driu ding man stæte solte sagen:  
 einz, daz sie willklichez der wisen horte bi in  
 tragen;  
 ez brunt in an den wizzzen vil;  
 der wisen red' ist niur von wiser rat.  
 Ouch sprich' ich unbetwungen,  
 sie solten guotes stes pflegen;  
 der in daz stæte sagte, sie liezen bozheit under-  
 wegen;  
 ez ist ein stat uf alliu zil,  
 wa kinder sint an wisem guotem rat.  
 Daz drit wil ich ir rügen,  
 daz solt' in die gemeinschaft bi tuon an(e) un-  
 gebuogen;  
 ein spruch waz bi den alten:  
 „gesel(le)schaft, du bozheit kan,  
 von der wirt houbet stoch ein man.“  
 nim, edle zucht, ze dir, die eren walten!

IV. (cx, c.)

(Am Zarten don.)

I. (Weimar. Hbf. 19a.) \*

Ach her' des vater lere sehen; (81)  
 sint, wiltu sehen  
 steh an dir selben, maß dir heil gesehen;  
 te minner sorge, te grozer bar;  
 hab' Got in herzen liep, daz sag' ich dir vür  
 war,  
 so mahtu spehen,  
 daz dir zukünftig ist.  
 Ze hohen vürkten, seht iuch vür,

sint balck die tür,  
erdrungen hat an rat, an ambacht kür;  
habet ouch den dumen in der hant,  
sehst uf, wem ir bevelhet lû und eren pfant;  
ich heer', ich spür  
gallen in honegê lîst.

Duch siht man man wol, wie schier' gelîck  
struchet, (cx, d.)

diu ho[er]ste brôude sich ze jamer bruchet,  
sieh in leide tuchet.  
ir bürkten, daz nemet in den muot,  
ez wirt in guot,  
wêlt ir der bluot  
des lebenez haben brist.

\* 2.

(ebb.)

Wer nu ze bîlîcke dienen wil,  
unt smæhet bil,  
ir herren, merket alszit siner dienste zil,  
an wem ir eines balck erjagt,  
vor dem bewart tuch, als der wise man ir sagt,  
te, daz sin spil  
mit balckheit meine sich.  
Die wil' unt sie niht schaden mûgen,  
noch sazzen rûgen,  
so hûngen sie den dienest do mit balckhen trûgen;  
wen was diu hant gebazzen mak,  
so wizzet daz, sie tuon der trîuwe einen klat  
mit todes rûgen.  
da bi so ler' ich mich,  
Daz nie man sol dem bîent ze nahen bueren,  
und ob er selber wil neten snueren;  
und mûht' ein wolk berueren  
diu schaf vor huot, er stel' ir niht:  
ze solicher geschicht  
hab(e), bürste(n), pfliht,  
sie git in walden streich.

\* 3.

(ebb.)

Wer guot niht kan bûr guot verboln,  
ob der muoz hoin  
ein leidez brennen, unt darnach verbrante[n] koin,  
dem widervert des braschez sunk,  
den nach dem senften stolîke bras ein gruener unck,  
als er verctoln  
kam in den pfuol gebarn.  
Ich meine, die dienstgernde schar  
sol dienen, dar  
durch tuot man sie brôuden und mit kraft bewar

III.

in trîuwen und in reiner tugent,  
sie sullen von im liden alles, daz sie mugent,  
ir balck gebar  
mak sich gen im wol sparn.  
Den rehten bogt kan nieman über gelten;  
berzeret wirt ein guoter herre selten;  
man mag noch hure sehten,  
daz man ze jare nem' bûr heil:  
wid' unde seil  
daz si ir teil,  
die bürkten lûst berscham!

\* 4.

(ebb.)

Ir herren, wizzet, was ir tuot  
tugent unt bruoet,  
man saget von ir kûnigen unt ouch bürkten guot,  
ir gebet brien, dienest man;  
ir ritter, bûr daz luit ir tuch des nemen an;  
sint daz mich luit  
kunt uf bescheidenheit,  
Ja weiz ich bil, des ich niht tar  
gemeiden gar;  
ich sich, unt wil niht sehen, noch gehæren dar;  
ob mich min zucht do heizet dagen,  
ez turren ander lute kûnden unde sagen,  
gar offenbar  
wirt in diu kûndikeit.  
Niemā kan hoher herren tar bedekken,  
sie sin guot, oder swach, man tar' niht wekken,  
al rîsen unde rekken  
die kûnden des niht under stan,  
unt tar ein man  
untat began,  
sie kumt mit worten breit.

5. (Mandschrift 32. cxb.)

Mit jungen junk, mit alten alt, (Weim. Hbf. 20\*)  
mit snellen balt, (82)  
mit brevesen brech, mit hûbischen wolgestalt,  
ir nach der zit sol man daz wegen;  
vil maniger hure brûkhet, der ze jar' mak  
stegen;

daz hant gezalt  
die wîsen unz bûr guot.  
Wîz under dem, der ob dir si;  
wîz neben di  
dem ebenen din an arte, an eren zwi;  
wîz ob dîner ndern diet;

20

volge im mit ganzes herzen kraft, wer dir das  
riet;

ich sage dich vri  
vor schanden barwer bluot.  
Ta dich in senktem statem gruoze binden,  
sprich sieplich zuo den alten unt den kinden,  
so muoz sich gefinden  
ze dir der menige prißlich hort:  
uz hoßem ort  
ein briuntlich wort  
daz willet nideren muot.

Materje[n] gert der formen mit der mischen  
und ouch darzuo des hœchsten zirkel(s) brischen;  
ouch balseher hoener wischen  
hin darzuo ungerne sint  
der helle rint  
an sælden blint:  
ir edelen, des endert.

\* 8. (ebb.)

6. (Weim. Hdsf. ebb.) (31)

\* Swelich sat ze bruo dem alker wirt (83)  
wol diu verbiert  
ein bisslich smiden, als diu zit begiet;  
welich muß ze vil lad(et) in ir hol,  
daz sie dar uz entwichen muoz, der enist niht  
wol,

wen ir gekwirt  
der kazzen slichter zuo.  
Welch jugent sich ze bruo verliget,  
wie ob geliget  
gemach den eren an, unpris er pfliget;  
wer ouch ze gar gemacht verstat,  
daz ist ein ungelwin, ob in unkrast bebar:  
wer beide luiget,  
in beiden maze er tuo.  
Ze bruo gemacht tuot gerne after riuwe;  
ze lange unruo dem leben ist untriuwe;  
starcken lip ich schiuwe,  
der sich niht brischet mit der tat.  
weß muot so stat,  
der habe den rat,  
daz er sich müniche bruo.

Wa man ze hoenen kunnst hat wert,  
und narren gert  
bür rehte kunnst, ez si ein hunt ober ein pfer:  
was sol der sunnen glasteg me?  
was sol des himelß zirkel snelß toufeg e?  
was sol ein swert,  
den bisshtik tuot ein rouch?  
Was sol ein kron' uf ein kaptil,  
uf haz ein spil?  
was sol der arge jesen, unt der maz' ein zil?  
was sol der armen werlt ein zemen?  
was sol dem wibel lag [bür] was sol der sechein ein  
lemen

der müß(g)en swil,  
was sol dem dalkam louch?  
Was sol dem blinden spæher barwe diezen?  
was sol dem affen wiser künste bliezen?  
was sol sathannuß niezen?  
was sol dem ekel tollsen trunk?  
was sol dem sankt  
unt seiten klank,  
der lieber hœrt den gouch?

9. (ebb.)

\* 7. (ebb.)

Ein hoener gernder wurdikeit,  
die si geseit,  
muot an' begirde doch uf alter nie gereit;  
den bogel jaget durech den lufft  
kein visch, nie in beger besaz des wages gruft;  
tierlich gemeit  
fettlich art begert

. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .  
. . . . .

Du merke, tunkel biderman, (85) \*  
wiltu'z verstan,  
din [eren] henne krazet, so krazzet din han,  
mab kazzen ekel rouwectu iht,  
inßerink, din swerren bi den granen ist ein wißt,  
man hug in an,  
nu seht, wer oren hat.  
Din schame in schanden blinket sich;  
sage unde sprich,  
wer sneit din oer kheit? du rumbest dich,  
din ohsen horn daz puzet, bluch;  
du gienge menschlich, als ein bihe, nu (du) krich;   
din gelf uf mich  
tritt in din selbes pfat.

Darech unde swin, unkwintlich ist din kerren;  
 din affen sin kan ruelstehen zerren;  
 hut, sa dich bescherren;  
 du hast getrunken narren win:  
 heener, nu grin!  
 gouch, haf ist din,  
 suz drischet sich din sat.

(cx1, b)

10.

\* Gebiol(verte) bluete kunt,  
 din[e]s brunnen dunt  
 unt din geruotet blammenriche brunt,  
 du hete wurzelhaftes ohez  
 gewidemet in den boume(n) künstenricheß lobes  
 hielt er luyfels gunt,  
 sin list, durch lisset kerk.  
 Durch sternet was sin[e]s sinnes himel,  
 glanz als ein wimmel,  
 durch kernet luter golt, nach wuncheß stimel,  
 was al sin bluot[e] gebeimet uf loy,  
 gebist uf margariten, niht ze kleine unt groy;  
 sin[e]s lübers schimel  
 gap ginnen besten schurk.  
 Ach, kunt ist tot! nu klage mit [mir] armonie,  
 planeten tirmen klage niht verzie,  
 posuz jamerß drie:  
 genade im, suze trinitat,  
 maget reine, enpfat,  
 ich mein[e] Choutrat  
 den hest von Dirzedurk.

(84)

(cx1, a.)

11.

\* Wer ist ein man Got unt der diet,  
 an wem geschiet,  
 daz in du zit der hiezil jar' besiet,  
 ob er im selben an geliget,  
 so daz du tugent selv' bierde in siner zelle liget,  
 und nie verschriet  
 die warheit mit ir sage;  
 Treit er der reinen brouwen priß  
 mit manheit wiß,  
 bluot im uz maze ganzer milte ein riß,  
 teilt im bescheidenheit ir mahit,  
 gedult, barmunge unde elich leben, die sint  
 geslaht;  
 ze snel, ze liß  
 niht rehtes zorn voljage.  
 An ruht undse in der' triuwe fol sin herze welszen;  
 wen ich nu spür in manheit also beszen,

(86)

seht, dem wil ich smetzen  
 ein lob uz miner künfte golt;  
 wer dien[e]t den solt,  
 luy, dem sit holt,  
 mit liebe er in behage.

12.

Swaz bliz an blizke vint sin art (87) \*  
 sehne unde bewart,  
 ze hant der bliz sich ze dem herzen sehart;  
 dem blizke jaget du liebe nach;  
 swa du driu sich bröuwen, da kunt der minnen  
 sehach  
 mit swalmes bart  
 den drein wil sie an gefigen.  
 Ein[e]s reinen luybes wunnlich munt,  
 swem der tuot kunt  
 ein secheltches suochen küsteng vunt,  
 sich, wie zertliche daz gebart!  
 wol unde we im, swem daz honik luyt gelart;  
 herze ist ungelunt,  
 gelust ist in gefigen. (cx1, c.)  
 Da klaget daz herze benne süer sin selbes blizken,  
 unt klaget daz blizken uf der liebe scrizken;  
 li(e)h' wil sich enzwizken  
 unt klaget uf minne; Amor der voget  
 kunt in geroget:  
 swa(e) hin er broget,  
 da muoz ir kraft geligen.

13.

Wa prueb' ich ritterlichin pfat (88) \*  
 an prißes wat?  
 nu, manheit, dir beholphen si der rat,  
 sere unß die jungen ritter tugent;  
 bedenke, was ir werde prißes bringen mugent;  
 luer wandel hat,  
 der vhet in niuwer hür.  
 Wer valsch in ritter luyt gekleit,  
 ime der treit  
 die rittersehaft in swacher runterfeit;  
 noch afterriuwe pruebe ein (man)  
 unt merke, daz er müge bi rittersehaft bestan;  
 her arm daz meit  
 ie wiser lute tür,  
 Her arm daz treit ein sehemiß siben hemebe,  
 her arm daz heiz[e]t wol brouwen Eben lemede,  
 tugent sint ime bremebe,  
 so daz biz spu dings herzen bluot  
 20\*

(83)

(88) \*

menlichen muot:  
 sich, ritteſt guot  
 din priß lutt nie gelaß (vür).

unt wer sin ungebelle;  
 wer hiesen welle, der hat der hür;  
 des himels tür  
 alduß verfür,  
 der tötet sich den mort.

\* 14. (Weimar. Hds. 21<sup>a</sup>.)

Sehß ding in ein diu schrift gebar,  
 zwel von der ſchar,  
 diu andern biere diu sich teilen alle gar,  
 so daz ir ietlichez so schon  
 geistlichen sint erwelt zwel houbet also bron,  
 so ist ir nar  
 wol mit der kriben streik.  
 Dier edelheit sagt uns diu schrift  
 uz voller gift,  
 schaz, adel wol und auch dar zuo des stammes  
 stift,  
 sin zwo werltliche edelheit,  
 zwo geistlich, adel unt der künft ein tugent-  
 kheit,  
 wie wol ez trifft  
 ritlichen honigs rik.  
 Schaz unt geburt gen liebes adel biegen,  
 so wul der geist künft mit der tugent wiegen  
 unt lutt ein muoz biegen  
 bri schestik würdig edel man:  
 wol in, wer kan  
 sinß sinnes kan  
 tragen in adelß bilik!

## \* 15.

Wir durken Got die schuld niht geben,  
 ob wir lutt leben,  
 daz wir mit ganzem willen hie nach sünden  
 streben;  
 veel unde guot ist uns gezalt  
 uf erden hie gar sicherlichen manibalt,  
 nu merk' gar eben  
 vor gerichte dort  
 Sukt han gesprochen alle die,  
 nu merket hie,  
 wa man den sin hin keret, daz gescheh' darh ie,  
 in maniger wiß gar ordenlich  
 ze hülfe den hehsten milten vürsten rich,  
 daz im sin wie  
 wirt gar zertort.  
 Die ist geteilet, wer da hiesen welle,  
 ze himelriche, oder (hin) ze helle,

## \* 16.

Waz man gesprochen, singen mak,  
 naht unde tak,  
 waz guoter lere do in wilem hirn(e) tak,  
 die loufent alleß uf ein ort,  
 wie du der sele hueteſt vor des menschen port,  
 durch daz besak  
 so eischeſt Got von dir.  
 Sint daz din leben also stat,  
 daz ez hür gar,  
 des laz dich binden hie in also guoter tat;  
 ez weret, sam ein augenblik;  
 unt wen Got wil, so legt der tot uns sinen  
 streik;  
 daz ist min rat,  
 und lebt niht, als ein tier.  
 Du bist gehocht ob alle[r] creature, (22<sup>a</sup>)  
 die dienet lutt, erd', wazzer unt daz viure;  
 ez wart nie so gehiure,  
 als menschen geist unt briere muot;  
 er Got in guot,  
 sin schepfer, tuot  
 im sine hülfe schier. (21<sup>b</sup>)

## \* 17.

Die pfaffen vürsten (sint) gestigen,  
 man hat verkwigen,  
 der seihen vürsten habent sich wol halp verzigten;  
 da man e milte herren vant,  
 da hat der bischof, beide, liut und auch ir lant;  
 sie sint verkwigen,  
 als ich in sagen wil.  
 Ez kunt gar alleß an den stift;  
 daz machet gift,  
 daz sie vergeiten mügen wol, daz macht diu schrift;  
 ein bischof der enerbet niht,  
 wa sehle teilen küllen, da ist ez umbriht,  
 haben geschreit  
 der herren also vil.  
 Der pfaffen baner list man uf den velden,  
 sie wessen priß und ere niht vergelden,

unt bi den künigen selben  
sijht man sie bringen in die sejar:  
her adelar,  
wolt ir<sup>(3)</sup> bewarn, daz wær dem rich' ein spil.

## \* 18.

Der künig, ir habt ze lang' gebeit;  
ez wirt in leit,  
der pfaffen büersten buoz ist worden also breit,  
sie hant der leijen marke gar,  
deß werdet ir an iulwer volge wol gewar,  
wan sich ez treit,  
daz ir sult lute han.  
Sie ahten(t) lüzzel, weß ir gert,  
hlure unde bert,  
sie dunket nu daz riche also nihtez wert:  
man sach ie leijen büersten streben  
in stürm(en) und in strite bi dem riche neben (22<sup>b</sup>)  
und ouch ir swert  
besejirmen, kunder wan.  
Der künig, ir sult den leijen büersten riehen;  
in rehter not die pfaffen von ir wichen;  
waz mak den heiden glichen?  
wa man helme uf binden sol  
durch eren zol,  
da sijht man wol,  
wer manheit wil bestan.

## \* 19.

Ez si gelart, oder ungelart,  
unt waz ie wart,  
ze dem sich hat der bischof ouch da e gelart,  
dar zuo diu kloster, klunken iur,  
die münch' und nunnen, gelt daz muoz her bür;  
blatt(e) unde vart  
die sin(t) nu gar enwilt.  
Solt' er da von niht riche sin?  
daz ist wol sehin,  
und liebet sich dem künig [von] Konstantin,  
der da ze Rom' ein houbet waz,  
der unß die pfafheit er(t)t erhuob, als ich daz  
lag;  
bi truwen min,  
daz wær ein jamer (ge)schilt.  
Der pfaffen richuom breitet sich uf erden,  
diu lant (diu) muezzen ir ze jüngste werden,  
von iren ungeberden,  
die sie nu trivent umb daz guot  
in gireß gluot:

ich han deß muot,  
ez tet' manig leije niht.

## \* 20.

Maria, hochster himel tron,  
nu gib unß ion,  
wan sich Got selber barg in dich menschlichen  
sehon,  
behuet' unß hie vor grozer not,  
deß bit' ich dich durch dineß lieben kindeß tot,  
du engelkron', (23<sup>a</sup>)  
du zarter balsam sehin!  
Du bist diu gerte von Jesse,  
ich bit' unt die,  
behuet' unß, reine junk' brou, vor der helle we,  
unt hilf unß in din ewikeit!  
mit diner hilfe sult wir alle sin bereit;  
du reiner hie,  
du werder sunnen sehin!  
Du Gotes wurz(e) gart' in suezen touwen,  
du hey, du zart, du krou' ob allen brouwen,  
hilf unß, daz wir beschouwen  
din liebez kint, unt gib unß rat;  
du hast verlat,  
der helle pfar:  
nu hilf unß heilkerin!

## \* 21.

Maria, muoter uz erkorn,  
ros' ane born,  
du hilf unß, brou[we]! wie waren ewillich ver-  
lorn;  
wan du wol alle dink hermaht,  
wan du bist unfer vridesehilt tag unde naht;  
verluen' den zorn,  
du hoch gelobte magt!  
Wan du bist Gotes garte z'war,  
nu hilf unß dar,  
unt daz wir sicher kumen an der engel sejar;  
so si(n) wir, brouwe, gar erlost;  
wan du bist unfer leitærin, der sele trost,  
du maget klar,  
als unß diu schrift hie sagt.  
Der tugent brunn(e), ein urspring aller guete,  
nu gib unß, brou, der sele hoch gemuete  
wan du unß hie behuete  
al vor deß tibelß hant getat,

gib uns (den) rat,  
der uns wol stat,  
an kindeheit underzagt!

\* 22.

Maria, hoch dribaltik schloz  
der tugent groz,  
erbarme dich al durch baz bluot, baz von im bloz,  
uz sinen wunden ez do ran,  
hoch an dem kriuz(e) stary der herre ze der non',  
ein riz entsproz,  
baz Kron sehone bant  
Kin dem tempel zertlich, sin;  
hiff, helferin,  
unt baz wir kumen ze dem lieben kinde din,  
du, Gotes muoter, unde magt, (23<sup>b</sup>)  
din loy wirt nimmermer volungen, noch vol sagt;  
an' alle pin  
tuo uns din hiff bekant.  
Du bluender garte, nach Majjaß Worten,  
du himel tron, Exechiel's pforten,  
hiff uns an allen orten  
ze dinem vater, funder spot,  
heilik Sabaot,  
al mehtik Got,  
lael' uns der sorgen bant!

(Heidelb. Hds. 550; Bl. 68.)

Der Drouwenloep, in zartu wis.

\* 23.

Maria, reiner magetuom,  
der tugent ein bluom',  
dich preift uz junger maht minß lobez guom,  
Gots forme(n) dri ein in gefiget,  
du himel sloz; an' slüzzel swankt sich vür den rigel  
din magtlich ruom:  
Kroneß haly zerbrach.  
Von Jericho du himel makt,  
von dir zerbrast  
Seifoneß ist, da sich der sachen last  
dack in dich, durch din Gebet  
von dir wart brun, der sich e selber nante gra,  
du troneß galt,  
der wunsch an dir gesehach.  
Der siben heilikeit ein spere gelper,  
uf Gotes wis ein blöner zesper,

hiff, swen unfer vesper  
des endez kom, vrouwe], baz din art  
uns hab' gelpart  
ze hoher bart,  
du brotlich himel bach!

\* 24.

Got, sit din ger driu in ein kranz  
bläht vollich ganz,  
des si gelobt der wunne garte glanz,  
da Got sin menschlich bluomen [inne] nam,  
nature in ein bloz, doch nie kein bluz drin kam;  
pris, bluender swanz,  
pris, manna, himel brot!  
Preis hoch gelobter margarit!  
din barmung' sit  
din linie den zirkel nie verfehret  
baz wort ze dir, in dir, von dir,  
er' unde nuz, wunne unde pris, min vrouwe,  
in gir  
trost gernder diet  
sieht werder morgen rot!  
Des himelß spær' sigent, vrouwe, in diner  
hende,  
guot, trut, rein, zart baz sint din stuzent  
wende;  
wirt diner minne brende  
den gernden herzen in ir grunt,  
so wirt enzunt  
irß geistez bunt:  
hiff helferinne, uz not!

\* 25.

Sun, du bist sun, sun, erbez kint,  
sun strik, sun vint,  
sun Got, sun geist, sun mensch in Got gemint,  
sun schepfer, dineß stammeß geist,  
der in der megde libe sat, dreisch ein vol leist,  
sun bor, sun sint,  
kam uz der vorten goit.  
Sun touf enpfienk, win, wazzer trehen,  
vünf blinden sehen,  
sun, dinu wunder ane zal gesehen,  
sun siez den tiubel sich bekorn,  
sun leit, sun schrei Heli! uz grimmes todes zorn;  
sun stary, sun nehen  
woit' sich der helle solt.  
Sun von dem grab' zee helle ist gesehen,  
sun vater was, der strik sat zwischen [in] beiden,

sun drin vrouwen in seiden  
erscheinen und auch den zwelven sin,  
sun Gotes schrin,

sun erb', ist din,  
mensch', ist dir kritt ist holt.

## 27.

## M e i s t e r P o p p e .

- |  |   |
|--|---|
| <p>1.<br/>* Hoher unde starker al mechtiger Got ꝛ. (cxI, e.)<br/>(Maness. Samml. II, 585: Str. *27.)</p> | <p>9.<br/>Wäre ein ritter turnel, streite, tlost so wol *<br/>gelart ꝛ.<br/>(ebd. Str. *20.)</p>          |
| <p>2.<br/>* Ob al der werlde gar gar gewaltik wäre ein<br/>man ꝛ. (cxII, a.)<br/>(ebd. Str. 1.)</p>      | <p>10.<br/>Zuo (z') einem bruder ich ze miner liste *<br/>gient ꝛ. (cxIII, e.)<br/>(ebd. Str. *23.)</p>   |
| <p>3.<br/>* Du mitte mit vil tugenden treit den ho[e]lsten<br/>pris ꝛ.<br/>(ebd. Str. 3.)</p>            | <p>11.<br/>Ein stein ist kamahu genennet unde erkant ꝛ. *<br/>(ebd. Str. *10.)</p>                        |
| <p>4.<br/>* Du kerge hirt und ist unt pruebet manige un-<br/>tugent ꝛ. (cxII, e.)<br/>(ebd. Str. 4.)</p> | <p>12.<br/>Do ein gebirge Capitane hat daz lant ꝛ. *<br/>(ebd. Str. 11.)</p>                              |
| <p>5.<br/>* Parbus ein tier genennet ist, kuene unde bald ꝛ.<br/>(ebd. Str. 7.)</p>                      | <p>13. (Handschrift 1.)<br/>Antilapuz ein tier genennet ist mit namen ꝛ. *</p>                            |
| <p>6.<br/>* Ob al den himeln vrouwe, reine gebende nar ꝛ.<br/>(ebd. Str. 17.) (xIII, a.)</p>             | <p>14. (2)<br/>Cometa, wie der gebende si so liehten schin ꝛ. *</p>                                       |
| <p>7.<br/>* Du hoch geborner jungelink, hür komender man ꝛ.<br/>(ebd. Str. 2.)</p>                       | <p>15. (3)<br/>Sich, ritter wert, an dine hohe werdikheit ꝛ. *</p>  |
| <p>8.<br/>* In Galabite in dem lande ein vogel luf ꝛ.<br/>(ebd. Str. 5.)</p>                             | <p>16. (4)<br/>In Adumea wont ein tier taddart genant ꝛ. *</p>  |
|  | <p>17. (5)<br/>Des hohen starken grozen wunderreß kraft ꝛ. *</p>  |
|  | <p>18. (6)<br/>Dür allu wunder mecket wol ein wunder groz ꝛ. *<br/>(ebd. Str. *8, *9, 18, 6, 13, 14.)</p> |

## 28.

## H e r m a n D a m e n .

## I.

Sw. 60 a. 1. **I**n Kristen[sen], alle sehriet (cxiii, d.)

an einen Got gedriet,  
ist er unß hat gebriet,  
unde trost verliet.

2. Wie haben alle wol bernomen,  
swem er ze troste hie wil komen, (cxiv, a.)  
daz maß im ewiklichen bromen.

3. Swer sineß trostes gernde si,  
der sehrie an sine namen dri,  
und mache sich von sünden vri,  
so ist sin trost im heilich bi.

4. Er maß in trost vil wol versagen,  
die an dem troste sin versagen,  
da von in unheil muoz betagen.

5. Sin trost in menschen herze  
khwam nie, erne wurde da in geladen  
mit rechter riuwe smerze; (cxiv, b.)  
swer im mit riuwe kan gefaden,  
dem kumt er uf der sünde schaden.

6. Du si gerret diu muoter sin,  
diu an' ane genge mit im wasß,  
und ouch ir trut, daz kindelin,  
deß sie doch ane lve genasß,  
als ich ez in den buochen lasß.

7. Sie ist aller leiden über dach  
und aller tugent ein volles baz,  
swaz man te von te guete jach,  
die kan sie über gueten baz,  
sie wert unß ireß kindesß haz. (cxiv, c.)

8. Deß süße wir sie immer eren,  
unde unse(r)n dienest an sie heren;  
sie ist unse(r) seite ster(en);  
sie kan unse(r) heil wol meren,  
swa unß der tiubel wil verkeren,  
da kan sie unß helpe rer(en).  
und alles unheil ver(er)en.

9. Sie ist ob alle(r) suezhelt sueze,  
diu vil reine sueze maget,  
swen ich sie nenne und ich sie grueze,  
diu al der kristenheit behaget,  
uf daz sie minen kumber bueze,  
so wirt unheil von mir gejaget. (cxiv, d.)

60 b. 10. Sie ist aller sündes helferinne,

swer sie minnet an sine sinne,  
der minnet ouch die waren minne.

11. Sie ist ein brunne der barmunge,  
der nu, noch nimmer me zergat,  
er si der alte oder junge,  
der sünde sine misstet  
ste nu uf riuwe gernde(m) sprunge,  
dem git sie helfebären rat.

12. Daz aller creature zungen  
ir loy sageten unde sungen, (cxv, a.)  
dennoch wurd' ez niht haly durchbrungen.

13. Salomon der wise  
wol ze prise  
ir grozen tugent hat beschriben:  
diu lobebære  
nimmer mere  
enwirt mit lobe haly durch triben;  
ir lob ist ungeendet blißen.

14. Sie ist die lenge  
an' ane genge  
gelwesen bi der gottheit,  
in himel richte  
sicherliche,  
daz hoserste lob ist ir beret,  
nach Got, daz diu erbe treit.

15. Griez unde stouy  
gras unde louy (cxv, b.)  
regens troyfen unde steine  
daz die mähten algemeine  
sprechen, dannoch diu vil reine

16. Wurde von in allen niht vollobet,  
der al diu himel rotte hobet;  
swer sie niht lobet,  
der selbe tobet.

17. Sie ist ouch daz  
erweite baz,  
da Got menschlich inne lasß;  
swer irne dienste ist ze lasß,

18. Dem kan sie wol erzeigen  
so helfeliche lere,  
daz er wirt ir dienære,  
und ir sich git vür eigen.

19. Sie ist alles wandels bar, (cxv, c.)  
unt vor dem sunnen sehine klar.

- ir süst daz wißzen, und ist war,  
daz sie im hilfet durch daz jar,  
der ir mit trulwen dienen tar.  
Swer sich von Gote hat gewant,  
unt bunden ist mit [der] sünden vant,  
60 c. wirt er in riuwen ir bekant,  
dem kumt ir helpe zuo (z)im gerant,  
und enbindet in ze hant.
21. Sit daz sie enbinden maik  
den, der in sünden strikke lak,  
Ob er hür sünde buoze enpfat, (cxv, d.)  
und herzikliche riuwe hat,  
So sol ein itzlich Kristen man  
sich riuwe[n] unt buoze nemen an.
22. Gedenke, vrou[we], daz du vro woere,  
do du gebere  
dinen sunne Iesum Krist,  
Mit grozer brüde und ane swære,  
der da herre unt künik ob allen künigen ist.
23. Des wiß gemant, unt bit unß brist,  
von dem du hil gerret bist.  
Drouwe, durch dine werbheit, (cxvi, a.)  
sa dich erbarmen unfer leit,  
kint bite din vil liebez kint  
hür die an houber sünden sint,  
Daz er genuoche bristen die,  
durch al die tugent, die er ir begie.
24. Din liebez kint daz ist so guot,  
daz ez dich alleß des gewert,  
Unde mit willen gerne tuot,  
des din muot an im da geert,  
Und nimmer me ouch niht verlaget  
beheine stunde naht noch tak; (cxvi, b.)  
Din biten im so wol behaget,  
daz er die niht verlaget maik.
25. Du melles brie  
maget Marie,  
unde Gotes gimmen giast,  
Swer dich an sehrie,  
durch helpe drie,  
unt durch swæret sünden last,  
dem tuo du helpe durch den ast,
26. Da der ein geborner sunne bin,  
mit stralen armen ane hienk,  
do er die hant gemele enpfienk,  
durch die wir erlæset sin.
27. Wer ast [d]er beben[de] pflaß,  
61 a. e er dem leben[d]e ein ende gap, (cxvi, c.)  
III.
- Und ouch die erde,  
e der vil werde  
stard, uf taten sich die gray,
28. Die toten  
erstunden,  
do er mit wunden  
bluotes roten,  
an dem kriuze mitten hienk.  
Duch brachen steine  
manik hundert  
in der mæze sunnen stoubes kleine.  
nu set, ob ouch des iht wundert,  
wie ez darnach ergienk:
29. Die sunne ir sehinen  
siez, do er mit pinen  
geneig[er]tes houbetes uf gap den geist;  
Sich reiz besunder (cxvi, d.)  
der sigel durch wunder  
in dem tempel. ob du daz wol weist,
30. Mensehe, daz Got alliu dink vermaik,  
so bürhte sineß (ge)rihtes tak,  
Unde in selben aller meist.  
ob du des gelouben treist,
31. Daz er von erden  
dich sie werden,  
unde wider werden lat  
ze bulem misse,  
so bite Kriste,  
daz er dich briste,  
sit nie man brist ze gebene hat,
32. Wan er aleine, (cxvii, a.)  
der vil reine,  
an dem al unfer heil an stat;  
Wir sün ez ruochen,  
daz wir suochen  
ze siner barmunge rat.
33. Er ist alleß heiles über heil,  
ob im lak nie kein wandels meil,  
er wil aller selben teil  
mit unß armen teilen.  
Ob wir halten sin gebot,  
unt des gelouben, daz er si Got,  
sicherlichen sunder spot,  
so wil er gar zuo heilen
34. Unser sünde wunden,  
die wir ungebunden

tragen ze allen stunden;  
 fuß mach[et] er uns die gefunden:  
 darnach wil er uns feilen  
 in siner reichen gnaden feil.

61 b.

35. Swer da in gefellet wirt,  
 daz weiz ich wol, daz in verdiet  
 diu helle unt der helle wirt.

36. Kouf gerik  
 unt werik  
 fül wir gegen den sünden wesen.  
 Er ist ein degen,  
 der an gefegen  
 den sünden kan, der wil genesen  
 vor der suht, diu Adamen  
 obe laß unt sime samem.

37. Adam unde al die sine  
 waren me den vünk tusent jar  
 In der helle pine,  
 do losse in Got, daz ist war,  
 und ouch dar zuo die selben gar,  
 die sinen willen heten getan, die bracht' er zuo  
 der engel sechar.

38. Ich bin'z gemeit,  
 daz unfer leit  
 sin gottheit über streiten hat.  
 Swer sich verkneit  
 ie harez breit  
 an sündelicher mistetat,

39. Wer sol sich deß nicht schamen,  
 daz er suoche gnaden rat.  
 Ich leret Herman der Damen.  
 amen, amen, amen!

(cxvii, b.)

(cxvii, c.)

(cxvii, d.)

## II.

1. Het' ich al der werlde hulde,  
 so waz' ich ein selik man:  
 Got vergeb' im sine schulde,  
 der mit seiden teil vergan.  
 Ich weiz ie vil der swachen zagen,  
 die die widerben immer niden,  
 unt daz wolte von in sagen.

2. Ere, wa ist din gelinde?  
 mich dunket sicherliche also,  
 daz ich eß kleine bi dir vinde;  
 daz tuot mir den muot unbren.  
 Diu Schande bert mit maniger sechar:  
 du hete e vil me gelindeß,  
 deß bistu (nu) leider dar.

3. Ich han alle mine pforten  
 miner sinne uf getan,  
 Durch daz ich mit suezen worten  
 briunde loß muge umbevan.  
 Vünde ich stete briunt unt vakt,  
 den wold' ich ze lone singen  
 lobez me, den tusent laßt.

4. Ich wil an mine wunsche sprechen,  
 daz sie selik muezzen sin;  
 Seide muezze in nicht endrechen;  
 deß wünschet in daz herze min,  
 Weibe, nu unt ze aller stunt,  
 ich wunsche, daz sie an dem libe  
 unde an der sele klibe(n) gesunt.

5. Man leit manigen eren reiche,  
 der nie eren teil gewan.  
 Swer da gerne lobeliche  
 tuot, der ist ein selik man;  
 Ouch maß man ere von im sagen:  
 wie solde der ere minnen,  
 der se bürden nicht kan tragen?

6. Manik arm man wol mitte wære,  
 sone hat er'z an dem guote nicht;  
 So ist daz doch sineß herzen swære,  
 ob' ez im an dem guote endriht:  
 So ist vil manik reiche man,  
 der durch Got unde ouch umb ere  
 heiner mitte pflegen kan.

## III.

1. Der aller wunder meistter ist,  
 unt schepfer aller dinge,  
 daz ist der wise ware kreist,  
 der so ringe  
 sin leben wakt durch uns.  
 Swaz sich ho in den küften nert,  
 und in deß wageß grunde,  
 daz beste ist, mensche, gar beschert,  
 binem munde  
 von der gabe Gotes lunt.  
 Waz' er nicht so barmik bi der walt, die er hat,  
 sone wurd' ouch nimmer der armen kunder rat.  
 sin barmikeit verkiuset gar  
 unte(r) regeliche schulde.

## III

swer gnade zuo (z')im buochen tar,  
sine hulde  
git er im, daz ist war.

## 2.

62 a. Krist, herre, in diner kristenheit (8)  
du kleine bindest kristen; (cxviii, c.)  
daz ia dir hute wesen leit,  
daz sie bristen  
unkriste(n)lichez leben.  
Wie mächten sie recht kristen sin,  
nach kriste(n)lichem orden,  
die hie wider den willen din  
rouben, mordē?  
Gotes bluoeh ist in beneben.  
krist, (. .) nu briste dine hohen hant getat,  
unde (deß) gedēnke, daz din munt gesprochen hat,  
du welle in allen gnadik wesen,  
die gnade zuo dir buochen.  
ich weiz daz wol, unt hanz gelesen  
in den buochen,  
du bist genaden vol.

## 3.

Ich sitze tiefe in sorgen wage,  
deß muoz ich sorge triben;  
ouch irret mich vil manik zage,  
der mit liben  
mich vertriben wil.  
Swaz ich guotes gesingen kan  
unde guotes tichten,  
daz welle(n) der schanden dienest man  
gar ernichten;  
daz irret mich so vil.  
Owe, der ist kleine, die rechter meister kunt  
wurden nach ir(en) wurde, wan kunt hat Gotes  
gunst.  
hie vor da was recht meister sank  
in al der werit geneme,  
do er bi richen künigen rank:  
widerzeme,  
dunkit mich, daz er nu si.

## 4.

Keimar, Walther, Rubin, Dithart, (10)  
Wridertich der Sunenburgere,  
dise alle sint in todes bart:  
ane swere,

gebe Got, daz sie dort leben!  
Der Warner der ist ouch von hin,  
unt der von Osterlingen:  
dise alle heten wifen sin  
uf daz singen; (cxviii, d.)  
deß ist in priz gegeben.  
Wolfram unde Künfor, genant von Ungerlant,  
dise zweier richte ist meisterlich erkant.  
der Wignere und meister Chonrat,  
die zwen[e] sint nu die besten:  
ir sank gemezzen [unde] ebene stat;  
kunden, gelten  
ist er nach prize gelieben.

62 b.

## 5.

Wie sülen loben naht unde tak (11)  
den hohen himel heren,  
den nieman bollen loben mak,  
noch vol eren,  
der zint ze lobene wol.  
Swaz ich im lodes gesungen han,  
daz wizzet sicherliche,  
daz han ich gar uf genade getan;  
gnaden riche  
ist er unt gnaden vol.  
(9) Er ist ein Got gedriet in dem gelouben min,  
so klar unde so reine wart nie kein sunnen schin.  
er hat gewalt wit unde dreit  
ob alle schepfēunge:  
hie umbe sin[e] barmherzikeit  
menschen zunge  
nimmer volloben kan.

## 6.

Swen ich die Gotes barmherzikeit (12)  
durch mine lunde an schrie,  
so ist sin barmikeit bereit,  
sünden vrie  
tuot si mich kan zehant.  
Swere da hat grozer sünden hort  
geladen uf sinem rükke,  
sin barmikeit hie unde dort.  
wirt sin beßike.  
hie bi so wicket gemant,  
Unde habet vor ougen die Gotes barmikeit;  
sie mak ich beschirmen vür immerwēndiu leit  
swer sie hie nu vor ougen hat, (cxix, a.) 62 c.  
der wirt ze himelriche  
gestleider mit der engel wat,

ewigliche  
wirt im ouch bröude erkant.

7.

Die triuwe hat vil manigen man  
gehæhet unde geeret;  
swer daz mit triuwe erwerben kan,  
daz man meret.  
sin loy ze aller stunt,  
Den selben sol man ere wol  
unde lobez gunnen,  
sie sin aller tugende vol,  
die daz kunnen;  
ouch ist daz mit wol kunt:  
Dalseh man balsehe bünbe gar wol (ge)lijhten kan  
uf den, der nie schulde an misstatet gewan.  
der sib muezze unskelik sin,  
der balsehe bünbe sijhet!  
stuent' er nu in der wal(t)e min,  
er wurde ernihret;  
deß lüt it gelouben mit.

8.

An dem nie riches loy verbarp,  
und nimmer me verdirbet,  
daz ist, der an dem kriuze erkart;  
nimmer stirbet  
sin menscheit me durch unß.  
Daz aller merckere pin  
und aller marter plage  
da sege gegen der marter sin  
in der wage,  
diu marter Goteß sunß  
Wüge bür sie alle, daz tuot diu schrift mir kunt:  
aller marter plage kwam an in zuo der stunt:  
do man in an ein kriuze stuok  
mit buezen und mit handen;  
den galgen er, dar umbe cruok,  
daz us banden  
der helle kwamen wirt.

9.

63 a. Der da nie zageheit gewan  
an tugentlichen dingen,  
daz ist ein hoch gelobeter man,  
dem ich singen  
wil, swaz ich guoteß kan.  
Der an in tufent eren liseit  
seite, doch wolte in beisen

nach eren, so ist mir geleit;  
gar verkiefen  
muezze in der Goteß kan!  
Swer mit banne in bluochte, der muezze verban-  
nen sin!  
(13) von Sigeberck ich meine graben Nif den herren  
min:  
er machet bride, swa er mak,  
den witelwen unt den weisen.  
deß Nohe in der arken pflaß,  
ze allen reifen  
der zuo im pflege sehin.

10.

Segen glanzzer sunnen [ein] bluender zwi (16)  
entfloz sich nie so sehene,  
alsam ein ritter wandelß vri  
gegen dem lone,  
den ere ze gebene hat.  
Er hat geleit sib unde guot  
durch sie uf eine wage;  
alsam der selbe hiute tuot,  
der kein zage  
ist lobelicher tat.  
(14) Sam daz griez von toulwe durch gozzen bluem[e]t  
den plan,  
also bluemet sin herze diu tugent, sunder wan.  
jo han ich in genennet hie,  
ist, daz irz merken kunnen,  
der wizzen(d)e unzuht nie begie  
so verfunnen  
ist er uf eren rat.

IV.

1.

An diere wise ich singen wil (17)  
ein loy dem ho[er]sten heren; (cxix, c.)  
sin guete nie vol lobet wart,  
noch nimmer mene wirt.  
Sin riche daz hat bröuden vil,  
deß lüte wir in eren,  
sin bröud' unß bröude hat gelart,  
sin bröude unß bröude vart.  
Sin gnab' ist groz, deß sit geluiz,  
swer siner hulde gernde is,  
63 b. der sol sich zuo (x')im erbründen;  
swer sine briuntschafft wesse han,  
der sol mit blize darnach stan,

63 c. daz er sich vrie von den sünden.  
 riuwe, biht, buoze machent bri  
 den menschen von den sünden;  
 nu briet iuch, daz ist min rat;  
 kein mensch[ic] wirt dri, ane dise dri.  
 nu lat iuch niht versehunden:  
 diu gnade lesetet missetat.

2.

Dise al daz wunder, daz ie gelwart, (18)  
 so was daz wunder mere,  
 do Got menschlich uf erden was,  
 do geiste dri ein geist.  
 Da wart kein wunder an gespart,  
 daz schnof der wunderere,  
 der geist der geiste, also ich ez lag,  
 der vater aller meist;  
 Der geist der geiste den sunne sin:  
 wa wart ie grozer wunder sehin,  
 wan diz von eime geiste alleine?  
 der geist der geiste, daz ist war,  
 die muoter ob allen tugenden gar, (cxx, a.)  
 daz ist diu suese maget reine.  
 nu geiste, vater, dinu kind,  
 durch diner muoter ere,  
 und lesete ie aller missetat,  
 die hie an houder sünden sint,  
 die maechen sünden lare,  
 unt gib in dort der engel wart.

3.

Got herre, sit du sehpfet bist  
 des himelz und der erden,  
 unde al der dinge, diu an den zwein  
 (. .) begreiffen sin,  
 So gib mir also lange vrist,  
 unz ich ze dienste werden  
 dir müge unt dinen namen drein,  
 nach dem willen min.  
 Sit din name gedriet ist,  
 unde ouch geeinet, Jesu, krist,  
 allam der (g)loube unz erzeiget,  
 die stete an dem gelouben sin,  
 so wirt ir treuen ouch gebeiget.  
 gedenke ouch, daz din gotheit  
 sich neig[ic]te zuo der erden,  
 uf daz diu menschheit wurde erlost;  
 des ist din loy geworden breit,

(19)

unt sol noch breiter werden;  
 wan du bist aller sunder trost.

4.

Stet uf, lat mich in kreizez zit, (20)  
 ich wil mit lode behten  
 die Brandenburger bürsten vür;  
 wird' ich bestanden hie,  
 So daz man mich vür komen wil  
 mit lode an den gerechten,  
 so tritt' ich vür der künfte tür,  
 nu müget ir merken, wie,  
 Unde offen sie mit ringer hant,  
 so greife ich, da mir ist bekant,  
 ein swert von bollen komener suite; (cxx, b.)  
 dar an so hat ein sehteme schilt,  
 der nie mit künfte wart durch[ge]zilt;  
 die zwo die trag' ich gegen dem treite,  
 swa min loy sie vür behten sol;  
 schilt unde swert, der zwier,  
 der bruche ich, sam ich beste kan;  
 ez tuot mir durch sie alle wol:  
 ir itzliche hat wol brier  
 bürsten tugent ze kleide an.

5.

Ein vogel Krappante ist genant, (21)  
 nu lazet in daz künden,  
 in welcher ahte ste sin leben,  
 unt was sin nature ist:  
 Er kümet nimmer uf daz lant,  
 uf wage unde uf sünden  
 muoz er bliegen unde sweden,  
 daz wil von im han kreit,  
 Den wak er nimmer me verbiet:  
 swen kritez naht im kundik wirt,  
 so strebet er nach dem lande,  
 unt he[il]t den snabel an daz lant;  
 daz ist mir (wol) von im bekant,  
 süge ich [daz], des hete ich sehant.  
 swen daz ein sehif verderben sol,  
 und ouch daz volk darinne,  
 die stunde weiz er unt die zit;  
 was er dan tuot, daz weiz ich wol: (22)  
 in herzklicher minne  
 bluget er zuo (z'in) unde sehrit.

64 a.

6.

Swen unberdantes reden wil,  
 der ist von tumben sinnen;

reden unberdahtes schadet ouch,  
 des habe wir vil vernomen.  
 Verdahtes reden bromet vil,  
 des lüt ir vür dank minnen:  
 unberdahtes seheit der gouch,  
 das schaffet im unbromen.  
 Verdahtes reden ist wol gehort, (cxx, c.)  
 ouch bringet vür dank wisu wort;  
 vür dank des menschen selbe meret:  
 swer unberdahtes ane bat  
 ein[e] rede, diu im niht wol an stat,  
 vil gerne in afterriuwe leret.  
 ze maze reden swer das kan,  
 unde ouch ze maze swiget,  
 den kcheidet maze in eren wat;  
 den habe wir vür ein[en] wisen man,  
 der niht über maze stiget,  
 und maze helt uf alle rat.

## 7.

Mich hat min rumbere sin betrogen, (23)  
 das han ich wol erbunden,  
 an manigem, den ich balchege vri  
 unt triuwe hete erkorn.  
 Min munt der hat sie an gelogen  
 mit lobe an manigen stunden;  
 des gabe ich ir tufent unke dri  
 unt drißik ouch ze born.  
 Swer nu dri briunt getriuwe hat,  
 alsam ez in der werlde stat,  
 der ist me, den wol gebründet.  
 Ichne habe sie vür beheine brint,  
 die briunt vor minen ougen sint,  
 und mich [mit schaden] hinden enzündet.  
 der gougelbuore engilte ich vil,  
 die sie suß mit mir trieben,  
 der herze ich triuwe hete erfen.  
 sie sint verbluoher ane zil;  
 briunt sol di briunde bliuen:  
 64 b. da maß man ganze briuntschast spen.

## 8.

Der pfennink ist ein eren diep, (24)  
 das merke, swer da welle,  
 er kan er[e] rouden unde steln,  
 unt krenken manigen man. (cxx, d.)  
 Swer in da hat mit sünden liep.  
 den buer[et] er in die helle:  
 wie möhte ich disen jamer helm,

den er da buegen kan.  
 Swer sine sele hat gewunt  
 mit sünden, diu wirt doch gesunt,  
 wil er sie mit der suone heilen.  
 er ist Gote ein genæme brint,  
 der den pfennink mit eren (ge)wint,  
 unde im den mite wol tar teilen.  
 teilte mit im, das ist in guot  
 vür sünden unt vür schanden,  
 das selbe, das er in hat gegeben.  
 ze teil[e] waer unß sin[es] selbes bluoet  
 uz siten unde uz handen:  
 da mite erkreit er unfer leben.

## 9.

Ich han vil manigen grozen boum (25)  
 gesen in eine walde,  
 der da sneller gebellet wart,  
 wan ein(er) vollen kleine.  
 Irdisch leben das ist ein troum,  
 wir sliuen wachen halbe,  
 unß reiten gegen der sele bart;  
 dis leben ist unreine.  
 Si dem walde man merken sol  
 ein grunde sofez gitik hol,  
 das gitik ist wider die sünde;  
 si dem boume der sele bal,  
 diu da bellet in das tal  
 der tiefen helle gründe.  
 mensche, du kranke creatur,  
 sprich, durch was du so dikke  
 zürneß den, der dich geschaffen hat?  
 sin riebe git er dir ze stur,  
 wiltu uz zwibelß strikke  
 dich lœsen, nach der dichter rat.

## 10.

Maria, muoter, reine maget, (26)  
 der werlde trœctertinne, (cxxi, a.) 64 c.  
 erkwende, brou[we], min ungemach  
 durch al die guete din.  
 Ich habe die sünde vil getaget;  
 nu trœcte mine sinne,  
 unt gib mir riuwe über dach,  
 wand ich vil sündik bin.  
 Sit du brouwe aller engel bist,  
 so erbarme dich unt gib mir brist,  
 unß ich gegen dinen sun gebinge,  
 ich han das ofte wol gehort,

Swer dich eret unt dine vort,  
 daz im ouch nimmer misselinge.  
 Han ich des, vrouwe, niht getan,  
 daz mucjet mich vil fere,  
 und ist mir innikliche leit.  
 nu la mich dine hulde han;  
 din zorn ist mir ze swære:  
 Iwe im, der in ze grabe treit!

## 11.

Genuogen luten wundert des,  
 durch was Got niht erkende  
 ein[en] andern vür sich an daz zil,  
 da er den tot enpfie.  
 Vil gerne müget ir merken, weß;  
 diu sache ist vil besende,  
 als ich in hie bescheiden wil,  
 nu merket ebene, wie.  
 Swer koufet ein vint, daz ist sin  
 billicher, den ez wære min:  
 hie mit mak ich daz wol erzeigen,  
 ob sich het' an den tot gegeben  
 ein ander sünbe unfer leben,  
 daz wir sin billich wæren eigen.  
 dar sünbe wolt' ez nie man Got  
 verhängen, daz er stürbe  
 umb unfer eigentuom, wan er;  
 er bulde dankeß swachen spot,  
 uf daz vil gar verdürbe  
 an unß des leiden tiubels ger.

## V.

## 1.

Ein lop sing' ich dir ze prise,  
 luezzer Got, in dirre wise,  
 uf daz du mir dine spise  
 teilst an min ende;  
 So wirt al sin ger gelwachet,  
 der uf minen schaden wachet;  
 65 a. swaz er sider uf mich sachet,  
 daz hat keine pfende.  
 Die si im wider leit,  
 mineß dienstes sol er ane sin;  
 ze lone niht wan leit  
 git er unde immer wunden pin.  
 du ein unt dri genende,  
 sende unß dine hohen lere,  
 durech al diner tugent ere,

(27)

(cxxi, b.)

(cxxi, c.)

uf daz sich unheil unß ber(e),  
 herre, heil unß sende.

## 2.

Got hat wunderß vil gewundert,  
 manik tufent, manik hundert;  
 eines han ich uz gesundert,  
 daz ist wunderbære:  
 Wa an himel und erde hangen,  
 min sin kan des niht erlangen;  
 Got hat ez in siner zangen,  
 und ist ir niht swære;  
 Noch ringer wau ein griez  
 wigent an ir aller wunder bunt;  
 e er iht werden liez,  
 do waren im alliu wunder kunt,  
 dem selben wunderære  
 wart nie wunder vor beslozzen;  
 die der helle stral durech schozzen  
 hete, die hant sin genozzen,  
 daz ir pin (ge)wan liere.

(29)

## 3.

Etrot, Mezze, Megenze, Ciere,  
 hete Swendeler die biere,  
 er verbbte in einem biere  
 haseha(r)t umb sie alle.  
 Swendeler, in diner wise  
 han ich, nach der tumben prise,  
 vil verzeret, da von mich grise  
 tuot der sorgen galle.  
 Ich muoz din abe sten,  
 sit ez den lusen misselaget;  
 im mak kein guot gesehen,  
 der diner volge ist unbezaget.  
 swer mit dir bert in schalle,  
 den wil kumber niht vermiden,  
 ere mak sin niht geliden;  
 Iuß tuot er sich bri vor niden:  
 daz wirt im ze valle.

(30)

(cxxi, d.)

## 4.

Waz dem himel ode unde unde  
 si, unde in abilleß grunde,  
 daz sit unß ze swærem bunde,  
 e wir daz gebinden;  
 Der die sterne zirlich kunde,  
 unt der erden gap daz runde,

(31)

65 b.

gab er dir ze ringem bunde  
 bistu hant enbinden,  
 Wā von der dunre duz  
 helle in so engelstlicher pflege;  
 und ouch dez blizzen[ig] schuz,  
 wie sich der e dem dunre rege.  
 daz spurt' ich nie an kinden,  
 daz ein kint in kindes jaren,  
 dise wunderhant enbaren  
 kunde, wol(d') ez lūge spāren,  
 sol din haß erwinden.

## 5.

Brouwen loy, dez hastu schande,  
 brouwen loß in schanden hande  
 stount nie halben tak ze pfande;  
 merken diz beginne,  
 Wie bil eren habe der name:  
 brouwen loß in eren krame  
 spilt bil schone, sunder schame,  
 nach heileß gewinne.  
 Unß tuot her Keimar kunt,  
 der brouwen loy si reinez leben: (cxxxii, a.)  
 du treffeß [der] selben bunt,  
 ist dir der name durch daz gegeben,  
 so soltu brouwen minne  
 yrisen unde ir wipheit eren,  
 unde ir loß mit lange meren:  
 wil dir te man daz verkeren,  
 daz kumt von unfinne.

## 6.

Kint, du solt dich nicht versprechen, (33)  
 wistu Goteß wunder brechen,  
 daz wil er bil schiere rechen  
 an dinß selbes libe.  
 Swaz die biez unt zweinzik alten  
 siner wunder e gezalten,  
 wistu der mit künde walten,  
 so sprich, wer sie schreibe.  
 Unde aller singer kunt,  
 wistu die eine überkomen,  
 so wirt der wifen gunst  
 dir in bil kurzer brist benomen;  
 ouch muoz der selben schreibe  
 sich mit dir ze balle schreibe  
 kumt du selde uz dinen bliken,  
 kein din list maß sie bestriken:  
 schaffe; daz sie blide.

65 c.

## 7.

Kint, du maßt ze manne dien, (34)  
 din munt sol sich ruemeng brien,  
 daz tuot dine selbe brien  
 in bil kurzen jaren.  
 Ruemeng wirt ein man unmare,  
 ruemeng hat ein man unere,  
 bistu(ch) ruemen, kint, daz ist ein lere,  
 die ich wil enbaren,  
 Durch bruntschafft unt durch guot,  
 wan ich dir guoteß bil wol gan;  
 bür war suß stet min muot,  
 waz ich dich guoteß leren kan, (cxxxii, b.)  
 dez wil ich wenik spāren:  
 dunkelstu aber dich so here,  
 daz dir tūge nie manß lere,  
 daz wirt dineß herzen swære,  
 wistuß nicht belwaren.

## 8.

Ein loy (daz) sol mir erklingen, (35)  
 ich wil's an die gernden bringen,  
 uf daz sie's den besten singen,  
 schone in den landen,  
 An die hoehe, von der site,  
 uz der enge, in die wite;  
 swer mir die loy wil ze streite  
 tuon, der wirt bestanden.  
 Swa ich wider lob ie streit,  
 mit diesem loße ich siße vaht:  
 her herzoge, sit gemelt,  
 diz loy han ich an tuch gebraht.  
 von Siefelwik, vor schanden  
 kumt ir tuch beschirmen schone;  
 diz lob iuwer tugent ze lone  
 sing' ich in diesem niuwen done:  
 zuht habet ir in banden.

## 9.

Lob den eren gernden jungen (36)  
 wirt gelobet unt gedrunge,  
 mit der klinge von der zungen  
 wirt' ich lodeß bilde,  
 An ze eren anc wunken,  
 swaz man tugent maß erdenken,  
 die kan alle über schenken  
 wol ir reine milte:  
 Von Gristouwe her Johan,

66 a

unt der vil werbe bruober sin,  
die riten lobes han,  
da bou ir pris hat liechten sehin,  
alsam ein (ge)blumet gebilde.  
Hüge ist bi in an' swære,  
unde zuchtlich höbes ere.  
des nimt schande von in here, (cxxii, c.)  
und ist in vil wilde.

## VI.

## 1.

Ich male uf des sanges sing,  
mit tichte, sam ich beste kan;  
her sin, ir silt polsteren  
swache truebe von mine wort,  
so tuot ir liebe mir,  
ouch sagen es in die wifen dank.  
widet in dem herzen mit gedanken rebe glanz,  
daz prift man izer maze,  
ouch zel ich es in bür guot.  
doch bücht' ich eines herzeliche sere,  
Daz min künst ringer, den ein yms, (cxxii, d.)  
wige, leit man sie gegen ander an  
die wage, kan wil zieren  
diu beste in der wage dort,  
ouch wil sie zeigen ir  
swær' da an' aller trüge wan,  
durch daz man sehoulwe, daz niht si an ir ungan.  
unt daz die rehten saze  
sank hat, der im rehte tuot,  
der mak sin wol gewinnen pris und ere.  
Er tiuret man,  
unt wirdet wip,  
ouch git er hohe lere, (cxxiii, a.)  
swær' sin vil kan,  
vil manigen lip  
brit er von senender swære.  
sank ist der künst ein gespiegelt trim,  
swær sin da künde ic gelwan,  
der liez sich tugende bieren  
nach prifes site uf itzlich ort;  
da von stet al min gir  
darnach, daz ich gerehten sank  
vil gerne erkande, wizzet daz, swær sinen kranz,  
so birt daz er vor graze  
sine zungen hat behuot, (cxxiii, b.)  
der treit in, daz er im niht wirt ze swære.

## III.

## 2.

Ein[er]ß graben lop gezulkert ist, (38)  
gehoneget suerzer wan benit,  
bür balsmen wurde es tiuret,  
den aromaten ist es obe,  
den gimmen get es bür,  
der würze tugent es über wiget;  
dem werden Gote es in den oren senfte tuot,  
diu muoter sin es priset,  
mit ir aller heiligen sehar;  
hie hat es sich zer werbe gunst gefellet.  
Du merket disen schonen list,  
die gernden werden es in strit,  
da von wirt es gestiuert  
zer künige unt zer bürkten hobe,  
nach hoheß prifes kün,  
vil manigem lobe es an gestiget,  
daz man vor allem ungedinge wetz behuot,  
des wirt es dort gespiset  
mit dem besten lones nar,  
daz vor dem trone Gotes inder beset.  
Der milte Got  
sich siner künst  
brout, dem diz lob an erbet;  
der engel rot  
mit sigenunf  
sin unheit hat ersterbet;  
an' aller bogheit mite wist  
hat er gelebet sine zit,  
sin tugent in hat gehiuret,  
so daz ich nimmer in vol lobe;  
sing edelen herzen tür  
durch milte slesenz sich bewiget; (cxxiii, c.)  
sin muot gebrant ist loetik in der triuwen giuot.  
vil selde uf in riset;  
Got der brist' in hundert jar:  
diz lop hat der von Kadenßberk erkunelst.

## 3.

Ein bilber bürstelicher werck, (39) 66 c.  
ein houdermaler reiner site,  
ein golt smit ganzer triuwe,  
ein koufman, swa er's weise bint,  
daz ze den eren brümt;  
ein spiegelwirke aller scham,  
unde ouch ein wifel jener, die mit tugenden barn;  
ein boget der zucht mit blize,  
ein schenke der mitikeit,  
ein gewünseth daz der selde und menschen heileß.

Des priese [ein] rise und niht ein twerk,  
dem alle tage volgen mite,  
vil edeler tugende niuwe,  
nehein untugende an im sint,  
in sieh hat er gedrimt  
e(r)licher werke volken fram;  
er kan den armen durch Got kein almuose sparn.  
Ich wil, baz man mir wiße,  
wirt sin lob niht gar geleit,  
sit ich niht lebende an tugenden weiz so geiteß.  
Sin smieren tuot  
den gesten wol,  
suß kan er sieh in zarten;

er ist wolgemuot  
unt selben vol;  
des süst ir zuo mir warten:  
unt wære (golt) Kaukasuß der berk,  
sin mitte in vil gar verfnite,  
al wiste er, baz ez in riuwe,  
des ruochte er minner, wan ein lint,  
baz zuo dem apfel kuint  
e dan ob güldin wære ein tram (cxxxiii, d.)  
unt vor im læge; suß kan er baz offen barn,  
baz demuot an im glize:  
grabe Heinrich der ist gekleit  
von Holteten in baz lob, vri ist er melles.

## 29.

## (Der Kriek von Wartberk.)

I. (cxxxiii, d—xxvii, e.)

(An des Düringe Herren don.)

(Str. 1 — 24. f. Maness. Samml. II, S. 1; Str.  
1 — 15. 15 — 25.)unt swaz er vant,  
den raven unde ander bogele er da besluok.

26.

Swer kappen orden niht verbiet,  
nu merk' ez, künik, bürste, grabe, brie, la  
dir'z (sin) leit;diu meiste menige, der man blatten seht,  
verbietet gitikeit,  
Unt wessent sie'z doch selben han. (cxxxvii, d.)  
so prueb' ich tumbe seien zuo der bogele menige  
muot,sie denket: swar[e] da enist niht lunden an,  
sint ez der pfaffe tuot.Du bist verloran an' ende bibestu uf dem selben  
spor.sprechen ane meinen, baz ist gar der sele ein  
flaß;diu wort gent diu den werken vor  
und leitent diu den blinden, baz er sieh (u)erbullen  
maß,der meister, der in dir bevolhen hat,  
der treit din haz:ja ist min rat,  
ir pfaffen sehet zer kristenheite baz.

25. (Hdelb. Hbf. 350. Bl. 40.)

Mein unde ja baz ist min eit,  
swie si der name, doch trag' ich lunden unde  
schanden haz;ich günde in wol, getoufte kristenheit,  
baz ir ineh hietet baz.Ein bispel (wil) ich in [vor] hie sagen:  
ez saß ein ur in witem walde aluf der heide tot,  
den wold' ein raven al ein in sinen kragen,  
des kwam er sit in not.Du heret, wie der kappe ot al der diet baz  
vielsch bersprach  
und rief: „wer ez gerneret, der wirt san des  
lebens bar.“do man'z in eine lunden sach,  
do bielen büßte und ander tier unt vil der bogele  
bar:der wildenære sieh des unberwant,  
ein nezze er truok,

## II

(Am Swarzen don.)

## Der Wolberam.

## 1.

\* Do man dem edelen sin gezeit (27)  
von Düringenlant fluoch bi dem wazzer uf das  
velt,  
do kwam ein kramer, den ich hohen price;  
Sin schirme tuoch was balbesin (cxxxviii, a.)  
vor der sunnen: was maht da inne weise sin?  
man sach da niht, dar under saz der wise.  
Er sach: „swere mit mir koufen wil, hie ist weise  
ein brembez kumber,  
daz man mit ougen nie gefach,  
noeh nimmer nie gesiht.“ der milde bürste sprach:  
„wie gistu's mir? ich kouf' ez durch ein wunder.“

## 2.

## (Der tugenthafte Schriber.)

Du Wolberam von Eschenbach, (28)  
des edelen ritterschafft von Hennenberk ich sach  
an dich geleit mit rosse und mit gewande,  
Uf einer gruener wisen brest; (cxxxviii, b.)  
ich tugenthafte(r) Schriber truoch daz selbe kleit;  
nu brage, ob ich bürsten tugent ie erhande,  
Der all[so] gar were wandelg' bei, also der grave  
reine?  
da bi so hat er werden rat,  
herre unde laut von im in grozen tugenden stat:  
von Ostheim den getriuwen muoz ich meine.

## 3.

## (Witerolf.)

\* Stijlla daz ist min houbetstat, (29)  
ze siner hoch (ge)zit mich der vil edele hat  
von Hennenberk, daz ich sie wolde schouwen;  
Witerolf so bin ich genant;  
so werde ritterschafft wart mir noch nie bekant,  
als ich da sach, unde edele schone brouwen,  
Ze Maßvelde, da ritter wart von Eschenbach  
der wise,  
der herre unde al sin edele diet  
gerende(s) volk mit richer gabe so gar beriet:  
her schalk, swere Hennenberk niht immer price!

## 4.

Der Schriber, sit ir tugenthafte, (103) \*  
so bitet Got noch hiute siner hohen kraft  
ze Desser vor der Hennenberger sarken,  
Swen so der priester habe gelesen  
„Agnu's dei,“ so kület ir bereite wesen;  
müget ir niht baz, so mant in doch der sarken,  
Diu Jakob truoch da über se; daz was ein stein  
vil swere.  
gab in Got sinne unt langes site'n),  
so kület ir vor der edelen sele hiute bite'n),  
daz ez die engel Gote sagen ze mere.

## 5.

Herre, vater, sun, doch geist! (104) \*  
wol mich, geloube, din, daz du biz brot hie  
weist, (cxxxv, c.)  
da sele unde engel werst ist mite gepisset!  
Durch alle heiligen, die dich loben,  
durch alle sele, die nach diner helpe toben,  
durch priester, die din lere haben bewiser,  
Durch barme din unt durch den pin, den ouch  
din muoter hate,  
da sie dich an dem krunze hoß,  
tuo dise Hennenberger helle pine loß,  
Got, herre, durch din immer werden stete!

## 6.

## (Der Schriber.)

Du haß min rhten mir benomen; (105)  
wirne mügen mit menschen sinne niht wol vür daz  
komen;  
des klag' ich, daz dir wart daz erste singen.  
Ich bite den, der selweg grunt  
geschaffen hat, unt dem du under tiuse ist kunt,  
daz er durch siner muoter ere twingen  
Gerechtikeit, si im befeit ir menscheheit mit  
sünden,  
da setze er sine erbarme vür;  
ich man dich's, herre, sit daz Ezechieles tür  
dir geoffent wart; niht vür daz ich dich's gründe.

## 7.

Ein troum mit bräude hat befehert (106) \*  
bil ofte, daz min herze in doch in jamer zert:  
ze Keinerßbrunnen sach ich brouwen bilde  
Schle truriklichen sten,  
eine maget vor in so rehte schone gen,  
daz sie al der werlde ist mit gedanken wilde.

Mich sach mit spilnden ougen an diu maget in  
 hohem prise;  
 sie sprach, und nam mich bi der hant:  
 „tugenthafte(r) Schreiber, unß hat die gefant  
 Goteß muoter; nu danke ir,istu wise.“  
 (cxxxv, d.)

8

\* Die schone(n) maget ich schouwete an; (107)  
 et, sinne weit ir mich der tiuren wæte man,  
 als ich an irme leibe lide han gesehen!  
 Diu kleider sweteren hende breit  
 über den buezen, wie ir schuohse sint bereit?  
 mit steinen, die so kostelichez brehen  
 Gaben, also eteslicher ware ein morgen sterne;  
 alluß die schuohse sint bereit. —  
 „tugent hafte(r) Schreiber, wie hastu uf ir leit!  
 baz nu ir mantel si, baz hort' ich gerne.“ —

9.

\* Achne han den sin niht vollen gar; (108)  
 zu(e)ter herren sterben tuot mich vröuden gar:  
 us Düringen lant der vürste, unde ouch der  
 milte  
 Von Hennenberk, der tugent begienk,  
 von sinen genaden ich min[e] ritterschaft enpfienk,  
 er gab unß tiure kleider unde schilte.  
 Sit baz der priester sinen vater doch in jamer  
 singet,  
 swen er ir zuo hat begraben,  
 durch Got, lat mich ob in die selben vröude  
 haben:  
 ir tot min herze in fendez jamer twinget.

10.

\* Wie nu ir mantel ware alda? (109)  
 von Kisterion ein pphetian anz vünfte bla,  
 dar uz nach blureß vünkelinen brante  
 Diu manik stein, der da inne liget,  
 den treit ein tier, baz doch sin last gar ringe  
 wiget, (cxxxvi, a.)  
 in klansjon, alluß diu schrift mit nante,  
 Monoceruß treit den in sine houb[e]te, under  
 eime horne;  
 da bi stuonden vil sunnelin,  
 baz durch die ganzen mure gienk ir liehter  
 sehjn. —  
 „durch Got, was kronen truok diu uz erkorne?“ —

11.

Sol ich die kronen bringen vür? (110)  
 diu wart geworht von sehziik tusent engel kûr,  
 die wolten Got von himelriche dringen;  
 Sich, Lucifer, do wart sie din!  
 swa noch werde, wise meister pfaffen sin,  
 die wizzen wol, baz ich die warheit singe.  
 Michael der sach Goteß zorn von übermuoteß  
 thwale,  
 die krone(n) brach er sunder dank  
 dem engel von dem houb[e]te, ein stein dar uz  
 gesprank,  
 der wart doch sint uf erden Parcevale.  
 (f. Maness. Samml. II, 18: Str. 85, 86.)

12.

\* Ich sprach zer megede wandelß vri: (111)  
 „durch Got unt durch din selber tugent, wer mach  
 gesti  
 ein vrouwe, diu dort stet in solher wæte?  
 Krone unde kleit ist allez golt;  
 siene saget es niht, ist sie ir man uf der erden host.“  
 diu maget sprach: „ja, der ot ir willen tæte,  
 Sie minnet den, der ebene bert, diu reine tu-  
 genden richte,  
 unt heizet diu Gerehtikeit;  
 swen ich vor ir sol nern, bez (ge)win ich are-  
 beit; (cxxxvi, b.)  
 ez ist ir zorn, swa sie mit muoß entwiche.“

13.

\* Ich sprach zer megede wol gebar: (112)  
 „mach der Düringe herre sin in hulden gar,  
 dir unt der maget? nu sage mir z, kint getriuwe.“  
 Diu vrouwe sunder brage sprach:  
 „mit was vil leit, baz Got die helle pforten  
 brach;  
 her Schreiber, weder bihte, noch diu riuwe  
 Enhilfet gegen mir niht ein har: erne stuont niht  
 gar bi rehte.“  
 do sprach diu maget: „ich wil in nern,  
 dune kauft dich z nimmer woehen lant vor mit  
 eruern:  
 gegen Goteß muoter kauftu niht gebegte.“

14.

\* Du müget ir schouwen, wie sie gen, (113)  
 der vrouwen vünbe; stille wil diu sehste sten,  
 siene kunde weder lieb, noch leit erwenden

Sie waß ot ernsthaft genuot:  
„Swer an allen dingen niht gar ebene tuot,  
berne darf mich niht an Got ze boten senden.  
Maniger brichet mir min reht, der ist verlorrn  
an' ende.“

do sprach diu maget: „du hast alwar;  
er muoz ouch sunder biht unde ane riulwe var,  
oder ich wil alle sin ungnade erwenden.“

## 15.

\* Drou Criulwe nam an sich die Scham, (114)  
sam tete diu Zucht die Künste, Milt und Ere  
alsam,

sie sahen, daz ir aller briedel wære  
Der büfste da u3 Öhringe[n] fant, (cxxxvi, e.)  
unde ouch von Kemmenberk, deß werdiu miltiu  
hant

bil manigem klagen den buoz[er]te sine swære.  
Du ist diu sele wek gebarn, der sy da von ge-  
scheiden.

der megede bielen sie an ir buoz,  
sie sprach: „stet uf, ich tuon ir sele kumberg  
buoz,

sit ich iuch durch sie sihe in klagen den seiden.“

## 16.

\* Von mir wart brage niht verdaget, (115)  
ich sprach: „bil hoch gelobete reine, werde maget,  
mak leman sin, der die geliche krene?“

Diu maget wart der brage geil:

„Gotes muoter schoene han ich daz munde teil

an mir, unt bin doch bür die sunnen schoene.

Ich heize diu Erbarkeit.“ diu maget begunde  
lachen:

„Wære min vrouwe, da ich bin,  
geloube mir, daz dich betruget niht min sin,  
von ir schoene muete ein veig erkrachen.“

## 17.

Diu sönwin tot ir kint gebirt, (116)  
von ireß mannes stimme ir ieglich lebendik wirt,  
er schriet so, daz walt unde erde erkrachen:

Dem selben sönwin gelichen git

von Holne ein büfste hat bür al die werlt geschreit

ze Wirzeburch, deß muoz sin selbe erwachen.

Sin pfaffe stuont als[er] sam ein sön[we], der an  
den trachen billet,

bür al der kristenheite not. (cxxxvi, d.)  
herre Got der briste uns lange sinen tot:  
sin tugent mit rehte in al die werlt erschillet.

## 18.

Swaz ich der lande han durch barn (117) \*

so sach ich nie beheimen ritter daz gebarn,  
swa daz er komt ze turnei unt ze strite,  
Sin lib ist kuen' unde unberzaget,  
mit ritterg künst hat er der werlde priß bezaget;  
in ladet ouch diu gernde diet bil wite.

Swelich gernde im sinen kumber klaget, der wirt  
bil wol ergezset

von siner milten gebenden hant:

von Zernin her Johan der ritter ist genant,

der selben tou sin herze hat genezzet.

## 19.

## (Der tiubel.)

Sich, meister, waz hie si geschriben; (30) \*

ich bin ein geist, der von den himelen wart ver-  
triben,

unt ste doch helle viures immer eine.

Der al sin dink nach rehte wiiget,

unt bi gewalte doch bil suerzer barme pfliget,

der wiste miner schulde vollen kleine.

So denket ir: wie lebestu ban in tiubelicher

schilte?

hært, wie daz jamer mir geschach:

ich wiste den siber muot; daz ich'n niht wider,

sprach,

da von sehiet ich u3 engelicher pflihte. (cxxxviii, e.)

## 20.

(Colmar. Hbf.: Mus. II. 192.)

Na warn' ich Gotes hant getat: (31) \*

ein brot, daz er im selben gleich gemachet hat,

daz wellent halsche pfaffen nu verkoufen;

Den krikemen sie da velle tragen;

ez ist bil manigem geiste leit, daz ich ez hie

(muoz) sagen,

deß selben hant sie willen bi der toufen;

Ein urkunde heizent sie's, ja sol der habes teil,

ez si der rehten schrifte vri:

die pfaffen muezten arger denne Judas si,

die Got umb einen pfennik tragent velle.

21.

## (Klinfor.)

\* Dir han der pfaffen girkheit, (ebb.) (32)  
 daz e bri waß, daz hant' in eigentum geleit,  
 ich meine kreisemen, Goteß sichnam unt die toufe.  
 Swelch mensche du driu haben sol,  
 der muoz nu bür tewederz geben sundern zol,  
 ober muoz sie gelten mit deß schazzeß koufe.  
 So we dir, pfaffe, daz du dich laß nach dem  
 schazze dürkten,  
 der dine sele krenket dort!  
 der wirt verpart die immer werner bröuden hort;  
 auch leitestu dem himelischen dürkten.

22.

\* Hör[e], pfaffe, was dir ist gegeben: (33)  
 du wideme ist din, ob du nach rehte welch leben,  
 dar umbe soltu sungen unde toufen,  
 daz opfer auch; ich sage dir me,  
 takt unde naht al über die sünde klagende ge;  
 Got, noch deß kreisemen nimmer wel verkoufen.  
 Verkoufestu'n, so muostu barn, als achte pfaf-  
 fen taten, (cxxxviii, d.)  
 die habent in helle ab gründe pflicht,  
 sie koment auch ze jungest bür gericht nicht,  
 want sie den selben valsch ze Megenze knaten.

23.

## (Der tiuhel.)

\* Du lat den pfaffen wandelß bri, (34)  
 er ist in holder bil, dan er im selben si,  
 swen er daz sich bevelhen mit tu dinget;  
 Wart, ob er dan in helle ist suabe,  
 er wert in girkheit, die wil er selber habe,  
 unde süer muot, du zus der helle bringet.  
 Klinfor, ich sage dir nu nicht me da von, ich muoz  
 verwinden;  
 sihe, disen brief wirt' ich dir dar,  
 swaz daran geschriben stet, ist alles war,  
 Haldeuß muoste daz ze Diutelsche binden.

24.

\* Du la den brief ze liehte gan: (35)  
 „der disen valsch erbant, den maniger hat getan,  
 ze Alschaffendurk er saz unt hate pfarre;  
 Darzuo gab im den argen list  
 Haron, der noch bil gar deß toufes dient ist,  
 von sinem rate maniger wirt ein narre.“

Kadimant was auch alda und ander[s] sine ge-  
 sellen;

ich sage dir me aloffenbar,  
 ir aller dröuwen aht' ich nicht, als umb ein har:  
 sie mügen mich gehimelen, noch geheilen.

25.

\* Heret, wie (er) gewarp der sele mort: (36)  
 von Kastele Chuonraden bracht' er uf den ort,  
 (cxxxI, a.)  
 der was deß dürkten hofe]ste(r) rat ze Menze,  
 Und auch Hartman von Angelnheim,  
 deß selben valschu zunge riet vil manigen mein,  
 deß wuohsten rehter houder sünden swenze;  
 Tuodelwik kwam auch aldar, der pfarre man ze  
 Spire,  
 und auch von Bunne Herzenbahrt;  
 siene heten'z an' den selben nimmer vollen bracht:  
 suß wurden Diutelscher zungen pfaffen gire.“

26.

\* Heret, was der brief mere unß seit: (37)  
 „ein concillium wart ze Megenze da geleit,  
 sie brachten'z an den dürkten sieherliche,  
 unt sprachen: „herre, ir sult ez tuo,  
 beginnet [ez], schaffet ez in zit, ez kumt wol  
 zuo,  
 ir machet unse(r) Diutelschen pfarren rieche.“  
 Der bischof sprach: „ich (h)erheng' ez wol, siue  
 doch der einen breche,  
 habet ir der predegere nicht,  
 noch den gardian vil vakte an iulwer pflicht,  
 so wellent sie'z ze jungest wider spreche.“

27.

\* Die bruoder wurden do besant (38)  
 unt zwene pfaffen, die man in ir künfte vant,  
 die daz reht wol ze unrehte kunden machen.  
 Die bruoder von der beider sūr  
 erschraken, do man in diu mere leit' bür,  
 und redbeten, daz ir engel muoste lachen. (cxxxix, b.)  
 Ach hoß auch, daz ir varwe enbran, unt sach  
 ir augen winken.  
 „so we in, die diz haben getan!“  
 sprach ir munt: „e wir den valschen si gestan,  
 wir liezen alliu kloster e versinken.“

28.

\* Da sprach von Bunne Herzenbahrt: (39)  
 „wir han ez süer leit, ez wirt auch vollen bracht,

an' iuwer aller dank, ir ordenære.  
Welt ir uns pfaffen wider stan,  
unt doch in Diuidischen pfarren bi uns betelen gan,  
wir machen, daz die selike (in) bliben tære;  
Herberge in ouch tiure wirt, daz sîn wir wol  
geschaffen.<sup>40</sup>  
Der gardian wart zornes hol,  
er sprach: „der iuch ver(bu)eret, der gebeget iuch  
wol.“  
do schieden sie an' ir volge von den pfaffen.

## 29.

\* Hoer[e], pfaffe, wes du dich maht schemen, (40)  
wiltu Kuronez pfennink umb den kirfemen nemen,  
mit sünden und mit schanden haktu'n gewonnen.  
Damite sol sich der krieche läben,  
sven du's mit diner ballechen giebe im brichst aber  
daz arme wip hat ez bil kume erspinnen.  
Nemite so mestestu den lip, so get ez an ein  
vrien.

ir seien, pruebet dise tat,  
swelich pfaffe in siner pfarre solhen site hat,  
Kurone sult ir den selben schalk beschrien.

## 30.

\* Was Pilat missewende brî? (41)  
er riuok sin[e] hende, dar abe er wasde unschul,  
dik si  
eing' todes, den er schuof der megede kinde.  
Ar hohen, die die pfarren geben, (cxxxix, e.)  
war umbe [ne] braget ir nicht umb der pfaffen  
leben?  
Pilatus gleichen muoz man an in binden,  
Lazet ir mit Kuronez pfennink iuwer pfaffen  
schallen  
unt stet der missewende bi,  
so welt ir wänen, daz Got sigenære si:  
nein, er sieze e daz himelriche ballen.

## 31.

\* Du hastu brükken unde stege; (42)  
wiltu dich selbes[n] (er)renken, unde weist die  
hten]wege?  
ich mein[e] dich, priester, wol gehertter pfaffe.  
Der helle abgründe wunder hat;  
swer sich selben toetet, dez wirt nimmer rat;  
wiltu dich dankes an den galgen schaffe?  
Der helle abgründe wunder hat, bin manigen  
pfaffen besten,

sweliche Gotes gabe beste tragen:  
ker' von der bart, wiltu daz himelrich' bezagen;  
Got wirt nicht sigenere] durch dinen willen.

## 32.

\* Waz' alles loub unde ouch daz gras, (43)  
bisch unde gries, stein unde walt, so Peter  
was,  
und riefen die mit immer wender stete,  
Swaz ie oder immer wirt geborn  
von menschen, ob die alle solten sin verlorn,  
ja Got nht eine lüge durch sie tete,  
So daz er sprache: „brun ist blank;“ nein er,  
sunder lougen.  
ir pfaffen, krietet an iuwer buoch,  
verhoufet ir Gotes gabe, so wirt in der bluoch,  
unt bart zer helle hin mit sehenden ougen.

## 33.

## (Der tiubel.)

\* Diz bueren unt diz begen kwam (63)  
von einer toln, die der ar ze Megenze nam  
uf eine turm, er buorte sie über die heide;  
Da begegnet ir uf der erte luege  
ein schafe hirt, der was geheizen Katolf Dege;  
der selbe name der tet im herzeleide;  
Sie sprach: „nu hilf mir, Katolf Dege!“ ir ruof  
was ane mazen.  
der hirt sprach: „nu gip den zol;  
binamen, der dich buorte, der gebeget dich wol,  
du muost mich unbeschrit ze Megenze lazen.“

## 34.

\* Da ir der hirt nicht enhalf, (64)  
do rief sie mit geschrie manigen luten galk;  
ir lip der was in kumberlicher schouwe.  
Ein wort ze Megenze sie vernam;  
in' kan nicht wizzen, wie ez ir ze munde kwam;  
sie rief: „nu hilf, Maria, reine vrouwe!“  
Ach nam den wilden adel ar durch Gotes muoter  
ere;  
bil wol vergalt sie mir den kouf;  
die tolen muost' er bueren wider uf den knouf:  
daz sahen tulent ougen, oder mere.

## 35. (cxxxii, d.)

\* Wie mir daz dien[e]st vergolten wart, (65)  
bez' wundert manigen uz der menschelichen art,

wie ich daz rehte müge her vür geschalle;  
 Gar ane brage, ich wil es versehen:  
 des samestages ich muoste inz himelriche sehen;  
 so hete ich jamer durch die wochen alle.  
 Siwen ich daz hoß, so wurfen mich wol tufent  
 sorgen mangan,  
 daz ich die selbe hete verworht:  
 ich sach die heiligen engel unt der bränden hort,  
 da hete ir hondet lachen vür gevangen.

36.

## (Walveram.)

\* Ein jeger der nam heide vür, (66)  
 maniger slachte tier begunde er darinne spür,  
 da wiste er sinen leitehant ze verte,  
 Er suochte wist unde auch daz sam,  
 von maniger bart er in mit grozen listen nam.  
 sint dir dehein bescheiden ist ze herte,  
 klinsor, so sage mir umb den jeger[e]; wirt mit  
 des hunt benennet,  
 so bistu meisterschaft gewert.  
 der jeger suochet niht wan wes ein arzat gert:  
 nu siht din zorn, ich habe den kin endbrennet.

37.

\* Der jeger ze einem walde wit (67)  
 kwam, von sine hunde wart ein bart alda be-  
 schrit;  
 er vant ein tier, daz muoste in schrikke erwarmen:  
 Ein effin[ne] sach er vor im ge; (cxxxii, a.)  
 sine leitehunde er liez des selles me;  
 sie truok ir kinder zwei an beiden armen;  
 Daz leide hint sie ab ir wolde werfen von dem  
 schalle:  
 umb ir kele ez sich beklam;  
 sie moht' ez niht gelazen, doch sie im wære  
 gram:  
 daz liebe hint vor muede ir muoste enpfallen.

38.

\* Diz tier sin leben hie verzert: (68)  
 diz leide hint mit rime wunder danne vert,  
 daz hunt, noch jeger ez nie ergrisen kunde;  
 Siene haten nach im deheime gir.  
 diz leide hint unde auch du wunder nenne mir,  
 sint du aht zungen hast in einem munde,

Dor der Düringe herren hie, des tugent ist  
 über geliche,  
 swaz bürsten maht uf erden lehen:  
 Heinrich von Osterdinge wolte im gaten geben,  
 unt singet valsch uf den von Osterliche.

39.

## (Heinrich.)

Swer den trachen jagen sol, (69) \*  
 hoher liste sie bedürfen alle wol,  
 er kan sich kneden jegeren halbe leiden.  
 Mir ist der muot vor zorne enbrant,  
 durch swaz bracht' ich dich, meister, her von Un-  
 ger lant,  
 wan disen hohen bürsten durch bescheiden?  
 Vünf hunde habent mich vür genomen unt dun-  
 ken sich in breche;  
 unt wichestu von irme spor, (cxxxii, b.)  
 summer Got! ich sten in sam ein trache vor,  
 unt wil den vil mit irme laster breche.

40.

Daz niuwe rich' ich, als ein her; (70) \*  
 von Aenach Stempfel, du muost auch ader her,  
 in dem gelich als dir ze muote wære,  
 Da ich undre dime swerte sank,  
 und mir in honege Waltzer gay der gallen trank.  
 von Kieberenberk, getriuwe(r) Linburgære,  
 klünteg adel in bürsten art, noch hiute soltu  
 kiesen;  
 der Weier herre hat gelaget,  
 du list ein söuwe muotes unt vür schande ein  
 maget:  
 jage uf daz reht, swer hie dar an verliese.

41.

## (Klinsor.)

Heinrich von Osterdinge, swik, (71) \*  
 ich wil dir binden schoene straze unde ehenen stik,  
 oß du mich diner sache lazeß walden,  
 So daz wir gewinnen nimmer zorn  
 ze Düringen von dem landes herren hoch geboren,  
 unde auch des bürsten huide wol behalden.  
 Von Kuntzenoyel Pasijant enset mich niht verliesen,  
 er kan bescheiden lunder bak,  
 wie al die erden heidet uf ein starcker wak:  
 swaz habet den wak? hie muoz man meister kiesen.

42.

\* Man tate wandel an mir hunt, (72)  
 sagete ich dir niht, wer vuorte disen leitehunt:  
 der jeger ist ein hohe creature;  
 Min eit muoz immer vor im stan,  
 der an keinen dingen nie hat missetan,  
 er warnet die menscheit, der vil geisture, (cxxxii, c.)  
 Unde ist ein Gotez kempfe gar, swie hie doch  
 misseballen  
 den tumben; er hat meister priß:  
 diz ist der jeger; ob du mir g̃ niht volge giß,  
 so sage ich dir z̃ ze diute vor in allen.

43.

\* Von Düringen hoher vürste rich, (73)  
 löuwe unde abel ar, ist dir z̃ niht merkelich,  
 ez wirt ze grunde dir von mir bescheinet:  
 Der jeger ist der Tot benant,  
 er bueret maniger slachte luche an siner hant;  
 diz ist der hunt den Wolberam da meinet.  
 Er lezzet mit der luche dich, daz du die sünde  
 zelleg  
 mit bihte, daz nimt er bür guot;  
 durch bezzerunge er dise hohe warne tuot,  
 unt hilfet dan dem hunde, daz du [ez] besleg.

44.

\* Nature tuot der sele leit; (74)  
 man unde vrouwe, dine hohen menscheheit  
 kan sie mit sturme in viur der helle schihte.  
 Man bindet eteliche diet,  
 als[0] mich von Babilonie Sabelon beschiht,  
 die mit ir[ig] selb[ig] nature kempfen blühte.  
 Nature hilfet rechen an dir dem tiubel sinen  
 anden;  
 ich ler[e] dich, waz du deklig bür:  
 schame unde stune, hohe ment[che]liche kür,  
 daz nert dich, ob du z̃ haß, vor helle banden.

45.

\* Getrinuere jeger, mir ist hunt, (75)  
 daz du eteglichen warnes me dan ze[he]n stunt,  
 unt kauft den hunt wol von der verte gewinne(n);  
 Swen du daz tier wilt langer spar,  
 du bricheß ade unt suoches bil wol anderß war,  
 sone kan dir weder junk, noch alt entrinne(n).  
 Du dienest einem argen man vil ofte in zorneß  
 wise;  
 Swen sich daz tier niht binden lat, (cxxxii, d.)

III.

und och ze lange in dineß hundeß bile stat,  
so flestu's Lucifere ze einer spise.

46.

Ei, vürste, ich enhan dir niht geseit (76) \*  
 von den kinden beiden, diu der affe treit,  
 nu laß dir z̃, herre, vürder daz verkünde:  
 Der affe diutet manigen man,  
 swen in der tot mit sinen hunden hezzet an,  
 so würl' er gerne von im hin die sünde:  
 Daz leide hint ne mak er niht gelazen vor der  
 siebe,  
 die er zuo dem guote hat;  
 diz ist sin trute(3) hint, daz in gar swache lat,  
 unt bert diu sünde mit dem Goteß diebe.

47.

Du seht diz bilde, mit dem bert (77) \*  
 daz leide hint, unde ez von manigen bröuden  
 zert,  
 diz wunder kult ir zuo der sele geliche:  
 Die leide hint ist sündik leben;  
 enhelbestu niht buoze, die die priester geben,  
 sünde ist verluochet von dem himelriche.  
 Got bür die sünde erdarme git, swer sie mit  
 riuwe suochet;

sie brachten in die arebeit,  
daz er wart einer megede hint . . . .



48.

(Wolberam.)

. . . . . (cxxxiii, a.) \*  
 sele zuo den sechen kinden beiden zc. (78)

49.

Du merke, man, unt selist wip zc. (79) \*

50.

Der sine br(i)ebelinne truok zc. (80) \*

51. (cxxxiii, b.)  
(Waltjer.)  
\* Du beküest, reich nicht kan erwern zc. (81)  
(f. Maness. Samml. II, 10: Str. 36. 37. 38. 39.)
52.  
\* Du sage mir, meister, sunder has zc. (82)
53.  
(Walveram)  
\* Done hiez' ich ninder Walveram zc. (83)
54. (cxxxiii, c.)  
(Klinfor.)  
\* Ich wil gelouben, das den list zc. (84)
55.  
(Walveram.)  
\* Ich Walveram muoz mich bewegen zc. (85)
56. (cxxxiii, d.)  
(Klinfor.)  
\* Du has Origenes genant zc. (86)  
(ebd.: Str. 45. 46. 47. 49. 50.)
57. (cxxxix, d.)  
\* Swie bil ich an den sternem laß, (44)  
swen so du klamente in bollem heider was,  
das hat mich ie gegen India gewislet.  
Nem[e] du das buoch in Schottenlant,  
das sant Brandan uf eines oßten zunge bant,  
nu sage mir war, da von wurstu gepriest.  
Dier ambetman die hand er unde liez sie an sol-  
her stete,  
es enhalf du blesse, noch der han  
niste den hoch gelobten, werden, wifen man,  
das von dem munde ir kein die pfifen tate.
58.  
\* Einen brief do mit siner hant (45)  
Sante Brandan schreip, der kwam in Krieken-  
lant,  
dar habe wir an den sternem nach gemezzen,  
Wif es umb du wunder si gewant,
- das er die spilman in Gotes tougen bant;  
min meister kunft hat sich dar an vergezzen.  
Sie waren ernsthaft gemuot, unt stunden sun-  
der lachen;  
diu schrift was mir verteilet gar,  
mit alle(n) minen sinnen kunde ich nie durchbar,  
was tanzes dise pfifer wolten machen.
59.  
(Walveram.)  
\* Ob du mich spottes nicht gewers (46)  
Klinfor, unt durch bescheidenheit der brage gers,  
so sage ich dir wol bremede aventiure:  
Brandan so lange muoste barn (cxxx, a.)  
unz das im Got sin[e] hohen guete wolte enbarn,  
do sprach der engel zuo dem manne gehiure:  
„Brandan, wiß ane Gotes zorn, du maht wol  
wider jungen,  
und merke, wa zwei bliu uf gan,  
das sint zwei ougen, diu in ein[e]s oßten houß[er]te  
stan,  
die reichen dir ein buoch von siner zungen.“
60.  
(Klinfor.)  
\* Sinamen, du has mir war gesaget. (47)  
wiltu nu heren, wie diu selbe ist dir betaget,  
das man dir hoher meistersefste sijet:  
Ein wiser engel bi dir gat,  
der dinen tiubel so von dir geseiden hat,  
das er dich weder heret, noch ensihet.  
K(w)artanie leite er an dich, da von dir tihsten  
leidet  
doch immer an den vierden tagen  
verirret er din hohez singen unde sagen,  
unz das in aber din engel von dir scheidet.
61.  
\* Sage uf din[e] sele sunder wan, (48)  
ob du des vierden tages din tihren muezes lan,  
des soltu mir alhie ze stant versehen.  
Stet dir des lougennunge bi,  
so wil man waren, das ich niste ein meister si;  
der büeste muoz mit sinen ougen sehen,  
Wie verre dir der tiubel gat die vier tage in der  
wochen.“ —  
„ich wil es versehen uf en eit,

du haß alwar, bi miner triulwen sicherheit.“ —  
do wart geklaget, er hete sich versprochen.

62. (cxxx, b.)

\* Wie heldestu den engel wert?  
ber da nach Gotes heize diner sele gert  
unde ouch vor argem valsche hat geleite,  
Da mite dich der tiubel lemet,  
der dich tegeliche uf houber sünde zemet.  
welich hater wil sin[e]s kindeß selbe breite,  
unt der der volge niht enhat, der ist ein mer-  
terere.  
nu teil[e] din paternoster mite  
binem engel, er behuetet dich in vater site:  
ein leslich kristen merke bisiu mere.

63.

(Wolheram.)

\* Wie's umb die pfiser si getan?  
vier horn die hohen edelen an ir[me] munde han;  
der eine redete gegen dem wisen manne,  
unde ouch der abbet sprach im zud:  
„te silt die pfisen balde von dem munde tuo,  
daz si geboten in bi minem banne.  
Der brage mag ich niht endern, was diuten die  
pufune?“  
der engel sprach an' assen bar:  
„dinen ban vürht' ich niht, als umb ein halbes  
har:  
wir horchen hie nach eines worteß lue.“

64.

\* Der abbet sprach zem engel vri: (51)  
„durch Got, nu sage mir, wie dem mere müge si,  
daz ir gegen eine worte stet berite?“  
Der engel wider den abbet sach:  
„do Got daz anegenge uz sinem munde sprach,  
do hiez er unß mit disen hornen beite,  
unz daz er spræche: „blafet uf!“ tæte wir sie  
von den munden,  
kluem' unß daz wort den an der zit,  
geloubet mir an' aller slachte wider strit, (cxxx, e.)  
sin[e] hulb[e] wir nimmer me gewinnen kunden.“

65.

\* Der abbet sprach: „so we mir we! (52)  
silt ir gegen eine worte durch bescheiden ste,  
unz alle(z) mensche[n] gar ein ende gewinnet;“  
Der engel an den abbet sach,

uz sinem munde er sankte bi dem horne sprach:  
„du redeß, also der sich niht versinnet;  
Ein strafen heizeß du den tot, den doch du sele  
minnet;  
daz bleisch lit eine wise [da]wider  
tot, daz ezzen [die] würme, dar nach kumt ez  
wider:  
sib unde sel[e] dan nimmer ende gewinnet.“ —

66.

„Ein strafen nennet mir din munt: (53) \*  
ob ez du sele minnet, daz ist mir worden kunt,  
ich hab' ez gemessen ir ze manigem seibe.“ —  
„Wie sprichestu? sie weiz doch wol,  
daz der lip zer erde wider werden sol,  
so gebirt in doch sin muoter ander weibe.  
Du gedenk[e]stu, wie sich vogele unde vifsch[e] beß  
afeg niten,  
wie sol daz bleisch her wider komen?  
swen du erde hat min[e]ß hornes doz bernomen,  
beß wereß grunt muoz ez her wider bieten.“ —

67.

„Du sprich, uf dine sicherheit, (54) \*  
sol mich gebern min muoter? sage mir's ander-  
weit,  
sint daz din munt deskeine süge sprichet.  
Eret sie mich hiezit wochen gar? (cxxx, d.)  
alsam sie rete, do mich ir reiner lip gear.“  
der engel sprach: „wißheit an dir gebricht:  
Diu erde Adames muoter was; ir sit ouch in  
der pfichte,  
unt werdet, als ir waret e.  
sol ich vor dir in sorgen durch bescheiden ste,  
so brage ot vür daz, ia dir berichte.“

68.

Do sprach der herre: „was sol si, (55) \*  
swen du daz horn erschellest unt die selben dri,  
die geliche gegen dir stent in den gebæren?“  
Der engel sprach: „ich wil dir sagen,  
swen so wir Gotes zorn mit disen hornen slagen,  
die engel starben, ob sie menschen wæren.  
Got berne wart nie keinen zwel' e, f boten also sueze,  
gehorten sie mineß hornes schal,  
sie vorhten al geliche lineß zorneß bal,  
unt blühen Gotes muoter vür die buze.“ —

23\*

69.

\* „Waz trostes mügen sie an ir gehan, (56)  
 swen man so siht diu gotheit in zorne stan,  
 unde ietzlich lufft gemischer wirt mit viure? —  
 „Die wilde mache ich dir wol zam:  
 Gabriel da ein wort von Gotes munde nam,  
 daz sprach er zuo der reinen meit gelure:  
 „Du wiß gegreuzet, [der] kelden kint! der dich  
 von erden machte,  
 den kiuß ze kinde in megede priß;  
 erne luit dir nimmer niht verlagen in muoter wiß.“  
 biz ist ein suoze trost wiltu<sup>3</sup> betrachte.“ —  
 (cxxxI, a.)

70.

\* „Die oste blecka in daz horn, (57)  
 daz sage mir, lieber herre, gar an' allen zorn,  
 waz mag ich von dem ersten schalle sprechen?“  
 Er sprach: „wiltu umb der horne ruft?  
 der dunre wider stet sie in der wolken lufft,  
 ir gegen rîz muoz alle helle brechen;  
 So wirt ein viur dan u<sup>3</sup> gelan, daz steine unde  
 erde brennet;  
 die starken winde niht verbern,  
 sie diezen, daz ich dich [die] ebenunge an bergen lvern  
 unde al diu erde geliche wirt getennet.“

71.

\* Do sprach der herre sunder zorn: (58)  
 „tocht' ich die muoten, daz du woldest in daz  
 horn  
 ein lûzzel schelle, daz ich den don bername?“  
 Der engel sprach mit guoten siten:  
 „die heiligen unt die engel tochten mich<sup>3</sup> niht  
 biten,  
 noch Gotes muoter, ob sie unt in klwæme.“  
 Der engel sprach: „wær' ich ein mensch, daz  
 ich ersterben kunde,  
 din wort wær[e] mir ein dunre klak;  
 ez muoz mir immer niuwe sin naht unde rak,  
 daz ich<sup>3</sup> gehæret han von dinem munde.“

72.

\* Der edele von der menscheheit (59)  
 sprach: „herre, han ich missetan, daz ist mir  
 leit,  
 unt sten<sup>3</sup> bor dir in bezzerunge pine.“  
 Der engel sprach: „han dir gezemen,  
 daz du gegen dinre brage luit bescheiden nemen,

so ist din kouf bil bezzer, wan der mine. (cxxxI, b.)  
 Diu harfe hat bil suezen sank, swer krdulvet ir  
 nach priße:

Distu der wizze niht ein kint,  
 ich han noch seiten bil, die ungeruener sint;  
 die suoche wal mit brage, bistu wise.“ —

73.

\* „Waz bediutet uns daz erste mal? (60)  
 daz wolt' ich gerne wîssen rehte, sunder riwal;  
 ez ma<sup>3</sup> wol sin ein wunderliche spræhe.“  
 Der engel sprach: „du ha<sup>3</sup> al wær,  
 sage al der werde uf minen orden offenbar,  
 daz teglich sele ir vriedel muoze sehe;  
 Der lîb ist ir ze rehter e; daz hœert man kla-  
 gen die armen,  
 tuot er gegen sie die missetat,  
 daz er bîr sünde buoze, noch die riuwe hat,  
 Got wil sich nimmer niht über sie erbarmen.“

74.

(Kilnsor.)

\* Du ha<sup>3</sup> mir die ander man genant; (61)  
 waz Got nu hære daz tuot, daz ist mir wol bekant:  
 er kan die argen von den guoten binden;  
 Mit dre(e)n Worten daz geschicht,  
 daz man an Lucifer<sup>3</sup> sehær die argen siht;  
 da bluochet manik vater sinen kinden;  
 Diu kinder sprechent: „we dir vater unde muo-  
 ter, beide,  
 daz wir durch iulvern halsehen gelwin,  
 Gote berren unde tiubel worden sin!“  
 kein mensche niht volsprechen kan die seide.

75.

\* Die zuo der zefelwen hende stan, (62)  
 nu müget ir hæren, waz die manige bröude han:  
 ir ougen sen ouch in die himelwinne, (cxxxI, c.)  
 Daz ist noch allez gar ein niht,  
 wan daz ir der hohe Got ze kinde siht,  
 ir legelich ist noch sehæner, wan diu sunne.  
 Ein engel, der din hat gepflegen, bil manige  
 tugende er prißt,  
 unt sprichet: „wol mich, sunder wan,  
 daz du nach minez lere uf erden ha<sup>3</sup> getan!  
 nu sich, daz ich dich rehte han geluistet.

76.

(Klinfor.)

- \* Der Salomon, ein künik rich, (87)  
 er einen hohen tron siez werken lobelich  
 von golde unde auch von helfandes heine,  
 Von sehß greten ze heider sit,  
 zwell löuwerjn junk lagen uf den greten ze der  
 zit;  
 nu merke, meister, was d[is]s[er] sterbe diute;  
 Zwen' löuwen groz ze beiden siten stuonden sun-  
 derliche;  
 gar umbe hangen was der tron  
 mit zw(ei)en armen sehone, künik Salomon  
 da inne saz gewaltik unde riche.

77.

(Wolberam.)

- \* Meister, nu la daz ane haz: (88)  
 altiksmuz gewaltik in dem trone saz,  
 du muoter sin der tron ist, wol gesteret;  
 Daz golt der richte ist gelich,  
 daz helfendein der reinen maget von himelrich,  
 die zwell löuwen die zwell boten tieret; (cxxxiv,a.)  
 Ser zefelwen hant ist Grabriel ein löuwe stark,  
 zer linken  
 Johannes ist Ewangelist;  
 Simon unde Joseph, die umbe biengen krist,  
 die arme sint: la du gemucte sinken.

78.

(Klinfor.)

- \* Die nigromantie weiz ich gar ze. (89)

79.

- \* Der meister ist mir nicht bekant ze. (90)

80.

(cxxxiv, b.)

- \* Da sprach der edele vürste wert ze. (91)

81.

(Klinfor.)

- \* Du set ir warheit unt den sin ze. (92)

82.

- \* Heinrich von Osterdingen hat ze. (93)

83.

(cxxxiv, c.)

(Wolberam.)

- Swer wirfet riuellinge sehart ze. (94) \*  
 (ebd. Str. 56. 58. 59. 60. 62. 63.)

84.

(Klinfor.)

- Under allen boumen sit ein tier, (95) \*  
 daz heizet wol von rechter art Alstenter,  
 ez ennimt niht war des obezes, daz da rifet,  
 Ez belt du sunne unde auch der wint;  
 ez lesent anderz harte wisu Gotes hint,  
 daz tuont sie wol, also in ir meister wiset,  
 Der obene uf dem boume stat, der brichet an  
 dem zwige.  
 swer mit nu ratet disen stam,  
 vor sinez löuwen munde wil ich sin ein lam,  
 ich teil' im, daz ich im ze rehte swige.

85.

(Wolberam.)

- Ein edel boum gewachsen ist (96) \*  
 in eime garten, der ist gemach[er]t mit hoher  
 list,  
 sin wurzel han den heile grunt erlangen, (cxxxiv,d.)  
 Sin zol der rueret an den tron,  
 da der sueze Got bescheider friunde lon,  
 sine ekte breit hant al die werlt behangen.  
 Der boum an ganzer zerbe stat unde ist gelou-  
 bet schone,  
 dar ufe sizent vogelin,  
 suezes langes wise nach ir stinme sin,  
 nach maniger kunst so halten sie ir gedene.

86.

- Du greif' ich an die ekte breit: (97) \*  
 der daz edele kriuze in al die werlde treit  
 in maniger hant, swer sich da mite bedekket,  
 Der ist behuot naht unde tak,  
 unde ist dem leiden riubel gar ein swertes stak,  
 sin kranker sin, der wirt davon erschrekket.  
 Des kriuzes kraft erloset hat die Israhelischen  
 geste,  
 [da] du wurzel durch die helle wuot,  
 und nam dar uz daz reine himelische guot,  
 da von zedrach du seide helle beste.

87.

\* Der garte daz ist die Kristenheit, (98)  
 der edele boum daz ist daz brone kriuze, kreit,  
 wirt unde ho, so hat ez gar behangen  
 Den himel unt der helle grunt,  
 da der seide tiubel wachet manige stunt,  
 alda er lit, da muoz in d'iske erlangen.  
 Swer mit Gore wul genesen, der neme an sich daz  
 bilde,  
 unt buer[e] daz kriuze an siner hant,  
 er ist behuot, al'wæme er in tusent lant,  
 er ist gewiſ, der tiubel wirt im wilde. — (cxxxv, a.)

88.

\* Ein künik was in Anguliz, (99)  
 künktu mit dez gaten binden, meister wiſ,  
 der sine gabe ot im geliche schikke?  
 Sinen bürkten gab er we,  
 selber muoste er einen bisch in sine se  
 erwerben, den gebienk er doch mit schrikke.  
 Do het er einen amberman, der künik in hoſem  
 priſe,  
 den bisch nam er im mit gewalt:  
 ob du bür alle meister pfaffen siſ bezalt,  
 Künfor, so soltu mich ez ze verte wiſe.

89.

(Künfor.)

\* Felicia, Sibillen kint, (100)  
 und Auno, die mit Artuſ in dem berge sint,  
 die haben bleiſch, sam wir, unde auch gebetue,  
 Die braget' ich, wie der künik lebe,  
 Artuſ, unt wer der maſſenie ſpiſe gebe,  
 wer ir da pflege mit dem tranke reime,  
 Harnatſch, kleider unde auch die roſ, sie leben  
 noch in breche:  
 die gotin[ne] bringe ich her bür dich,  
 daz sie dich berihre, sam sie ræte mich,  
 oder die muoz hoſer meister künst gebreche.

90.

Felicia ist noch ein maget, (101) \*  
 di der selben wurde hat sie mit gelaget,  
 daz sie einen abbet in dem berge sehe,  
 Des namen hat sie mit genant; (cxxxv, b.)  
 ræte ich in sam, er wer' in allen wol bekant;  
 er schreib mit siner hant bil gar die spæhe,  
 Wie Artuſ in dem berge lebe und auch die helbe  
 mere,  
 der sie mit Hundert hat genant,  
 die er mit im huorte von Britanten lant,  
 die sint deſheimen bilan sagebare.

91.

(Wolberam.)

Sibillen kint Felicia (102) \*  
 unde Auno sint beide mit Artuſe da,  
 daz hat mir Sante Brandan wol bedlutet.  
 Der Künfor tuot mir niht bekant,  
 wer si der kempfe, den Artuſ hete uz gefant;  
 er enſaget auch ninder, wer die glöſken luter. —  
 Artuſmuſ der worhte Luciferen von vier winden,  
 er gab im Aquiloneſ art  
 me, denne keines, da von er hochbertik wart:  
 Künfor, nu hære, ob ich die wunder binde.  
 (f. Maness. Samml. II, 11: Str. 37.)

92. (cxxxvi, d.)

Ez giengen schal' an rime graſ 2c. (118) \*

93.

Ach meine, ob in dez salzeſ bart (119)  
 ist wirt benomen? der dritte hirt ist von der  
 art,

daz er mit . . . . .  
 (Maness. Samml. II, Str. 41, 42.)

\* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*  
 \* \* \* \* \*